Hamburgisches
Welt-Wirtschafts-Archiv

Tagesordnung

für die

am 28. Mai 1915, vormittags 11 Uhr, im neuen Verwaltungsgebäude der Firma Philipp Holzmann & Cie. G.m.b.H., Taunus-Anlage 1, zu Frankfurt a. M. stattfindende

43. ordentliche General-Versammlung der Aktionäre

der

Internationalen Baugesellschaft

in Frankfurt am Main

1914

1. Vorlage des Geschäftsberichts, der Bilanz und des Rechnungsprüfungsberichts.
2. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
3. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Bericht

der

Direktion der Internationalen Baugesellschaft

über das Geschäftsjahr 1914.

War schon in den Vorjahren die Lage des Grundstücksmarktes allgemein und im Besonderen auch in Frankfurt a. M. eine recht ungünstige, so hat der Ausbruch des Krieges dieselbe noch mehr verschlechtert. Natürlich hatten die Geschäfte unserer Gesellschaft unter den schlimmen Verhältnissen mitzuleiden. Verschiedene aussichtsvolle Verhandlungen wegen Verkaufes von Bauplätzen konnten infolge des Krieges nicht zum Abschluß gebracht werden.

Daher kommt es, daß zum ersten Male seit dem Bestehen unserer Gesellschaft in Grundstücken nichts umgesetzt werden konnte und in der Gewinn- und Verlust-Rechnung das Immobilien-Conto mit Null erscheint.

Aber nicht nur diese eine Einnahmequelle versagte, es verringerten sich auch die Erträgnisse aus dem Consortial-Beteiligungs-Conto um über Mark 180,000.— gegenüber dem Vorjahre, weil die Mehrzahl der Gesellschaften, an welchem wir beteiligt sind, hauptsächlich mit Terraingeschäften zu tun haben und deren Erträgnisse natürlich ebenso unter der Ungunst der Zeit litten.

Endlich hat auch das Baugeschäft Philipp Holzmann & Cie., G.m.b.H., dessen Geschäftsabschluß auf die Bilanz unserer Gesellschaft bekanntlich von erheblichem Einflusse ist, in diesem Jahre mit Rücksicht auf die besonderen zeitlichen Umstände eine Dividende von 14% gegenüber von 15% im Vorjahre zur Verteilung gebracht, obwohl die Firma gut beschäftigt war.

Auf das Zusammenwirken dieser ungünstigen Verhältnisse ist es zurückzuführen, daß der Reingewinn sich im Berichtsjahre um M. 315,000.— niedriger stellt als im Vorjahre.

Dieses Ergebnis und die Unsicherheit darüber, wie sich infolge des Krieges unsere Geschäftslage weiterhin gestalten wird, lassen es uns geboten erscheinen,

zu beantragen, anstatt der seit Jahren verteilten Dividende von 12 %, unter Inanspruchnahme des Gewinnvortrages mit M. 75,184.75, nur eine solche in Höhe von 9 % auf die Stamm- und Prioritäts-Aktien zu verteilen.

Zu den einzelnen Conten der Bilanz bemerken wir folgendes: Unser Guthaben in Hypotheken hat sich um M. 100,000.— erhöht infolge eines Darlehens, das wir auf Grund vertragsmäßiger Haftung an einen unserer früheren Hauskäufer geben mußten.

Im Immobilien-Conto stehen die unbebauten Grundstücke in Frankfurt a. M. um M. 74,000.— höher als im Vorjahre, infolge Hinzukommens weiterer Kosten für Kanalisation und Straßenherstellung.

Das Consortial-Beteiligungs-Conto ist durch Rückzahlungen um M. 48,000.— niedriger als im Vorjahre.

Beim Gewinn- und Verlust-Conto haben die Unterhaltungskosten unserer Häuser um M. 1,500.— die Hypotheken-Zinsen um M. 16,000.— weniger betragen als im vergangenen Jahre.

Über die einzelnen Geschäftszweige haben wir folgendes zu berichten:

I. Immobilien.

Behausungen in Frankfurt a. M.: Im Vermietungsgeschäfte hat sich wenig verändert.

Unbebaute Grundstücke in Frankfurt a. M. und Umgebung: Im Berichtsjahre konnten Grundstücke nicht verkauft werden.

Liegenschaften außerhalb Frankfurt a. M.: Wegen Verkaufes einiger Bauplätze unserer Münchener Liegenschaften wurden zwar mehrfach Verhandlungen mit Liebhabern geführt, infolge des Kriegsausbruches kam jedoch kein Kaufabschluß zu Stande.

II. Consortial-Beteiligungen.

Die ehemals Lönholdt'schen Liegenschaften in Frankfurt a. M., Untermainkai 19, 20, 27 und 28, sowie in Rödelheim (Ziegelei) sind in ihren Erträgnissen gleich geblieben.

Die Aktiengesellschaft Hellerhof verteilte für 1913/14 eine Dividende von 4 1/2 % wie im Vorjahre.

Auf der Ginnheimer Höhe in Frankfurt a. M. ist zwar die bauliche Tätigkeit ersichtlich fortgeschritten, es gelang jedoch nicht, von unserem Gelände etwas zu angemessenem Preise zum Verkaufe zu bringen.

Die Terraingesellschaft Industrieviertel Berlin-Tempelhof, G.m.b.H. in Berlin hat auch im abgelaufenen Jahre von ihrem Fabrik- und Wohngelände nicht viel verkaufen können.

Die Baugesellschaft Klettenberg m.b.H. in Cöln konnte im letzten Geschäftsjahre eine Dividende von 10% ausschütten.

Unseren Aktienbesitz an der Schantung Eisenbahn-Gesellschaft haben wir im vergangenen Jahre abgestoßen.

Die Neu-Westend Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung in Charlottenburg hatte auch im vergangenen Jahre unter dem allgemein ungünstigen Liegenschaftsumsatze zu leiden.

Die Gesellschaft zur Förderung des Schnellverkehrs in Groß-Berlin brachte für das Jahr 1913 wieder eine Dividende von 4% zur Verteilung.

Die Tornow'sche Terrain-Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M. verkaufte im abgelaufenen Jahre einige Grundstücke ihres Wohngeländes an der Cronstetten- und Eyssenecksstraße.

An der Tempelhofer Feld-Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung in Berlin sind wir, wie schon früher mitgeteilt, nur mit einem kleinen Prozentsatze beteiligt. Im vergangenen Jahre wurde mit der Erschließung und baulichen Verwertung des Geländes fortgefahren.

III. Baugeschäft Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H.

Die Geschäftsleitung teilt uns über den Gang der einzelnen Geschäftszweige im Jahre 1914 folgendes mit:

Alle Bauabteilungen waren gut beschäftigt.

1. **Hochbau-Abteilung.** Weitergefördert bezw. fertiggestellt wurden außer dem Neubau unseres eigenen Verwaltungsgebäudes in Frankfurt a. M., der Umbau des Schlosses für Se. Durchlaucht den Fürsten zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, der Schloßbau für den Freiherrn F. von Stumm in Rohlstorf (Holstein), das Museum Dr. König in Bonn, die Fabrikbauten in Mainkur für die Firma Leopold Cassella & Cie., sowie verschiedene für die Elektrizitäts-Gesellschaft in Constantinopel übernommene Baulichkeiten.

Neu übernommen wurden: Der Erweiterungsbau der Frankfurter Bank, Fabrikbauten in Frankfurt a. M., das Landhaus Schepeler in Falkenstein a. T., die Hochbauten der Strecke Siftek-Ras-ul-Ain der Bagdadbahn, größere Renovierungsarbeiten in der Kaiserlichen Botschaft in Constantinopel-Pera, sowie verschiedene andere Bauten in Constantinopel.

2. Die **Steinmetz- und Bildhauer-Abteilung** hatte außer den ihr durch das eigene Geschäft zugewiesenen, bereits unter Ziff. 1 «Hochbau-Abteilung» genannten Neubauten, umfangreiche Lieferungen für andere Bauten auszuführen. Von den letzteren sind besonders zu erwähnen: Neubauten für die Königlichen Museen auf der Museums-

insel, Berlin, Verwaltungsgebäude des «Nordstern«, Berlin, Geschäftshaus Michel & Co., Berlin, St. Maternuskirche, Cöln, St. Marienkirche, Düren, Kurhaus Aachen, Geschäftshaus Deutsche Bank, Darmstadt, Amtsgericht Odenkirchen, Museum Wiesbaden, Innenarbeiten Geschäftshaus Beer, Sondheimer & Co., Frankfurt a. M., sowie umfangreiche Lieferungen für Säuretürme in chemischen Fabriken.

3. Die **Kanal-Abteilung** war im Berichtsjahre mit Kanalisationsarbeiten für die Stadtverwaltungen Frankfurt a. M., München, Straßburg, Augsburg, Amberg, Coburg, Offenbach, Tempelhof und mit dem Bau von Wasserleitungen in München und Augsburg beschäftigt. Weitergeführt wurden: Die Stollenbauten des Murgkraftwerkes, Regulierungsarbeiten an der Pegnitz bei Nürnberg, die Kläranlage für das Mineralölwerk Rhenania bei Monheim und die Arbeiten für die Badische Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen. Neu übernommen wurden: Das Wasserwerk für die Stadt Düsseldorf-Oberkassel, Fundationsarbeiten des Krafthauses für das Murgwerk, Aufräumungs- und Instandsetzungsarbeiten in Frankreich und Belgien für den Chef des Feldeisenbahnwesens und für das General-Gouvernement in Belgien.

4. Die **Zweigniederlassungen in Berlin, Dresden und Danzig** waren bis zum Ausbruch des Krieges mit der Weiterführung der Bauarbeiten am Groß-Schiffahrtsweg Berlin-Stettin, an der Automobilstraße und der Staatsbahnstrecke Berlin-Wannsee im Grunewald, der Dirschauer Weichselbrücke, am Ausbau der „Trägen Netze“ bei Nakel und der Nogat bei Marienburg, am Masurischen Kanal und mit Kanalisationsarbeiten in Wloclawek (Russisch-Polen) beschäftigt. Das eisenbahnfiskalische Schotterwerk in Henkenhagen (Pommern) wurde weiterbetrieben. In Sachsen wurde der Harrastunnel bei Braunsdorf im Innern ausgebaut. Die Arbeiten am Masurischen Kanal und in Wloclawek mußten nach dem Kriegsausbruch gänzlich eingestellt werden. Dagegen wurden größere Arbeiten für die Heeresverwaltung in den östlichen Bezirken übernommen und mit allen verfügbaren Kräften gefördert.

5. Die **Tiefbau-Abteilung** hat weitergeführt und zum Teil vollendet: Die großen Elbschleusen des Kaiser-Wilhelm-Kanals bei Brunsbüttelkoog, den Bau des Kraftwerks samt Nebenanlagen zur Waldecker Talsperre, die Umgestaltung der Bahnanlagen bei Bremen, die Erweiterungsbaggerungen für die Hamburger Holzhäfen und im Zusammenhang damit umfangreiche Gelände-Aufhöhungen an der Bille, die Naßbaggerarbeiten zum Erweiterungsbau des Kaiser-Wilhelm-Kanals bei Rendsburg, die neuen Kriegsschiff-Hellinge für die Krupp'sche Germaniawerft in Kiel, die Wiederherstellungsarbeiten der Schleusenanlage in der Weser bei Bremen, verschiedene kleinere wasserbauliche Objekte auf der Kaiserlichen Werft Wilhelmshaven, Hafenbau Walsum für die Gutehoffnungshütte, Herstellung einer Ufermauer für die Farbwerke vorm. Fr. Bayer & Cie. in Leverkusen, einige Baulose am Rhein-Herne-Kanal

bei Essen, sowie am Ems-Weser-Kanal, die Wehr- und Schleusenanlagen in der Fulda bei Cassel, das Ruhrwehr bei Duisburg, die Fortifikationsbauten für die kaiserliche Fortifikation Metz, die Bahnumbauten in Dortmund, ein Los der neuen Bahnstrecke Weidenau—Dillenburg mit Tunnel, ein Los der Bahnstrecke Witten—Barmen mit Tunnel, die im vergangenen Jahre übernommenen Arbeiten an der neuen großen Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Rüdesheim.

Neu übernommen und zum größten Teil begonnen hat diese Abteilung außerdem folgende Bauten: Die Bauarbeiten für den neuen Rangierbahnhof bei Billwärder (Hamburg), Erweiterung der Turbinenanlagen am Weserwehr bei Bremen, Anlage eines 8,8 km langen Seedeiches in der Bredeauniederung (westschleswigsche Küste), Bau einer 350 m langen Mole für den Marinekohlenhof bei Holtenau, weitere Naßbaggerungen im Kaiser-Wilhelm-Kanal und im Kieler Hafen, Fundierung einer Öltankanlage bei Ostermoor am Kaiser-Wilhelm-Kanal; ferner: die Hafenbauten am Mittellandkanal für die Stadt Linden, Erdarbeiten zur Herstellung des Lippe-Seitenkanals von Haltern bis Datteln, das Los II der neuen Bahnstrecke Lünen—Münster. Zahlreiche kleinere wasserbauliche Objekte auf den Kaiserlichen Werften in Kiel und Wilhelmshaven, sowie an verschiedenen Plätzen in Baden, Bayern, Elsaß-Lothringen usw.

6. An **Überseeischen Bau-Arbeiten** wurden folgende ausgeführt bezw. neu übernommen:

a) Die 405 km lange Reststrecke der Tanganjikabahn ist am 1. Juli 1914 abgenommen und dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Die zu diesem Zeitpunkte noch rückständigen Arbeiten an dem Endbahnhofe Kigoma und den dortigen Hafen- und Zollanlagen sind, wie den aus Deutsch-Ost-Afrika bisher eingetroffenen spärlichen Mitteilungen entnommen werden kann, bis auf diejenigen Anlagen fertiggestellt, deren Baustoffe wegen der Unterbindung der Schiffahrt ihrem Bestimmungsorte nicht mehr zugeführt werden konnten.

Gleiche Verhältnisse liegen vor bei den mit den Umbauten der Strecke Daressalam—Morogoro zusammenhängenden Arbeiten; dieselben sind so lange weitergeführt worden, bis die vorhandenen Baustoffe aufgebraucht waren.

Im Frühjahr 1914 ist der Vertrag über die Herstellung der ersten, 330 km langen Teilstrecke der von Tabora ausgehenden und nach dem Kagera führenden Ruandabahn abgeschlossen worden. Auf Grund der hier eingetroffenen Mitteilungen kann angenommen werden, daß die ausführlichen Vorarbeiten und die Aufstellung der Pläne und Entwürfe für beide Teilstrecken nahezu beendet sind. Die Erd- und Mauerarbeiten zur Herstellung des Bahnkörpers sind intensiv gefördert worden. Das Gleis konnte nur insoweit verlegt werden, als es die vorhandenen Bestände erlaubten, da die neuen Oberbausendungen ihren Bestimmungshafen nicht mehr erreicht haben.

b) Von der Bagdadbahn wurde der rd. 100 km lange Abschnitt Djéra-

blisse—Tell Ebiad der zweiten Teilstrecke und der rd. 61 km lange Abschnitt Bagdad—Soumiqué der dritten Teilstrecke vor Kriegsbeginn fertiggestellt u. dem Betrieb übergeben.

Mit Kriegsbeginn mußte sich die Baugesellschaft darauf beschränken, den Bau der einzelnen bereits in Angriff genommenen Teilstrecken soweit fortzuführen, als dies die vorhandenen Bestände an Bau- und Verbrauchsstoffen gestatteten, die in der Türkei nicht beschafft werden können.

Im August 1914 konnte der Betrieb auf dem rd. 37 km langen Abschnitt Soumiqué—Istaboulat, im Oktober 1914 auf dem rd. 21 km langen Abschnitt Istaboulat—Samarra der dritten Teilstrecke eröffnet werden.

Die rd. 1 km lange Brücke über den Euphrat wurde im Frühjahr 1915 fertiggestellt. Die Eröffnung zweier weiterer Abschnitte der zweiten Teilstrecke von rd. 46 bezw. 103 km Länge sowie der Durchschlag des Bagtschétunnels können im Sommer 1915 erwartet werden.

c) In Argentinien wurden durch die vor 2 Jahren gegründete neue Aktien-Gesellschaft «Compañía General de Obras Públicas» folgende Hoch- und Tiefbauten weitergeführt bezw. vollendet: Das große Geschäftshaus «Pasaje Florida» in Buenos Aires, das Verwaltungsgebäude der Compañía Alemana Transatlántica de Electricidad, daselbst; ein großes und sehr hohes Geschäftshaus für die Versicherungsgesellschaft «La Sudamerica» daselbst, sowie der Bau mehrerer größerer Mietshäuser für Private; ferner: die Baggerung der Kanäle im Delta des Parana für die Provinz Buenos Aires, die Terrain-Aufhöhung auf dem Gelände Demarchi bei Buenos Aires, der Bau einer größeren Strecke der Cloaca máxima von Buenos Aires, die Ausführung einer großen Triebwerksanlage mit Wehr- und Stollenbauten in den Cordilleren bei Mendoza für die Compañía Luz y Fuerza.

Neu übernommen wurden: der Neubau eines Lagerhauses für die Firma Siemens & Schuckert in Buenos Aires, sowie eines Geschäftsgebäudes für die Continental Compañía Transatlánticia de Caoutchouc; ferner: Baggerarbeiten im Canal Piaggio für die argentinische National-Regierung.

Die argentinische Gesellschaft hat für das am 30. Juni 1914 beendete zweite Geschäftsjahr eine Dividende von 10%, wie im Vorjahre, zur Verteilung gebracht.

Nach Kriegsausbruch mußten wegen Zahlungsstockung und Mangel an Materialien einige Bauten eingestellt werden, im allgemeinen konnte aber die Mehrzahl der Bauten, insbesondere diejenigen für die Nationalregierung, weitergeführt werden.

d) In Chile wurde der Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes für den Banco Aleman Transatlántico in Santiago sowie die Herstellung eines größeren Kohlensilos in Eisenbeton ausgeführt.

7. Die **Tonwarenfabriken und Ziegeleien** litten unter der allgemeinen geringen Nachfrage auch in diesem Jahre.

Der Reingewinn des Geschäftsjahres 1914 beträgt, wie aus der nachstehenden Bilanz und dem Gewinn- und Verlust-Conto ersichtlich . . . . ℳ 1,142,857.88

Statutengemäß beantragen wir hiervon die Verteilung einer Dividende von

6 % auf ℳ 3,150,000.— Prioritätsaktien	= ℳ 189,000.—		
6 % auf „ 3,300,000.— Stammaktien	= „ 198,000.—	„	387,000.—
Zur Verfügung der Generalversammlung bleiben demnach		ℳ	755,857.88
An vorstehenden	ℳ 755,857.88		
abzüglich Gewinnvortrag aus 1913	„ 589,027.94		
	ℳ 166,829.94		
sind abzurechnen:			
10 % Tantième an den Aufsichtsrat . .	„ 16,682.99		
Vertragsmäßige Tantièmen	„ 15,014.70	„	31,697.69
Wir beantragen von den verbleibenden		ℳ	724,160.19
3 % Superdividende auf ℳ 6,450,000.— Aktienkapital = ...	ℳ 193,500.—		
zu verteilen, sowie			
dem Conto zur Bestreitung der später zu zahlenden Talon- und Wehrsteuer	„ 16,817.—	„	210,317.—
zu überweisen und den Rest von		ℳ	513,843.19

auf neue Rechnung vorzutragen.

Bei Verteilung einer Gesamtdividende von 9 % entfallen:

auf eine Prioritätsaktie von ℳ 300.— = ℳ 27.—
auf eine Stammaktie von „ 600.— = „ 54.—

Frankfurt a. M., im Mai 1915.

Die Direktion:

Behrends. Kölle. Riese.

Bericht des Aufsichtsrats

der

Internationalen Baugesellschaft

an die Generalversamlung vom 28. Mai 1915

Der Aufsichtsrat hat die Jahresrechnung des Geschäftsjahres 1914 geprüft, die Bücher in Ordnung und die von der Direktion vorgelegte Bilanz mit denselben übereinstimmend gefunden. Der Aufsichtsrat schließt sich, unter Genehmigung des von der Direktion erstatteten Berichts, den Anträgen derselben bezüglich der Gewinnverteilung an und beantragt weiterhin:

1. der Direktion und dem Aufsichtsrate Entlastung zu erteilen,
2. an Stelle der turnusmäßig ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, der Herren Stadtrat Heinrich Flinsch und Direktor Sigmund H. Wormser Neuwahlen zu treffen.

Frankfurt a. M., im Mai 1915.

Der Aufsichtsrat:

Ritter. Heinr. Flinsch.

Aktiva — **Bilanz per**

		ℳ	₰
Cassa-Conto:			
Barbestand		33,126	34
Mobilien-Conto:			
Vorhandene Mobilien		1	—
Conto-Corrent-Conto:			
Debitoren		270,404	40
Hypotheken-Conto:			
Guthaben in Hypotheken		997,375	82
Immobilien-Conto:			
a) Behausungen in Frankfurt a. M.	ℳ 1,883,903.45		
b) Grundstücke in Frankfurt a. M. und Umgebung	„ 2,126,387.17		
c) Liegenschaften außerhalb Frankfurt a. M.	„ 362,719.79	4,373,010	41
Consortial-Beteiligungs-Conto:			
Anteile an diversen Geschäften		3,588,517	19
Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H.:			
Stammeinlage	ℳ 5,000,000.—		
Ab die an Mitglieder der Geschäftsleitung der G. m. b. H. für deren Amtsdauer überlassenen Unterbeteiligungen	„ 225,000.—	4,775,000	—
		14,037,435	16

Frankfurt a. M., im März 1915.

Die Direktion der Internationalen Baugesellschaft:

Behrends. Kölle. Riese.

31. December 1914

Passiva

		ℳ	₰
Actiencapital-Conto:			
10,500 Stück Prioritätsactien à ℳ 300.—	ℳ 3,150,000.—		
5,500 „ Stammactien à „ 600.—	„ 3,300,000.—	6,450,000	—
Conto-Corrent-Conto:			
Creditoren		1,497,377	13
Hypotheken-Conto:			
Betrag der auf den Immobilien haftenden Hypotheken		3,635,940	—
Dividenden-Conto:			
Unerhobene Dividende		36	—
Reservefond-Conto:			
Bestand desselben		1,290,000	—
Hypotheken-Zinsen-Conto:			
Per 31. December aufgelaufene, noch nicht fällige Hypothekenzinsen		21,224	15
Gewinn- und Verlust-Conto:			
Reingewinn		1,142,857	88
		14,037,435	16

Die Unterzeichneten bescheinigen die Übereinstimmung vorstehender Bilanz mit den Büchern der Gesellschaft.

Frankfurt a. M., den 5. Mai 1915.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats:

Heinr. Flinsch **S. H. Wormser.**

Soll **Gewinn- und**

	ℳ	₰
An **Unkosten-Conto:**		
Gehalte, Steuern, Bureaukosten, Porti, Drucksachen etc.	108,707	23
„ **Unterhaltungs-Conto:**		
Unterhaltungskosten der Häuser	16,012	09
„ **Hypotheken-Conto:**		
Bezahlte abzüglich der eingenommenen Hypothekenzinsen . . .	110,753	15
„ **Provisions-Conto:**		
Bezahlte Provisionen	4,528	35
„ **Reingewinn**	1,142,857	88
	1,382,858	70

Verlust-Conto 1914

Haben

	ℳ	₰
Per **Saldo-Vortrag:**		
Gewinn-Vortrag aus dem Jahre 1913	589,027	94
„ **Immobilien-Conto**	—	—
„ **Zinsen-Conto:**		
Saldo der vereinnahmten Mieten und Zinsen nach Abzug der bezahlten Zinsen	15,792	65
„ **Consortial-Beteiligungs-Conto:**		
Gewinn-Saldo	109,538	11
„ **Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H.:**		
Gewinn-Anteil nach Abzug des Anteils der Unterbeteiligten . . .	668,500	—
	1,382,858	70

Hamburgisches
Welt-Wirtschafts-Archiv

Tagesordnung

für die

am 29. Mai 1916, vormittags 11 Uhr, im Verwaltungsgebäude der Firma Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., Taunus-Anlage 1, zu Frankfurt a. M. stattfindende

44. ordentliche General-Versammlung der Aktionäre

der

Internationalen Baugesellschaft

in Frankfurt am Main

1915

1. Vorlage des Geschäftsberichts, der Bilanz und des Rechnungsprüfungsberichts.
2. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
3. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Aufsichtsrat:

HERMANN RITTER, Kgl. Baurat in Frankfurt a. M., Vorsitzender,
ARTHUR VON GWINNER, Direktor der Deutschen Bank in Berlin,
EDUARD HOLZMANN, Ingenieur in Frankfurt a. M.,
WILHELM HOLZMANN, Kunsthistoriker in Berlin,
WILHELM LAUTER, Dr. ing. h. c., Geheimer Baurat in Charlottenburg,
ERNST MEYER, Geheimer Kommerzienrat in Berlin,
SIGMUND H. WORMSER, Direktor der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M.

Direktion:

ROBERT BEHRENDS, Direktor in Frankfurt a. M.,
CARL KÖLLE, Kgl. Baurat in Frankfurt a. M.,
OTTO RIESE, Dr. ing. h. c., Geheimer Baurat in Frankfurt a. M.

Bericht

der

Direktion der Internationalen Baugesellschaft

über das Geschäftsjahr 1915.

Das abgelaufene Geschäftsjahr stand noch mehr als die Vorjahre unter dem Einfluß der recht ungünstigen Verhältnisse auf dem Grundstücksmarkte. Es konnte nicht nur von unserem eigenen Besitze nichts veräußert werden, sondern es verringerten sich auch die Einnahmen aus unserer Consortialbeteiligung um weitere 40,000 Mark, da die Consortien als Terraingesellschaften in derselben Weise unter der schlechten Lage zu leiden hatten, wie wir.

Dagegen hat das Baugeschäft Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., bei welchem wir die Hauptteilhaberin sind, eine Dividende von 14% wie im Vorjahre verteilt.

Das Reinerträgnis stellt sich unter diesen Umständen um M. 127,000.— niedriger als im Vorjahre, was uns in Verbindung mit den unsicheren Aussichten der nächsten Zeit veranlaßt, in diesem Jahre die Verteilung einer Dividende von $7^1/_2$% auf die Stamm- und Prioritätsaktien gegen 9% im Vorjahre in Vorschlag zu bringen.

Hierbei wird eine Entnahme von etwa M. 10,000.— aus dem Gewinnvortrage des vergangenen Jahres nötig.

Zu den einzelnen Conten der Bilanz bemerken wir folgendes:

Unser Guthaben in Hypotheken hat sich um M. 85,000.— verringert, infolge Rückzahlung eines Darlehens seitens eines unserer Schuldner.

Im Immobilienconto haben sich die Werte der Grundstücke in Frankfurt und Umgebung um die Summe von M. 18,000.— erhöht, welche für die Herstellung von Kanälen und Straßen verausgabt wurde.

Das Consortialbeteiligungsconto ist um M. 9,000.— höher als im Vorjahre, infolge Einzahlung bei einem Consortium.

Beim Gewinn- und Verlustconto haben sich die Unterhaltungskosten für unsere Häuser um etwa M. 4,000.— ermäßigt. Die Hypothekenzinsen erhöhten sich dagegen um etwa M. 16,000.—

Über die einzelnen Geschäftszweige haben wir folgendes zu berichten:

I. Immobilien.

Am Stande unserer Immobilien sowohl innerhalb als außerhalb Frankfurts hat sich im Berichtsjahre nichts geändert.

II. Consortialbeteiligungen.

Die ehemals Löhnholdt'schen Liegenschaften in Frankfurt a. M., Untermainkai 19, 20, 27 und 28 sowie in Rödelheim (Ziegelei) sind in ihren Erträgnissen gleichgeblieben.

Die Aktiengesellschaft Hellerhof konnte für 1914/15 nur eine Dividende von 2 3/4% (gegen 4 1/2% im Vorjahre) verteilen.

Auf der Ginnheimer Höhe in Frankfurt a. M. ist zwar die bauliche Tätigkeit ersichtlich fortgeschritten, es gelang jedoch nicht, von unserem Gelände etwas mit angemessenem Preise zum Verkauf zu bringen.

Die Terraingesellschaft Industrieviertel Berlin-Tempelhof G. m. b. H. in Berlin hat auch im abgelaufenen Jahre von ihrem Gelände nicht viel verkaufen können.

Die Baugesellschaft Klettenberg m. b. H. in Cöln konnte im letzten Geschäftsjahre eine Dividende von 10% ausschütten.

Die Neu-Westend-Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung in Charlottenburg hatte auch im vergangenen Jahre unter dem allgemein ungünstigen Liegenschaftsumsatze zu leiden.

Die Gesellschaft zur Förderung des Schnellverkehrs in Groß-Berlin brachte für das Jahr 1914 keine Dividende zur Verteilung.

Die Tornow'sche Terrain-Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M. konnte im abgelaufenen Jahre von ihrem Grundbesitze nichts veräußern.

Bei der Tempelhofer Feld, Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung in Berlin, wurde im vergangenen Jahre mit der Erschließung der baulichen Verwertung des Geländes fortgefahren.

III. Baugeschäft Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H.

Die Geschäftsleitung teilt uns aus dem Gang der einzelnen Geschäftszweige im Jahre 1915 folgendes mit:

1. **Hochbau-Abteilung.** Im allgemeinen ist das Geschäft still gewesen.

Es wurden fertiggestellt: In Frankfurt das Bureaugebäude der Firma, ferner in Konstantinopel das türkische Krankenhaus in Schehir Emini, die Hochbauten für die Trambahn-Gesellschaft und das Elektrizitätswerk daselbst, außerdem die Hochbauten für die III. Teilstrecke der Bagdadbahn.

Neu übernommen und fertiggestellt wurden im vergangenen Jahre einige Fabrikbauten für die Chemische Fabrik Griesheim und verschiedene Umbauten daselbst; in Konstantinopel ein Barackenlazarett für die Militärmission, verschiedene Umbauten für die Kaiserliche Botschaft, sowie mehrere deutsche gemeinnützige Anstalten.

Neu übernommen und begonnen wurde das Eisenbahnkraftwerk in Frankfurt a. M.

2. **Baufabrik.** Umfangreiche Lieferungen für die Bauabteilungen im Hause zu Bauten im Heeresinteresse, für die Chemische Fabrik Griesheim, für die Bagdadbahn, sowie für verschiedene Behörden und Private wurden ausgeführt.

3. **Steinmetz-Abteilung.** Lieferungen für die Bauausführung der Abteilungen im Hause, ferner für die Neubauten der Königlichen Museen in Berlin, die Kunstakademie in Düsseldorf, das Verwaltungsgebäude der städtischen Straßenbahn in Dortmund, Universitätsbauten in Münster in Westfalen, für die Kirchen in Bottrop-Badenbrock und Eisleben, für den Wasserturm Winterhude, für die Versicherungsgesellschaft Arminia in München, für den Erweiterungsbau des Städel'schen Kunstinstituts in Frankfurt und für die Kaiserbrücke daselbst, sowie für Säuretürme und andere Lieferungen an verschiedene chemische Fabriken.

4. Die **Kanalbau-Abteilung** war im Berichtsjahre mit Kanalisationsarbeiten für die Stadtverwaltungen Frankfurt a. M., München, Straßburg, Augsburg, Amberg,

Dachau und Coburg und mit dem Bau von Wasserleitungen in München und Augsburg, sowie mit Kabelverlegungen in München beschäftigt.

Beendet wurden ferner: Die Regulierungsarbeiten an der Pegnitz bei Nürnberg, die Kläranlage der Mineralölwerke Rhenania bei Monheim, das Wasserwerk für die Stadt Düsseldorf, verschiedene Aufräumungs- und Instandsetzungsarbeiten in Frankreich und Belgien für den Chef des Feldeisenbahnwesens und für das Generalgouvernement in Belgien. Weitergeführt wurden der Stollenbau und die Fundamentarbeiten des Krafthauses für das Murgkraftwerk in Forbach-Baden. Neu übernommen wurden: die Neckarregulierungsarbeiten für die Gewehrfabrik Mauser in Oberndorf, die Dückerverlegung durch den Rhein für das Bergisch-märkische Elektrizitätswerk in Essen und ausgedehnte Fundierungsarbeiten für die Badische Anilin- und Sodafabrik.

5. Die **Zweigniederlassungen Berlin und Danzig** waren hauptsächlich mit Arbeiten, die für die Heeresverwaltung oder für staatliche Behörden im Interesse der Landesverteidigung auszuführen waren, beschäftigt. Andere, teils begonnene Bauausführungen mußten zurückgestellt werden.

Für den Bau der staatlichen Pulverfabrik bei Plaue a. d. Havel sind umfangreiche Erd-, Betonierungs-, Kanalisations- und Hafenbauarbeiten ausgeführt worden. In Westpreußen wurde der Bau der Bahnstrecke Riesenburg-Miswalde übernommen und nach Möglichkeit gefördert. In Warschau konnte, in Gemeinschaft mit der Firma C. Jucho, Dortmund, die von den Russen gesprengte Straßenbrücke (Alexanderbrücke) über die Weichsel vor Eintritt des Eisganges wieder hergestellt und dadurch in kurzer Zeit dieser wichtige Straßenzug dem Verkehr wieder übergeben werden.

In Mosty am Njemen sind in Verbindung mit der Gutehoffnungshütte Räumungs-, Rüstungs- und Pfeilerbauarbeiten zur Wiederherstellung der von den Russen gesprengten Eisenbahnbrücke über den Njemen unter schwierigsten Verhältnissen ausgeführt worden. Die Schleusenbauarbeiten in der Nogat bei Marienburg und die Baggerarbeiten für den Ausbau der Trägen-Netze bei Nakel wurden beendet. Die Kanalisationsarbeiten in Wloclawek und der Betrieb des eisenbahnfiskalischen Schotterwerkes in Henkenhagen (Pommern) wurden fortgeführt. In Berlin wurde der Bau einer Teilstrecke der A.E.G.-Schnellbahn Gesundbrunnen-Neukölln in Angriff genommen. Die Arbeiten am Masurischen Kanal und an der Automobilstraße im Grunewald, sowie die Betriebe der Dresdener Zweigniederlassung mußten eingestellt bleiben.

6. Die **Tiefbau-Abteilung** hat weiter geführt und zum Teil vollendet:

Den Bau des Kraftwerkes samt Nebenanlagen zur Waldecker Talsperre, die Baggerungen zur Erweiterung der Hamburger Holzhäfen und im Zusammenhange

damit im fiskalischen Gelände Aufhöhungen an der Bille, Naßbaggerarbeiten zur Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals bei Rendsburg, die Anlage eines 8,8 km langen Seedeiches nebst Sielen in der Bredeauniederung (West-Schleswig'sche Küste), den Bau einer 350 m langen massiven Seemole für den Marinekohlenhof bei Holtenau.

Es wurden ferner fertiggestellt: Einige Baulose am Ems-Weser-Kanal, die Hafenbauten an demselben Kanal für die Stadt Linden und die Erdarbeiten zur Herstellung des Lippe-Seitenkanales von Haltern bis Datteln, der Hafenbau Walsum für die Gutehoffnungshütte, ein Los der neuen Bahnstrecke Weidenau bis Dillenburg mit großem Tunnel, ein Los der Bahnstrecke Witten-Barmen mit Tunnel und weitere Bahnbauarbeiten bei Dortmund, endlich verschiedene Fortifikationsarbeiten bei Metz.

Neu übernommen und zum größten Teil begonnen hat diese Abteilung außerdem folgende Bauten:

Die Fundierungsarbeiten für die beiden neuen Rheinbrücken bei Neuwied und Remagen, Kriegsbrückenbauten über die Weichsel in Russisch-Polen, Naßbaggerarbeiten, verbunden mit Aufhöhungen von Industriegelände in Stettin, Kanalisation mit Dücker unter dem Reiherstieg in Wilhelmsburg, Dücker- und Brückenbauten an dem Lippe-Seitenkanal von Haltern bis Datteln und ein weiteres Baulos der Erdarbeiten zur Fortsetzung dieses Kanals bei Wesel, endlich verschiedene kleinere wasserbauliche Objekte für die Kaiserlichen Werften in Wilhelmshaven und Kiel, sowie für das Königliche Kanalamt in Kiel.

7. Über die **überseeischen Bauarbeiten** ist folgendes zu berichten:

a) Von Ostafrika sind nur spärliche Nachrichten hierher gelangt; aus dem letzten Bericht vom April 1915 ist zu entnehmen, daß die dortigen Bahnbauten in beschränktem Umfange fortgeführt worden sind. Die Erdarbeiten an der Ruandabahn sind für etwa 160 km fertiggestellt.

b) Bei der Bagdadbahn konnten 3 weitere Abschnitte in Betrieb genommen werden, und zwar: am 31. Mai 1915 der rund 62 km lange Abschnitt Tel—Ebiad—Tuem, am 22. August 1915 der rund 41 km lange Abschnitt Tuem—Rasulain und am 18. Oktober 1915 die rund 42 km lange Strecke Radjou—Islahie.

Der 4905 m lange Sohlenstollen des Bagtsche-Tunnels, in welchem die Bagdadbahn den Amanus durchquert, ist am 15. Juni 1915 durchschlagen worden.

Seit Dezember 1915 sind die Arbeiten auch auf der Taurus- und Amanus-Gebirgsstrecke wieder in verstärktem Maße in Angriff genommen und weitergeführt worden.

c) Auch mit unseren Niederlassungen in Südamerika war die Verbindung häufig unterbrochen.

Die bauliche Tätigkeit konnte sowohl in Argentinien als auch in Chile bei den meisten größeren Objekten, insbesondere den Staatsbauten, trotz der ungünstigen Geld- und Zufuhr-Verhältnisse weitergeführt werden, dagegen wurde mit der Übernahme neuer großer Aufträge zurückgehalten.

Die argentinische Baugesellschaft «Compañía General de Obras Públicas», welche vor drei Jahren von uns gegründet wurde, konnte auch im vergangenen Jahre wieder eine Dividende von 10% verteilen.

Von unserer Niederlassung in Chile wurden die im vergangenen Jahre uns übertragenen Hoch- und Betonbauten in Santiago ausgeführt und einige kleinere Wehr- und Kanalbauten daselbst neu übernommen.

8. Die Tonwarenfabriken und Ziegeleien litten unter der allgemein geringen Nachfrage auch in diesem Jahre.

Der Reingewinn des Geschäftsjahres 1915 beträgt, wie aus der nachstehenden Bilanz und dem Gewinn- und Verlust-Conto ersichtlich . . . . ℳ 1,015,852.61

Statutengemäß beantragen wir hiervon die Verteilung einer Dividende von

6% auf ℳ 3,150,000.— Prioritätsaktien = ℳ 189,000.—
6% auf „ 3,300,000.— Stammaktien = ℳ 198,000.— „ 387,000.—

Zur Verfügung der Generalversammlung bleiben demnach ℳ 628,852.61

An vorstehenden . . . . . ℳ 628,852.61
abzüglich Gewinnvortrag aus 1913 . . . . . „ 513,843.19
ℳ 115,009.42

sind abzurechnen:

10% Tantième an den Aufsichtsrat . . ℳ 11,500.94
Vertragsmäßige Tantièmen . . . . . „ 10,350.85 21,851.79

Wir beantragen von den verbleibenden . . . . . ℳ 607,000.82

1½% Superdividende auf ℳ 6,450,000.— Aktienkapital = ... ℳ 96,750.—

zu verteilen, sowie

dem Conto zur Bestreitung der später zu zahlenden Talonsteuer . . . . . „ 6,450.— „ 103,200.—

zu überweisen und den Rest von . . . . . ℳ 503,800.82

auf neue Rechnung vorzutragen.

Bei Verteilung einer Gesamtdividende von 7½% entfallen:

auf eine Prioritätsaktie von ℳ 300.— = ℳ 22.50
auf eine Stammaktie von „ 600.— = „ 45.—

Frankfurt a. M., im Mai 1916.

Die Direktion:

Behrends. Kölle. Riese.

Bericht des Aufsichtsrats

der

Internationalen Baugesellschaft

an die Generalversammlung vom 29. Mai 1916

Der Aufsichtsrat hat die Jahresrechnung des Geschäftsjahres 1915 geprüft, die Bücher in Ordnung und die von der Direktion vorgelegte Bilanz mit denselben übereinstimmend gefunden. Der Aufsichtsrat schließt sich, unter Genehmigung des von der Direktion erstatteten Berichts, den Anträgen derselben bezüglich der Gewinnverteilung an und beantragt weiterhin:

1. der Direktion und dem Aufsichtsrate Entlastung zu erteilen,
2. Neuwahlen an Stelle des turnusmäßig ausscheidenden Herrn Geheimen Kommerzienrats Ernst Meyer und von zwei weiteren Aufsichtsratsmitgliedern zu treffen.

Frankfurt a. M., im Mai 1916.

Der Aufsichtsrat:

Ritter.

Aktiva **Bilanz per**

		ℳ	₰
Cassa-Conto:			
Barbestand		22,684	66
Mobilien-Conto:			
Vorhandene Mobilien		1	—
Conto-Corrent-Conto:			
Debitoren		340,388	28
Hypotheken-Conto:			
Guthaben in Hypotheken		908,458	80
Immobilien-Conto:			
a) Behausungen in Frankfurt a. M.	ℳ 1,883,903.45		
b) Grundstücke in Frankfurt a. M. und Umgebung	„ 2,144,816 70		
c) Liegenschaften außerhalb Frankfurt a. M.	„ 362,719.79	4,391,439	94
Consortial-Beteiligungs-Conto:			
Anteile an diversen Geschäften		3,597,429	95
Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H.:			
Stammeinlage	ℳ 5,000,000.—		
Ab die an Mitglieder der Geschäftsleitung der G. m. b. H. für deren Amtsdauer überlassenen Unterbeteiligungen	„ 225,000.—	4,775,000	—
		14,035,402	63

Frankfurt a. M., im April 1916.

Die Direktion der Internationalen Baugesellschaft:

Behrends. Kölle. Riese.

31. December 1915

Passiva

		ℳ	₰
Actiencapital-Conto:			
10,500 Stück Prioritätsactien à ℳ 300.—	ℳ 3,150,000.—		
5,500 „ Stammactien à „ 600.—	„ 3,300,000.—	6,450,000	—
Conto-Corrent-Conto:			
Creditoren		1,620,995	21
Hypotheken-Conto:			
Betrag der auf den Immobilien haftenden Hypotheken		3,635,940	—
Dividenden-Conto:			
Unerhobene Dividende		1,737	—
Reservefond-Conto:			
Bestand desselben		1,290,000	—
Hypotheken-Zinsen-Conto:			
Per 31. Dezember aufgelaufene, noch nicht fällige Hypothekenzinsen		20,877	81
Gewinn- und Verlust-Conto:			
Reingewinn		1,015,852	61
		14,035,402	63

Die Unterzeichneten bescheinigen die Übereinstimmung vorstehender Bilanz mit den Büchern der Gesellschaft.

Frankfurt a. M., den 12. Mai 1916.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats:

S. H. Wormser. **Eduard Holzmann.**

Soll **Gewinn- und**

	ℳ	₰
An **Unkosten-Conto:**		
Gehalte, Steuern, Bureaukosten, Porti, Drucksachen etc.	106,806	99
„ **Unterhaltungs-Conto:**		
Unterhaltungskosten der Häuser	12,166	82
„ **Hypotheken-Conto:**		
Bezahlte abzüglich der eingenommenen Hypothekenzinsen . . .	127,110	90
„ **Provisions-Conto:**		
Bezahlte Provisionen	2,669	75
„ **Reingewinn**	1,015,852	61
	1,264,607	07

Verlust-Conto 1915

Haben

	ℳ	₰
Per **Saldo-Vortrag:**		
Gewinn-Vortrag aus dem Jahre 1914:	513,843	19
„ **Immobilien-Conto**	—	—
„ **Zinsen-Conto:**		
Saldo der vereinnahmten Mieten und Zinsen nach Abzug der bezahlten Zinsen	2,462	63
„ **Consortial-Beteiligungs-Conto:**		
Gewinn-Saldo	79,801	25
„ **Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H.:**		
Gewinn-Anteil nach Abzug des Anteils der Unterbeteiligten . .	668,500	—
	1,264,607	07

Hamburgisches
Welt-Wirtschafts-Archiv

Tagesordnung

für die

am 30. April 1917, vormittags 11 Uhr, im Verwaltungsgebäude der Firma Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., Taunus-Anlage 1 zu Frankfurt a. M. stattfindende

45. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

der

Internationalen Baugesellschaft

in Frankfurt am Main

1916

1. Vorlage des Geschäftsberichts, der Bilanz und des Rechnungsprüfungsberichts.
2. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
3. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Aufsichtsrat:

HERMANN RITTER, Kgl. Baurat in Frankfurt a. M., Vorsitzender,

SIGMUND H. WORMSER, Direktor der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M., stellvertr. Vorsitzender,

ARTHUR VON GWINNER, Direktor der Deutschen Bank in Berlin,

EDUARD HOLZMANN, stellvertr. Direktor der Fa. Phil. Holzmann & Cie., G. m. b. H., in Frankfurt a. M.

WILHELM HOLZMANN, Kunsthistoriker in Berlin,

WILHELM LAUTER, Dr. ing. h. c., Geheimer Baurat in Berlin-Wilmersdorf,

ERNST MEYER, Geheimer Kommerzienrat in Berlin,

HUGO VON METZLER, Generalkonsul in Frankfurt a. M.,

MAX WARBURG, Bankier in Hamburg.

Direktion:

ROBERT BEHRENDS, Direktor in Frankfurt a. M., gestorben am 8. Februar 1917.

CARL KÖLLE, Kgl. Baurat in Frankfurt a. M.,

OTTO RIESE, Dr. ing. h. c., Geheimer Baurat in Frankfurt a. M.

Bericht

der

Direktion der Internationalen Baugesellschaft

über das Geschäftsjahr 1916.

Wir haben zunächst eines schmerzlichen Verlustes zu gedenken, welcher uns nach Schluß des Berichtsjahres betroffen hat. Anfangs Dezember 1916 erkrankte unser verehrtes Vorstandsmitglied Herr Robert Behrends und erlag am 8. Februar 1917 seinem schweren Leiden. Siebzehn Jahre lang hat derselbe in unserem Vorstand und über 30 Jahre in dem Baugeschäft von Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H. gewirkt. Durch sein gediegenes Wissen und seine reichen Erfahrungen hat er in rastloser Tätigkeit beide Unternehmen erfolgreich gefördert. Wir verlieren in dem zu früh Dahingeschiedenen einen ebenso hochgeschätzten Mitarbeiter wie liebenswürdigen Freund und Berater. Sein Andenken werden wir dauernd in Ehren halten!

Im abgelaufenen Geschäftsjahre hatten wir wie im Vorjahre unter dem vollständigen Darniederliegen des Grundstücksmarkts zu leiden. Wir konnten weder von unserem hiesigen noch vom auswärtigen Besitze etwas veräußern.

Die Einnahmen aus unseren Gemeinschaftsgeschäften sind ungefähr die gleichen geblieben wie im vergangenen Jahre.

Das Baugeschäft Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H. konnte eine Dividende von 14 % wie im Vorjahre verteilen.

Das Reinerträgnis stellt sich um M. 2239,17 niedriger als im Vorjahre, was uns in Verbindung mit den unsicheren Aussichten der nächsten Zeit veranlaßt, in diesem Jahre wieder die Verteilung einer Dividende von 7½ % auf die Stamm- und Prioritätsaktien wie im Vorjahre in Vorschlag zu bringen. Hierbei wird eine Entnahme von M. 3721,78 aus dem Gewinnvortrag des vergangenen Jahres nötig.

Zu den einzelnen Posten der Bilanz bemerken wir folgendes:

Der gesamte Bestand unserer Schuldner hat sich um M. 68.338,28 verringert, infolge teilweiser Rückzahlung eines Darlehens seitens eines unserer Schuldner; andererseits ist auch die Summe unserer Verpflichtungen in laufender Rechnung um M. 119.639,07 zurückgegangen.

Unsere Behausungen und Grundstücke sind sowohl bezüglich unseres hiesigen als unseres auswärtigen Besitzes auf demselben Stand geblieben wie im vergangenen Jahre, auch unser Guthaben in Hypotheken hat sich nur wenig verändert.

Die Summe unserer Gemeinschaftsgeschäfte ist um M. 73.718,74 niedriger als im Vorjahre, infolge Rückzahlung von Anteilen an einigen Geschäften.

Bei der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich die Unkosten für Gehälter, Einrichtungen und Steuern um M. 15.534,24 verringert, dagegen die Unterhaltungskosten für unsere Häuser infolge der Steigerung der Löhne und Materialpreise um M. 2614,82 erhöht; der Überschuß der vereinnahmten Mieten und Zinsen ist gegenüber dem Vorjahre um M. 5478,26 zurückgegangen, sodaß die Ausgaben an Zinsen erstere übersteigen.

Über die einzelnen Geschäftszweige haben wir folgendes zu berichten:

I. Liegenschaften.

Am Stande unserer Liegenschaften sowohl innerhalb als außerhalb Frankfurts hat sich im Berichtsjahre nichts geändert.

Das Ergebnis der Vermietung unserer Wohngebäude in Frankfurt hat sich um den Betrag verschiedener Nachlässe verringert, welche infolge der ungünstigen Erwerbsverhältnisse einzelner Mieter gewährt werden mußten.

II. Gemeinschaftsgeschäfte.

Die ehemals Löhnholdt'schen Liegenschaften in Frankfurt a. M. (Untermainkai 19, 20, 27 und 28) sowie in Rödelheim (Ziegelei) sind in ihren Erträgnissen ebenfalls etwas zurückgegangen.

Die Aktiengesellschaft Hellerhof konnte für 1915/16 nur eine Dividende von $1^1/_2$% (gegen $2^3/_4$% im Vorjahre) verteilen.

Auf der Ginnheimer Höhe in Frankfurt a. M. ist die bauliche Tätigkeit ersichtlich fortgeschritten. Von unserem Gelände daselbst konnten wir jedoch nur ein kleines Stück zu angemessenem Preise zum Verkauf bringen.

Die Terraingesellschaft Industrieviertel Berlin-Tempelhof G. m. b. H. in Berlin hat im abgelaufenen Jahre von ihrem Gelände einige Grundstücke verkaufen können.

Die Baugesellschaft Klettenberg m. b. H. in Cöln hat im letzten Geschäftsjahre eine Dividende von 4% (gegen 10% im Vorjahre) ausgeschüttet.

Die Neu-Westend-Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung in Charlottenburg konnte im vergangenen Jahre von ihrem Grundbesitz auch nichts veräußern.

Die Gesellschaft zur Förderung des Schnellverkehrs in Groß-Berlin brachte für das Jahr 1915 eine Dividende von 4% zur Verteilung.

Die Tornow'sche Terrain-Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M. vermochte im abgelaufenen Jahr von ihrem Geländebesitze einige Grundstücke zu angemessenem Preise zu verkaufen.

Bei der Tempelhofer Feld-Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung in Berlin wurde im vergangenen Jahre mit der baulichen Verwertung des Geländes fortgefahren.

III. Baugeschäft Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H.

Die Geschäftsleitung teilt uns über den Gang der einzelnen Geschäftszweige im Jahre 1916 folgendes mit:

1. **Hochbau-Abteilung.** Auch im Jahre 1916 ist das Geschäft im allgemeinen ziemlich still gewesen; erst in der 2. Hälfte des Jahres hat es sich etwas lebhafter gestaltet.

In Frankfurt a. M. wurden ausgeführt:
für die Königliche Eisenbahn-Direktion die Hochbauten zu dem im Jahre 1915 übernommenen Kraftwerke in der Nähe des Bahnhofs; für die Frankfurter Maschinenbau-A.-G. vorm. Pokorny & Wittekind die Erweiterungsbauten ihrer Fabrik; für die Disconto-Gesellschaft ein Umbau ihres Geschäftshauses auf der Zeil.

An auswärtigen Arbeiten wurde der Neubau des Museums Alex. König in Bonn bis auf die Verputz-Arbeiten fertiggestellt.

Größere Aufträge an Fabrikbauten sind übernommen und in Ausführung begriffen: für die Farbwerke Höchst a. M., für die Chemischen Fabriken in Mainkur und Griesheim, für letztere auch zu ihrem Werk in Döberitz; ferner für die Braunkohlen- und Brikett-Werke Roddergrube A.-G. in Brühl. Für den Neubau der Mitteldeutschen Creditbank in Karlsruhe haben wir die Planbearbeitung und Oberleitung übernommen.

Die Abteilung Constantinopel hat einige kleinere Bauten für die Militär-Mission errichtet, die laufenden Bauarbeiten für die kaiserliche Botschaft und eine Reihe gemeinnütziger Anstalten daselbst ausgeführt, auch einen größeren Umbau für die dortige Niederlassung der Deutschen Bank übernommen.

2. Die **Baufabrik** ist mit Lieferungen an verschiedene Industrien sowie an die Feldzeugmeisterei, ferner an die Bagdadbahn und an andere unserer auswärtigen Bauabteilungen zufriedenstellend beschäftigt gewesen.

3. Die **Steinmetzabteilung** hatte neben der Steinbeschaffung für die eigenen Bauten die Lieferungen zu folgenden Bauwerken: Außenarbeiten am Städel'schen Kunstinstitut in Frankfurt a. M., Wasserturm Winterhude, Kgl. Kunstakademie Düsseldorf.

Aus früheren Jahren lagen noch folgende Aufträge vor, welche weiter ausgeführt wurden: Erneuerungsarbeiten für die Kirche Heiligkreuz in Giesing bei München, Justizneubauten in Crefeld, Verwaltungsgebäude der Deutschen Bank in Brüssel.

Neu übernommen und in Angriff genommen sind die Lieferungen für: die Winterhuder Brücke, Verwaltungsgebäude der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G., Werk Duisburg, das Bankhaus Seeligmann in Karlsruhe und das Postdirektionsgebäude in Rotterdam.

4. Die **Kanalbauabteilung** war im Berichtsjahre mit Kanalisationsarbeiten für die Stadtverwaltungen München, Straßburg, Amberg, Dachau und Coburg sowie mit dem Bau von Wasserleitungen und Kabelkanälen in München beschäftigt.
Vollendet wurden von derselben: die Neckarregulierungsarbeiten für die Gewehrfabrik Mauser in Oberndorf.

Weitergeführt und teilweise beendet wurden: die Entwässerungs-Arbeiten für die Chem. Fabrik Griesheim-Elektron in Griesheim sowie für die Gewerkschaft «Gustav« in Dettingen. Außerdem die Stauwerks-Anlage für die Weiterführung der Mainkanalisierung bei Groß-Welzheim, die Dückerverlegung durch den Rhein für das Rheinisch-Westf. Elektrizitätswerk in Essen, ausgedehnte Gründungs- und Kanalisationsarbeiten für die Bad. Anilin- und Soda-Fabrik in Ludwigshafen, der Stollenbau und die Fundamentarbeiten für das Murg-Kraftwerk in Forbach.

Neu übernommen wurden: weitere Aufräumungs- und Instandsetzungsarbeiten in Frankreich, Kanalisations- und Gründungsarbeiten für die Leunawerke bei Merseburg und der Bau einer Rhein-Ufer-Mauer für das Stahlwerk Becker in Crefeld.

5. Die **Zweigniederlassung Berlin** führte Aufträge der Heeresverwaltung, insbesondere die Arbeiten für den Bau der Pulverfabrik bei Plaue a. H. weiter aus und begann ferner Arbeiten zur Herstellung eines Stauwehres in der Mulde und damit in Verbindung stehender Wasserversorgungsanlagen für neue chemische Werke der Akt.-Ges. für Anilin-Fabrikation in Berlin bei Wolfen sowie Arbeiten für die Errichtung neuer Anlagen der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron bei Döberitz für Kriegszwecke.

Die Arbeiten an der Alexander-Brücke in Warschau und der Njemen-Brücke bei Mosty wurden zu Ende geführt, ebenso Kanalisationsarbeiten in Wloclawek (Polen). Die Geschäftsstelle in Warschau wurde für die Ausführung weiterer Aufträge der Heeresverwaltung in Polen beibehalten.

Die Arbeiten an der übernommenen Teilstrecke der A. E. G.-Schnellbahn in Berlin und an der Automobilstraße in Grunewald mußten ebenso wie der Betrieb des staatlichen Schotterwerks bei Henkenhagen in Pommern wegen Mangel an Arbeitskräften in erheblichem Maße eingeschränkt und zeitweise ganz eingestellt werden.

Von unserer **Zweigniederlassung Danzig** wurden die Arbeiten zum Bau der Bahnstrecke Riesenburg-Miswalde fortgesetzt und nahezu vollendet.

Neu übernommen und begonnen wurden größere Bahnbauten für die Eisenbahn-Direktion Danzig, insbesondere der zweigleisige Ausbau der Bahnstrecke Czersk-Lubichow und der viergleisige Ausbau der Bahnstrecke Konitz-Czersk; außerdem verschiedene Bauarbeiten auf der Kaiserlichen Werft Danzig und Erweiterungsbauten von Munitionsanstalten in der Umgebung von Danzig.

Die Arbeiten am Masurischen Kanal blieben auch in diesem Jahre eingestellt.

6. Die **Tiefbau-Abteilung** hat weiter ausgeführt und zum Teil vollendet: das letzte Baulos am Ems-Weser-Kanal und die zu diesem gehörenden Hafenbauten für die Stadt Linden; die Erdarbeiten zur Herstellung des Lippe-Seiten-Kanales von Wesel a. Rh. bis Gahlen und von Haltern bis Datteln, sowie die Dücker- und Brückenbauten in letzterer Strecke; die Baggerarbeiten zur Erweiterung der Holzhäfen in Hamburg, bezw. zur Aufhöhung der fiskalischen Gelände an der Bille, die Naßbaggerarbeiten zur Erweiterung des Kaiser Wilhelm-Kanals bei Rendsburg, den Deichbau in der Bredeauniederung (an der schleswigschen Küste bei Tondern), Hellingbauten für die Nordseewerke in Emden, kleinere Bauobjekte für die Kaiserlichen Werften in Wilhelmshaven und Kiel, die Naßbaggerarbeiten für die neuen Hafenanlagen in Stettin, in Verbindung mit Aufhöhungen zur Erschaffung von Industriegelände, Kriegsbrückenbauten über die Weichsel in Russ.-Polen, Bahn- und

Tunnelbauten in Belgien für den Chef des Feldeisenbahnwesens, die Erd- und Tunnelarbeiten in einem Los der Bahnstrecke Witten-Barmen und die Bahnbauarbeiten in einem Los der Strecke Lünen-Münster, die Verlängerung der Ufermauer für die Farbenfabriken vorm. Bayer & Co. in Leverkusen, in Verbindung mit 2 Auslaß-Dückern in den Rhein, Gründungs- und Erdarbeiten für die Höchster Farbwerke, die Fundierungsarbeiten für die Strompfeiler an den beiden Rheinbrücken bei Engers und Remagen.

Beim Neubau der Kaiserbrücke in Frankfurt a. M. mußten infolge des Krieges und Arbeitermangels im Herbst 1916 die Bauarbeiten bis auf weiteres eingestellt werden.

Neu übernommen und begonnen wurden:
weitere Baggerarbeiten zur Erbreiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals bei Rendsburg, desgleichen für die Hafen-Erweiterungsanlage in Stettin, verschiedene Bauausführungen für das Reichs-Marineamt, sowie Werfterweiterungsanlagen für die Nordseewerke in Emden und verschiedene Fundations- und Fabrik-Hochbauten für die Dynamit-A.-G. vorm. Nobel & Co. in Hamburg.

7. Über die überseeischen Bauarbeiten ist folgendes zu berichten:

a) In Ostafrika wurden die Gebiete der Tanganjikabahn und der Ruandabahn in der 2. Hälfte des Jahres 1916 von den feindlichen Streitkräften besetzt. Die Bauarbeiten an der Ruandabahn und im Hafen Kigoma sind vorher eingestellt worden.

Dem Vernehmen nach sind alle größeren Bauwerke vom Tanganjika-See an bis zum indischen Ozean und sämtliche Betriebsgeräte zerstört worden, sodaß die Inbetriebnahme der Bahn durch den Feind auf lange Zeit hinaus unmöglich geworden ist.

b) Bei der Bagdadbahn wurden weitere Vollspurstrecken nicht in Betrieb genommen. Dagegen sind die Bauarbeiten soweit gefördert worden, als dies im militärischen Interesse geboten erschien.

c) Mit unseren Niederlassungen in Süd-Amerika war die Verkehrsverbindung eine sehr dürftige.

Nach den vorliegenden Mitteilungen ist die bauliche Tätigkeit sowohl in Argentinien als auch in Chile bei den meisten größeren Objekten, insbesondere bei den Staatsbauten, trotz der ungünstigen Verhältnisse fortgesetzt worden. Dagegen wurde mit der Übernahme neuer Aufträge zurückgehalten.

Die argentinische Baugesellschaft «Compañía General de Obras Públicas» hat im vergangenen Jahre eine Dividende von 8 % (gegen 10 % in den beiden Vorjahren) verteilt.

Von unserer Niederlassung in Chile wurden die im vergangenen Jahre uns übertragenen Hoch- und Wasserbauten bei Santiago vollendet und einige kleinere Hochbauten neu übernommen.

8. Die Tonwarenfabriken und Ziegeleien litten auch im vergangenen Jahre unter der allgemeinen geringen Nachfrage.

Der Reingewinn des Geschäftsjahres 1916 beträgt, wie aus der nachstehenden Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung ersichtlich . . M. 1,013,613.44

Satzungsgemäß beantragen wir hiervon die Verteilung einer Dividende von

6% auf M. 3,150,000.— Prioritätsaktien =	M. 189,000.—	
6% auf M. 3,300,000.— Stammaktien =	M. 198,000.—	M. 387,000.—
Zur Verfügung der Generalversammlung bleiben demnach		M. 626,613.44
An vorstehenden	M. 626,613.44	
abzüglich Gewinnvortrag aus 1915	M. 503,800.82	
	M. 122,812.62	
sind abzurechnen:		
10% Vergütung an den Aufsichtsrat . .	M. 12,281.26	
Vertragsmäßige Vergütungen	M. 11,053.14	M. 23,334.40
Wir beantragen von den verbleibenden		M. 603,279.04
1 1/2% Zusatzdividende auf M. 6,450,000.— Aktienkapital = ...	M. 96,750.—	
zu verteilen, sowie		
zur Bestreitung der später zu zahlenden Zinsbogensteuer	M. 6,450.—	M. 103,200.—
zurückzustellen und den Rest von		M. 500,079.04

auf neue Rechnung vorzutragen.

Bei Verteilung einer Gesamtdividende von 7 1/2% entfallen:

auf eine Prioritätsaktie von M. 300.— = M. 22.50
auf eine Stammaktie von « 600.— = « 45,—

Frankfurt a. M., im März 1917.

Die Direktion:

Kölle. ***Riese.***

Bericht des Aufsichtsrats

der

Internationalen Baugesellschaft

an die Generalversammlung vom 30. April 1917

Der Aufsichtsrat hat die Jahresrechnung des Geschäftsjahres 1916 geprüft, die Bücher in Ordnung und die von der Direktion vorgelegte Bilanz mit denselben übereinstimmend gefunden. Der Aufsichtsrat schließt sich, unter Genehmigung des von der Direktion erstatteten Berichts, den Anträgen derselben bezüglich der Gewinnverteilung an und beantragt weiterhin:

1. der Direktion und dem Aufsichtsrate Entlastung zu erteilen,
2. Neuwahlen an Stelle der turnusmäßig ausscheidenden Herren Hermann Ritter, A. v. Gwinner und Wilhelm Holzmann vorzunehmen.

Frankfurt a. M., im März 1917.

Der Aufsichtsrat:
Ritter.

Aktiva **Bilanz per**

		ℳ	₰
Kassenbestand		29,228	21
Einrichtung der Geschäftsräume		1	—
Schuldner in laufender Rechnung		272,050	—
Hypotheken-Schuldner		916,780	05
Liegenschaften:			
a) Behausungen und Grundstücke in Frankfurt a. M. und Umgebung	ℳ 4,028,720.15		
b) Liegenschaften außerhalb Frankfurt a. M.	„ 362,719.79	4,391,439	94
Anteile an Gemeinschaftsgeschäften		3,523,711	21
Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H.: Stammeinlage	ℳ 5,000,000.—		
Ab die an Mitglieder der Geschäftsleitung der G. m. b. H. für deren Amtsdauer überlassenen Unterbeteiligungen	„ 225,000.—	4,775,000	—
		13,908,210	41

Frankfurt a. M., im März 1917.

Die Direktion der Internationalen Baugesellschaft:

Kölle. **Riese.**

31. December 1916 — Passiva

		ℳ	₰
Actiencapital:			
10,500 Stück Prioritätsactien à ℳ 300.—	ℳ 3,150,000.—		
5,500 „ Stammactien à „ 600.—	„ 3,300,000.—	6,450,000	—
Rücklagen		1,290,000	—
Gläubiger in laufender Rechnung		1,501,356	14
Hypotheken-Gläubiger		3,630,940	—
Unerhobene Dividende		360	—
Am 31. Dezember aufgelaufene, noch nicht fällige Hypothekenzinsen		21,940	83
Reingewinn		1,013,613	44
		13,908,210	41

Die Unterzeichneten bescheinigen die Übereinstimmung vorstehender Bilanz mit den Büchern der Gesellschaft.

Frankfurt a. M., den 29. März 1917.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats:

S. H. Wormser. **Eduard Holzmann.**

Soll **Gewinn- und**

	ℳ	₰
Unkosten-Rechnung	91,272	75
Unterhaltungskosten der Häuser	14,781	64
Bezahlte Hypothekenzinsen abzüglich der eingenommenen .	126,118	01
Bezahlte Zinsen nach Abzug der vereinnahmten Mieten und Zinsen . . .	3,015	63
Bezahlte Provisionen	2,760	35
Reingewinn	1,013,613	44
	1,251,561	82

Verlust-Rechnung 1916

Haben

	ℳ	₰
Gewinn-Vortrag aus dem Jahre 1915:	503,800	82
Liegenschaften	—	—
Erträgnisse aus Gemeinschaftsgeschäften:	79,261	—
Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H.: Gewinn-Anteil nach Abzug des Anteils der Unterbeteiligten . . .	668,500	—
	1,251,561	82

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN.

GESCHÄFTSBERICHT
1917.

DRUCKEREI VON AUGUST OSTERRIETH, FRANKFURT A. M.
1918.

Aufsichtsrat:

SIGMUND H. WORMSER in Frankfurt a. M., Vorsitzender,
ARTHUR v. GWINNER, Direktor der Deutschen Bank, Mitglied des Herrenhauses, in Berlin, stellvertretender Vorsitzender,
EDUARD BEIT v. SPEYER, Kommerzienrat in Frankfurt a. M.,
ALFRED BLINZIG, stellvertretender Direktor der Deutschen Bank in Berlin,
WILHELM HOLZMANN, Kunsthistoriker in Berlin,
ERNST MEYER, Geheimer Kommerzienrat in Berlin,
HUGO v. METZLER, Generalkonsul in Frankfurt a. M.,
HERMANN RITTER, Kgl. Baurat in Frankfurt a. M.,
DR. PAUL STERN, Bankier in Frankfurt a. M.,
MAX M. WARBURG, Bankier in Hamburg,
RUDOLF WOLFSKEHL, Direktor der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M.

Vorstand:

Dr. Ing. h. c. OTTO RIESE, Geheimer Baurat,
Dr. Ing. h. c. CARL KÖLLE, Kgl. Baurat,
FERDINAND GRAGES, Kgl. Baurat,
EDUARD HOLZMANN,
HEINRICH HOLZMANN, Regierungsbaumeister a. D.,
JULIUS KESSELHEIM,
GEORG FRANKE.

Stellvertretende Mitglieder:
ADOLF HAAG,
PAUL RHEINDORFF,
HELLMUTH CUNO.

Tages-Ordnung

für die

Montag, den 29. April 1918, vormittags 10½ Uhr,

in Frankfurt a. M., Taunusanlage 1,

stattfindende

ordentliche Generalversammlung

der Aktionäre

der

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft
Frankfurt a. M.

1. Vorlegung des Geschäftsberichts des Vorstandes, des Abschlusses und der Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1917, sowie des Prüfungsberichts des Aufsichtsrates;
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresrechnungen und die Verteilung des Reingewinns;
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

Bericht des Vorstandes.

Das Jahr 1917 brachte die schon seit längerer Zeit als zweckmäßig erkannte Verschmelzung der Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., mit der Internationalen Baugesellschaft. Beide Gesellschaften, seither zwar äußerlich getrennt aber doch innerlich verbunden, konnten auf eine langjährige erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken.

Der Gesellschaftsvertrag unserer aus der Verschmelzung hervorgegangenen Philipp Holzmann Aktiengesellschaft ist am 30. Oktober 1917 abgeschlossen worden. Dabei ist auch bestimmt worden, daß alle seit dem 1. Januar 1917 seitens jeder der beiden jetzt vereinigten Gesellschaften abgeschlossenen Geschäfte und vorgenommenen Rechtshandlungen als für die neue Gesellschaft vorgenommen gelten, und daß von dem mit M 12,450,000.— voll einbezahlten Kapital der Philipp Holzmann Aktiengesellschaft diejenigen M 6,000,000.—, die aus dem Umtausch der Geschäftsanteile der Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., herrühren, für das Geschäftsjahr 1917 dividendenberechtigt sind, während die aus dem Umtausch der Aktien der Internationalen Baugesellschaft herrührenden M 6,450,000.— erst vom 1. Januar 1918 ab das Anrecht auf Dividende haben, nachdem bekanntlich die Aktionäre der Internationalen Baugesellschaft für das Jahr 1917 an Stelle der Dividende bereits 7½%, sowie 12½% Sondervergütung empfangen haben.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 1917 darf als befriedigend bezeichnet werden.

Der Weltkrieg hat dieses Ergebnis nach verschiedenen Richtungen hin beeinflußt. Baubetriebe, die nicht kriegswichtig sind, haben auf Anordnung der zuständigen Behörden stillgelegt werden müssen. Mangel an bewährten Beamten und Arbeitern, sprunghafte Steigerung der Löhne und der Preise für Bau- und Betriebsstoffe haben namentlich diejenigen Bauausführungen empfindlich berührt, die vor Kriegsausbruch und während der ersten Kriegsjahre übernommen worden waren und fortgeführt werden mußten. Die mit den betreffenden Auftraggebern eingeleiteten Verhand-

lungen über Gewährung angemessener Entschädigungen haben jedoch bereits in mehreren Fällen zu einem annehmbaren Vergleich geführt.

Andererseits sind uns aber im abgelaufenen Geschäftsjahre beträchtliche neue Bauaufträge für unmittelbar und mittelbar im Heeresinteresse liegende Arbeiten sowohl im Inland als auch in den besetzten feindlichen Gebieten erteilt worden, deren Ausführung sich zum Teil noch auf das Jahr 1918 erstreckt.

Unsere Tätigkeit im **Auslande** mußte auf die Türkei, insbesondere auf die Fortführung der Arbeiten für die Anatolische und die Bagdad-Eisenbahn-Gesellschaft beschränkt werden. Ueber den Stand unserer Geschäfte in **Südamerika** und **Rußland** haben wir neuere Nachrichten nicht erhalten.

Unsere Arbeiten an Bahnen in **Ost-Afrika** konnten infolge der Besetzung des Gebietes durch feindliche Streitkräfte nicht fortgeführt werden.

Im wesentlichen hat sich unsere Bautätigkeit erstreckt:

1. im **Hochbau** auf die Herstellung umfangreicher Industriebauten, insbesondere für Maschinen- und Chemische Fabriken, auf verschiedene kleinere Bauausführungen in der Türkei, sowie auf Ergänzungs- und Erweiterungsbauten auf Strecken der Anatolischen und der Bagdad-Eisenbahn;
2. im **Tiefbau**
   a) auf zahlreiche Kanalbau- und Wasserleitungsarbeiten für städtische Behörden und für größere industrielle Anlagen,
   b) auf die Vollendung des Dükers unter dem Rhein bei Düsseldorf, der Rheinbrücken bei Engers und Remagen, sowie der Stauanlage im Main bei Groß-Welzheim,
   c) auf die Fortführung der schwierigen Arbeiten am Murgwerk bei Forbach, der Deichbauten an der schleswigschen Küste, der Baggerarbeiten am Kaiser-Wilhelm-Kanal, in Hamburg und Stettin, umfangreicher Eisenbahnbauten in Belgien, Luxemburg, Westfalen und Westpreußen, sowie von Teilstrecken der Untergrundbahnen in Berlin,
   d) auf die Ausführung größerer wasserbaulicher Arbeiten für die Kaiserlichen Werften in Kiel, Wilhelmshaven und Danzig, für Hafen- und Werftanlagen in Emden, Stettin, Hamburg und Graudenz,

ferner verschiedener Arbeiten für Militärbehörden, insbesondere in Elsaß-Lothringen, Belgien, Frankreich und im Bezirk des Gouvernements Warschau, sowie auf umfangreiche Erweiterungsbauten verschiedener industrieller Anlagen.

Unsere **Baufabrik** und unsere **Steinmetzbetriebe** waren ausreichend beschäftigt.

Unsere **Ziegeleien** haben im Berichtsjahre nicht produzieren können, dagegen konnten die alten Warenbestände mit Nutzen zum großen Teil verkauft werden.

Das seit Jahren darniederliegende **Grundstücksgeschäft** hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahre sich nicht merklich gebessert. Gewisse Anzeichen lassen jedoch eine günstigere Entwicklung nach Friedensschluß erhoffen.

Unser von den beiden alten Gesellschaften übernommener Grundbesitz umfaßt im Ganzen 256 ha, 70 ar, 91 qm. Davon entfallen:

1. 170 ha, 62 ar, 08 qm auf die unserem eigenen Geschäftsbetrieb dienenden Liegenschaften,
2. 8 ha, 68 ar, 28 qm auf Anteile an Gemeinschaftsgeschäften (Ginnheimer Höhe und ehemals Lönholdtsche Liegenschaften in Frankfurt a. M.),
3. die restlichen 77 ha, 40 ar, 55 qm auf zum Verkauf bestimmte Liegenschaften.

Von den letzteren sind bebaut: 1 ha, 90 ar, 22 qm
unbebaut: 75 ha, 50 ar, 33 qm

und befinden sich
in Frankfurt a. M. und Umgebung: 63 ha, 57 ar, 65 qm
außerhalb Frankfurt a. M.: 13 ha, 82 ar, 90 qm

Von den an die neue Gesellschaft übergegangenen **Gemeinschaftsgeschäften** erwähnen wir die folgenden größeren:

1. **Im Inlande:** Gesellschaft für den Bau von Untergrundbahnen G. m. b. H. in Berlin; Gesellschaft Berliner Ostbahnen in Berlin; Neu-Westend, Akt.-Ges. für Grundstücksverwertung in Charlottenburg; Terrain-Gesellschaft Industrieviertel Berlin-Tempelhof G.m.b.H. in Berlin; Tempelhofer Feld Akt.-Ges. für Grundstücksverwertung in Berlin; Gesellschaft zur Förderung des Schnellverkehrs in Groß-

Berlin in Berlin; Baugesellschaft Klettenberg m. b. H. in Cöln; Tornowsche-Terrain-Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M.; Aktiengesellschaft Hellerhof in Frankfurt a. M.; sowie die schon erwähnten kleineren Terraingesellschaften „Ginnheimer Höhe" und „ehemals Lönholdtsche Liegenschaften" in Frankfurt a. M.

2. **Im Auslande:** Gesellschaft für den Bau von Eisenbahnen in der Türkei in Glarus; Russische Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbau Philipp Holzmann & Cie. in St. Petersburg; Kerbaugh-Empire Company in New-York; Compañia General de Obras Públicas in Buenos-Aires.

Auf die Beteiligung an der Russischen, der Argentinischen und der Amerikanischen Baugesellschaft sind im Hinblick auf den Weltkrieg erhebliche Abschreibungen bereits bei der Gründung unserer Gesellschaft vorgenommen worden.

Zum **Geschäfts-Abschluß** bemerken wir Folgendes:

Die im wesentlichen von der früheren Internationalen Baugesellschaft übernommenen Häuser und Liegenschaften haben wir vorsichtig bewertet.

Auf unser umfangreiches Bau-Inventar haben wir eine der erschwerten Instandhaltung während der Kriegsdauer entsprechende Abschreibung vorgenommen.

Die **Verteilung** des sich zu M 1,505,953.34 ergebenden Reingewinns beantragen wir wie folgt:

15% Dividende auf M 6,000,000.—	M	900,000.—
Zuweisung an den Beamten-Dispositions-Fond .	„	100,000.—
„ „ „ Arbeiter- „ „ .	„	50,000.—
Vortrag auf 1918	„	455,953.34
	M	1,505,953.34.

FRANKFURT A. M., im März 1918.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand.

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir haben zu dem Geschäftsbericht des Vorstandes und dem aufgestellten Abschluß nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung keine Bemerkungen zu machen und schließen uns den Anträgen des Vorstandes an. Die durch die Satzungen vorgesehene Prüfung ist erfolgt.

FRANKFURT A. M., im April 1918.

Der Aufsichtsrat:

WORMSER
Vorsitzender.

Vermögen. Abschluß am

	M	Pf.
Kasse	318,830	25
Bankguthaben	3,933,623	08
Wertpapiere	3,464,445	61
Häuser und Liegenschaften	4,925,657	97
Bau-Inventar	951,967	86
Gebäude und Grundstücke zum eignen Geschäftsbetriebe	2,418,769	84
Einrichtung der Geschäftsräume	1	—
Anteil an Gemeinschaftsgeschäften	5,658,261	42
Waren	1,082,604	08
Wechsel	5,706	80
Hypotheken	734,275	60
Kautionen	1,091,315	—
Schuldner	18,962,897	45
	43,548,355	96

Ausgaben. Gewinn- und

	M	Pf.
Allgemeine Unkosten	1,478,535	10
Unterhaltungskosten der Häuser	16,116	72
Abschreibungen auf Gebäude und Grundstücke zum eignen Geschäftsbetriebe	65,665	03
Abschreibungen auf Bau-Inventar	951,967	86
Reingewinn	1,505,953	34
	4,018,238	05

Vorstehenden Abschluß nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung habe ich geprüft und mit den ordnungsgemäß geführten Büchern, sowie mit den sonstigen Unterlagen in Übereinstimmung befunden.

Frankfurt a. M., den 6. April 1918.

Zach. Lorch
für die hiesigen kgl. Gerichte beeidigter Bücherrevisor.

31. Dezember 1917. — Verbindlichkeiten.

	M	Pf.
Aktienkapital	12,450,000	—
Rücklagen	7,200,000	—
Gläubiger	16,536,792	97
Hypotheken	4,340,940	—
Beamtendispositionsfond	1,200,099	35
Arbeiterdispositionsfond	314,570	30
Reingewinn	1,505,953	34
	43,548,355	96

Verlust-Rechnung. — Einnahmen.

	M	Pf.
Geschäftsgewinn	4,018,238	05
	4,018,238	05

Frankfurt a. M., im März 1918.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand.

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN.

GESCHÄFTSBERICHT
1918.

DRUCKEREI VON AUGUST OSTERRIETH, FRANKFURT A. M.
1919.

Aufsichtsrat:

SIGMUND H. WORMSER in Frankfurt a. M., Vorsitzender,
ARTHUR v. GWINNER, Direktor der Deutschen Bank in Berlin, stellvertretender Vorsitzender,
EDUARD BEIT v. SPEYER, Kommerzienrat in Frankfurt a. M.,
ALFRED BLINZIG, stellvertretender Direktor der Deutschen Bank in Berlin,
WILHELM HOLZMANN, Kunsthistoriker in Berlin,
ERNST MEYER, Geheimer Kommerzienrat in Berlin,
HUGO v. METZLER, Generalkonsul in Frankfurt a. M.,
DR. PAUL STERN, Bankier in Frankfurt a. M.,
MAX M. WARBURG, Bankier in Hamburg,
RUDOLF WOLFSKEHL, Direktor der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M.

Vorstand:

Dr. Ing. h. c. OTTO RIESE, Geheimer Baurat,
Dr. Ing. h. c. CARL KÖLLE, Baurat,
FERDINAND GRAGES, Baurat,
EDUARD HOLZMANN,
HEINRICH HOLZMANN, Regierungsbaumeister a. D.,
JULIUS KESSELHEIM,
GEORG FRANKE,
HERMANN GALEWSKI, Baurat.

Stellvertretende Mitglieder:
PAUL RHEINDORFF,
HELLMUTH CUNO,
DR. CHARLES A. ROSENTHAL, Assessor.

Tages-Ordnung

für die

Dienstag, den 29. April 1919, vormittags 10½ Uhr,
in Frankfurt a. M., Taunusanlage 1,

stattfindende

ordentliche Generalversammlung

der Aktionäre

der

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft
Frankfurt a. M.

1. Vorlegung des Geschäftsberichts des Vorstandes, des Abschlusses und der Gewinn- und Verlustrechnung für 1918, sowie des Prüfungsberichts des Aufsichtsrates;
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresrechnungen, die Verteilung des Reingewinns und über die dem ersten Aufsichtsrat zu gewährende Entschädigung;
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates;
4. Neuwahl des Aufsichtsrates.

Bericht des Vorstandes.

Das Jahr 1918 brachte den Waffenstillstand und die in ihren Folgen noch unübersehbare Revolution, nicht aber den Frieden und die erhoffte Gesundung des Wirtschaftslebens.

Hand in Hand mit einer bedenklichen Abnahme der Leistungsfähigkeit der Arbeiterschaft und vielfach auch mit mangelndem Willen zu ernster angestrengter Arbeit, ohne die wir doch auf die Dauer nicht bestehen können, gingen und gehen auch weiterhin ungemessene Lohn- und Gehaltsbewegungen und übertriebene Forderungen nach Verkürzung der Arbeitszeit. Als unmittelbare Wirkungen dieser Verhältnisse ergeben sich für uns unverhältnismäßig hohe Selbstkosten der Bauarbeiten, eine unwirtschaftliche Ausnutzung der kostspieligen, noch für längere Zeit nur in beschränktem Umfange beschaffbaren Arbeitsmaschinen und Geräte sowie eine erhebliche Verlängerung der früher üblichen Baufristen.

Mittelbar müssen diese Zustände, die durch den Rohstoffmangel und die wachsenden Verkehrsschwierigkeiten noch erheblich verschärft werden, die vom Kriegsende erhoffte Belebung der Bautätigkeit hemmen und damit nicht nur den Ertrag unseres Unternehmens vermindern, sondern auch auf die Volkswirtschaft im allgemeinen höchst ungünstig einwirken.

Eröffnen sich so für die nächste Zukunft keine freundlichen Ausblicke, so darf doch der Rückblick auf das finanzielle Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres immerhin noch befriedigen, in dem zum ersten Mal unser Aktienkapital in voller Höhe dividendenberechtigt ist.

Beträchtliche neue Bauaufträge sind uns auch im abgelaufenen Geschäftsjahre erteilt worden, deren Ausführung sich zum Teil noch auf das Jahr 1919 erstreckt. Andererseits haben wir in der Türkei, in Belgien, Luxemburg und in Elsaß-Lothringen unsere Arbeiten mit dem Zeitpunkt der feindlichen Besetzung jener Gebiete einstellen müssen.

Den Stand unserer Geschäfte in **Südamerika** und **Rußland** werden wir erst nach Friedensschluß übersehen können.

Über die Behandlung der aus unseren Bahnbauten in **Ostafrika** uns zustehenden Ansprüche ist eine vorläufige Verständigung mit der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft erzielt worden.

Im wesentlichen hat sich unsere Bautätigkeit erstreckt:

1. im **Hochbau** auf die Ausführung umfangreicher Industriebauten und auf verschiedene kleinere Bauausführungen in Deutschland und in der Türkei,
2. im **Tiefbau**
   a) auf zahlreiche Kanalbau- und Wasserleitungsarbeiten für städtische Behörden und für die Privatindustrie,
   b) auf die jetzt im wesentlichen abgeschlossene Fortführung der Arbeiten für das Murgwerk bei Forbach, auf Deichbauten und Baggerarbeiten, auf die Fortführung der Eisenbahnbauten in Westfalen und Westpreußen sowie von Teilstrecken der Untergrundbahnen in Berlin und auf verschiedene andere Tiefbauten,
   c) auf die Herstellung von Hafen- und Werftanlagen sowie sonstiger umfangreicher wasserbaulicher Anlagen in verschiedenen Häfen der Nord- und Ostseeküste, ferner von Flußhafenbauten, von Bergungsarbeiten und Kriegsbauten in Nord-Kurland und auf Ösel, von Kaimauer-, Ufer-, Straßen- und Brückenbauten sowie auf die Ausführung beträchtlicher Erweiterungsbauten industrieller Anlagen sowie umfassender Notstandsarbeiten.

Unsere **Baufabrik** und unsere **Steinmetzbetriebe** waren ausreichend beschäftigt.

Unsere **Ziegeleien** haben auch im Berichtsjahre noch nicht produzieren können. Dagegen gelang es wiederum, ältere Warenbestände mit Nutzen zu verkaufen und einen Teil der Ziegeleianlagen anderweitig nutzbringend zu verwerten.

Im **Grundstücksgeschäft** zeigte sich im abgelaufenen Jahre eine etwas lebhaftere Nachfrage. Von unserem Frankfurter Gelände wurden 1 ha 39 ar 24 qm mit befriedigendem Nutzen verkauft.

Die Erweiterung des Geschäftskreises unserer **Zweigniederlassung** in **Berlin** und die Schwierigkeit, dort geeignete Geschäftsräume mietweise

zu erhalten, haben uns veranlaßt, das gutgelegene Hausgrundstück Am Schöneberger Ufer No. 20 zu erwerben und für unsere Bureauzwecke einzurichten.

Infolge dieser Veränderungen sowie nach Ausgleich verschiedener bei nachträglicher Vermessung unseres Grundbesitzes entstandener Maßdifferenzen ergibt sich die Fläche unseres gesamten Grundbesitzes nunmehr zu: 255 ha 56 ar 00 qm.

Davon entfallen:

1. 170 ha 61 ar 79 qm auf die unserem eigenen Geschäftsbetriebe dienenden Liegenschaften,
2. 8 ha 68 ar 28 qm auf Anteile an Gemeinschaftsgeschäften (Ginnheimer Höhe und ehemals Lönholdt'sche Liegenschaften in Frankfurt a. M.),
3. die restlichen 76 ha 25 ar 93 qm auf zum Verkaufe bestimmte Liegenschaften.

   Von den letzteren sind bebaut: 1 ha 24 ar 89 qm
   unbebaut: 75 ha 01 ar 04 qm
   und befinden sich in Frankfurt und Umgebung: 62 ha 37 ar 54 qm
   außerhalb Frankfurts: 13 ha 88 ar 39 qm.

Infolge der erwähnten Veränderungen hat sich der Buchwert der zum Verkaufe bestimmten Liegenschaften auf M 4,794,889.16 verringert, während der Buchwert der unserem eigenen Geschäftsbetriebe dienenden Gebäude und Grundstücke sich auf M 3,195,859.34 erhöht hat. Die Vermietung der Wohnungen in unseren Frankfurter Häusern, die zu Anfang des Jahres sich ungünstig angelassen hatte, hat sich im weiteren Verlaufe wesentlich gebessert, sodaß jetzt unsere sämtlichen Wohnungen zu angemessenen Preisen vermietet sind.

Über unsere **Beteiligungen** ist folgendes mitzuteilen:

1. Die Gesellschaft für den Bau von Untergrundbahnen G. m. b. H. in Berlin hat den im Jahre 1917 erzielten Gewinn zu Rückstellungen benutzt.

   Am 31. Dezember 1918 sind Gesellschafts-Anteile im Gesamtbetrage von M 750,000.— durch Kauf in unser Eigentum übergegangen.

2. Die Neu-Westend-Akt.-Ges. in Charlottenburg ist in Liquidation getreten.
3. Die Terrain-Gesellschaft Industrieviertel Berlin-Tempelhof G. m. b. H. in Berlin hat mehrere Grundstücke mit angemessenem Nutzen verkauft.
4. Die Gesellschaft zur Förderung des Schnellverkehrs in Groß-Berlin hat für 1917 4% Dividende verteilt.
5. Die Aktiengesellschaft Hellerhof, Hier, hat 2% Dividende verteilt.
6. Die Baugesellschaft Klettenberg m. b. H. in Cöln, die Tornow'sche Terrain-Akt.-Ges. in Frankfurt a. M. sowie die Terraingesellschaft „Ginnheimer Höhe" in Frankfurt haben einen Gewinn nicht ausgeschüttet.
7. Die Gesellschaft für den Bau von Eisenbahnen in der Türkei in Glarus hat die Auflösung und Liquidation beschlossen.
8. An der neu gegründeten Gesellschaft für den Bau von Eisenbahnen in der Türkei haben wir uns mit 25% des 1 Million Mark betragenden Stammkapitals beteiligt, wovon 25% eingezahlt worden sind.
9. An unseren Beteiligungen an der Russischen, der Argentinischen und der Amerikanischen Baugesellschaft sowie an der Tempelhofer Feld-Akt.-Ges. hat sich nichts geändert.
   Unsere Beteiligungen an Auslands-Unternehmungen sind, wie bereits im vorjährigen Geschäftsbericht erwähnt wurde, vorsichtig bewertet.
10. An der in Hamburg mit einem Stammkapital von 25 Millionen Mark gegründeten Aktiengesellschaft für In- und Auslands-Unternehmungen haben wir uns mit einem mäßigen Betrage beteiligt.

Zum **Geschäfts-Abschluß** bemerken wir folgendes:

Die Werte der bei unsern Filialen vorhandenen Warenvorräte wurden bisher unter den Schuldnern gebucht, sie werden jetzt sämtlich unter dem Konto „Waren" geführt; demgemäß hat sich letzteres gegen das Vorjahr entsprechend erhöht, während das Konto „Schuldner" sich um den gleichen Betrag vermindert hat.

Neues Bauinventar ist im abgelaufenen Jahre in erheblich geringerem Umfange beschafft worden als in den Vorjahren; der Gesamtbetrag der

Abschreibungen auf Bauinventar stellt sich demgemäß entsprechend niedriger.

Die im Berichtsjahre gewährten Teuerungszulagen und Kriegsbeihilfen beziffern sich insgesamt auf M 496,259.—.

Zu dem **Reingewinn** des Jahres von	M 1,873,905.62
tritt der Vortrag aus 1917 mit	„ 455,953.34
zusammen . .	M 2,329,858.96

Wir beantragen:

1. eine Dividende von 12% auf M 12,450,000 Grundkapital an die Aktionäre zu verteilen . .	M 1,494,000.—	
2. dem Beamten- und Arbeiter-Dispositionsfonds zuzuweisen	„ 250,000.—	
zusammen . .		„ 1,744,000.—
Hiernach verbleibt zur Verfügung der Generalversammlung ein Gewinn-Überschuß von		M 585,858.96

FRANKFURT A. M., im März 1919.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand.

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir haben zu dem Geschäftsberichte des Vorstandes und dem aufgestellten Abschluß nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung keine Bemerkungen zu machen und schließen uns den Anträgen des Vorstandes an.

Die durch die Satzungen vorgesehene Prüfung ist erfolgt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahre hatten wir einen schweren Verlust zu beklagen. Herr Baurat Hermann Ritter ist zu unserem tiefen Schmerze am 4. Mai 1918 verschieden.

Als Geschäftsführer der Philipp Holzmann & Cie. G. m. b. H. seit deren Gründung bis zum Jahre 1914 tätig, hatte er sich hervorragende Verdienste um deren Entwicklung zu ihrer jetzigen Bedeutung erworben. Nach seinem Ausscheiden aus der Geschäftsleitung hat er als Vorsitzender des Beirats der Philipp Holzmann & Cie. G. m. b. H. und des Aufsichtsrates der Internationalen Baugesellschaft und nach deren Verschmelzung als Mitglied des Aufsichtsrates unserer Gesellschaft seine reichen Erfahrungen, seinen Rat und Weitblick uns bereitwilligst zur Verfügung gestellt. In unserem Kreise hat er sich ein dauerndes Gedenken gesichert.

FRANKFURT A. M., im April 1919.

Der Aufsichtsrat:

WORMSER

Vorsitzender.

Vermögen. Abschluß am

	M	Pf.
Kasse	677,794	25
Bankguthaben	7,366,382	58
Wertpapiere	3,217,882	12
Häuser und Liegenschaften	4,794,889	16
Bau-Inventar	518,500	—
Gebäude und Grundstücke zum eigenen Geschäftsbetrieb	3,195,859	34
Einrichtung der Geschäftsräume	1	—
Anteile an Gemeinschaftsgeschäften	7,275,051	38
Waren	3,804,801	78
Wechsel	78,385	56
Hypotheken	781,765	50
Kautionen	57,364	—
Schuldner	15,127,034	30
	46,895,710	97

Ausgaben. Gewinn- und

		M	Pf.
Allgemeine Unkosten		1,581,013	63
Unterhaltungskosten der Häuser		17,528	28
Abschreibungen auf Gebäude und Grundstücke zum eigenen Geschäftsbetrieb		78,766	98
Abschreibungen auf Bau-Inventar		495,552	55
Reingewinn: Vortrag aus 1917	M 455,953.34		
Gewinn per 1918	„ 1,873,905.62	2,329,858	96
		4,502,720	40

Vorstehenden Abschluß nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung habe ich geprüft und mit den ordnungsgemäß geführten Büchern, sowie mit den sonstigen Unterlagen in Übereinstimmung befunden.

Frankfurt a. M., den 27. März 1919.

Zach. Lorch
für die hiesigen Gerichte beeidigter Bücherrevisor.

31. Dezember 1918. — Verbindlichkeiten.

		M	Pf.
Aktienkapital		12,450,000	—
Rücklagen		7,200,000	—
Gläubiger		18,954,223	42
Hypotheken		4,317,680	—
Beamten- und Arbeiterdispositionsfond		1,643,948	59
Reingewinn: Vortrag aus 1917	M 455,953.34		
Gewinn per 1918	„ 1,873,905.62	2,329,858	96
		46,895,710	97

Verlust-Rechnung. — Einnahmen.

		M	Pf.
Geschäftsgewinn: Vortrag aus 1917	M 455,953.34		
Gewinn per 1918	„ 4,046,767.06	4,502,720	40
		4,502,720	40

Frankfurt a. M., im März 1919.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand.

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN.

GESCHÄFTSBERICHT
1919.

DRUCKEREI VON AUGUST OSTERRIETH, FRANKFURT A. M.
1920.

Aufsichtsrat:

SIGMUND H. WORMSER in Frankfurt a. M., Vorsitzender,
ARTHUR v. GWINNER in Berlin, stellvertretender Vorsitzender,
EDUARD BEIT v. SPEYER, Kommerzienrat in Frankfurt a. M.,
ALFRED BLINZIG, stellvertretender Direktor der Deutschen Bank in Berlin,
WILHELM HOLZMANN, Kunsthistoriker in Berlin,
ERNST MEYER, Geheimer Kommerzienrat in Berlin,
HUGO v. METZLER, Generalkonsul in Frankfurt a. M.,
DR. PAUL STERN, Bankier in Frankfurt a. M.,
MAX M. WARBURG, Bankier in Hamburg,
RUDOLF WOLFSKEHL, Direktor der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M.

Vorstand:

Dr. Ing. h. c. OTTO RIESE, Geheimer Baurat,
Dr. Ing. h. c. CARL KÖLLE, Baurat,
FERDINAND GRAGES, Baurat,
EDUARD HOLZMANN,
HEINRICH HOLZMANN, Regierungsbaumeister a. D.,
JULIUS KESSELHEIM,
GEORG FRANKE,
HERMANN GALEWSKI, Baurat.

Stellvertretende Mitglieder:

PAUL RHEINDORFF,
HELLMUTH CUNO,
DR. CHARLES A. ROSENTHAL, Assessor.

TAGES-ORDNUNG

für die

Dienstag, den 11. Mai 1920, vormittags 10 Uhr,

in Frankfurt a. M., Taunusanlage 1,

stattfindende

ordentliche Generalversammlung

der Aktionäre der

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

1. Vorlegung des Geschäftsberichtes des Vorstandes, des Abschlusses und der Gewinn- und Verlustrechnung für 1919, sowie des Prüfungsberichtes des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresrechnungen und die Verteilung des Reingewinnes.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Beschlußfassung über die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft von M 12,450,000.— auf M 24,900,000.— durch Ausgabe von 10375 auf den Inhaber lautenden Aktien über je M 1200.— Nennwert mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1920, unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre.
5. Satzungsänderungen:

   Satz 5 erhält folgenden Wortlaut: „Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt M 24,900,000.—, eingeteilt in 20750 auf den Inhaber lautende Aktien zu je M 1200.—."

   Satz 12, Absatz 3 erhält folgenden Wortlaut: „In der Folge läuft die Amtsdauer der Aufsichtsratsmitglieder bis zur Beendigung der ordentlichen Generalversammlung des dritten auf ihre Wahl folgenden Jahres, mit der Maßgabe, daß alljährlich mit dem Schluß der ordentlichen Generalversammlung nach der vom Aufsichtsrat selbst zu treffenden Festsetzung möglichst gleichmäßig so viel Mitglieder ausscheiden müssen, als zur Bildung eines dreijährigen Turnus notwendig sind. Bis die Reihe im Austritt nach der Amtsdauer sich gebildet hat, entscheidet hierüber in Ermangelung freier Vereinbarung das Los. Die Ausscheidenden sind wieder wählbar."

   Im **Satz 13** erhält der letzte Absatz folgenden Wortlaut: „Der Aufsichtsrat ist berechtigt, ihm gesetzlich oder auf Grund der Satzungen zustehende Befugnisse auf einzelne Mitglieder des Aufsichtsrates zu übertragen, sowie auch aus seinen Mitgliedern einen Arbeitsausschuß zu ernennen und dessen Befugnisse festzusetzen."

   Im **Satz 14,** Absatz 3a tritt an Stelle von M 15,000.— „M 25,000.—".

   Im **Satz 24** werden im Schlußsatz die Worte „welche die ordentliche Generalversammlung von Jahr zu Jahr wählt" gestrichen.

   Im **Satz 27,** Absatz 2 Ziffer 3 tritt an Stelle von 5% „4%".
6. Neuwahl des Aufsichtrates.

Bericht des Vorstandes.

Die Folgen des Krieges und der Revolution haben sich in unseren Baubetrieben im abgelaufenen Geschäftsjahre nach verschiedenen Richtungen hin fühlbar gemacht.

Wenn auch der Arbeitswille und die Leistungsfähigkeit der Arbeiterschaft sich im allgemeinen gehoben hat, so haben doch der Mangel an Bau- und Betriebsstoffen, die Verkehrsnot sowie die Folgen politischer und wirtschaftlicher Kämpfe die Durchführung unserer Unternehmungen in erheblichem Maße erschwert. Die stürmische Aufwärtsbewegung der Preise für Baugeräte und für alle zum Baubetriebe erforderlichen Materialien sowie die Notwendigkeit, die wirtschaftliche Lage der Arbeiter und Angestellten durch entsprechende Erhöhungen der Löhne und Gehälter bezw. durch Zuwendung von Wirtschaftsbeihilfen erträglich zu gestalten, haben zu sehr bedeutenden Mehraufwendungen geführt, die ihren Ausgleich nicht durchweg und vor allem nicht in kurzer Frist in erhöhtem Geldeingang finden können. Im neuen Geschäftsjahre werden sich diese Aufwendungen voraussichtlich noch erheblich steigern.

Als Folge dieser Verhältnisse wird sich eine zunehmende Verminderung unserer Geldflüssigkeit ergeben, zu deren Behebung eine entsprechende Erhöhung unseres Betriebskapitals nicht zu umgehen sein wird.

Einzelne wichtige Zweige unseres Geschäftsbetriebes, wie die Bauausführungen in den Häfen der Nord- und Ostsee-Küste, die sich vielversprechend entwickelt hatten, sind infolge der Kriegsergebnisse zunächst mehr oder weniger lahm gelegt worden. Dagegen hat es auf anderen Gebieten an der Möglichkeit intensiver Bautätigkeit nicht gefehlt. Neue Bauaufträge in erheblichem Umfange sind uns auch im abgelaufenen Geschäftsjahre zugegangen. Sie hätten sich noch vermehren lassen, wenn nicht unser Gerätepark durch die übernommenen Arbeiten bereits vollständig in Anspruch genommen wäre.

Im wesentlichen hat sich unsere Bautätigkeit erstreckt:

1. im **Hochbau** auf die Fortführung der übernommenen größeren Industriebauten, auf verschiedene zum Teil sehr umfangreiche Siedelungsbauten und auf eine Anzahl anderer Neu- und Umbauten,
2. im **Tiefbau**
   a) auf zahlreiche zum Teil bedeutende Kanalbau- und Wasserleitungsarbeiten sowie auf verschiedene Wassergewinnungs-Anlagen,
   b) auf die Herstellung des Bahnkörpers für verschiedene Neubaulinien der Staatseisenbahn-Verwaltung, die Fortführung der Arbeiten für den Bau der Untergrundbahnen in Berlin, auf umfangreiche Erdarbeiten zur Abdeckung von Braunkohlenlagern, auf den Abtrieb von Waldbeständen und deren Aufarbeitung zu Brennholz, auf die Herstellung von Industriegleis-Anlagen und auf andere Ausführungen,
   c) auf Arbeiten für den Bau von Teilstrecken des Weser-Elbe-Kanals, von Kanalstrecken im Bezirke der Kanalbaudirektion Essen, auf verschiedene Hafen- und Flußbaggerungen, auf den Bau des großen Lech-Kraftwerkes in Meitingen, die Herstellung einer Erzbunkeranlage im Hafen von Crefeld, ferner von Ufermauern, Bollwerken u.s.w. sowie auf verschiedene andere Tiefbauten.

Unsere **Baufabrik** und unsere **Steinmetzbetriebe** waren voll beschäftigt.

Unsere **Ziegeleien** haben aus Mangel an Brennstoffen im Berichtsjahre nur in sehr beschränktem Umfange produzieren können. Die älteren Warenbestände sind weiter mit Nutzen verkauft worden.

Im **Grundstücksgeschäft** steigerte sich während des abgelaufenen Jahres die Nachfrage insbesondere nach bebauten Grundstücken außerordentlich; in noch höherem Maße wurden Mietswohnungen gesucht. Unsere Wohnungen sind daher sämtlich vermietet. In der Mehrzahl unserer Häuser mußten außerdem auf Veranlassung der städtischen Behörden noch besondere Notwohnungen behelfsmäßig eingerichtet und abgegeben werden.

Von unserem Frankfurter Gelände haben wir ein unbebautes Stück von 68 ar 79 qm, von unserem Hausbesitze die beiden Gebäude Friedensstraße 4 und 6 zu angemessenen Preisen verkauft.

Andererseits erforderte der Geschäftsbetrieb in mehreren unserer Zweigniederlassungen die käufliche Erwerbung verschiedener Grundstücke zu Lagerplätzen.

Infolge dieser Veränderungen sowie nach Ausgleich weniger nachträglich festgestellter kleiner Maßdifferenzen berechnet sich die Fläche unseres gesamten Grundbesitzes zu: 256 ha 89 ar 25 qm.

Davon entfallen:

1. 172 ha 68 ar 84 qm auf die unserem eigenen Geschäftsbetriebe dienenden Liegenschaften mit einem Buchwerte von zusammen M 3,538,136.55,
2. 8 ha 68 ar 28 qm auf Anteile an Gemeinschaftsgeschäften (Ginnheimer Höhe und ehemals Lönholdt'sche Liegenschaften in Frankfurt a. M.),
3. die restlichen 75 ha 52 ar 13 qm auf zum Verkaufe bestimmte Liegenschaften mit einem Buchwerte von zusammen M 4,491,596.04.

Von den letzteren sind bebaut: 1 ha 19 ar 82 qm
unbebaut: 74 ha 32 ar 31 qm
und befinden sich in Frankfurt und Umgebung: 61 ha 63 ar 68 qm
außerhalb Frankfurts: 13 ha 88 ar 45 qm.

Der Stand unserer eigenen **Auslandsgeschäfte** sowie unserer Beteiligung an solchen läßt sich mangels vorliegender nachprüfbarer Meldungen auch jetzt noch nicht übersehen. In der Bilanz sind diese Beteiligungen daher, wie im Vorjahre, vorsichtig bewertet worden.

Über unsere **Inlandsbeteiligungen** ist folgendes zu berichten:

1. Die Gesellschaft für den Bau von Untergrundbahnen G. m. b. H. in Berlin hat den im Jahre 1918 erzielten Gewinn zu Rückstellungen benutzt.
2. Die Neu-Westend-Aktien-Gesellschaft in Charlottenburg befindet sich in Liquidation.
3. Die Terrain-Gesellschaft Industrieviertel Berlin-Tempelhof G. m. b. H. in Berlin hat mehrere Grundstücke mit angemessenem Nutzen verkauft und für 1918 4% Dividende und 13,3% Super-Dividende verteilt.

4. Die Gesellschaft zur Förderung des Schnellverkehrs in Groß-Berlin hat für 1918 eine Dividende nicht verteilt.
5. Die Aktiengesellschaft Hellerhof, hier, hat 2½% Dividende verteilt.
6. Die Baugesellschaft Klettenberg m. b. H. in Cöln hat 4% Dividende verteilt, während die Tornow'sche Terrain-Akt.-Ges. und die Terraingesellschaft „Ginnheimer Höhe" in Frankfurt a. M. sowie die Tempelhofer Feld-Akt.-Ges. in Berlin und die Aktiengesellschaft für In- und Auslands-Unternehmungen in Hamburg einen Gewinn nicht ausgeschüttet haben.
7. Die Gesellschaft für den Bau von Eisenbahnen in der Türkei in Glarus hat die Liquidation beendet und den Liquidations-Erlös ausgeschüttet.
8. Die im Jahre 1918 neu gegründete Gesellschaft für den Bau von Eisenbahnen in der Türkei hat eine Dividende von 5% verteilt.

Zum **Geschäfts-Abschluß** bemerken wir folgendes:

Die Unterhaltungskosten der Häuser haben sich erheblich erhöht weil notwendige, in den Kriegsjahren nicht ausführbare Ausbesserungen nicht länger hinausgeschoben werden konnten.

Neues Bauinventar ist im abgelaufenen Jahre in erheblichem Umfange zur Durchführung übernommener Bauaufträge sowie zum Zwecke der Bereithaltung für zu erwartende große Arbeiten teils beschafft teils in Auftrag gegeben worden. Mit Rücksicht auf die außergewöhnlich starke Abnutzung des Bauinventars, die im wesentlichen auf der gegen die Friedenszeit erheblich verminderten Qualität des Materials sowie der Unterhaltungsstoffe beruht, haben erhöhte Abschreibungen vorgenommen werden müssen.

Die den Angestellten im Berichtsjahre auf Grund der Teuerung gewährten Gehalts- und Teuerungszulagen einschl. der Wirtschaftsbeihilfen beziffern sich insgesamt auf M 1,965,441.—.

Zu dem **Reingewinn** des Jahres von	M 2,319,029.35
tritt der Vortrag aus 1918 mit	„ 465,858.96
zusammen . .	M 2,784,888.31

Wir beantragen:

1.	eine Dividende von 12% auf M 12,450,000 Grundkapital an die Aktionäre zu verteilen	M 1,494,000.—
2.	dem Beamten- und Arbeiter-Dispositionsfonds zuzuweisen	„ 400,000.—
3.	an den Aufsichtsrat die satzungsmäßige Tantieme zu zahlen	„ 96,833.—
4.	für 1920 vorzutragen	„ 794,055.31
		M 2,784,888.31

FRANKFURT A. M., im März 1920.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand.

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir haben zu dem Geschäftsberichte des Vorstandes und dem aufgestellten Abschluß nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung keine Bemerkungen zu machen und schließen uns den Anträgen des Vorstandes an.

Die durch die Satzungen vorgesehene Prüfung ist erfolgt.

Die im Bericht des Vorstandes berührten Verhältnisse lassen eine Vermehrung des Betriebskapitals der Gesellschaft als notwendig erscheinen; aus diesem Grunde werden wir der Generalversammlung einen dahingehenden Antrag unterbreiten.

FRANKFURT A. M., im April 1920.

Der Aufsichtsrat:

WORMSER

Vorsitzender.

Vermögen. Abschluß am

	M	Pf.
Kasse	908,405	66
Bankguthaben	6,178,059	72
Wertpapiere	2,529,093	72
Häuser und Liegenschaften	4,491,596	04
Bau-Inventar	1,350,000	—
Gebäude und Grundstücke zum eigenen Geschäftsbetriebe	3,538,136	55
Einrichtung der Geschäftsräume	1	—
Anteile an Gemeinschaftsgeschäften	6,446,900	88
Waren	7,741,375	13
Wechsel	279,028	48
Hypotheken	836,014	50
Kautionen	201,399	—
Schuldner	20,021,583	11
	54,521,593	79

Ausgaben. Gewinn- und

			M	Pf.
Allgemeine Unkosten			2,116,403	45
Unterhaltungskosten der Häuser			182,196	—
Abschreibung auf Gebäude und Grundstücke			114,776	58
Abschreibung auf Bau-Inventar			1,729,762	19
Reingewinn: Vortrag aus 1918	M	465,858.96		
Gewinn per 1919	„	2,319,029.35	2,784,888	31
			6,928,026	53

Vorstehenden Abschluß nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung habe ich geprüft und mit den ordnungsgemäß geführten Büchern, sowie mit den sonstigen Unterlagen in Übereinstimmung befunden.

Frankfurt a. M., im April 1920.

Zach. Lorch
für die Gerichte und die Handelskammer zu Frankfurt a. M.
beeidigter Bücherrevisor.

31. Dezember 1919. — Verbindlichkeiten.

		M	Pf.
Aktienkapital		12,450,000	—
Rücklagen		7,200,000	—
Gläubiger		26,551,083	18
Hypotheken		3,687,380	—
Beamten- und Arbeiterdispositionsfond-Konto		1,848,242	30
Reingewinn: Vortrag aus 1918	M 465,858.96		
Gewinn per 1919	„ 2,319,029.35	2,784,888	31
		54,521,593	79

Verlust-Rechnung. — Einnahmen.

		M	Pf.
Geschäftsgewinn: Vortrag aus 1918	M 465,858.96		
Gewinn per 1919	„ 6,462,167.57	6,928,026	53
		6,928,026	53

Frankfurt a. M., im März 1920.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft
Der Vorstand.

W 6453
7 Jan. 1922

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN.

GESCHÄFTSBERICHT 1920.

DRUCKEREI VON AUGUST OSTERRIETH, FRANKFURT A. M.
1921.

Aufsichtsrat:

SIGMUND H. WORMSER in Frankfurt a. M., Vorsitzender,
ARTHUR v. GWINNER in Berlin, stellvertretender Vorsitzender,
EDUARD BEIT v. SPEYER, Kommerzienrat in Frankfurt a. M.,
ALFRED BLINZIG, Direktor der Deutschen Bank in Berlin,
WILHELM HOLZMANN, Kunsthistoriker in Berlin,
ERNST MEYER, Geheimer Kommerzienrat in Berlin,
HUGO v. METZLER, Generalkonsul in Frankfurt a. M.,
DR. PAUL STERN, Bankier in Frankfurt a. M.,
MAX M. WARBURG, Bankier in Hamburg,
RUDOLF WOLFSKEHL, Direktor der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M.

Vorstand:

Dr. Ing. h. c. OTTO RIESE, Geheimer Baurat,
Dr. Ing. h. c. CARL KÖLLE, Baurat,
FERDINAND GRAGES, Baurat,
EDUARD HOLZMANN,
HEINRICH HOLZMANN, Regierungsbaumeister a. D.,
JULIUS KESSELHEIM,
GEORG FRANKE,
HERMANN GALEWSKI, Baurat,
PAUL RHEINDORFF,
HELLMUTH CUNO,
DR. CHARLES A. ROSENTHAL, Assessor.

TAGES-ORDNUNG

für die

Mittwoch, den 20. April 1921, vormittags 10½ Uhr,

in Frankfurt a. M., Taunusanlage 1,

stattfindende

ordentliche Generalversammlung

der Aktionäre der

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

1. Vorlegung des Geschäftsberichts des Vorstandes, des Abschlusses und der Gewinn- und Verlustrechnung für 1920, sowie des Prüfungsberichts des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresrechnung und die Verteilung des Reingewinns.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Neuwahl für die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates.

Bericht des Vorstandes.

Die erhoffte intensive Belebung der allgemeinen Bautätigkeit ist im abgelaufenen Geschäftsjahre unter dem Druck steigender Löhne und Materialpreise nicht eingetreten und dürfte auch im laufenden Jahr noch nicht zu erwarten sein. Trotzdem sind uns neue Bauausführungen in beträchtlichem Umfange übertragen worden, die zu den früher übernommenen, noch nicht vollendeten hinzutraten.

Unser Umsatz im Berichtsjahre weist infolgedessen und auf Grund der veränderten Geldverhältnisse sehr viel höhere Ziffern auf als im Vorjahre und als je zuvor. Um für die übernommenen, sowie für neue, meist rasch zu bewirkende, umfangreiche Bauausführungen gerüstet zu sein, haben wir uns mit reichlichen Vorräten an Bau- und Betriebsstoffen versehen, die noch bei günstiger Marktlage beschafft werden konnten. Aus gleichen Gründen haben wir unseren Bestand an Baumaschinen und Baugeräten sowie den zu haltenden Vorrat an wertvollen Ersatzteilen erheblich vermehrt und unsere Lagerplätze und Reparatur-Werkstätten entsprechend erweitert. Diese Maßnahmen, sowie die auch nach anderen Richtungen hin gebotene Anpassung an die veränderten, den Geschäftsbetrieb beeinflussenden Verhältnisse haben eine erhebliche Verstärkung unserer finanziellen Grundlage notwendig erscheinen lassen. Demgemäß ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 11. Mai 1920 das Grundkapital von M 12,450,000 auf M 24,900,000 mit Dividendenberechtigung der neuen Aktien vom 1. Januar 1920 ab erhöht worden. Der Verlauf des Geschäftsjahres 1920 hat jedoch gezeigt, daß es nötig ist, weiteres neues Kapital heranzuziehen, um die erwünschte reichliche finanzielle Bereitschaft für absehbare Zeit sicherzustellen. Am 17. Februar 1921 beschloß daher die außerordentliche Generalversammlung

die Erhöhung des Stammkapitals auf M 49,800,000 und die Begebung von M 6,000,000 6%iger Vorzugsaktien, die zur Verhütung der Überfremdungsgefahr mit achtfachem Stimmrecht in gewissen Fällen versehen worden sind.

Diese jederzeit rückzahlbaren Vorzugsaktien sind von der Deutschen Treuhand-Gesellschaft zu pari übernommen und mit 25% eingezahlt worden. Die Deutsche Treuhand-Gesellschaft ist verpflichtet, die Vorzugsaktien bis zum 31. Dezember 1930 nicht zu veräußern und gegen alle Anträge und Vorschläge zu stimmen, von denen nach ihrer mit der Verwaltung übereinstimmenden Meinung eine Schädigung der Interessen der Gesellschaft zu besorgen ist. Insoweit eine solche Übereinstimmung nicht zu erzielen ist, ruht das mehrfache Stimmrecht der Vorzugsaktien.

Unsere **Bautätigkeit** hat sich im wesentlichen erstreckt:

1. im **Hochbau** auf:
   a) die Fortführung der früher übernommenen Industriebauten,
   b) die Errichtung zahlreicher Beamten- und Arbeiterwohnhäuser für Behörden und für die Privatindustrie,
   c) Erweiterungen von Bankgebäuden, Geschäftshäusern und Fabrikanlagen und verschiedene kleinere Um- und Ergänzungsbauten.
2. im **Tiefbau** auf:
   a) Baggerungen an der Nordseeküste und in Flußhäfen,
   b) Werft- und Verladeanlagen an Fluß- und Seehäfen,
   c) Entfestigungsarbeiten in Helgoland und in der Kieler Bucht,
   d) Abdeckung von Braunkohlenlagern,
   e) verschiedene umfangreiche Flußkorrektionen, Wasserkraft- und Wasserversorgungs-Anlagen,
   f) Fortführung der Arbeiten am Weser-Elbekanal, am Lippe-Seitenkanal, am Masurischen Kanal, an verschiedenen Eisenbahn-Neubaulinien, an der Untergrundbahn in Berlin u. a.,
   g) zahlreiche Kanalbau- und Wasserleitungsarbeiten.

Unsere **Baufabrik** war voll und unsere **Steinmetzbetriebe** waren ausreichend beschäftigt.

Unsere **Ziegeleien** haben aus Mangel an Brennstoffen im Berichtsjahre nicht produzieren können.

Im **Grundstücksgeschäfte** machten sich die Folgen der Wohnungsnot und des Darniederliegens der Bautätigkeit weiter geltend. Nach unbebauten Grundstücken bestand fast gar keine Nachfrage. Wir konnten daher weder von unseren Frankfurter Bauplätzen noch von unserem auswärtigen Gelände etwas verkaufen.

Dagegen waren unsere Wohnhäuser trotz der gesteigerten Mietsätze nicht nur voll vermietet, sondern meistens noch mit Zwangsmietern belegt.

Unser auswärtiger Grundbesitz wurde in diesem Jahre durch die Erwerbung eines ausgedehnten Lagerplatzes mit Wasser- und Gleisanschluß in Nieder-Neuendorf bei Berlin vermehrt.

Mit diesem Zuwachs und mit kleineren Erweiterungen unserer Steinbrüche berechnet sich die Fläche unseres gesamten Grundbesitzes zu: 269 ha 97 ar 42 qm.

Davon entfallen:

1. 185 ha 53 ar 14 qm auf die unserem eigenen Geschäftsbetriebe dienenden Liegenschaften, mit einem Buchwert von zusammen M 4,384,365.62.
2. 8 ha 68 ar 28 qm auf Anteile an Gemeinschaftsgeschäften (Ginnheimer Höhe und ehemals Lönholdt'sche Liegenschaften in Frankfurt a. M.).
3. die restlichen 75 ha 76 ar auf zum Verkaufe bestimmte Liegenschaften mit einem Buchwerte von zusammen M 4,500,374.48.

   Von den letzteren sind bebaut: 1 ha 19 ar 82 qm
   unbebaut: 74 ha 56 ar 18 qm
   und befinden sich in Frankfurt und Umgebung: 61 ha 87 ar 55 qm
   außerhalb Frankfurts: 13 ha 88 ar 45 qm.

Unsere Betätigung im **Auslande,** die während der Kriegszeit teils gänzlich ruhte, teils erheblich eingeschränkt werden mußte, hat sich während der beiden letzten Jahre infolge der Übernahme einiger größerer Aufträge in Südamerika und von umfangreichen Projektierungsarbeiten in Spanien wieder etwas lebhafter gestaltet, doch haben auch unsere auswärtigen Ausführungen unter erschwertem Materialbezuge, sowie unter ständig steigenden Arbeitslöhnen und Materialpreisen zu leiden gehabt.

Wir haben deshalb — wie im Vorjahre — in der Bilanz die vorsichtige Bewertung unserer Auslands-Beteiligungen beibehalten.

Über unsere **Inlandsbeteiligungen** ist folgendes zu berichten:

1. Die Gesellschaft für den Bau von Untergrundbahnen G. m. b. H. in Berlin hat den im Jahre 1919 erzielten Gewinn zu Rückstellungen benutzt. Die Bautätigkeit konnte im Jahre 1920 wieder in stärkerem Maße aufgenommen werden.
2. Die Neu-Westend-Aktien-Gesellschaft in Charlottenburg hat die erste Liquidationsrate von M 250 auf jede Aktie Lit. A. zur Ausschüttung gebracht.
3. Die Terrain-Gesellschaft Industrieviertel Berlin-Tempelhof G. m. b. H. in Berlin, die Gesellschaft zur Förderung des Schnellverkehrs in Groß-Berlin, die Tempelhofer Feld-Aktien-Gesellschaft in Berlin, die Aktien-Gesellschaft Hellerhof und die Tornow'sche Terrain-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. haben eine Dividende nicht verteilt.
4. Die Baugesellschaft Klettenberg m. b. H. in Köln hat eine Dividende von 4%, die Gesellschaft für den Bau von Eisenbahnen in der Türkei in Frankfurt a. M. eine solche von 5% verteilt.
5. Die Aktiengesellschaft für In- und Auslands-Unternehmungen in Hamburg hat 6% Dividende auf das eingezahlte Kapital verteilt.

Zum **Geschäftsabschluß** bemerken wir folgendes:

Die **allgemeinen Unkosten** haben sich erheblich erhöht; sie enthalten auch den zur Anrechnung auf das Reichsnotopfer gezahlten Betrag von rund M 1,250,000 und die Kosten der im Vorjahre durchgeführten Kapitalerhöhung, während das Agio von 7% auf die ausgegebenen neuen Aktien mit M 871,500dem Reservefondskonto gutgebracht worden ist.

Die **Unterhaltungskosten** der Häuser konnten im Berichtsjahre infolge der außergewöhnlich hohen Aufwendungen im Vorjahre verhältnismäßig niedrig gehalten werden.

Neues **Bauinventar** ist auch im abgelaufenen Jahre in beträchtlichem Umfange beschafft worden. Die Abschreibungen sind entsprechend der starken Abnutzung des Bauinventars und der gegen die Friedenszeit verminderten Güte des Materiales und der Unterhaltungsstoffe bemessen worden.

Zu dem **Reingewinn** des Jahres von	M	4,052,414.69
tritt der Vortrag aus 1919 mit	„	794,055.31
zusammen . .	M	4,846,470.—

Wir beantragen:

1. eine Dividende von 12% auf M 24,900,000 Grundkapital an die Aktionäre zu verteilen	M	2,988,000.—
2. dem Beamten- und Arbeiter-Dispositionsfonds zu überweisen	„	750,000.—
3. an den Aufsichtsrat die satzungsmäßige Tantième zu zahlen	„	221,333.—
4. für 1921 vorzutragen	„	887,137.—
	M	4,846,470.—

FRANKFURT A. M., im März 1921.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand.

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir haben zu dem Geschäftsbericht des Vorstandes und dem aufgestellten Abschluß nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung keine Bemerkung zu machen und schließen uns den Anträgen des Vorstandes an.

Die durch die Satzungen vorgesehene Prüfung ist erfolgt.

Im Wechsel und wieder wählbar scheiden nach freier Vereinbarung gemäß Satz 12 unserer Satzungen aus dem Aufsichtsrat aus die Herren:

Kommerzienrat EDUARD BEIT v. SPEYER,
Direktor ALFRED BLINZIG
und ARTHUR v. GWINNER.

Wir bitten Neuwahlen vorzunehmen.

FRANKFURT A. M., im April 1921.

Der Aufsichtsrat:
WORMSER
Vorsitzender.

Vermögen. Abschluß am

	M	Pf.
Kasse	2,055,500	09
Bankguthaben	8,727,527	79
Wertpapiere	1,304,016	75
Häuser und Liegenschaften	4,500,374	48
Bau-Inventar	4,500,000	—
Gebäude und Grundstücke zum eigenen Geschäftsbetriebe	4,384,365	62
Einrichtung der Geschäftsräume	1	—
Anteile an Gemeinschaftsgeschäften	5,768,882	75
Waren	14,573,087	0[illegible]
Wechsel	59,625	—
Hypotheken	485,362	50
Kautionen	333,350	—
Schuldner	36,032,590	56
	82,724,683	61

Ausgaben. Gewinn- und

		M	Pf.
Allgemeine Unkosten		5,787,534	14
Unterhaltungskosten der Häuser		88,366	27
Abschreibung auf Gebäude u. Grundstücke zum eigenen Geschäftsbetriebe		160,751	50
Abschreibung auf Bau-Inventar		5,131,341	0[illegible]
Reingewinn: Vortrag aus 1919	M 794,055.31		
Gewinn per 1920	„ 4,052,414.69	4,846,470	—
		16,014,462	94

Vorstehenden Abschluß nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung habe ich geprüft und mit den ordnungsgemäß geführten Büchern, sowie mit den sonstigen Unterlagen in Übereinstimmung befunden.

Frankfurt a. M., im April 1921.

Martin Rothbarth
für die Gerichte und die Handelskammer zu Frankfurt a. M.
beeidigter Bücherrevisor.

31. Dezember 1920.

Verbindlichkeiten.

		M	Pf.
Aktienkapital		24,900,000	—
Rücklagen		8,071,500	—
Gläubiger		39,176,880	17
Hypotheken		3,541,480	—
Beamten- und Arbeiterdispositionsfonds-Konto		2,188,353	44
Reingewinn: Vortrag aus 1919	M 794,055.31		
Gewinn per 1920	„ 4,052,414.69	4,846,470	—
		82,724,683	61

Verlust-Rechnung.

Einnahmen.

		M	Pf.
Geschäftsgewinn: Vortrag aus 1919	M 794,055.31		
Gewinn per 1920	„ 15,220,407.63	16,014,462	94
		16,014,462	94

Frankfurt a. M., im März 1921.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft
Der Vorstand.

W-A: 21 Apr 1922

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN.

GESCHÄFTSBERICHT 1921.

DRUCKEREI VON AUGUST OSTERRIETH, FRANKFURT A. M.
1922.

Aufsichtsrat:

SIGMUND H. WORMSER in Frankfurt a. M., Vorsitzender,
Dr. h. c. ARTHUR v. GWINNER in Berlin, stellvertretender Vorsitzender,
EDUARD BEIT v. SPEYER, Kommerzienrat in Frankfurt a. M.,
ALFRED BLINZIG, Direktor der Deutschen Bank in Berlin,
WILHELM HOLZMANN, Kunsthistoriker in Berlin,
ERNST MEYER, Geheimer Kommerzienrat in Berlin,
HUGO v. METZLER, Generalkonsul in Frankfurt a. M.,
Dr. PAUL STERN, Bankier in Frankfurt a. M.,
MAX M. WARBURG, Bankier in Hamburg,
RUDOLF WOLFSKEHL in Frankfurt a. M.

Vorstand:

Dr. Ing. h. c. OTTO RIESE, Geheimer Baurat,
Dr. Ing. h. c. CARL KÖLLE, Baurat,
FERDINAND GRAGES, Baurat,
EDUARD HOLZMANN,
HEINRICH HOLZMANN, Regierungsbaumeister a. D.,
Dr. Ing. h. c. JULIUS KESSELHEIM,
GEORG FRANKE,
HERMANN GALEWSKI, Baurat,
PAUL RHEINDORFF,
HELMUTH CUNO,
Dr. CHARLES A. ROSENTHAL, Assessor.

TAGES-ORDNUNG

für die

Donnerstag, den 27. April 1922, vormittags 10½ Uhr,

in Frankfurt a. M., Taunusanlage 1,

stattfindende

ordentliche Generalversammlung

der Aktionäre der

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

1. Vorlegung des Geschäftsberichts des Vorstandes, des Abschlusses und der Gewinn- und Verlustrechnung für 1921 sowie des Prüfungsberichts des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresrechnung und die Verteilung des Reingewinns.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Neuwahl für die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates.

Bericht des Vorstandes.

Das abgelaufene Geschäftsjahr brachte uns zahlreiche und bedeutende neue Aufträge, sodaß unsere Betriebe dauernd voll beschäftigt waren. Während im Tiefbau anscheinend aus Gründen finanzieller Natur die Vergebung umfangreicher Bauarbeiten für die Ausführung der schwebenden großen Projekte hinter den gehegten Erwartungen zum Teil zurückblieb, war auf dem Gebiete des Hochbaus eine starke Belebung der Bautätigkeit unverkennbar, die im ersten Vierteljahr des laufenden Jahres eine weitere Zunahme erfahren hat. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr dürfen daher als günstig bezeichnet werden, zumal wenn es gelingt, den in einzelnen Bezirken drohenden Mangel an Baustoffen und an leistungsfähigen gelernten Facharbeitern fernzuhalten.

Die übernommenen bedeutenden Bauausführungen haben uns zu Personalvermehrungen, zu Erweiterungen unserer Anlagen und zu erheblichen Neubeschaffungen von Baumaschinen und Baugeräten genötigt, die auch im neuen Jahre infolge der weiter eingegangenen neuen Aufträge sich fortsetzen werden.

Die ständig fortschreitende Geldentwertung, die in den letzten Monaten noch in ungeahntem Maße zugenommen hat, führte zu einer starken Steigerung der Löhne und Gehälter sowie der Materialpreise.

Unser Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahre ist unter diesen Verhältnissen gegen das Vorjahr beträchtlich gestiegen und diese Steigerung dürfte, soweit bis jetzt übersehen werden kann, im laufenden Jahre weiter zunehmen. Andererseits hat sich aber auch die Notwendigkeit einer weiteren Verstärkung unseres Betriebskapitals ergeben. Auf unsern Antrag hat daher die außerordentliche Generalversammlung am 23. Januar 1922 beschlossen, das Kapital der Stamm- und Vorzugsaktien um M 27,900,000

zu erhöhen. Es besteht somit jetzt aus M 74,700,000 Stammaktien und aus M 9,000,000 6%igen mit 25% einbezahlten Vorzugsaktien. Die neuen Aktien sind ab 1. Januar 1922 dividendenberechtigt.

Unsere **Bautätigkeit** hat sich im wesentlichen erstreckt:

1. im **Hochbau** auf:
   a) Neu- und Umbauten von Bank- und Geschäftsgebäuden,
   b) die Herstellung von Verwaltungs- und Bureaugebäuden,
   c) die Errichtung von Beamten- und Arbeiter-Wohnhäusern, Siedlungen u. s. w.,
   d) Neu- und Umbauten von Fabrikanlagen,
   e) den Bau von Privat-Wohnhäusern, Villen u. s. w.;

2. im **Tiefbau** auf:
   a) Baggerungen in verschiedenen See- und Flußhäfen,
   b) Erweiterungs- und Umbauten von Hafenanlagen,
   c) Fortsetzung der Entfestigungsarbeiten in Helgoland und in der Kieler Bucht,
   d) Abdeckung von Braunkohlenlagern und andere bedeutende Erdarbeiten,
   e) verschiedene Wasserkraft- und Wasserversorgungsanlagen sowie Brückenbauten,
   f) Fortführung der Arbeiten am Weser-Elbekanal, am Masurischen Kanal, an verschiedenen Eisenbahnlinien, an der Untergrundbahn in Berlin u. a.,
   g) zahlreiche Kanalbau- und Wasserleitungsarbeiten.

Unsere **Baufabrik** war voll und unsere **Steinmetzbetriebe** waren gut beschäftigt.

In unseren **Ziegeleien** ist der Betrieb soweit wieder aufgenommen worden, als Brennstoffe erhältlich waren.

Unsere Betätigung im **Auslande** konnte aus Rücksicht auf die großen Valuta-Risiken nicht so ausgedehnt werden, wie es sonst erreichbar gewesen wäre. Immerhin sind einige Bauausführungen neu übernommen worden.

Im **Grundstücksgeschäft** sind Veränderungen des Besitzstandes gegenüber dem Vorjahre insofern eingetreten, als wir das Ziegeleigrundstück in Hainstadt (Hessen), ferner einzelne Teilflächen unserer Steinbrüche Kirchgöns, Hardheim und Grünsfeld und schließlich die Hausgrundstücke Untermainkai 19/20 und 27/28 zu Frankfurt a. M., zum Gemeinschaftsgeschäft Ehemals Lönholdt'sche Liegenschaften gehörig, verkauft, dagegen in München ein Hausgrundstück für Geschäftszwecke unserer Münchener Zweigniederlassung und ein unbebautes Grundstück in Berlin-Tempelhof als Lagerplatz für unsere Berliner Hochbauabteilung erworben haben.

Im übrigen hielten wir trotz zeitweise sehr lebhafter Nachfrage sowohl nach bebauten als auch nach unbebauten Grundstücken mit der Abstoßung von Grundbesitz zurück.

Die Fläche unseres gesamten Grundbesitzes betrug am Schlusse des Berichtsjahres 261 ha 11 a 25 qm.

Hiervon entfallen:

1. 176 ha 89 a 32 qm auf die unserem eigenen Geschäftsbetriebe dienenden Liegenschaften, mit einem Buchwerte von M 7,661,314.—,
2. 8 ha 45 a 93 qm auf Anteile an Gemeinschaftsgeschäften (Ginnheimer Höhe und Ehemals Lönholdt'sche Liegenschaften in Frankfurt a. M.),
3. die restlichen 75 ha 76 a auf zum Verkauf bestimmte Liegenschaften, mit einem Buchwerte von M 4,472,040.44.

Von den letzteren sind bebaut: 1 ha 19 a 82 qm
unbebaut: 74 ha 56 a 18 qm
und befinden sich in Frankfurt und Umgegend: 61 ha 87 a 55 qm
außerhalb Frankfurts: 13 ha 88 a 45 qm.

Über unsere **Beteiligungen an Gemeinschaftsgeschäften** ist folgendes zu berichten:

1. Die Gesellschaft für den Bau von Untergrundbahnen G. m. b. H. in Berlin hat den im Jahre 1920 erzielten Gewinn zu Rückstellungen benutzt. Der Bau der übernommenen Strecken der Nord-Süd-Bahn ist im Jahre 1921 erheblich gefördert worden.

2. Die Neu-Westend-Aktien-Gesellschaft in Charlottenburg hat die zweite Liquidationsrate von M 250.— auf jede Aktie Lit. A zur Ausschüttung gebracht.

3. Die Baugesellschaft Klettenberg m. b. H. in Köln hat eine Dividende von 30%, die Gesellschaft für den Bau von Eisenbahnen in der Türkei in Frankfurt a. M. eine solche von 5% verteilt.

4. Die Aktiengesellschaft für In- und Auslands-Unternehmungen in Hamburg hat 8% Dividende auf das eingezahlte Kapital verteilt.

5. Die übrigen in- und ausländischen Gesellschaften, an denen wir beteiligt sind, haben einen Gewinn nicht ausgeschüttet.

Zum **Geschäftsabschluß** bemerken wir folgendes:

Neues **Bauinventar** ist im abgelaufenen Jahre in beträchtlichem Umfange beschafft worden. Die starke Abnutzung des Bauinventars und die zunehmende Geldentwertung haben uns zu verstärkten Abschreibungen genötigt.

Der Wert der **Gebäude** und **Grundstücke** zum **eigenen Geschäftsbetriebe** hat eine namhafte Erhöhung gegenüber dem Vorjahre dadurch erfahren, daß wie oben erwähnt,

> ein Geschäftshaus in München für unsere dortige Niederlassung sowie ein Lagerplatz in Berlin-Tempelhof erworben worden ist, und daß die seither in den Baukonten geführten Beträge für Gleisanlagen, Maschinen, Gerätschaften u. s. w. auf den Lagerplätzen in Berlin, Mannheim, München, Reisholz und Rendsburg auf das Gebäude- und Grundstückskonto übernommen worden sind.

Aus dieser Änderung ergibt sich auch im Gewinn- und Verlustkonto die erhebliche Erhöhung der Abschreibung auf Gebäude und Grundstücke.

Die **allgemeinen Unkosten** sind infolge der Gehaltserhöhungen und der hohen Steuerbeträge beträchtlich gestiegen. Das Agio auf die infolge des Beschlusses vom 17. Februar 1921 ausgegebenen M 24,9 Millionen neuen Stammaktien ist nach Abzug der entstandenen Unkosten den Rücklagen gutgebracht worden.

Zu dem **Reingewinn** des Jahres von	M 7,316,890.94
tritt der Vortrag aus 1920 mit	„ 887,137.—
zusammen . .	M 8,204,027.94

Wir beantragen:

1. 12% Dividende auf M 49,800,000.— Stammaktien	M 5,976,000.—
und 6% Dividende auf die eingezahlten M 1,500,000.— der Vorzugsaktien	„ 90,000.—
zu verteilen,	
2. dem Beamten- und Arbeiter-Dispositionsfonds zu überweisen	„ 750,000.—
3. an den Aufsichtsrat die satzungsgemäße Tantieme zu zahlen	„ 442,666.—
4. für 1922 vorzutragen	„ 945,361.94
	M 8,204,027.94

FRANKFURT A. M., im März 1922.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand.

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir haben zu dem Geschäftsbericht des Vorstandes und dem aufgestellten Abschluß nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung keine Bemerkung zu machen und schließen uns den Anträgen des Vorstandes an.

Die durch die Satzungen vorgesehene Prüfung ist erfolgt.

Im Wechsel und wieder wählbar scheiden nach freier Vereinbarung gemäß Satz 12 unserer Satzungen aus dem Aufsichtsrat aus die Herren:

Kunsthistoriker WILHELM HOLZMANN,
Geheimer Kommerzienrat ERNST MEYER,
Generalkonsul HUGO v. METZLER.

Wir bitten Neuwahlen vorzunehmen.

FRANKFURT A. M., im März 1922.

Der Aufsichtsrat:
WORMSER
Vorsitzender.

Vermögen. Abschluß am

	M	Pf.
Aktienkapital		
Nicht eingezahlte 75% von M 6,000,000.— Vorzugsaktien	4,500,000	—
Kasse	2,834,501	47
Bankguthaben	20,855,233	12
Wertpapiere	1,446,241	85
Häuser und Liegenschaften	4,472,040	44
Bau-Inventar	7,000,000	—
Gebäude und Grundstücke zum eigenen Geschäftsbetriebe	7,661,314	—
Einrichtung der Geschäftsräume	1	—
Anteile an Gemeinschaftsgeschäften	4,641,635	38
Waren	27,289,251	30
Wechsel	18,927	53
Hypotheken	1,994,612	50
Kautionen	1,100,970	—
Schuldner	71,787,464	24
	155,602,192	83

Ausgaben. Gewinn- und

		M	Pf.
Allgemeine Unkosten		8,462,804	48
Unterhaltungskosten der Häuser		31,961	61
Abschreibung auf Gebäude und Grundstücke		834,162	51
Abschreibung auf Bau-Inventar		9,735,102	06
Reingewinn: Vortrag aus 1920	M 887,137.—		
Gewinn in 1921	„ 7,316,890.94	8,204,027	94
		27,268,058	60

Vorstehenden Abschluß nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung habe ich geprüft und mit den ordnungsgemäß geführten Büchern sowie mit den sonstigen Unterlagen in Übereinstimmung befunden.

Frankfurt a. M., im März 1922.

Zacharias Lorch
für die Gerichte und die Handelskammer zu Frankfurt a. M.
beeidigter Bücherrevisor.

31. Dezember 1921. Verbindlichkeiten.

		M	Pf.
Aktienkapital			
Stammaktien	M 49,800,000.—		
Vorzugsaktien	„ 6,000,000.—	55,800,000	—
Rücklagen		8,300,000	—
Gläubiger		78,198,154	76
Hypotheken		2,284,480	—
Beamten- und Arbeiterdispositionsfonds-Konto		2,815,530	13
Reingewinn: Vortrag aus 1920	M 887,137.—		
Gewinn in 1921	„ 7,316,890.94	8,204,027	94
		155,602,192	83

Verlust-Rechnung. Einnahmen.

		M	Pf.
Geschäftsgewinn: Vortrag aus 1920	M 887,137.—		
Gewinn in 1921	„ 26,380,921.60	27,268,058	60
		27,268,058	60

Frankfurt a. M., im März 1922.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft
Der Vorstand.

Welt-Wirtschafts Arch.
W-A: Eingeg.
21 April 1923

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN.

GESCHÄFTSBERICHT
1922.

DRUCKEREI VON AUGUST OSTERRIETH, FRANKFURT A. M.
1923.

Aufsichtsrat:

SIGMUND H. WORMSER in Frankfurt a. M., Vorsitzender,
Dr. h. c. ARTHUR v. GWINNER in Berlin, stellvertretender Vorsitzender,
EDUARD BEIT v. SPEYER, Kommerzienrat in Frankfurt a. M.,
ALFRED BLINZIG, Direktor der Deutschen Bank in Berlin,
WILHELM HOLZMANN, Kunsthistoriker in Berlin,
ERNST MEYER, Geheimer Kommerzienrat in Berlin,
HUGO v. METZLER, Generalkonsul in Frankfurt a. M.,
Dr. Ing. h. c. PAUL REUSCH, Generaldirektor der Gutehoffnungshütte, Oberhausen (Rhld.),
Dr. PAUL STERN, Bankier in Frankfurt a. M.,
MAX M. WARBURG, Bankier in Hamburg,
RUDOLF WOLFSKEHL in Frankfurt a. M.

Vorstand:

Dr. Ing. h. c. OTTO RIESE, Geheimer Baurat,
Dr. Ing. h. c. CARL KÖLLE, Baurat,
FERDINAND GRAGES, Baurat,
EDUARD HOLZMANN,
HEINRICH HOLZMANN, Regierungsbaumeister a. D.,
Dr. Ing. h. c. JULIUS KESSELHEIM,
HERMANN GALEWSKI, Baurat,
PAUL RHEINDORFF,
HELMUTH CUNO,
Dr. CHARLES A. ROSENTHAL, Assessor.

TAGES-ORDNUNG

für die

Mittwoch, den 2. Mai 1923, vormittags 10½ Uhr,

in Frankfurt a. M., Taunusanlage 1,

stattfindende

ordentliche Generalversammlung

der Aktionäre der

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

1. Vorlegung des Geschäftsberichts des Vorstandes, des Abschlusses und der Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1922 sowie des Prüfungsberichts des Aufsichtsrates.

2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresrechnung und die Verteilung des Reingewinns.

3. Ermächtigung von Vorstand und Aufsichtsrat, Anlagen und Inventar unter der vollen Höhe des Wiederbeschaffungspreises zu versichern.

4. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

5. Neuwahl für die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates.

Bericht des Vorstandes.

Das Berichtsjahr stand unter dem überwiegenden Einfluß der Verhältnisse, die aus der eingetretenen Geldentwertung sich ergeben haben. Eine vielfach befürchtete Folge dieser Geldentwertung, nämlich eine Verminderung der Bautätigkeit, hat sich indessen in unseren Betrieben bisher nicht geltend gemacht.

Wir waren im Gegenteil im Berichtsjahre genötigt, zur Ausführung der uns übertragenen umfangreichen Arbeiten unsern Arbeiterbestand gegen die Vorjahre erheblich zu erhöhen. Auch im laufenden Jahre sind uns bereits neue Aufträge in solchem Umfange zugegangen, daß die Aussichten für das neue Geschäftsjahr als günstig bezeichnet werden dürfen, sofern nicht unvorherzusehende Ereignisse eintreten. Der starke Beschäftigungsgrad in Verbindung mit den stetig steigenden Lohnsätzen und Materialpreisen hat im Berichtsjahr zu einem Umsatz geführt, dessen Höhe die des Vorjahres um ein Vielfaches übersteigt, der aber in Goldmark umgerechnet immer noch erheblich unter dem Umsatz der Friedensjahre bleibt.

Andererseits sind auch die Generalunkosten beträchtlich gestiegen. Ihr Anwachsen ist insbesondere zurückzuführen auf die stark erhöhten Steuern und sozialen Lasten wie auf die sich mehrende unproduktive Arbeit, welche durch die Steuergesetzgebung und den ständigen Wechsel der Angestellten- und Arbeiterbezüge hervorgerufen wird.

Die durch die Geldentwertung veränderten Verhältnisse haben uns genötigt, nach verschiedenen Richtungen hin Sicherungsmaßnahmen zu treffen. Zunächst war es geboten, die früher abgeschlossenen langfristigen Bauverträge im Einvernehmen mit den Auftraggebern den Zeitverhältnissen anzupassen, was im allgemeinen in befriedigender Weise

gelungen ist. Bei neuen Bauverträgen mußten Preiserhöhungen mit gleitender Skala und verschärfte Zahlungsbedingungen vorgesehen werden, um gegen eine durch die Geldentwertung eintretende Erhöhung der Selbstkosten sowie auch gegen Verluste durch verspätete Zahlung in einer noch stärker entwerteten Papiermark gesichert zu sein.

Die steigenden Preise auf dem Baumaterialmarkt ließen es uns angezeigt erscheinen, frühzeitig reichliche Materialvorräte zu beschaffen und diese Bestände auf einer dem voraussichtlich eintretenden Bedarf entsprechenden Höhe zu halten.

Unter den geschilderten Verhältnissen war bei unserem erheblich gestiegenen Geschäftsumfang eine scharfe Anspannung unserer Geldmittel unausbleiblich.

Dem rasch zunehmenden Geldbedarf konnte die im vorjährigen Geschäftsbericht erwähnte am 23. Januar 1922 beschlossene Erhöhung des Stammkapitals von M 49,800,000.— auf M 74,700,000.— nicht genügen.

Die ungünstige Lage des Geldmarkts ließ weitere Kapitalerhöhungen geboten erscheinen.

Demgemäß wurde unser Betriebskapital in der Weise verstärkt, daß

a) durch Beschluß des Aufsichtsrats vom 12. April 1922 eine 5%ige Obligationen-Anleihe von M 50,000,000.— aufgenommen wurde,

b) durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 28. Oktober 1922 das Kapital der Stammaktien von M 74,700,000.— auf M 149,400,000.— erhöht wurde, während die bestehenden Vorzugsaktien im Betrage von M 9,000,000.— statt des achtfachen Stimmrechts sechzehnfaches Stimmrecht erhielten,

c) durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 23. Februar 1923 das Kapital der Stammaktien von M 149,400,000.— auf M 210,000,000.— und der Vorzugsaktien von M 9,000,000.— auf M 12,000,000.— erhöht wurde.

Die im laufenden Jahre geschaffenen neuen Aktien sind ab 1. Januar 1923 dividendenberechtigt, sodaß für das Geschäftsjahr 1922 nur die M 74,700,000.— Stammaktien eine Dividende erhalten. Auf die Vorzugsaktien kommt für das Jahr 1922 gemäß der Vereinbarung, die mit den Inhabern über die Ausgabe der M 12,000,000.— neuen Vorzugsaktien getroffen worden ist, eine Dividende nicht zur Ausschüttung.

Unsere **Bautätigkeit** erstreckte sich im Berichtsjahre

im **Hochbau** auf die Ausführung zahlreicher Bauten, insbesondere für Siedlungen, Wohnhäuser, Fabrikbauten, Um- und Neubauten von Banken und Geschäftsgebäuden usw.,

im **Tiefbau** auf umfangreiche Erdarbeiten, Eisenbahnbauten, Kraftwerke, Talsperren, Bauten für Schiffahrtskanäle, Hafenbauten, Kanal- und Wasserleitungsarbeiten usw.

Unsere **Baufabrik** und unsere **Steinmetzbetriebe** waren voll beschäftigt.

In unseren **Ziegeleien** konnte der Betrieb wieder in vollem Umfange mit gutem Nutzen durchgeführt werden. Im Interesse der von unserer Zweigniederlassung in München auszuführenden Bauarbeiten ist eine Ziegelei in Unterföhring bei München von uns erworben und in Betrieb gesetzt worden.

Im **Auslande** haben wir uns aus Rücksicht auf Valuta-Risiken und auf die ungeklärten politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse auch im Berichtsjahr noch Zurückhaltung auferlegen müssen. Immerhin hat die Bautätigkeit etwas zugenommen.

Im **Grundstücksgeschäft** haben wir trotz ständiger lebhafter Nachfrage im Hinblick auf die zunehmende Geldentwertung am Besitz unserer zum Verkaufe bestimmten Liegenschaften im wesentlichen festgehalten. In der Fläche der unserem eigenen Betriebe dienenden Liegenschaften ist durch die Vergrößerung des Lagerplatzes in Rendsburg, den Ankauf der Ziegelei in Unterföhring und den Erwerb von drei Häusern in Altona, Boberg-Billwärder und Muldenberg ein Zuwachs von insgesamt 18 ha 92 a 51 qm entstanden.

Die Fläche unseres gesamten Grundbesitzes hat am Schlusse des Berichtsjahres 279 ha 91 a 90 qm betragen.

Davon entfallen:

1. 195 ha 81 a 83 qm auf die unserem eigenen Geschäftsbetriebe dienenden Liegenschaften mit einem Buchwerte von M 10,865,646.– ,
2. 8 ha 45 a 93 qm (wie im Vorjahr) auf Anteile an Gemeinschaftsgeschäften (Ginnheimer Höhe und Ehemals Lönholdtsche Liegenschaften in Frankfurt a. M.),

3. die restlichen 75 ha 64 a 14 qm auf zum Verkaufe bestimmte Liegenschaften mit einem Buchwerte von M 4,995,192.44.

Von den letzteren sind bebaut: 1 ha 19 a 82 qm,
unbebaut: 74 ha 44 a 32 qm
und befinden sich in Frankfurt a. M. und Umgegend: 61 ha 81 a 18 qm,
außerhalb Frankfurts: 13 ha 82 a 96 qm.

Die außerordentliche Geldentwertung äußert namentlich ihre Wirkungen auch in der Frage der Schadenversicherung und macht hier eine Versicherung sämtlicher Anlagen zum vollen Werte, d. h. bis zur Höhe des Wiederbeschaffungspreises unmöglich. Nicht nur ist es häufig schwierig, Versicherungen in der sich daraus ergebenden Höhe wunschgemäß unterzubringen, sondern es würden damit auch jährliche Prämienzahlungen verbunden sein, welche eine überaus starke dauernde Belastung darstellen. Wir sind also gezwungen, uns mit Versicherungen zu begnügen, welche im Schadenfall — z. B. durch Feuer — die ganze Wiederherstellung aus der zu beanspruchenden Versicherungssumme nicht decken, worauf wir die Herren Aktionäre pflichtgemäß hinweisen.

Über unsere **Beteiligungen** an **Gemeinschaftsgeschäften** ist folgendes zu berichten:

1. Die Gesellschaft für den Bau von Untergrundbahnen G. m. b. H. in Berlin hat den Bau der übernommenen Strecken der Nord-Süd-Bahn einschließlich des schwierigen Tunnels unter der Spree an der Weidendammerbrücke vollendet. Der Bahnbetrieb ist vor kurzem eröffnet worden. Die Gesellschaft hat den im Jahr 1921 erzielten Gewinn zu Rückstellungen benutzt. Für das Jahr 1922 wird sie eine befriedigende Dividende verteilen können.
2. Die Neu-Westend-Aktien-Gesellschaft in Charlottenburg in Liquidation hat eine weitere Liquidationsrate von 50% auf die Lit. A.-Aktien ausgeschüttet und die 25%ige Einzahlung auf die Lit. B.-Aktien zurückgezahlt.
3. Die Baugesellschaft Klettenberg m. b. H. in Köln ist in Liquidation getreten. Mit Rücksicht auf das Sperrjahr hat sie aus den verfügbaren Barmitteln zunächst zinsfreie Darlehen an die Gesellschafter gegeben.

4. Die Gesellschaft für den Bau von Eisenbahnen in der Türkei in Frankfurt a. M. hat wie in den Vorjahren 5% Dividende verteilt.
5. Die Aktiengesellschaft für In- und Auslands-Unternehmungen in Hamburg hat auf das mit 25% eingezahlte Kapital 8% Dividende verteilt. Das Kapital ist im Juli 1922 vollgezahlt worden.
6. Die Industrieviertel G. m. b. H. in Berlin-Tempelhof hat eine Dividende von 10% verteilt.
7. Die übrigen Gesellschaften, an denen wir beteiligt sind, haben einen Gewinn nicht ausgeschüttet.

Zum **Geschäftsabschluß** ist zunächst zu bemerken, daß die Erhöhung der Bilanzzahlen gegenüber dem Vorjahre im wesentlichen auf die inzwischen eingetretene Entwertung der Papiermark zurückzuführen ist. Ohne eine vorherige Umrechnung dieser absoluten Zahlen in relative, welche auf Goldmark bezw. einer stabilen Währung basieren, läßt sich aus der Bilanz nicht schließen, wie sich der Vermögensstand und der erzielte Gewinn zu dem des Vorjahres und der Friedensjahre wirklich verhält. Im Hinblick auf diese Mängel, die der jetzt noch üblichen Art der Bilanzierung anhaften und die leicht dazu führen, Scheingewinne herauszurechnen, haben wir den vorliegenden Geschäftsabschluß besonders vorsichtig aufgestellt.

Der von uns gestellte Antrag, eine Dividende in Höhe von 45% zu verteilen, bedeutet, wenn der Dollarkurs vom 30. Dezember 1922 zugrunde gelegt wird, daß auf eine Aktie von M 1200.— eine Dividende von 0,307 Goldmark entfällt, während in den Friedensjahren die Dividende bekanntlich 12%, mithin 144 Goldmark auf eine Aktie von M 1200.— betragen hat.

Im **einzelnen** möge noch folgendes bemerkt werden:

Neues **Bauinventar** ist im Berichtsjahr in entsprechendem Umfange beschafft worden. Die starke Abnutzung der Baugeräte und die hohen Wiederbeschaffungskosten machten Abschreibungen in erheblicher Höhe erforderlich. Das gesamte Bauinventar steht am Jahresschlusse mit M 8,000,000.— zu Buche.

Der Wert der **Warenbestände** ist gegen das Vorjahr sehr erheblich gestiegen, infolge der bereits erwähnten Beschaffung von Baustoffvorräten, die das finanzielle Geschäftsergebnis günstig beeinflußt hat.

Die in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres eingetretene allgemeine Geldknappheit hat zu ausgedehntem Verkehr in **Wechseln** im Soll und Haben geführt, der bedeutend stärker als in den vergangenen Jahren war.

Die **Hypotheken** haben sich auf beiden Seiten des Geschäftsabschlusses durch Rückzahlungen vermindert.

Die **Rücklagen** haben sich durch die Zuführung des Agios auf die ausgegebenen neuen Aktien von M 8,300,000.— auf M 78,020,000.— erhöht.

Die **allgemeinen Unkosten** sind erheblich gestiegen infolge der notwendigen Gehaltserhöhungen, der vermehrten Aufwendungen für Bankprovisionen, Bankspesen, Heizung, Beleuchtung und Reparaturen des Geschäftshauses, der Aufwendungen für die Kapitalerhöhungen, des Disagios aus der Begebung der Obligationen-Anleihe usw.

Infolge der Geldentwertung waren auch größere Abschreibungen als im Vorjahre auf Gebäude und Grundstücke geboten, insbesondere auf die Einrichtungen der Baufabrik, der Lagerplätze, Werkstätten usw.

Zu dem **Reingewinn** des Jahres von	M	38,057,970.61
tritt der Vortrag aus 1921 mit	„	945,361.94
zusammen . .	M	39,003,332.55.

Wir beantragen:

1. 45% Dividende auf M 74,700,000.— Stammaktien zu verteilen	M	33,615,000.—
2. dem Beamten- und Arbeiter-Dispositionsfonds zuzuweisen	„	1,000,000.—
3. an den Aufsichtsrat die satzungsgemäße Tantieme zu zahlen	„	3,403,000.—
4. für 1923 vorzutragen	„	985,332.55
	M	39,003,332.55.

FRANKFURT A. M., im April 1923.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand.

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir haben zu dem Geschäftsbericht des Vorstandes und dem aufgestellten Abschluß nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung keine Bemerkung zu machen und schließen uns den Anträgen des Vorstandes an.

Die in den Satzungen vorgesehene Prüfung ist erfolgt.

In der außerordentlichen Generalversammlung vom 28. Oktober 1922 ist Herr Generaldirektor Kommerzienrat Dr. Ing. h. c. Paul Reusch in Oberhausen in den Aufsichtsrat gewählt worden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahre hatten wir einen schweren Verlust durch das am 14. Dezember 1922 erfolgte Hinscheiden unseres langjährigen Vorstandsmitgliedes Herrn Georg Franke zu beklagen, der seit 1901 seine ganze Kraft und seine reichen Fähigkeiten in den Dienst unserer Gesellschaft gestellt hatte. Wir gedenken dankbar der Verdienste des Dahingegangenen um die Entwicklung unseres Unternehmens.

Im Wechsel und wieder wählbar scheiden nach freier Vereinbarung gemäß Satz 12 unserer Satzungen aus dem Aufsichtsrat aus die Herren:

Bankier Dr. Paul Stern,
Bankier Max M. Warburg,
Rudolf Wolfskehl,
Sigmund H. Wormser.

Wir bitten Neuwahlen vorzunehmen.

FRANKFURT A. M., im April 1923.

Der Aufsichtsrat:
WORMSER
Vorsitzender.

Vermögen. Abschluß am

	M	Pf.
Aktienkapital		
Nicht eingezahlte 75% a. M 9,000,000.— Vorzugsaktien	6,750,000	—
Kasse	86,578,626	30
Bankguthaben	196,180,248	11
Wertpapiere	1,513,534	—
Häuser und Liegenschaften	4,995,192	44
Bau-Inventar	8,000,000	—
Gebäude und Grundstücke zum eigenen Geschäftsbetriebe	10,865,646	—
Einrichtung der Geschäftsräume	1	—
Anteile an Gemeinschaftsgeschäften	4,702,635	38
Waren	720,514,117	90
Wechsel	7,198,719	25
Hypotheken	438,761	50
Kautionen	1,488,402	—
Schuldner	1,544,398,128	19
Avale M 165,042,739.80		
	2,593,624,012	07

Ausgaben. Gewinn- und

			M	Pf.
Allgemeine Unkosten			59,807,784	97
Unterhaltungskosten der Häuser			273,774	45
Abschreibungen auf Gebäude und Grundstücke			4,764,163	54
Abschreibungen auf Bau-Inventar			37,207,450	23
Reingewinn				
Vortrag aus 1921	M	945,361.94		
Gewinn in 1922	„	38,057,970.61	39,003,332	55
			141,056,505	74

Vorstehenden Abschluß nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung habe ich geprüft und mit den ordnungsgemäß geführten Büchern sowie mit den sonstigen Unterlagen in Übereinstimmung befunden.

Frankfurt a. M., im April 1923.

Zacharias Lorch
für die Gerichte und die Handelskammer zu Frankfurt a. M. beeidigter Bücherrevisor.

31. Dezember 1922. Verbindlichkeiten.

			M	Pf.
Aktienkapital				
Stammaktien	M.	149,400,000.—		
Vorzugsaktien	„	9,000,000.	158,400,000	—
Obligationen			50,000,000	—
Rücklagen			78,020,000	—
Bankschulden			438,377,891	22
Gläubiger				
a) erhaltene Anzahlungen	M	240,000,000.—		
b) sonstige Schulden	„	1,341,829,847.95	1,581,829,847	95
Hypotheken			1,850,000	—
Akzepte			242,674,063	22
Beamten- und Arbeiterdispositionsfonds			3,468,877	13
Reingewinn				
Vortrag aus 1921	M	945,361.94		
Gewinn in 1922	„	38,057,970.61	39,003,332	55
Avale M 165,042,739.80				
			2,593,624,012	07

Verlust-Rechnung. Einnahmen.

			M	Pf.
Geschäftsgewinn				
Vortrag aus 1921	M	945,361.94		
Gewinn in 1922	„	140,111,143.80	141,056,505	74
			141,056,505	74

Frankfurt a. M., im April 1923.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand.

U 10 2/153
Hamburgisches
Welt-Wirtschafts-Archiv
Abt.: Waren- und Firmen-Archiv
Eingeg.: 2. Mai 1924

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN.

GESCHÄFTSBERICHT
1923.

DRUCKEREI VON AUGUST OSTERRIETH, FRANKFURT A. M.
1924.

Aufsichtsrat:

SIGMUND H. WORMSER in Frankfurt a. M., Vorsitzender,
ARTHUR v. GWINNER in Berlin, stellvertretender Vorsitzender,
EDUARD BEIT v. SPEYER, Kommerzienrat in Frankfurt a. M.,
ALFRED BLINZIG, Direktor der Deutschen Bank in Berlin,
WILHELM HOLZMANN, Kunsthistoriker in Berlin,
ERNST MEYER, Geheimer Kommerzienrat in Berlin,
HUGO v. METZLER, Generalkonsul in Frankfurt a. M.,
MAX NAJORK, Direktor der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M.,
Dr. Ing. h. c. PAUL REUSCH, Generaldirektor der Gutehoffnungshütte, Oberhausen (Rhld.),
Dr. PAUL STERN, Bankier in Frankfurt a. M.,
MAX M. WARBURG, Bankier in Hamburg.

Vorstand:

Dr. Ing. h. c. OTTO RIESE, Geheimer Baurat,
Dr. Ing. h. c. CARL KÖLLE, Baurat,
FERDINAND GRAGES, Baurat,
EDUARD HOLZMANN,
HEINRICH HOLZMANN, Regierungsbaumeister a. D.,
Dr. Ing. h. c. JULIUS KESSELHEIM,
HERMANN GALEWSKI, Baurat,
PAUL RHEINDORFF,
HELMUTH CUNO,
Dr. CHARLES A. ROSENTHAL, Assessor.

TAGES-ORDNUNG

für die

Sonnabend, den 10. Mai 1924, vormittags 10½ Uhr,

in Frankfurt a. M., Taunusanlage 1,

stattfindende

ordentliche Generalversammlung

der Aktionäre der

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

1. Vorlegung des Geschäftsberichts des Vorstandes, des Abschlusses und der Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1923 sowie des Prüfungsberichts des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresrechnung und die Verwendung des Reingewinns.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Bericht des Vorstandes.

Das Berichtsjahr stand vollkommen im Zeichen der Erscheinungen, welche die sprunghafte Mark-Entwertung im Jahre 1923 mit sich brachte. Die Gesellschaft war in das Jahr 1923 mit einem ansehnlichen Auftragsbestand eingetreten, der sich im Laufe des Jahres noch erheblich steigerte. Der Beschäftigungsgrad war somit ein recht günstiger, wenn auch die Umsätze, in Gold umgerechnet, immer noch beträchtlich hinter denjenigen der Friedensjahre zurückblieben. Alle Bauverträge waren den gleitenden Preisverhältnissen angepaßt. Dennoch vermochte die Gesellschaft sich nicht völlig gegen Geldentwertungsverluste zu schützen, die in den Zeiten einer besonders schnellen Marksenkung schon während des Überweisungsverkehrs eintraten.

Die unproduktive Arbeit, welche durch die Berechnung der ständig wechselnden Angestellten- und Arbeiterbezüge und der darauf aufgebauten Steuern und sozialen Lasten entstand, erreichte im Berichtsjahre den Höhepunkt. Die das Baugewerbe besonders hart treffende Betriebssteuer blieb glücklicherweise nur wenige Monate in Kraft.

Die Steigerung des Geschäftsumfanges in Verbindung mit der Geldentwertung machte die weitere Erhöhung des Gesellschaftskapitals zur Deckung des zunehmenden Geldbedarfs erforderlich.

Das Betriebskapital wurde dementsprechend dadurch verstärkt, daß

a) durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 23. Februar 1923 das Kapital der Stammaktien von M 149,400,000.— auf M 210,000,000.— und der Vorzugsaktien von M 9,000,000.— auf M 12,000,000.—,

b) durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 15. September 1923 das Kapital der Stammaktien von M 210,000,000.— auf M 330,000,000.—, das Kapital der Vorzugsaktien von M 12,000,000.— auf M 18,000,000.—

erhöht wurde.

Die **Bautätigkeit** der Gesellschaft erstreckte sich im Berichtsjahre im **Hochbau** auf die Ausführung zahlreicher Bauten, insbesondere für Siedlungen, Wohnhäuser, Fabrikbauten, Um- und Neubauten von Banken und Geschäftshäusern usw.,

im **Tiefbau** auf umfangreiche Erdarbeiten, Eisenbahnbauten, Kraftwerke, Bauten für Schiffahrtskanäle, Hafenbauten, Kanal- und Wasserleitungsarbeiten usw.

Unsere **Baufabrik**, die **Steinmetzbetriebe** und **Ziegeleien** waren gut beschäftigt.

Im **Auslande** gestatteten die wirtschaftlichen Verhältnisse der Betätigung der Gesellschaft keine weitere Ausdehnung.

Im **Grundstücksgeschäft** hat die Gesellschaft trotz der durch die Geldentwertung hervorgerufenen großen Nachfrage am Besitz ihrer zum Verkauf bestimmten Liegenschaften festgehalten.

Die Fläche der dem Geschäftsbetriebe dienenden Liegenschaften hat sich durch die Erwerbung je eines Lagerplatzes in Frankfurt a. d. Oder und in Hamburg vergrößert.

Die Fläche des gesamten Grundbesitzes betrug am Schlusse des Berichtsjahres 281 ha 12 a 14 qm gegen 279 ha 91 a 90 qm am Schlusse des Vorjahres.

Über unsere **Beteiligungen** ist folgendes zu berichten:

1. Die Gesellschaft für den Bau von Untergrundbahnen G. m. b. H. in Berlin war im Berichtsjahre mit umfangreichen Fundierungsarbeiten am Bahnhof Friedrichstraße und mit verschiedenen anderen Arbeiten für die Eisenbahnverwaltung beschäftigt. Für das Jahr 1922 hat sie eine Dividende von 500% verteilt.
2. Die Neu-Westend-Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung in Charlottenburg in Liquidation hat eine weitere 5. Liquidationsrate zurückgezahlt.

3. Die Baugesellschaft Klettenberg m. b. H. in Köln hat die bisherigen zinsfreien Darlehen an die Gesellschafter als endgültige Teilausschüttung erklärt und hat eine 2. Liquidationsrate zur Auszahlung gebracht.
4. Die Gesellschaft für den Bau von Eisenbahnen in der Türkei in Frankfurt a. M. hat wie in den Vorjahren 5% Dividende verteilt.
5. Die Industrieviertel G. m. b. H. in Berlin-Tempelhof hat für das Jahr 1922 eine Dividende von 10% verteilt: sie ist am 31. Dezember 1923 in Liquidation getreten.
6. Die Aktiengesellschaft für In- und Auslandsunternehmungen in Hamburg hat für das Jahr 1922 eine Dividende von 20% verteilt.
7. Die übrigen Gesellschaften, an denen wir beteiligt sind, haben keinen Gewinn ausgeschüttet.

Zum **Geschäftsabschluß** bemerken wir folgendes:

Die Zahlen der Papiermark-Bilanz für den 31. Dezember 1923 sind naturgemäß aufgebaut auf den durch Vermengung von Goldmark- und Papiermarkziffern bereits entstellten Bilanzen der Vorjahre und sind weiterhin verzerrt durch die im Inflationsjahre 1923 getroffenen Buchungen. Ein Blick auf die Bilanzziffern genügt, um zu erkennen, daß aus ihnen kein zutreffendes Bild über den Vermögensstand der Gesellschaft gewonnen werden kann, der erst aus der in Arbeit befindlichen Goldmark-Bilanz der Gesellschaft ersichtlich werden wird.

Im einzelnen sei noch bemerkt:

Die **Warenbestände** sind gegen das Vorjahr erheblich gestiegen, da die flüssigen Mittel nach Möglichkeit in Baustoffvorräten angelegt wurden.

Neues **Bauinventar** ist im Berichtsjahre den Anforderungen entsprechend beschafft worden.

Aktiv- und **Passivhypotheken** haben sich durch Rückzahlung vermindert.

Die **Rücklagen** haben durch Zuführung des Agios auf die ausgegebenen neuen Aktien eine wesentliche Erhöhung erfahren.

Der nach den notwendigen Abschreibungen sich ergebende Reingewinn ist ebenso wie die übrigen Bilanz-Ziffern ein Produkt der Papiermark-Bilanzierung und kann daher unmöglich ein richtiges Bild über das tatsächliche Ergebnis des Berichtsjahres geben. Schon aus diesem Grunde verbietet es sich, diesen Gewinn zur Verteilung zu bringen. Wir beantragen daher, den errechneten Papiermark-Reingewinn von Billionen Mark 254,532,08 nach Absetzung der dem Aufsichtsrat eventuell zu gewährenden Vergütung auf das neue Geschäftsjahr 1924 vorzutragen.

FRANKFURT A. M., im April 1924.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft
Der Vorstand.

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir haben zu dem Geschäftsbericht des Vorstandes und dem aufgestellten Abschluß nebst Gewinn- und Verlustrechnung keine Bemerkungen zu machen. Dem Antrag des Vorstandes, eine Dividende nicht auszuschütten, schließen wir uns an.

Die in den Satzungen vorgesehene Prüfung ist erfolgt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hatten wir einen schweren Verlust durch das am 16. August 1923 erfolgte Hinscheiden des Herrn Rudolf Wolfskehl zu beklagen, der seit Gründung unserer Aktiengesellschaft als Mitglied des Aufsichtsrats seine geschäftliche Begabung und seine reichen Erfahrungen in den Dienst unserer Gesellschaft gestellt hatte. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

In der außerordentlichen Generalversammlung vom 15. September 1923 ist Herr Max Najork, Direktor der Deutschen Vereinsbank zu Frankfurt a. M., in den Aufsichtsrat gewählt worden.

Im Wechsel und wieder wählbar scheiden nach freier Vereinbarung gemäß Satz 12 unserer Satzungen aus dem Aufsichtsrat aus die Herren:

Arthur v. Gwinner,
Eduard Beit v. Speyer,
Alfred Blinzig.

Wir bitten Neuwahlen vorzunehmen.

FRANKFURT A. M., im April 1924.

Der Aufsichtsrat:
WORMSER
Vorsitzender.

Vermögen. Abschluß am

	M	Pf.
Kasse	294,289 590,000,000,000	—
Bankguthaben	30,691 990,000,000,000	—
Wertpapiere	114,124,427,157	76
Häuser und Liegenschaften	5,214,814	44
Bau-Inventar	7,342 000,000,000,000	—
Gebäude und Grundstücke zum eigenen Geschäftsbetriebe	2,227 882,569,908,419	—
Einrichtung der Geschäftsräume	1	—
Anteile an Gemeinschaftsgeschäften	3,702,942	16
Waren	1,313,281 110,006,111,526	—
Hypotheken	68,761	50
Kautionen	1,050 000,013,926,430	—
Schuldner	1,259,900 160,273,687,737	74
Avale M 85,250 201,120,893,888.70		
	2,908,782 846,997,047,789	60

Ausgaben. Gewinn- und

			M	Pf.
Allgemeine Unkosten			129,984 612,906,286,241	76
Unterhaltungskosten der Häuser			76 501,166,578,177	—
Abschreibungen auf Gebäude und Grundstücke			159 266,577,954,873	—
Abschreibungen auf Bau-Inventar			3,146 680,560,547,782	75
Reingewinn				
Vortrag aus 1922	M	985,332.55		
Gewinn in 1923	„	254,532 083,691,564,796.62	254,532 083,692,550,129	17
			387,899 144,903,917,203	68

Vorstehenden Abschluß nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung habe ich geprüft und mit den ordnungsgemäß geführten Büchern sowie mit den sonstigen Unterlagen in Übereinstimmung befunden.

Frankfurt a. M., im April 1924.

Zacharias Lorch
für die Gerichte und die Handelskammer zu Frankfurt a. M. beeidigter Bücherrevisor.

31. Dezember 1923. Verbindlichkeiten.

		M	Pf.
Aktienkapital			
Stammaktien	M 330,000,000.—		
Vorzugsaktien	„ 18,000,000.—	348,000,000	—
Obligationen		50,000,000	—
Rücklagen		24,963 937,499,646,000	—
Bankschulden		50,908 820,000,000,000	—
Gläubiger		2,578,378 005,402,622,783	30
Hypotheken		760,000	—
Beamten- und Arbeiterdispositionsfonds		3,468,877	13
Reingewinn			
Vortrag aus 1922 . M	985,332.55		
Gewinn in 1923 . . „	254,532 083,691,564,796.62	254,532 083,692,550,129	17
Avale M 85,250 201,120,893,888.70			
		2,908,782 846,997,047,789	60

Verlust-Rechnung Einnahmen.

		M	Pf.
Geschäftsgewinn			
Vortrag aus 1922 . . M	985,332.55		
Gewinn in 1923 . . „	387,899 144,902,931,871.13	387,899 144,903,917,203	68
		387,899 144,903,917,203	68

Frankfurt a. M., im April 1924.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand.

W 16153

Hamburgisches
Welt-Wirtschafts-Archiv
Abt.: Waren- und Firmen-Archiv
- 5. Dez. 1924
Eingeg.

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN.

GOLDMARK-
ERÖFFNUNGSBILANZ
zum 1. Januar 1924.

DRUCKEREI VON AUGUST OSTERRIETH, FRANKFURT A. M.
1924.

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT FRANKFURT AM MAIN.

Wir laden hierdurch die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der

Montag, den 15. Dezember 1924, vormittags 11 Uhr,

in unserem Verwaltungsgebäude Frankfurt a. M., Taunusanlage 1, stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung

ein.

Tagesordnung:

1. Vorlegung der Goldmark-Eröffnungsbilanz für den 1. Januar 1924, sowie des Prüfungsberichtes des Vorstandes und des Aufsichtsrates über diese Bilanz und den Hergang der Umstellung.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Eröffnungsbilanz, sowie über die Umstellung des bisherigen Papiermarkkapitals auf Goldmark.
3. Erteilung der Ermächtigung an den Vorstand, die zur Durchführung der Umstellung erforderlichen Einzelheiten festzusetzen sowie an den Aufsichtsrat, die etwa vom Registerrichter verlangten Änderungen der Generalversammlungsbeschlüsse, soweit sie deren Fassung betreffen, vornehmen zu dürfen.
4. Beschlußfassung über die Änderung der §§ 5 und 19 der Statuten entsprechend dem Punkt 2 der Tagesordnung.
5. Aufsichtsratswahl.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind nach Satz 19 der Satzungen diejenigen Aktionäre berechtigt, welche bis **spätestens Freitag, den 12. Dezember ds. Js. einschließlich** bei unserer Gesellschaft in Frankfurt a. M., Taunusanlage 1, oder bei einer der nachgenannten Stellen, nämlich:

der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M.,
der Deutschen Bank Filiale Frankfurt in Frankfurt a. M.,
den Herren B. Metzler seel. Sohn & Co. in Frankfurt a. M.,
Herrn Lazard Speyer-Ellissen in Frankfurt a. M.,
Herrn Jacob S. H. Stern in Frankfurt a. M.,
der Deutschen Bank in Berlin,
Herrn E. J. Meyer in Berlin, Voßstraße 16,
der Bank des Berliner Kassen-Vereins, Berlin W. 56,
(nur für die Mitglieder des Giro-Effekten-Depots)
den Herren M. M. Warburg & Co. in Hamburg,
der Deutschen Bank Filiale Hamburg im Hamburg,
der Bayerischen Vereinsbank in München,
der Deutschen Bank Filiale München in München,

während der üblichen Geschäftsstunden ihre Aktien oder die darüber lautenden Hinterlegungsscheine der Reichsbank hinterlegen und dagegen die Eintrittskarten zur Generalversammlung in Empfang nehmen. Im Falle der Hinterlegung der Aktien bei einem Notar ist die Bescheinigung des Notars über die erfolgte Hinterlegung in Urschrift oder in Abschrift spätestens einen Tag nach Ablauf der Hinterlegungsfrist bei der Gesellschaft einzureichen.

Je M 1200.— Nennwert der Stammaktien gewähren eine Stimme.

Frankfurt a. M., den 22. November 1924.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft.

Der Aufsichtsrat:
WORMSER
Vorsitzender.

BERICHT

des Vorstandes der Philipp Holzmann Aktiengesellschaft über die Goldmarkeröffnungsbilanz zum 1. Januar 1924 und den Hergang der Umstellung.

Die Eröffnungsbilanz ist auf Grund der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches, der Verordnung über Goldbilanzen vom 28. Dezember 1923 und der hierzu ergangenen Durchführungsverordnungen aufgestellt.

Im einzelnen wurde wie folgt verfahren:

Kasse, Bankguthaben, Kautionen, Bankschulden.

Die am Bilanzstichtage in der Kasse vorhandenen Bestände, die Bankguthaben und die Bankschulden sowie die Kautionen wurden unter Zugrundelegung der Gleichung 1 Billion Papiermark = 1 Goldmark in Goldmark festgestellt.

Wertpapiere.

Die aus festverzinslichen deutschen Reichs- und Staats-Anleihen bestehenden Schuldverschreibungen wurden mit GM 1.— aufgenommen.

Häuser und Liegenschaften.

Der Wert der nicht dem Baubetrieb dienenden Gebäude und Grundstücke wurde vorsichtig geschätzt. Der Gesamtbetrag der Schätzung bleibt unter dem Tageswerte vom 1. Januar 1924 und ebenso unter ihrem ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungspreis zurück.

Bau-Inventar, Gebäude und Grundstücke zum eigenen Geschäftsbetrieb.

Das ganze Inventar sowie die dem Geschäftsbetrieb dienenden Gebäude und Grundstücke wurden unter Berücksichtigung der an Gebäuden und Geräten eingetretenen Abnutzung vorsichtig geschätzt. Die Bewertung wurde so vorgenommen, daß sie unter 66⅔% der Neubeschaffungs- oder Herstellungspreise, vermindert um die notwendigen Abschreibungen, zurückbleibt.

Die Einrichtung der Geschäftsräume

wurde mit dem Erinnerungswerte von GM 1.— aufgenommen.

Anteile an Gemeinschaftsgeschäften.

Bei Beteiligungen an anderen Gesellschaften wurde die Bewertung unter Zugrundelegung der von diesen Unternehmungen aufgestellten Goldbilanzen vorsichtig vorgenommen, es sei denn, daß bekannt gewordene Verkaufspreise der Anteile einen Maßstab für die Bewertung bildeten. Bei den Grundstückskonsortialgeschäften blieb die Bewertung unter den Tagespreisen des Bilanzstichtages zurück.

Waren.

Die Vorräte wurden zu den Tagespreisen des Bilanzstichtages unter Beachtung der darin liegenden Risiken eingesetzt.

Aktiv- und Passiv-Hypotheken.

Die Hypotheken wurden gemäß der 3. Steuernotverordnung mit 15% ihres Goldwertes aufgewertet.

Schuldner und Gläubiger.

Die Aussenstände und die Schulden der Gesellschaft wurden vorsichtig bewertet. Eine Aufwertung von Forderungen wurde nur in dem Maße vorgenommen, als eine Gewißheit für den Eingang des aufgewerteten Betrages bestand. Unter den Schuldnern befindet sich eine Forderung der Gesellschaft an das Bankkonsortium wegen Begebung von 25,701,600 Papiermark Nennwert Verwertungsaktien, an deren Verkauf die Gesellschaft maßgeblich interessiert ist.

Obligationen.

Der unter Obligationen auf der Passivseite ausgewiesene Betrag ist diejenige Summe, die nach der 3. Steuernotverordnung für die 15%ige Aufwertung des Goldwertes der im Mai 1922 ausgegebenen Schuldverschreibungen aufzuwenden ist.

Hergang der Umstellung.

Die Eröffnungsbilanz weist unter den Aktiven ein Vermögen von GM 24,944,545.— aus, denen GM 2,854,545.— Schulden gegenüberstehen. Der Vermögen-Saldo beträgt somit GM 22,090,000.—.

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug 348,000,000.— Papiermark und war eingeteilt in 7220 Stammaktien zu 6000.— Papiermark, 238900 Stammaktien zu 1200.— Papiermark = 330 Mill. Mark Nennwert und 3000 Vorzugsaktien zu 6000.— Papiermark = 18 Mill. Mark Nennwert. Von den Stammaktien werden durch Beschluß des Vorstandes und des Aufsichtsrates gemäß § 30 der Durchführungsverordnung vom 28. März 1924 25000 Verwertungsaktien zu M 1200.— = 30,000,000.— Papiermark Nennwert eingezogen, sodaß sich damit das Grundkapital auf 318,000,000.— Papiermark ermäßigt.

Das Papiermarkgrundkapital übersteigt demnach das aus der Eröffnungsbilanz nach Abzug der Schulden sich ergebende Gesellschaftsvermögen in Goldmark. Dieser Unterschied muß durch Herabsetzung des Aktienkapitals beseitigt werden.

Der Wert der auf die Vorzugsaktien erfolgten Einzahlungen wurde mit Einverständnis der Vorzugsaktionäre auf GM 90,000.— festgestellt. Das Kapital der Vorzugsaktien beträgt sonach GM 90,000.—, der Nominalwert jeder Vorzugsaktie GM 30.—.

Von dem Vermögen-Saldo von GM 22,090,000.— bleiben nach Abzug der auf die Vorzugsaktien entfallenden GM 90,000.— noch GM 22,000,000.— zur Verteilung verfügbar.

Es wird vorgeschlagen, das Stammkapital auf GM 20,000,000.— festzusetzen, wobei die zur Verfügung der Gesellschaft stehenden Verwertungsaktien ebenso behandelt werden sollen wie die übrigen Stammaktien; weiter wird beantragt, die restlichen GM 2,000,000.— in Reserve zu stellen.

Bei der vorgeschlagenen Herabsetzung des Kapitals der Stammaktien von 300,000,000.— Papiermark auf GM 20,000,000.— ergibt sich ein Umstellungsverhältnis von 15 : 1. Der Nominalwert der 7220 Stammaktien zu 6000 Papiermark beträgt sonach je GM 400.—, der Nominalwert der 213900 Stammaktien zu 1200 Papiermark je GM 80.—.

Da nach den gesetzlichen Bestimmungen das Stimmverhältnis zwischen Vorzugs- und Stammaktien durch die Umstellung keine Änderung erfahren soll, entfallen künftig auf je GM 6.— Nennwert der Vorzugsaktien 14 Stimmen, auf je GM 80.— Nennwert der Stammaktien 1 Stimme; dies ergibt sich aus folgender Berechnung:

Bei dem bisherigen Gesamtkapital entfielen auf das Stammaktienkapital von 330 Mill. Mark 275000 Stimmen bei einfachem Stimmrecht für je 1200.— Nennwert, während die 3000 Vorzugsaktien à 6000.— bei 16fachem Stimmrecht für je 1200.— Papiermark Nennwert 240000 Stimmen besaßen. Die Stimmzahl aller Vorzugsaktien betrug daher 87% aller Stammaktien. In Zukunft wird das Stammaktienkapital von GM 20,000,000.— bei einfachem Stimmrecht für je GM 80.— Nennwert 250000 Stimmen und das Vorzugsaktienkapital von GM 90,000.— bei 14fachem Stimmrecht für je GM 6.— Nennwert 210000 Stimmen besitzen. Die Stimmzahl aller Vorzugsaktien beträgt daher 84% aller Stammaktien. Das ursprüngliche Stimmverhältnis ist somit nach bester Möglichkeit gewahrt.

FRANKFURT A. M., den 21. November 1924.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft.

Der Vorstand.

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN.

Der Aufsichtsrat hat die Goldmark-Eröffnungsbilanz sowie den Hergang der Umstellung geprüft und für richtig befunden.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsbericht des Vorstandes vom 21. November 1924 vollinhaltlich an und hat ihm nichts hinzuzufügen.

FRANKFURT A. M., den 22. November 1924.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft.

Der Aufsichtsrat.

Goldmark-Eröffnungsbilanz

Vermögen.	GM
1. Kasse	294,289.—
2. Bankguthaben	30,692.—
3. Wertpapiere	1.—
4. Häuser und Liegenschaften	4,850,000.—
5. Bau-Inventar	6,200,000.—
6. Gebäude und Grundstücke zum eigenen Betrieb	4,450,000.—
7. Einrichtung der Geschäftsräume	1.—
8. Anteile an Gemeinschaftsgeschäften	3,402,700.—
9. Waren	3,500,000.—
10. Wechsel	—
11. Hypotheken	7,500.—
12. Kautionen	1,050.—
13. Schuldner	2,208,312.—
	24,944,545.—

Umstellung:

1. **Stammaktien:**

330 Mill. Papier eingeteilt in 7220 Stück à M. 6000.—
238900 „ à „ 1200.—

ab 30 „ „ eingezogene 25000 „ à „ 1200.—

bleiben 300 Mill. Papier eingeteilt in 7220 „ à „ 6000.—
213900 „ à „ 1200.—

umzustellen im Verhältnis 15 : 1 auf
7220 Stück à GM 400.—
213900 „ à „ 80.— . . . . . GM 20,000,000.—

2. **Vorzugsaktien:**

18 Mill. Papier = 3000 Stück à 6000.— Papiermark, Einzahlungsgoldwert GM 90,000.—, umzustellen auf
3000 Stück à GM 30.— . . . . . „ 90,000.—

3. **Reservefonds** . . . . . „ 2,000,000.—

GM 22,090,000.—

zum 1. Januar 1924.

Verbindlichkeiten.

	GM
1. Obligationen (50 Mill. Mai 1922 1 $ = 282 M. = $176600 $ à 4,2 = GM 741720.—) 15% von GM 741720.—	111,258.—
2. Bankschulden	50,909.—
3. Gläubiger	2,578,378.—
4. Hypotheken 15% von M 760000.—	114,000.—
	2,854,545.—
Vermögen-Saldo	22,090,000.—
	24,944,545.—

Stimmverhältnis bis jetzt:

330 Mill. Stammaktienkapital bei einfachem Stimmrecht auf je M 1200.— Nennwert: 275000 Stimmen.

18 Mill. Vorzugsaktienkapital bei 16fachem Stimmrecht auf je M 1200.— Nennwert: 240000 Stimmen.

275000 : 240000 = 1 : 0,87.

Stimmverhältnis künftig:

GM 20,000,000.— Stammaktienkapital bei einfachem Stimmrecht auf je GM 80.— Nennwert: 250000 Stimmen.

GM 90,000.— Vorzugsaktienkapital bei 14fachem Stimmrecht auf je GM 6.— Nennwert: 210000 Stimmen.

250000 : 210000 = 1 : 0,84.

Frankfurt a. M., den 21. November 1924.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft.

Der Vorstand.

Hamburgische
Abt.: Waren- und Firmen
20. Apr. 1925
Eingeg.:

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN.

GESCHÄFTSBERICHT
1924.

DRUCKEREI VON AUGUST OSTERRIETH, FRANKFURT A. M.
1925.

Aufsichtsrat:

SIGMUND H. WORMSER in Frankfurt a. M., Vorsitzender,
ARTHUR v. GWINNER in Berlin, stellvertretender Vorsitzender,
EDUARD BEIT v. SPEYER, Kommerzienrat in Frankfurt a. M.,
KARL BERGMANN, Staatssekretär a. D. im Haag,
ALFRED BLINZIG, Direktor der Deutschen Bank in Berlin,
WILHELM HOLZMANN, Kunsthistoriker in Berlin,
ERNST MEYER, Geheimer Kommerzienrat in Berlin,
HUGO v. METZLER, Generalkonsul in Frankfurt a. M.,
MAX NAJORK, Direktor der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M.,
Dr. Ing. h. c. PAUL REUSCH, Generaldirektor der Gutehoffnungshütte, Oberhausen (Rhld.),
Dr. Ing. h. c. OTTO RIESE, Geheimer Baurat in Frankfurt a. M.,
Dr. PAUL STERN, Bankier in Frankfurt a. M.,
MAX M. WARBURG, Bankier in Hamburg.

Vorstand:

Dr. Ing. h. c. JULIUS KESSELHEIM,
FERDINAND GRAGES, Baurat,
EDUARD HOLZMANN,
HEINRICH HOLZMANN, Regierungsbaumeister a. D.,
HERMANN GALEWSKI, Baurat,
PAUL RHEINDORFF,
HELMUTH CUNO,
Dr. CHARLES A. ROSENTHAL.

TAGES-ORDNUNG

für die

Sonnabend, den 2. Mai 1925, vormittags 11 Uhr,
in Frankfurt a. M., Taunusanlage 1,

stattfindende

ordentliche Generalversammlung

der Aktionäre der

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

1. Vorlegung des Geschäftsberichts des Vorstandes, des Abschlusses und der Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1924, sowie des Prüfungsberichts des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresrechnung und die Verwendung des Reingewinns.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Beschlußfassung über die Änderung von Satz 13, Absatz 1, der Satzungen: Streichung des Wortes „dessen" und Ersetzung desselben durch die Worte „einen oder zwei".
5. Neuwahlen für die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates.

Bericht des Vorstandes.

Das Berichtsjahr brachte die Umstellung auf Grund der Goldmarkeröffnungsbilanz, die durch die außerordentliche Generalversammlung vom 15. Dezember 1924 genehmigt worden ist. Das Stammkapital wurde auf Reichsmark 20,000,000.— festgesetzt und eine Reserve von RM 2,000,000.— geschaffen.

Das Kapital besteht nunmehr aus:

7220	Stammaktien zu je RM	400.—	= RM 2,888,000.—
213900	„ „ „	80.—	= „ 17,112,000.—
			RM 20,000,000.—

sowie aus:

3000 Vorzugsaktien zu je RM 30.—.

Letztere besitzen für die bekannten Fälle vierzehnfaches Stimmrecht derart, daß auf eine Vorzugsaktie 5 × 14 = 70 Stimmen, im Ganzen also 70 × 3000 = 210000 Stimmen entfallen, während das Stammkapital bei einfachem Stimmrecht für RM 80.— 250000 Stimmen darstellt.

Die Stabilisierung der Währung, durch welche das Jahr 1924 in wirtschaftlicher und sozialer Beziehung gekennzeichnet ist, hat auch für das Baugeschäft allmählich eine etwas bessere Grundlage insofern geschaffen, als wieder Bauverträge auf längere Fristen mit festen oder nur bedingt gleitenden Preisen abgeschlossen werden konnten. Der Auftragseingang stand allerdings unter dem Zeichen der noch herrschenden Geldnot und der dadurch hervorgerufenen Einschränkung der Bauvorhaben sowohl bei den staatlichen wie bei kommunalen und privaten Auftraggebern. Wir haben jedoch mit Hilfe alter Auftragsbestände die Beschäftigung soweit ergänzen können, daß der Umsatz des Jahres 1924 dem Goldwerte nach wesentlich über den des Vorjahres gestiegen ist, wenn er auch denjenigen der Vorkriegszeit noch nicht hat erreichen können.

Unsere **Bautätigkeit** hat sich im Berichtsjahre erstreckt:

im **Hochbau** auf Ausführung zahlreicher Siedlungsbauten, Wohnhäuser, Fabrikbauten, Um- und Neubauten von Geschäftshäusern usw.

im **Tiefbau** auf umfangreiche Erdarbeiten im Trocken- und Naßbaggerbetriebe, Eisenbahnbauten, Wasserkraftanlagen, Bauten für Schiffahrtskanäle, Hafenanlagen, Kanal- und Wasserleitungsarbeiten.

Unsere **Steinmetzbetriebe** und **Ziegeleien** sowie die **Baufabrik** waren ausreichend beschäftigt.

Unsere Bemühungen, das **Auslandsgeschäft** wieder aufzunehmen, sind insoweit von Erfolg gewesen, als uns in Suez ein Auftrag zur Erweiterung der Hafenanlagen und in der asiatischen Türkei ein größerer Bahnbau übertragen worden sind, während in Griechenland mehrere erfolgreiche Studien zur Gründung einer besonderen griechischen Gesellschaft geführt haben, in der wir maßgebenden Einfluß besitzen; diese Gesellschaft hat ihre Tätigkeit erst im laufenden Geschäftsjahre begonnen.

Das **Grundstücksgeschäft** der Gesellschaft hat im Berichtsjahre keine nennenswerten Umsätze zu verzeichnen gehabt, da die erzielbaren Preise Verkäufe auch in Verbindung mit Bauaufträgen nur in geringem Umfange ermöglicht haben.

Die dem Geschäftsbetriebe dienenden Liegenschaften sind durch die Neuerwerbung je eines Geschäftshauses in Düsseldorf und Hamburg und je eines Lagerplatzes in Oppeln und Frohburg (Sachsen) vermehrt worden.

Die Fläche unseres gesamten Grundbesitzes betrug am Schlusse des Berichtsjahres 276 ha 56 a 69 qm.

Hinsichtlich der **Beteiligungen** ist folgendes zu berichten:

1. Die Gesellschaft für den Bau von Untergrundbahnen G. m. b. H. in Berlin war im Berichtsjahre mit Bauaufgaben in Berlin und Umgebung ausreichend beschäftigt. Der in 1923 erzielte Gewinn wurde zwecks Stärkung der flüssigen Mittel auf das neue Jahr vorgetragen. Die Umstellung des Kapitals, das sich insgesamt in unseren Händen befindet, ist im Verhältnis 10:4 von PM 1,000,000.— auf RM 400,000.— erfolgt.

2. Die Neu-Westend-Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung in Charlottenburg befindet sich noch in Liquidation; eine Ausschüttung hat in 1924 nicht stattgefunden.
3. Die Baugesellschaft Klettenberg m. b. H. in Köln hat das Kapital im Verhältnis 10:2 auf RM 200,000.— umgestellt. Eine weitere Liquidationsrate ist nicht ausgeschüttet worden.
4. Die Aktiengesellschaft Hellerhof in Frankfurt a. M. hat das Kapital von PM 900,000.— auf RM 540,000.— = 10:6 zusammengelegt.
5. Die Tornow'sche Terrain-Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M. hat das Kapital von PM 4,500,000.— auf RM 1,800,000.— = 10:4 umgestellt.
6. Die Aktiengesellschaft für In- und Auslandsunternehmungen in Hamburg hat das Kapital im Verhältnis 50:1 zusammengelegt. Eine Dividende ist nicht gezahlt worden.
7. Unsere beschlagnahmte Beteiligung an der Kerbaugh-Empire-Co. in New-York ist im Einvernehmen mit dem Alien Property Custodian mit mäßigem Gewinn über den Buchwert verkauft worden. Der Erlös ist im Berichtsjahre nur zum kleineren Teil gezahlt und verbucht worden.
8. Die südamerikanischen Gesellschaften, an denen wir beteiligt sind, nämlich die Compania General de Obras Publicas S. A., Buenos Aires (Argentinien), und die Compania General de Construcciones S. A., Santiago (Chile), haben sich im Berichtsjahre befriedigend entwickelt und angemessene Gewinne erzielt. Die Verrechnung der letzteren ist im Jahre 1924 nicht erfolgt.
9. In Berlin haben wir die Baustoff- und Industrie-G. m. b. H. gegründet; die Anteile sind sämtlich in unseren Händen.
10. Die übrigen Gesellschaften kleineren Umfangs, an denen wir beteiligt sind, haben keinen Gewinn ausgeschüttet.

Zum **Geschäftsabschluß** erwähnen wir folgendes:

Die Veränderungen, die im Geschäftsjahre in den Anlagekonten eingetreten sind, haben sich aus unbeträchtlichen Zu- und Abgängen ergeben. Neues **Bauinventar** wurde den Betriebserfordernissen entsprechend beschafft. Die Veränderung im Grundbesitz ist oben schon

erwähnt worden. Die Abschreibungen auf die Anlagekonten sind nach den früher üblich gewesenen Grundsätzen in angemessener Höhe festgesetzt worden.

Der **Reingewinn** des Jahres 1924 ergibt sich nach der beiliegenden Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zu

RM 1,528,971.40.

Wir beantragen, den Gewinn wie folgt zu verwenden:

1. Einstellung in den gesetzlichen Reservefonds . .	RM	9,000.—
2. 6% Dividende auf RM 90,000.— Vorzugsaktien .	„	5,400.—
3. 7% Dividende auf die dividendenberechtigten Stammaktien	„	1,280,059.20
4. an den Aufsichtsrat als satzungsgemäße Tantième	„	61,050.—
5. für 1925 vorzutragen	„	173,462.20
		RM 1,528,971.40.

FRANKFURT A. M., im April 1925.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft
Der Vorstand.

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir haben zu dem Geschäftsbericht des Vorstandes und dem aufgestellten Abschluß nebst Gewinn- und Verlustrechnung keine Bemerkung zu machen und schließen uns den Anträgen des Vorstandes an.

Die durch die Satzungen vorgesehene Prüfung ist erfolgt.

In der ordentlichen Generalversammlung vom 10. Mai 1924 ist der bisherige langjährige Vorsitzende des Vorstandes, Herr Geheimer Baurat Dr. Ing. h. c. Otto Riese, und in der außerordentlichen Generalversammlung vom 15. Dezember 1924 Herr Staatssekretär a. D. Karl Bergmann in den Aufsichtsrat gewählt worden.

Im Wechsel und wieder wählbar scheiden nach freier Vereinbarung gemäß Satz 12 unserer Satzungen aus dem Aufsichtsrat aus die Herren:

Kunsthistoriker Wilhelm Holzmann,
Geheimer Kommerzienrat Ernst Meyer,
Generalkonsul Hugo v. Metzler,
Generaldirektor Dr. Ing. h. c. Paul Reusch.

Wir bitten, Neuwahlen vorzunehmen.

FRANKFURT A. M., im April 1925.

Der Aufsichtsrat:
WORMSER
Vorsitzender.

Vermögen. Abschluß am

	RM	Pf.
Kasse	176,293	37
Bankguthaben	1,057,338	41
Wertpapiere	373,606	18
Häuser und Liegenschaften	5,042,534	60
Bau-Inventar	5,926,000	—
Gebäude und Grundstücke zum eigenen Betrieb	4,822,909	—
Einrichtung der Geschäftsräume	1	—
Anteile an Gemeinschaftsgeschäften	3,440,262	44
Waren	2,734,234	65
Wechsel	17,360	—
Hypotheken	22,500	—
Kautionen	3,860	—
Schuldner	5,963,616	01*)
Avale RM 962,697.73		
	29,580,515	66

*) Hiervon sind RM 870,797.71 ein Durchgangsposten.

Ausgaben. Gewinn- und

	RM	Pf.
Allgemeine Unkosten	1,051,020	01
Verlust auf Wertpapiere	45,029	18
Abschreibungen auf Gebäude und Grundstücke	192,587	78
Abschreibungen auf Bau-Inventar	501,383	63
Reingewinn	1,528,971	40
	3,318,992	—

Vorstehenden Abschluß nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung habe ich geprüft und mit den ordnungsgemäß geführten Büchern sowie mit den sonstigen Unterlagen in Übereinstimmung befunden.

Frankfurt a. M., im April 1925.

Martin Rothbarth
für die Gerichte und die Handelskammer zu Frankfurt a. M. beeidigter Bücherrevisor.

31. Dezember 1924 — Verbindlichkeiten.

		RM	Pf.
Aktienkapital			
Stammaktien	RM 20,000,000.—		
Vorzugsaktien	„ 90,000.—	20,090,000	—
Obligationen		111,258	—
Gesetzlicher Reservefonds		2,000,000	—
Bankschulden		1,153,505	20*)
Gläubiger		4,262,149	46
Akzepte		25,000	—
Hypotheken		409,631	60
Reingewinn		1,528,971	40
Avale RM 962,697.73			
		29,580,515	66

*) Hiervon sind RM 570,797.71 ein Durchgangsposten.

Verlust-Rechnung — Einnahmen.

	RM	Pf.
Geschäftsgewinn	3,318,992	—
	3,318,992	—

Frankfurt a. M., im April 1925.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft
Der Vorstand.

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv
Eing. 11. Mai 1926
Waren- und Firmen-Arch.
56/153

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN.

GESCHÄFTSBERICHT
1925.

DRUCKEREI VON AUGUST OSTERRIETH, FRANKFURT A. M.
1926.

Aufsichtsrat:

Dr. Ing. h. c. OTTO RIESE, Geheimer Baurat in Frankfurt a. M., Vorsitzender,
ARTHUR v. GWINNER in Berlin, stellvertretender Vorsitzender,
EDUARD BEIT v. SPEYER, Kommerzienrat in Frankfurt a. M.,
KARL BERGMANN, Staatssekretär a. D. im Haag,
ALFRED BLINZIG, Direktor der Deutschen Bank in Berlin,
WILHELM HOLZMANN, Kunsthistoriker in Berlin,
ERNST MEYER, Geheimer Kommerzienrat in Berlin,
HUGO v. METZLER, Generalkonsul in Frankfurt a. M.,
MAX NAJORK, Direktor der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M.,
Dr. Ing. h. c. PAUL REUSCH, Generaldirektor der Gutehoffnungshütte in Oberhausen (Rhld.),
Dr. PAUL STERN, Bankier in Frankfurt a. M.,
MAX M. WARBURG, Bankier in Hamburg.

Vorstand:

Dr. Ing. h. c. JULIUS KESSELHEIM,
FERDINAND GRAGES, Baurat,
EDUARD HOLZMANN,
HEINRICH HOLZMANN, Regierungsbaumeister a. D.,
HERMANN GALEWSKI, Baurat,
PAUL RHEINDORFF,
HELMUTH CUNO,
Dr. CHARLES A. ROSENTHAL,
OTTO RICHTER, Regierungsbaumeister a. D.

TAGES-ORDNUNG

für die

Mittwoch, den 26. Mai 1926, vormittags 11 Uhr,
in Frankfurt a. M., Taunusanlage 1,

stattfindende

ordentliche Generalversammlung

der Aktionäre der

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

1. Vorlegung des Geschäftsberichts des Vorstandes, des Abschlusses und der Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1925, sowie des Prüfungsberichts des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresrechnung und die Verwendung des Reingewinnes.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Neuwahlen zum Aufsichtsrat.

Bericht des Vorstandes.

Die ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse, welche dem Jahre 1925 das Gepräge gaben, traten auch im Baugewerbe voll in Erscheinung. Die herrschende Kapitalnot verhinderte die Ausführung mancher großen Aufgabe auf dem Gebiete des Tiefbaus und ließ die Hochbautätigkeit nicht in dem Maße aufleben, wie es bei dem großen Bedarf an Wohnraum erforderlich gewesen wäre. Der hierdurch hervorgerufene Auftragsmangel innerhalb der Bauindustrie trug zu einer Verschärfung des Konkurrenzkampfes im In- und Auslande bei.

Unsere Gesellschaft wurde von der allgemeinen Geschäftsstille im Baugewerbe nicht so sehr betroffen, da sie in das Berichtsjahr mit einem ansehnlichen Auftragsbestand getreten war, der im Laufe des Jahres 1925 durch eine Reihe größerer Aufträge vermehrt werden konnte. Der Jahresumsatz übertraf den Durchschnitt der letzten Vorkriegsjahre, wobei allerdings berücksichtigt werden muß, daß die heutigen Löhne die Friedenslöhne nicht unbedeutend übersteigen. Die Durchschnittszahl der beschäftigten Arbeiter stand ungefähr auf der gleichen Höhe wie im Jahre 1914.

Der Beschäftigungsgrad unserer Gesellschaft im abgelaufenen Berichtsjahre muß daher unter den gegebenen schwierigen Umständen als durchaus befriedigend bezeichnet werden. Das Verhältnis von Umsatz zu Gewinn, gemessen an den Vorkriegsverhältnissen, ließ dagegen noch viel zu wünschen übrig. Der Arbeitserfolg wurde sehr geschmälert durch die gegenüber den Vorkriegsjahren noch stark erhöhten Unkosten, insbesondere durch die Belastung an Steuern, die sich im Jahre 1925 auf RM 1,132.468.— beliefen, sonach eine Summe erforderten, die dem erzielten Reingewinn nahezu gleichkommt.

Unsere **Bautätigkeit** erstreckte sich im Berichtsjahre:

im **Hochbau** auf Ausführung von Siedlungsbauten, Wohnhäusern, Fabrikbauten, Um- und Neubauten von Geschäftshäusern usw;

im **Tiefbau** auf umfangreiche Erdarbeiten im Trocken- und Naßbaggerbetrieb, Eisenbahnbauten, Wasserkraftanlagen, Kanal- und Wasserleitungsarbeiten.

Unsere **Steinmetzbetriebe** und **Ziegeleien** sowie die **Baufabrik** waren ausreichend beschäftigt.

Unsere Bemühungen, unser Arbeitsfeld im **Auslande** wieder zu gewinnen, wurden im Berichtsjahre fortgesetzt. Wenn auch die materiellen Erfolge unserer im vorjährigen Bericht erwähnten Betätigung im Orient und Ägypten den gehegten Erwartungen noch nicht entsprochen haben, so eröffnen sich doch günstigere Aussichten für die Entwicklung dieses Zweiges unserer Auslandsgeschäfte. Einige neue Aufträge sind uns bereits erteilt worden.

Die Compania General de Obras Publicas in Buenos Aires hat im Berichtsjahre verschiedene große Aufträge erhalten. Auch unsere chilenische Gesellschaft, die Compania General de Construcciones in Santiago war gut beschäftigt. Um auch in Peru festen Fuß zu fassen, haben wir uns im vergangenen Jahr unter Übernahme einer dortigen Baufirma an der Gründung einer Baugesellschaft beteiligt, welche bereits einen großen Bauauftrag in Angriff genommen hat.

Das **Grundstücksgeschäft** lag im vergangenen Jahre infolge der herrschenden Kapitalnot so gut wie völlig still. Wir haben lediglich ausgebeutete Steinbruchgelände verkauft, andererseits in Breslau ein Gelände zwecks Errichtung einer Fabrik zur Herstellung von Straßenbaumaterial und ein Grundstück in Carlsthal in der Nähe von Stettin zwecks Steingewinnung erworben.

Die Fläche unseres gesamten Grundbesitzes betrug am Schluß des Berichtsjahres 261 ha 19 ar 15 qm.

Hinsichtlich der **Beteiligungen** ist folgendes zu berichten:

1. Die Gesellschaft für den Bau von Untergrundbahnen G. m. b. H. in Berlin war im Berichtsjahre mit Bauaufgaben ausreichend beschäftigt; sie verteilte für das Geschäftsjahr 1924 einen Gewinn von 15 % auf die Anteile.

2. Die in Liquidation befindliche Neu-Westend-Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung hat im Jahre 1925 keine Ausschüttung vorgenommen.
3. Die Baugesellschaft Klettenberg m. b. H. i. L. in Cöln hat eine weitere Liquidationsrate von 12½ % ausgeschüttet.
4. Die Aktiengesellschaft Hellerhof und die Tornow'sche-Terrain-Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M. haben für 1924 keine Dividende verteilt.
5. Die Compania General de Obras Publicas in Buenos Aires hat für das Geschäftsjahr 1924/25 10% Dividende verteilt.
6. Die Compania General de Construcciones in Santiago de Chile hat für das Geschäftsjahr 1924/25 8% Dividende ausgeschüttet.
7. Die übrigen Gesellschaften, an denen wir beteiligt sind, haben keinen Gewinn ausgeschüttet.

Zur **Bilanz** bemerken wir folgendes:

Im Grundbesitz sind, wie wir bereits erwähnt haben, nur unwesentliche Änderungen vor sich gegangen. Ein bisher auf dem Konto „Häuser und Liegenschaften" geführtes Gebäude wurde auf das Konto „Gebäude und Grundstücke zum eigenen Betrieb" übertragen, wodurch sich bei dem erstgenannten Konto ein Rückgang, bei dem zweiten ein entsprechender Zugang gegenüber der Bilanz des Vorjahres ergab.

Neues Bauinventar wurde den Betriebserfordernissen entsprechend beschafft.

Unsere Beteiligungen haben eine Erhöhung erfahren durch die bereits erwähnte, im Berichtsjahre erfolgte Gründung der Compania General de Construcciones del Peru in Lima, ferner durch Erhöhung des Kapitals unserer chilenischen Gesellschaft und Gründung von vier Wohnhausgesellschaften in Hamburg, sowie Beteiligung an den Lausitzer Ton- und Steinzeugwerken G. m. b. H., Berlin.

Das Konto „Waren und Baueinrichtungen" weist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls eine Erhöhung aus.

Die Abschreibungen auf die Anlage-Konten sind nach den üblichen Grundsätzen in angemessener Höhe festgesetzt worden.

Die von der Gesellschaft im Jahre 1922 ausgegebene Obligationenanleihe über 50,000,000.— Papiermark ist zum 1. Mai 1926 zur Rück-

zahlung gekündigt worden. Als Rückzahlungswert wurde von der zuständigen Spruchstelle 1.85 Reichsmark für 1000.— Papiermark festgesetzt.

Durch die Aufwertungsgesetzgebung sind verschiedene Aktiv- und Passivhypotheken wieder ins Leben gerufen worden. Insoweit bis zum Bilanzabschluß eine Einigung über die Höhe der Aufwertungshypotheken nicht erzielt worden ist, wurden die Aufwertungshypotheken auf Aktiv- und Passivseite vorsichtig bewertet. Eine nennenswerte Belastung ist durch das Wiederaufleben der Aufwertungshypotheken für die Gesellschaft nicht eingetreten.

Der **Reingewinn** des Jahres 1925 beläuft sich zuzüglich des Vortrages aus 1924 in Höhe von RM 173,462.20 nach der beigefügten Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung auf

RM 1,431,245.88.

Wir beantragen, den Gewinn wie folgt zu verwenden:

1.	6% Dividende auf RM 90,000.— Vorzugsaktien = RM	5,400.—
	auszuschütten,	
2.	den Rest von . . . . . „	1,425,845.88
	auf neue Rechnung vorzutragen.	
		RM 1,431,245.88.

Obwohl der Reingewinn des Geschäftsjahres 1925 die Zahlung der vorjährigen Dividende gestatten würde, erscheint es dem Vorstand mit Rücksicht auf den umfangreichen Auftragsbestand des neuen Geschäftsjahres geboten, die flüssigen Mittel der Gesellschaft in diesem Zeitpunkte durch Ausschüttung einer Dividende nicht zu schmälern.

FRANKFURT A. M., im April 1926.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft
Der Vorstand.

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir haben zu dem Geschäftsbericht des Vorstandes und dem aufgestellten Abschluß nebst Gewinn- und Verlustrechnung keine Bemerkungen zu machen und schließen uns den Anträgen des Vorstandes an.

Die durch die Satzungen vorgesehene Prüfung ist durch die Deutsche Treuhand-Gesellschaft erfolgt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hatten wir einen schweren Verlust durch das am 5. August erfolgte Hinscheiden des Herrn Sigmund H. Wormser zu beklagen, der seit Gründung unserer Aktiengesellschaft als Vorsitzender des Aufsichtsrates seine ganze Kraft und seine reichen Erfahrungen in den Dienst unserer Gesellschaft gestellt hat. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

FRANKFURT a. M., im April 1926.

Der Aufsichtsrat:
RIESE
Vorsitzender.

Vermögen. Abschluß am

			RM	Pf.
Kasse			286,290	02
Bankguthaben			1,288,822	20
Beteiligungen und Wertpapiere			4,454,735	68
Häuser und Liegenschaften			4,894,197	40
Bau-Inventar			6,290,000	—
Gebäude und Grundstücke zum eigenen Betrieb			5,021,815	—
Einrichtung der Geschäftsräume			1	—
Waren und Baueinrichtungen			3,906,320	04
Hypotheken			105,380	75
Kautionen			6,515	—
Schuldner	RM	7,671,009.35		
davon Durchgangsposten	„	1,034,457.82	6,636,551	53
Bürgschaften RM 3,605,846.81				
			32,890,626	62

Ausgaben. Gewinn- und

			RM	Pf.
Allgemeine Unkosten			1,335,530	44
Abschreibungen auf Gebäude und Grundstücke			153,645	54
Abschreibungen auf Bau-Inventar			776,593	58
Reingewinn: Vortrag aus 1924	RM	173,462.20		
Gewinn in 1925	„	1,257,783.68	1,431,245	88
			3,697,015	44

Wir haben vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1925 geprüft und bestätigen ihre Übereinstimmung mit den von uns ebenfalls geprüften, ordnungsgemäß geführten Büchern der Gesellschaft.

Berlin, den 1. Mai 1926.

Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Dr. Brockhage. George

31. Dezember 1925 — Verbindlichkeiten.

		RM	Pf.
Aktienkapital			
Stammaktien	RM 20,000,000.—		
Vorzugsaktien	„ 90,000.—	20,090,000	—
Gesetzlicher Reservefonds		2,009,000	—
Obligationen		103,475	25
Bankschulden	RM 4,092,445.84		
davon Durchgangsposten	„ 1,034,457.82	3,057,988	02
Gläubiger		5,506,529	37
Akzepte		161,868	95
Hypotheken		511,830	83
Unerhobene Dividende		18,688	32
Reingewinn		1,431,245	88
Bürgschaften RM 3,605,846.81			
		32,890,626	62

Verlust-Rechnung — Einnahmen.

		RM	Pf.
Geschäftsgewinn			
Vortrag aus 1924	RM 173,462.20		
Gewinn in 1925	„ 3,523,553.24	3,697,015	44
		3,697,015	44

Frankfurt a. M., im April 1926.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft
Der Vorstand.

H 133

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN

GESCHÄFTSBERICHT
1926.

DRUCKEREI VON AUGUST OSTERRIETH. FRANKFURT AM MAIN
1927.

Aufsichtsrat:

Dr. Ing. h. c. OTTO RIESE, Geheimer Baurat in Frankfurt a. M., Vorsitzender,
ARTHUR v. GWINNER in Berlin, stellvertretender Vorsitzender,
EDUARD BEIT v. SPEYER, Kommerzienrat in Frankfurt a. M.,
KARL BERGMANN, Staatssekretär a. D. im Haag,
ALFRED BLINZIG, Direktor der Deutschen Bank in Berlin,
PHILIPP WILHELM HOLZMANN, Kunsthistoriker in Berlin,
ERNST MEYER, Geheimer Kommerzienrat in Berlin,
HUGO v. METZLER, Generalkonsul in Frankfurt a. M.,
MAX NAJORK, Geschäftsinhaber der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M.,
Dr. Ing. h. c. PAUL REUSCH, Generaldirektor der Gutehoffnungshütte in Oberhausen (Rhld.),
Dr. PAUL STERN, Bankier in Frankfurt a. M.,
MAX M. WARBURG, Bankier in Hamburg.

Vorstand:

Dr. Ing. h. c. JULIUS KESSELHEIM,
FERDINAND GRAGES, Baurat,
EDUARD HOLZMANN,
HEINRICH HOLZMANN, Regierungsbaumeister a. D.,
HERMANN GALEWSKI, Baurat,
PAUL RHEINDORFF,
HELLMUTH CUNO,
Dr. CHARLES A. ROSENTHAL,
OTTO RICHTER, Regierungsbaumeister a. D.

TAGES-ORDNUNG

für die

Dienstag, den 3. Mai, vormittags 11 Uhr

in Frankfurt a. M., Taunusanlage 1,

stattfindende

ordentliche Generalversammlung

der Aktionäre der

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

1. Vorlegung des Geschäftsberichts des Vorstandes, des Abschlusses, der Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1926, sowie des Prüfungsberichts des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresrechnung und die Verwendung des Reingewinnes.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Satzungsänderung: § 19 Absatz 1: Herabsetzung des 14fachen Stimmrechts der Vorzugsaktien in den satzungsmäßigen Fällen auf ein 2faches Stimmrecht.
5. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Bericht des Vorstandes.

Der Gesundungsprozeß der deutschen Volkswirtschaft hat im Verlauf des Jahres 1926 Fortschritte gemacht. Die große Kapitalnot des Vorjahres trat nicht mehr im früheren Umfange in Erscheinung. Die Zinssätze gingen zurück, der Geldmarkt erfuhr gleichzeitig eine Entspannung. Die Geldflüssigkeit blieb aber eine äußerliche, da die Kapitalbildung selbst nur langsam vor sich gehen kann. Die Finanzierung und Durchführung der von Behörden und von der Industrie geplanten, vielfach sehr dringlichen Bauvorhaben konnten daher nur in ganz geringem Umfange erfolgen. Das Baugewerbe blieb somit im allgemeinen ungenügend beschäftigt. Die wenigen großen zur Vergebung gelangenden Bauaufträge wurden aufs schärfste umworben und mußten infolge des starken Konkurrenzkampfes meist zu Preisen übernommen werden, die einen angemessenen Nutzen nicht gewährleisten. Diese Erscheinung war nicht nur im inländischen sondern auch im ausländischen Geschäft auf dem Gesamtgebiete der Bauindustrie zu beobachten.

Die Betätigung unserer Gesellschaft ist trotz dieser allgemein wenig günstigen Lage auf dem Baumarkt, dank eines guten Auftragsbestandes zu Beginn des Jahres, der im weiteren Verlauf des Jahres ansehnlich vermehrt werden konnte, eine sehr rege gewesen. Der Umsatz ist zum ersten Mal seit Friedensschluß dem Werte nach wieder auf die Höhe der Vorkriegsjahre gestiegen. Der Arbeitserfolg ist dagegen infolge der durch den Konkurrenzkampf gedrückten Preise und der höheren Unkosten noch hinter dem der Vorkriegsjahre zurückgeblieben. Immerhin dürfen aber Umsatz und Gewinn des Jahres 1926 als verhältnismäßig befriedigend bezeichnet werden.

Unsere Bautätigkeit hat sich erstreckt:

im **Hochbau** auf Ausführung von zahlreichen Wohnhäusern, zusammenhängenden Siedlungen, Fabrikbauten, Um- und Neubauten von Geschäftshäusern,

im **Tiefbau** auf umfangreiche Erdarbeiten für Wasserbauten im Trocken- und Naßbaggerbetrieb, Eisenbahnanlagen, Deichbauten, Wasserkraftanlagen, Brückenbauten, Kanal- und Wasserleitungsarbeiten.

Unsere **Ziegeleien, Steinmetzbetriebe** und die **Baufabrik** waren im ganzen befriedigend beschäftigt.

Im Ausland haben wir uns um zahlreiche Bauvorhaben bemüht, doch haben die Auftragseingänge der aufgewendeten Arbeit nicht voll entsprochen. In Frankreich ist es uns gelungen, einen größeren Auftrag auf Reparationsrechnung zu erhalten. Das türkische Geschäft hat sich weiter entwickelt, doch beschränkt sich unsere Tätigkeit zurzeit vorwiegend auf Hochbauten und Fabrikanlagen.

Unsere Gesellschaften in Südamerika haben im ganzen gut gearbeitet. Die Compañia General de Obras Públicas in Buenos Aires hat für 1925/26 eine Dividende von 12%, die Compañia General de Construcciones in Santiago für den gleichen Zeitraum eine Dividende von 10% ausschütten können. Der Auftragseingang ist bei beiden Gesellschaften günstig gewesen. Die neugegründete Gesellschaft in Peru befindet sich noch in der Entwicklung; verschiedene Ausführungen wurden von ihr übernommen.

Hinsichtlich der inländischen Beteiligungen ist folgendes zu berichten:

1. Die Gesellschaft für den Bau von Untergrundbahnen, G. m. b. H., in Berlin hat für das Geschäftsjahr 1925 einen Gewinn nicht zur Ausschüttung gebracht. Der Beschäftigungsgrad der Gesellschaft ist zurzeit befriedigend.

2. Die in Liquidation befindliche Neu-Westend Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung hat im Jahre 1926 die 6. Liquidationsrate mit RM 50.– pro Aktie ausgeschüttet.

3. Die Baugesellschaft Klettenberg m. b. H. i. L. in Köln hat weitere Liquidationsraten in Höhe von insgesamt 56¼% ausgeschüttet.

4. Die Aktiengesellschaft Hellerhof in Frankfurt a. M. hat 3% Dividende für das Geschäftsjahr 1925/26 verteilt.

5. Die übrigen Gesellschaften, an denen wir beteiligt sind, haben keinen Gewinn ausgeschüttet.

Die Nachfrage nach unseren Grundstücken war im vergangenen Jahre außerordentlich gering. Wir haben in der Gemarkung Frankfurt a. M. einige kleinere Grundstücke und in Baden ausgebeutetes Steinbruchgelände verkauft, andererseits in Baden einige Steinbrüche erworben. Unser Gesamtgrundbesitz hat infolge der Ab- und Zugänge nur eine geringe Veränderung erfahren. Er betrug am Schlusse des Berichtsjahres 262 ha 53 ar 37 qm.

Zur Bilanz bemerken wir folgendes:

Das Konto „Beteiligungen und Wertpapiere" hat gegenüber dem Stand des Vorjahres durch Verwertung unserer Vorratsaktien eine Ermäßigung erfahren. Von dem durch die Verwertung der Aktien entstandenen Buchgewinn wurde der Betrag von RM 1,000,000.— dem Reservefonds zugewiesen.

Neues Bauinventar haben wir insbesondere mit Rücksicht auf die im Ausland neu übernommenen Arbeiten in größerem Umfange beschafft. Das Konto „Bauinventar" weist daher trotz der vorgenommenen Abschreibungen eine Erhöhung auf.

Das Konto „Waren und Baueinrichtungen" hat infolge der gesteigerten Geschäftstätigkeit ebenfalls eine Erhöhung erfahren. Die Abschreibungen auf Anlage-Konten sind nach den üblichen Grundsätzen in angemessener Höhe vorgenommen worden. Von der im Jahre 1922 ausgegebenen Obligationen-Anleihe sind noch Stücke im Gesamtwert von RM 21,060.— im Umlauf.

Die im Vorjahre vorhandenen Bankschulden wurden im Laufe des Berichtsjahres abgetragen.

Der Reingewinn des Jahres 1926 beläuft sich zuzüglich des Vortrages aus 1925 in Höhe von RM 1,425,845.88 nach der beigefügten Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung auf RM 2,684,989.87.

Wir beantragen den Gewinn wie folgt zu verwenden:

1. 6% Dividende auf RM 90,000.— Vorzugsaktien	= RM	5,400.—
2. 12% Dividende auf RM 20,000,000.— Stammaktien	„	2,400,000.—
3. an den Aufsichtsrat die satzungsgemäße Tantième zu zahlen	„	88,880.—
4. für 1927 vorzutragen	„	190,709.87
	RM	2,684,989.87

FRANKFURT A. M., im April 1927.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand.

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir haben zu dem Geschäftsbericht des Vorstandes und dem aufgestellten Abschluß nebst Gewinn- und Verlustrechnung keine Bemerkungen zu machen und schließen uns den Anträgen des Vorstandes an.

Die durch die Satzungen vorgesehene Prüfung ist durch die Deutsche Treuhand-Gesellschaft erfolgt.

Im Wechsel und wieder wählbar scheiden gemäß Satz 12 unserer Satzungen aus dem Aufsichtsrat aus die Herren:

Kommerzienrat Eduard Beit v. Speyer,
Direktor Alfred Blinzig,
Arthur v. Gwinner,
Geheimer Baurat Dr. Ing. h. c. Otto Riese.

Wir bitten Neuwahlen vorzunehmen.

FRANKFURT A. M., im April 1927.

Der Aufsichtsrat:
RIESE
Vorsitzender.

Vermögen. Abschluß am

	RM	Pfg
Kasse, Reichsbank- und Postscheckguthaben	251,988	36
Bankguthaben	3,032,152	08
Wechsel	129,965	20
Beteiligungen und Wertpapiere	3,833,432	58
Häuser und Liegenschaften	4,869,184	40
Gebäude und Grundstücke zum eigenen Betrieb	4,979,420	—
Einrichtung der Geschäftsräume	1	—
Bau-Inventar	6,660,000	—
Waren und Baueinrichtungen	4,323,326	27
Hypotheken	162,469	78
Kautionen	1,150	—
Schuldner	6,808,250	70
Bürgschaften RM 4,130,430.81		
	35,051,340	37

Ausgaben. Gewinn- und

		RM	Pfg
Allgemeine Unkosten		1,234,879	33
Abschreibungen auf Gebäude und Grundstücke		154,475	02
Abschreibungen auf Bau-Inventar		911,392	07
Reingewinn: Vortrag aus 1925	RM 1,425,845.88		
Gewinn in 1926	„ 1,259,143.99	2,684,989	87
		4,985,736	29

Wir haben vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1926 geprüft und bestätigen ihre Übereinstimmung mit den von uns ebenfalls geprüften, ordnungsgemäß geführten Büchern der Gesellschaft.

BERLIN, den 11. April 1927.

Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Dr. Brockhage. George.

31. Dezember 1926 — Verbindlichkeiten.

		RM	Pfg
Aktienkapital			
Stammaktien	RM 20,000,000.—		
Vorzugsaktien	„ 90,000.—	20,090,000	—
Reservefonds		3,009,000	—
Obligationen		21,060	—
Gläubiger		8,850,936	09
Hypotheken		387,547	45
Unerhobene Dividende		7,806	96
Reingewinn		2,684,989	87
Bürgschaften RM 4,130,430.81			
		35,051,340	37

Verlust-Rechnung — Einnahmen.

		RM	Pfg
Geschäftsgewinn			
Vortrag aus 1925	RM 1,425,845.88		
Gewinn in 1926	„ 3,559,890.41	4,985,736	29
		4,985,736	29

FRANKFURT A. M., im April 1927.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand.

Hamburgisches
Welt-Wirtschafts-Archiv
76/153

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN

GESCHÄFTSBERICHT
1927.

DRUCKEREI VON AUGUST OSTERRIETH, FRANKFURT AM MAIN
1928.

Aufsichtsrat:

Dr. Ing. h. c. OTTO RIESE, Geheimer Baurat in Frankfurt a. M., Vorsitzender,
ARTHUR v. GWINNER in Berlin, stellvertretender Vorsitzender,
EDUARD BEIT v. SPEYER, Kommerzienrat in Frankfurt a. M.,
CARL BERGMANN, Staatssekretär a. D. in Berlin,
ALFRED BLINZIG, Direktor der Deutschen Bank in Berlin,
PHILIPP WILHELM HOLZMANN, Kunsthistoriker in Berlin,
ERNST MEYER, Geheimer Kommerzienrat in Berlin,
HUGO v. METZLER, Generalkonsul in Frankfurt a. M.,
MAX NAJORK, Geschäftsinhaber der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M.,
Dr. Ing. h c. PAUL REUSCH, Kommerzienrat, Generaldirektor der Gutehoffnungshütte in Oberhausen (Rhld.),
DR. PAUL STERN, Bankier in Frankfurt a. M.,
MAX M. WARBURG, Bankier in Hamburg.

Vorstand:

Dr. Ing. h. c. JULIUS KESSELHEIM,
FERDINAND GRAGES, Baurat,
EDUARD HOLZMANN,
HEINRICH HOLZMANN, Regierungsbaumeister a. D.,
HERMANN GALEWSKI, Baurat,
PAUL RHEINDORFF,
HELLMUTH CUNO,
Dr. CHARLES A. ROSENTHAL,
OTTO RICHTER, Regierungsbaumeister a. D.

TAGES-ORDNUNG

für die

Freitag, den 27. April, vormittags 11 Uhr

in Frankfurt a. M., Taunusanlage 1,

stattfindende

ordentliche Generalversammlung

der Aktionäre der

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

1. Vorlegung des Geschäftsberichts des Vorstandes, des Abschlusses, der Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1927, sowie des Prüfungsberichts des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresrechnung und die Verwendung des Reingewinnes.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Satzungsänderung: § 19 Absatz 2: einzufügen nach den Worten „zu bezeichnenden Stellen“ die Worte „oder soweit sie Mitglied einer Deutschen Effekten-Giro-Bank sind, bei ihrer Effekten-Giro-Bank“, zu streichen die Worte „oder die darüber lautenden Hinterlegungsscheine der Reichsbank“. Absatz 2 ist zu ergänzen durch folgenden Satz: „Die Hinterlegung ist auch dann ordnungsgemäß erfolgt, wenn Aktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle für sie bei andern Bankfirmen bis zur Beendigung der Generalversammlung im Sperrdepot gehalten werden“.
   Absatz 3 zu streichen die Worte: „oder in Abschrift“.
   Absatz 5 zu setzen statt „zwei Tage“: „mindestens drei Tage“.
5. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Bericht des Vorstandes.

Unsere Gesellschaft ist in das Geschäftsjahr 1927 mit einem guten Auftragsbestand getreten, der durch Eingang weiterer umfangreicher Bauaufträge, besonders auf dem Gebiete des Tiefbaues, im Verlauf des Jahres ansehnlich vermehrt werden konnte. Unsere Beschäftigung war daher lebhaft. Der Umsatz des Vorjahres, der dem Werte nach die Höhe der Vorkriegsjahre erreicht hatte, wurde überschritten. Der andauernde heftige Konkurrenzkampf auf dem Baumarkt hatte aber relativ niedrige Übernahmepreise zur Folge. Der prozentuale Reingewinn vom Umsatz wurde hierdurch wie auch durch unabweisbare Lohnerhöhungen gegenüber dem der Vorkriegsjahre geschmälert.

An der Lösung des Problems der Wohnungsbeschaffung haben wir uns in erheblichem Maße beteiligt und umfangreiche Wohnhausbauten bezw. Siedlungen in mehreren Großstädten ausgeführt. Die Bauauftraggeber hatten indes mehrfach unter der herrschenden Kapitalknappheit und der Schwierigkeit, Hypotheken zu beschaffen, zu leiden, so daß wir, um die übernommenen Arbeiten durchzuführen, genötigt waren, in einem früher nicht üblichen Maße für einzelne Bauauftraggeber in Vorlage zu treten. Obwohl zu erwarten steht, daß die im neuen Geschäftsjahr eingetretene Belebung am Hypothekenmarkte die finanzielle Durchführung der neuen großen Hochbau-Aufgaben des Jahres 1928 und die Abwicklung der alten Bauvorhaben erleichtern wird, haben wir uns doch zu Beginn dieses Jahres veranlaßt gesehen, die im vergangenen Jahre zwecks Durchführung des Bauprogramms aufgenommenen kurzfristigen Schulden in einen mehrjährigen Kredit umzuwandeln.

Unsere Bautätigkeit im Inlande erstreckte sich im abgelaufenen Geschäftsjahre:

im Hochbau auf Ausführung von zahlreichen Siedlungsbauten und Wohnhäusern, Fabrikbauten und Um- und Neubauten von Geschäftshäusern,

im Tiefbau auf umfangreiche Erdarbeiten für Wasserbauten im Trocken- und Naßbaggerbetrieb, Wasserkraftanlagen, Brückenbauten, Kanal- und Wasserleitungsarbeiten, Eisenbahnanlagen und Deichbauten.

Unsere Ziegeleien, Steinmetzbetriebe und die Baufabrik waren im ganzen befriedigend beschäftigt.

Hinsichtlich der inländischen Beteiligungen ist folgendes zu berichten:

1. Die Gesellschaft für den Bau von Untergrundbahnen, G. m. b. H. in Berlin, hat für das Geschäftsjahr 1926 einen Gewinn nicht zur Ausschüttung gebracht; ihr Beschäftigungsgrad ist befriedigend.

2. Die in Liquidation befindliche Neu-Westend Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung hat im Jahre 1927 die 7. Liquidationsrate mit RM 50.— pro Aktie ausgeschüttet.

3. Die Baugesellschaft Klettenberg m. b. H. i. L. in Köln hat weitere Liquidationsraten in Höhe von 50% ausgeschüttet.

4. Die Aktiengesellschaft Hellerhof in Frankfurt a. M. hat 4½% für das Geschäftsjahr 1926/27 verteilt.

5. Die Aktiengesellschaft für In- und Auslandsunternehmungen in Hamburg hat für das Geschäftsjahr 1926 5% Dividende ausgeschüttet.

Im Ausland haben wir unsere Bemühungen um die Hereinnahme neuer, lohnender Bauaufträge mit gutem Erfolge fortgesetzt. Unsere Tochtergesellschaften in Argentinien und in Chile haben bedeutende neue Bauaufträge erhalten und die älteren mit gutem Nutzen abgewickelt. Die Compañia General de Obras Públicas in Buenos Aires konnte für das Geschäftsjahr 1926/27 wiederum eine Dividende von 12% und die Compañia General de Construcciones in Santiago eine Dividende von 13% (im Vorjahre 10%) zur Ausschüttung bringen. Unsere Ende 1925 gegründete Gesellschaft in Peru hat ebenfalls befriedigend gearbeitet und eine Reihe größerer Aufträge übernommen. Für das am 31. Dezember 1926 abschließende Geschäftsjahr wurde indessen eine Gewinnausschüttung nicht vorgenommen, sondern der Reingewinn auf neue Rechnung vorgetragen. In Brasilien haben wir im Jahre 1927 eine Gesellschaft ge-

gründet, die sich zunächst mit Studien befaßt. In Frankreich sind uns weitere Reparationsaufträge übertragen worden. Unsere griechische Tochtergesellschaft war im vergangenen Jahre mit kleineren Aufträgen beschäftigt. Die in der Türkei herrschende Geldknappheit hat es uns geraten erscheinen lassen, unser Tätigkeitsfeld dort vorläufig nicht weiter auszudehnen. Dagegen haben wir in Gemeinschaft mit anderen deutschen Baufirmen der Projektierung von Eisenbahnbauten in Persien ein größeres Interesse zugewandt.

Die Nachfrage nach unseren Grundstücken war auch im vergangenen Jahre gering. Wir haben in der Gemarkung Frankfurt a. M. ein kleines Gelände, ein Doppelwohnhaus sowie einige ausgebeutete Steinbrüche in Baden verkauft, andererseits unsere Lagerplätze in Tempelhof und Nieder-Neuendorf etwas erweitert. Unser Gesamtgrundbesitz beläuft sich am Schlusse des Berichtsjahres auf 255 ha 91 ar 94 qm.

Zur Bilanz bemerken wir im einzelnen folgendes:

Das Konto „Beteiligungen und Wertpapiere" hat gegenüber dem Stand des Vorjahres eine Erhöhung erfahren durch die bereits oben erwähnte Neugründung einer brasilianischen Gesellschaft, durch Übernahme einer maßgebenden Beteiligung bei „Stein und Teer", Gesellschaft für Landstraßenbau m. b. H., Berlin-Charlottenburg, ferner durch Beteiligung bei der Geschäftshaus Altstadt Aktiengesellschaft, Hamburg, und bei verschiedenen kleineren Gesellschaften, die dem Siedlungsbau dienen.

Die Konten „Häuser und Liegenschaften" und „Gebäude und Grundstücke zum eigenen Betrieb" zeigen infolge der obenerwähnten Ab- und Zugänge bei unserem Grundbesitz gegenüber dem Vorjahr nur eine geringe Veränderung.

Neues Bauinventar wurde wieder in größerem Umfange beschafft; das betreffende Konto weist daher trotz der vorgenommenen Abschreibungen eine Erhöhung auf.

Das Konto „Schuldner" ist infolge des gesteigerten Umsatzes und der zu Eingang des Berichtes erwähnten schleppenden Zahlungsweise der Bauauftraggeber gegenüber dem Vorjahre stark angewachsen. Hiermit im Zusammenhang steht das Entstehen von Bank- und Akzept-Verbindlichkeiten im Nettobetrage von etwa 3 Millionen.

Dem Reservefonds wurde der Rest des Buchgewinns, der aus der Verwertung unserer Vorratsaktien entstanden ist, in Höhe von RM 178753.07 zugeführt.

Von der im Jahre 1922 ausgegebenen Obligationen-Anleihe sind noch Stücke im Gesamtwerte von RM 9443.— im Umlauf.

Der Reingewinn aus dem Jahre 1927 beläuft sich zuzüglich des Vortrages aus 1926 in Höhe von RM 190709.87 nach der beigefügten Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung auf RM 1670745.77.

Wir beantragen, den Gewinn wie folgt zu verwenden:

1. 6% Dividende auf RM 90000.— Vorzugsaktien	= RM	5400.—
2. 7% Dividende auf RM 20000000.— Stammaktien	= RM	1400000.—
3. an den Aufsichtsrat die satzungsgemäße Tantième zu zahlen	= RM	66660.—
4. für 1928 vorzutragen	= RM	198685.77
	RM	1670745.77

FRANKFURT A. M., im März 1928.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft
Der Vorstand.

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir haben zu dem Geschäftsbericht des Vorstandes und dem aufgestellten Abschluß nebst Gewinn- und Verlustrechnung keine Bemerkungen zu machen und schließen uns den Anträgen des Vorstandes an.

Die durch die Satzungen vorgesehene Prüfung ist durch die Deutsche Treuhand-Gesellschaft erfolgt.

Im Wechsel und wieder wählbar scheiden gemäß Satz 12 unserer Satzungen aus dem Aufsichtsrat die Herren:

Staatssekretär a. D. Carl Bergmann,
Philipp Wilhelm Holzmann,
Generalkonsul Hugo von Metzler,
Geheimer Kommerzienrat Ernst Meyer,
Kommerzienrat Dr. Ing. h. c. Paul Reusch.

Wir bitten Neuwahlen vorzunehmen.

FRANKFURT A. M., im März 1928.

Der Aufsichtsrat:
RIESE
Vorsitzender.

Vermögen. — Abschluß am

	RM	Pfg
Kasse, Reichsbank- und Postscheckguthaben	234,516	56
Bankguthaben	1,759,767	97
Wechsel	124,743	22
Beteiligungen und Wertpapiere	4,051,699	93
Häuser und Liegenschaften	4,639,594	70
Gebäude und Grundstücke zum eigenen Betrieb	5,022,163	—
Einrichtung der Geschäftsräume	1	—
Bau-Inventar	6,850,000	—
Waren und Baueinrichtungen	4,368,539	80
Hypotheken	298,218	78
Kautionen	969	20
Schuldner	12,286,007	66
Bürgschaften RM 2,863,282.—		
	39,636,221	82

Ausgaben. — Gewinn- und

		RM	Pfg
Allgemeine Unkosten		1,106,622	02
Abschreibungen auf Gebäude und Grundstücke		148,304	56
Abschreibungen auf Bauinventar		1,073,112	21
Reingewinn: Vortrag aus 1926	RM 190,709.87		
Gewinn in 1927	„ 1,480,035.90	1,670,745	77
		3,998,784	56

Wir haben vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1927 geprüft und bestätigen ihre Übereinstimmung mit den von uns ebenfalls geprüften, ordnungsgemäß geführten Büchern der Gesellschaft.

BERLIN, den 31. März 1928.

DEUTSCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT

Bodinus George

31. Dezember 1927

Verbindlichkeiten.

		RM	Pfg
Aktienkapital			
Stammaktien	RM 20,000,000.—		
Vorzugsaktien	„ 90,000.—	20,090,000	—
Gesetzlicher Reservefonds	RM 3,009,000.—		
Zugang	„ 178,753.07	3,187,753	07
Obligationen		9,443	25
Bankschulden		4,220,455	64
Akzepte		934,315	63
Gläubiger		9,190,942	13
Hypotheken		312,547	45
Unerhobene Dividende		20,018	88
Reingewinn		1,670,745	77
Bürgschaften RM 2,863,282.—			
		39,636,221	82

Verlust-Rechnung

Einnahmen.

		RM	Pfg
Geschäftsgewinn			
Vortrag aus 1926	RM 190,709.87		
Gewinn in 1927	„ 3,808,074.69	3,998,784	56
		3,998,784	56

FRANKFURT A. M., im März 1928.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand.

Hamburgisches
Welt-Wirtschafts-Archiv
Eing. 22. APR. 1929 *
Waren- und ...n-Archiv

A 153

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN

GESCHÄFTSBERICHT
1928

DRUCKEREI VON AUGUST OSTERRIETH, FRANKFURT AM MAIN
1929

Aufsichtsrat:

Dr. Ing. h. c. OTTO RIESE, Geheimer Baurat in Frankfurt a. M., Vorsitzender,
ARTHUR v. GWINNER in Berlin, stellvertretender Vorsitzender,
EDUARD BEIT v. SPEYER, Kommerzienrat in Frankfurt a. M.,
CARL BERGMANN, Staatssekretär a. D. in Berlin,
ALFRED BLINZIG, Direktor der Deutschen Bank in Berlin,
Dr. FRITZ HARTMANN, Geheimer Finanzrat in Berlin,
PHILIPP WILHELM HOLZMANN, Kunsthistoriker in Berlin,
HUGO v. METZLER, Generalkonsul in Frankfurt a. M.
MAX NAJORK, Geschäftsinhaber der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M.,
Dr. Ing. h. c. PAUL REUSCH, Kommerzienrat, Generaldirektor der Gutehoffnungshütte in Oberhausen (Rhld.),
Dr. PAUL STERN, Bankier in Frankfurt a. M.,
MAX M. WARBURG, Bankier in Hamburg.

Als Vertreter des Betriebsrats in den Aufsichtsrat delegiert:
JULIUS MÜLLER, Frankfurt a. M.,
WILLI SCHEEL, Berlin.

Vorstand:

Dr. Ing. h. c. JULIUS KESSELHEIM,
FERDINAND GRAGES, Baurat,
EDUARD HOLZMANN,
HEINRICH HOLZMANN, Regierungsbaumeister a. D.,
HERMANN GALEWSKI, Baurat,
PAUL RHEINDORFF,
HELLMUTH CUNO,
Dr. CHARLES A. ROSENTHAL,
OTTO RICHTER, Regierungsbaumeister a. D.

TAGES-ORDNUNG

für die

Donnerstag, den 2. Mai 1929, vormittags 11 Uhr
in Frankfurt a. M., Taunusanlage 1,

stattfindende

ordentliche Generalversammlung

der Aktionäre der

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

1. Vorlegung des Geschäftsberichts des Vorstandes, des Abschlusses, der Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1928, sowie des Prüfungsberichts des Aufsichtsrates.

2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresrechnung und die Verwendung des Reingewinnes.

3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

4. Satzungsänderung: Satz 5 der Statuten erster Satz soll lauten: „Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt RM 20 090 000,—, eingeteilt in Stück 7220 auf den Inhaber lautende Stammaktien über je RM 400,—, Stück 30 000 auf den Inhaber lautende Stammaktien über je RM 100,—, Stück 14 112 über je RM 1000,—, sowie 3000 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien über je RM 30,—."
In Satz 19 erste Zeile tritt an Stelle der Ziffer 80, Ziffer 100.

5. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Bericht des Vorstandes.

Die Beschäftigung unserer Gesellschaft im Jahre 1928 war sehr rege. Der Inlandsumsatz ist gegenüber dem Vorjahre wieder ansehnlich gestiegen. Der im letzten Geschäftsbericht erwähnte heftige Konkurrenzkampf im Baugewerbe hat angedauert. Die Wirkung der hierdurch bedingten niedrigen Übernahmepreise konnte durch die Erhöhung des Umsatzes einigermaßen ausgeglichen werden. Eine Besserung hinsichtlich der ungesunden Preisunterbietungen im Baugewerbe dürfte erst dann eintreten, wenn weitere Kreise der Bauunternehmer und Auftraggeber die durch ungenügende Preisbemessung drohenden Gefahren erkannt haben. Der Arbeitserfolg wurde durch die Belastung an Steuern, die sich im Berichtsjahre auf RM 1 815 203.— beliefen, stark geschmälert. Die Gesamtbelastung an Steuern und sozialen Lasten hat RM 4 139 471.—, d. i. 20,70% des Aktienkapitals, betragen.

Die Gliederung unseres inländischen Auftragsbestandes erfuhr im vergangenen Jahre eine Veränderung. Während im Geschäftsjahre 1927 die Aufträge auf dem Gebiete des Tiefbaues eine überwiegende Stellung behaupteten, hat das Jahr 1928 besonders große Auftragseingänge im Hochbau zu verzeichnen. Diese Erscheinung hängt damit zusammen, daß die Hauptauftraggeber des Tiefbaues, das Reich, die Staaten und sonstigen öffentlichen Körperschaften sowie die Reichsbahn mangels verfügbarer Geldmittel mit Aufträgen stark zurückhalten, während die große, noch bestehende Wohnungsnot die Kommunen einfach zwingt, der Bevölkerung den notwendigen Wohnraum zu beschaffen. Auch wir haben uns im abgelaufenen Geschäftsjahr mit der Finanzierung verschiedener größerer Siedlungen befaßt und haben dazu beitragen können, an mehrerenStellen des Reichs den Wohnungsbau energisch zu fördern. Außerdem haben wir eine Reihe von Fabrikbauten sowie Neu- und Umbauten von Geschäftshäusern ausgeführt.

Im Tiefbau haben wir umfangreiche Erdarbeiten für Wasserbauten im Trocken- und Naßbaggerbetrieb, Wasserkraftanlagen, Brückenbauten, Kanal- und Wasserleitungsarbeiten, Eisenbahnanlagen und Deichbauten durchgeführt.

Unsere Ziegeleien, Steinmetzbetriebe und die Baufabrik waren im ganzen befriedigend beschäftigt.

Hinsichtlich der inländischen Beteiligungen ist folgendes zu berichten:

1. Die Gesellschaft für den Bau von Untergrundbahnen, G. m. b. H. in Berlin hat für das Geschäftsjahr 1927 einen Gewinn nicht zur Ausschüttung gebracht; sie war vorwiegend mit der Erweiterung des Untergrundbahnnetzes der Stadt Berlin beschäftigt.
2. Die Baugesellschaft Klettenberg m. b. H. i. L. in Köln hat eine weitere Liquidationsrate von 20% ausgeschüttet.
3. Die Aktiengesellschaft Hellerhof in Frankfurt a. M. hat wiederum die satzungsgemäße Dividende von 4½% für das Geschäftsjahr 1927/28 verteilt.
4. Die Aktiengesellschaft für In- und Auslandsunternehmungen in Hamburg hat für das Geschäftsjahr 1927 8% Dividende ausgeschüttet.

Im Auslande haben wir an verschiedenen Stellen neu Fuß gefaßt und bisherige Arbeitsgebiete erweitert. Insbesondere in Süd-Amerika haben unsere Gesellschaften mit gutem Erfolge gearbeitet. Die Compania General de Obras Publicas, Buenos Aires, konnte für das Geschäftsjahr 1927/28 eine Dividende von 15% und die Compania General de Construcciones, Santiago, eine Dividende von 13% zur Ausschüttung bringen. Unsere Ende 1925 gegründete Gesellschaft in Peru, deren Kapital nunmehr voll eingezahlt ist, hat erstmals für 1927 eine Dividende von 10% verteilt. Unsere im Jahre 1927 gegründete brasilianische Gesellschaft, deren Kapital nunmehr mit 50% eingezahlt ist, hat verschiedene Aufträge erhalten, deren Durchführung es uns ermöglicht, mit den Verhältnissen des Landes vertraut zu werden. In Columbien haben wir gemeinsam mit der Firma Siemens Bauunion große Eisenbahnbauten übernommen. In Frankreich sind uns weitere Reparationsaufträge übertragen worden. Unsere griechische Tochtergesellschaft war im vergangenen Jahre wiederum nur mit kleinen Aufträgen beschäftigt. In der Türkei haben wir wie im Vor-

jahre eine abwartende Haltung bewahrt und keine größeren Arbeiten übernommen. Die gemeinsam mit den Firmen Julius Berger und Siemens Bauunion begonnenen Bahnbauarbeiten in Persien schreiten programmmäßig fort.

Auf dem Grundstücksmarkt war die Nachfrage im vergangenen Jahre etwas reger. Wir haben in der Gemarkung Frankfurt a. M. verschiedene Geländestreifen zwecks Errichtung von Siedlungs- und Villen-Bauten verkauft, weiterhin uns eines Wohnhauses in Schwiecheldt und zweier für den Betrieb nicht mehr benötigter Lagerplätze in Frankfurt a. Oder und Oppeln sowie eines Steinbruchs in Brohl entäußert. Insgesamt wurden 9 ha 43 ar 52,3 qm verkauft; der Gesamtbestand unseres Grundbesitzes belief sich am Ende des Geschäftsjahres auf 246 ha 56 ar 82,8 qm.

Zu den Bilanz-Ziffern bemerken wir im einzelnen folgendes:

Unsere Bankguthaben sind gegenüber dem Vorjahre stark angewachsen. An Stelle der kurzfristigen Bankschulden, die in der Bilanz per 31. 12. 1927 erschienen, trat der im Vorjahresbericht bereits erwähnte mehrjährige Dollar-Vorschuß. Das Konto „Beteiligungen und Wertpapiere" hat gegenüber dem Stand des Vorjahres eine Erhöhung erfahren durch weitere Kapitaleinzahlungen bei unserer peruanischen und brasilianischen Gesellschaft. Andererseits haben wir unsere Beteiligung an der Neu-Westend A. G. für Grundstücksverwertung mit Buchgewinn abgestoßen. Die Konten „Häuser und Liegenschaften" sowie „Gebäude und Grundstücke zum eigenen Geschäftsbetriebe" zeigen infolge der oben erwähnten Abgänge bei unserem Grundbesitz gegenüber dem Vorjahre gewisse Ermäßigungen.

Neues Bau-Inventar wurde in notwendigem Umfange beschafft. Die Ermäßigung des Kontos gegenüber dem Vorjahre ergibt sich durch Vornahme einer größeren Abschreibung. Die Konten „Schuldner" und „Gläubiger" sind infolge des gesteigerten Umsatzes gegenüber dem Vorjahre wesentlich gewachsen. In Zusammenhang mit dem gesteigerten Geschäftsumfange steht eine Erhöhung der Aval-Verpflichtungen gegenüber den Vorjahresziffern. Der Reingewinn aus dem Jahre 1928 beläuft sich zuzüglich des Vortrages aus 1927 in Höhe von RM 198 685.77 nach der beigefügten Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung auf RM 1 679 668.03.

Wir beantragen, den Gewinn wie folgt zu verwenden:

1. 6% Dividende auf RM 90000.— Vorzugsaktien =	RM	5400.—
2. 7% Dividende auf RM 20000000.— Stammaktien =	RM	1400000.—
3. an den Aufsichtsrat die satzungsgemäße Tantième zu zahlen . . . . . =	RM	66660.—
4. für 1929 vorzutragen . . . . . =	RM	207608.03
	RM	1679668.03

FRANKFURT A. M., im März 1929.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand.

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir haben zu dem Geschäftsbericht des Vorstandes und dem aufgestellten Abschluß nebst Gewinn- und Verlustrechnung keine Bemerkungen zu machen und schließen uns den Anträgen des Vorstandes an.

Die durch die Satzungen vorgesehene Prüfung ist durch die Deutsche Treuhand-Gesellschaft erfolgt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahre hatten wir einen schweren Verlust zu beklagen. Herr Geheimer Kommerzienrat Ernst Meyer in Berlin, welcher unserer Gesellschaft und deren Rechtsvorgängerin seit mehr als 40 Jahren als Mitglied des Aufsichtsrates angehörte, ist am 8. Oktober 1928 verschieden. Er hat seine reichen Erfahrungen, seinen Rat und Weitblick uns stets bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

Zum Jahresende ist Herr Direktor Eduard Holzmann mit Rücksicht auf ein schweres Leiden, dem er inzwischen erlegen ist, aus dem Vorstande ausgeschieden. Herr Holzmann war nahezu 30 Jahre lang für unsere Gesellschaft und deren Rechtsvorgängerin tätig und hat seine ganze Lebensaufgabe in dem Wirken und Streben für unser Unternehmen erblickt. Die Vornehmheit seiner Gesinnung und sein stets liebenswürdiges Wesen haben ihm bei allen, die mit ihm und unter ihm arbeiten konnten, die größten Sympathien gesichert.

Wir werden das Andenken an die beiden Verstorbenen stets in Ehren halten.

Auf Grund des Gesetzes über die Entsendung von Betriebsratsmitgliedern wurden die Herren

Julius Müller, Frankfurt a. M. und Willi Scheel, Berlin,

in den Aufsichtsrat delegiert.

Im Wechsel und wieder wählbar scheiden gemäß Satz 12 unserer Satzungen aus dem Aufsichtsrat die Herren

Max Najork / Dr. Paul Stern / Max M. Warburg.

Wir bitten Neuwahlen vorzunehmen.

FRANKFURT A. M., im März 1929.

Der Aufsichtsrat:
RIESE
Vorsitzender.

Vermögen — Abschluß am

	RM	Pfg
Kasse, Reichsbank- und Postscheckguthaben	214,566	26
Bankguthaben	4,794,492	80
Wechsel	44,241	20
Beteiligungen und Wertpapiere	4,167,948	10
Häuser und Liegenschaften	3,958,450	40
Gebäude und Grundstücke zum eigenen Betrieb	4,987,793	72
Einrichtung der Geschäftsräume	1	—
Bau-Inventar	6,160,000	—
Waren und Baueinrichtungen	4,415,060	96
Hypotheken	271,118	78
Kautionen	3,284	20
Schuldner	17,154,498	22
Bürgschaften RM 5,737,437,49		
	46,171,455	64

Ausgaben — Gewinn- und

			RM	Pfg
Allgemeine Unkosten			1,186,581	76
Abschreibungen auf Gebäude und Grundstücke			150,350	59
Abschreibungen auf Bauinventar			1,260,463	02
Reingewinn: Vortrag aus 1927	RM	198,685.77		
Gewinn in 1928	„	1,430,982.26	1,679,668	03
			4,277,063	40

Wir haben vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1928 geprüft und bestätigen ihre Übereinstimmung mit den von uns ebenfalls geprüften, ordnungsgemäß geführten Büchern der Gesellschaft.

BERLIN, den 25. März 1929.

DEUTSCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT
Schütz ppa. Kruse

31. Dezember 1928 — Verbindlichkeiten

		RM	Pfg
Aktienkapital			
Stammaktien	RM 20,000,000.—		
Vorzugsaktien	„ 90,000.—	20,090,000	—
Gesetzlicher Reservefonds		3,187,753	07
Obligationen		4,531	50
Mehrjähriger Dollarvorschuß		5,044,800	—
Akzepte		168,287	90
Gläubiger		15,668,828	33
Hypotheken		312,547	45
Unerhobene Dividende		15,039	36
Reingewinn		1,679,668	03
Bürgschaften RM 5,737,437.49			
		46,171,455	64

Verlust-Rechnung — Einnahmen

		RM	Pfg
Geschäftsgewinn			
Vortrag aus 1927	RM 198,685.77		
Gewinn in 1928	„ 4,078,377.63	4,277,063	40
		4,277,063	40

FRANKFURT A. M., im März 1929.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft
Der Vorstand.

Hamburgisches
Welt-Wirtschafts-Archiv
Eing. 29. APR. 1930
Waren- und Firmen-Archiv

H 153.

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN

GESCHÄFTSBERICHT
1929

DRUCKEREI VON AUGUST OSTERRIETH, FRANKFURT AM MAIN
1930

Aufsichtsrat:

Dr. Ing. h. c. OTTO RIESE, Geheimer Baurat in Frankfurt a. M., Vorsitzender,
ARTHUR v. GWINNER in Berlin, stellvertretender Vorsitzender,
EDUARD BEIT v. SPEYER, Kommerzienrat in Frankfurt a. M.,
CARL BERGMANN, Staatssekretär a. D. in Berlin,
ALFRED BLINZIG, Direktor der Deutschen Bank und Discontogesellschaft in Berlin,
Dr. FRITZ HARTMANN, Geheimer Finanzrat in Berlin,
PHILIPP WILHELM HOLZMANN, Kunsthistoriker in Berlin,
HUGO v. METZLER, Generalkonsul in Frankfurt a. M.,
Dr. ADOLF MEYER, Bankier in Berlin,
MAX NAJORK, Direktor der Deutschen Effekten- und Wechselbank in Frankfurt a. M.,
Dr. Ing. h. c. PAUL REUSCH, Kommerzienrat, Generaldirektor der Gutehoffnungshütte in Oberhausen (Rhld.),
Dr. PAUL STERN, Bankier in Frankfurt a. M.,
MAX M. WARBURG, Bankier in Hamburg.

Als Vertreter des Betriebsrats in den Aufsichtsrat delegiert:
ADAM BÖHM, Heldenbergen,
JOSEF MERLING, Hainstadt.

Vorstand:

Dr. Ing. h. c. JULIUS KESSELHEIM,
FERDINAND GRAGES, Baurat,
HEINRICH HOLZMANN, Regierungsbaumeister a. D.,
HERMANN GALEWSKI, Baurat,
PAUL RHEINDORFF,
HELLMUTH CUNO,
Dr. CHARLES A. ROSENTHAL,
OTTO RICHTER, Regierungsbaumeister a. D.
Dr. ROBERT HARTMANN, (ab 1. 1. 1930)

TAGES-ORDNUNG

für die

Montag, den 5. Mai 1930, vormittags 11 Uhr

in Frankfurt a. M., Taunusanlage 1,

stattfindende

o r d e n t l i c h e G e n e r a l v e r s a m m l u n g

der Aktionäre der

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

1. Vorlegung des Geschäftsberichts des Vorstandes, des Abschlusses, der Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1929, sowie des Prüfungsberichts des Aufsichtsrates,
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresrechnung und die Verwendung des Reingewinnes.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Bericht des Vorstandes.

Das Geschäftsjahr 1929 stand im Zeichen einer sich vertiefenden allgemeinen deutschen Wirtschaftskrisis, die naturgemäß auch den Baumarkt stark in Mitleidenschaft gezogen hat. Der Kapitalmangel nahm ungewöhnliche Formen an. Die Auftraggeber der öffentlichen Hand beschränkten ihre Bauvorhaben auf das Allernötigste. Die unter der niedergehenden Konjunktur leidende Industrie war ebenfalls nicht in der Lage, erhebliche Aufträge zu erteilen. Das in Aussicht genommene Bauprogramm für die Siedlungsbauten konnte angesichts der Schwierigkeit der Hypothekenbeschaffung nur zu einem kleinen Teil durchgeführt werden. So zeigte sich auf allen Gebieten der Bauwirtschaft eine Verknappung der Aufträge und im Zusammenhang hiermit ein verschärfter Konkurrenzkampf der Bauunternehmer.

Trotz dieser schwierigen Lage ist es unserer Gesellschaft gelungen den Umsatz auf der Vorjahreshöhe zu halten. Der Arbeitserfolg wurde wiederum durch die Belastung an Steuern, die sich im Berichtsjahre auf RM 1 891 859.— belaufen, stark geschmälert. Die Gesamtbelastung an Steuern und sozialen Lasten betrug RM 4 042 673.—, das ist 20,12 % des Aktienkapitals.

Im einzelnen erstreckte sich unsere Inlandstätigkeit:

a) im Hochbau auf zahlreiche Siedlungsbauten, an deren Finanzierung wir z. T. mitwirkten, auf die Ausführung von Industriebauten, Geschäftshäusern und Umbauten.

b) im Tiefbau auf Erdarbeiten in Trocken- und Naßbaggerbetrieben, Abraumarbeiten, Gründungen, Wasserkraftanlagen, Kai- und Brückenbauten, Kanal- und Wasserleitungsarbeiten, Straßenbauten, Eisenbahnanlagen und Deichbauten.

Unsere Ziegeleien, Steinmetzbetriebe und die Baufabrik waren befriedigend beschäftigt.

Unser Auslandsgeschäft wurde gepflegt und hat eine günstige Entwicklung genommen.

Unsere Tochtergesellschaft in Argentinien, Compañia General de Obras Públicas in Buenos Aires, konnte für das Geschäftsjahr 1928/29 eine Dividende von 15% (wie im Vorjahre) zur Ausschüttung bringen. Sie ist weiter gut beschäftigt.

Die chilenische Gesellschaft, Compañia General de Construcciones in Santiago, hat für das Geschäftsjahr 1928/29 eine Dividende von 15% (im Vorjahre 13%) verteilt. Auch diese Gesellschaft verfügt über einen guten Auftragsbestand.

Die Compañia General de Construcciones del Peru, Lima (Peru), hat für das Geschäftsjahr 1928 10% Dividende (wie im Vorjahre) verteilt.

Die im Jahre 1927 neu gegründete brasilianische Gesellschaft, Companhia Geral de Obras e Construcções in Rio de Janeiro, ist noch in der Entwicklung begriffen.

Die in Gemeinschaft mit der Firma Siemens-Bauunion in Columbien und den Firmen Julius Berger und Siemens-Bauunion in Persien übernommenen Eisenbahnbauten sind bisher programmäßig verlaufen.

In der Türkei haben wir neue Arbeiten nicht übernommen. Unsere Forderung gegen die in Konkurs geratenen Türkischen Flugzeug- und Motorenwerke ist inzwischen beglichen worden.

Unsere griechische Tochtergesellschaft, Ereka Société Anonyme d'Entreprises de Constructions in Saloniki, war befriedigend beschäftigt.

In Frankreich werden verschiedene Reparationsarbeiten von uns durchgeführt. Unsere Aussichten, in Frankreich noch weitere größere Arbeiten übertragen zu erhalten, sind durch die Inkraftsetzung des Young-Planes, der eine wesentliche Verminderung der Reparationsaufträge vorsieht, geschmälert worden.

Hinsichtlich der inländischen Beteiligungen ist folgendes zu berichten:

1. Die Gesellschaft für den Bau von Untergrundbahnen G. m. b. H. in Berlin ist weiterhin mit dem Ausbau des Untergrundbahnnetzes der Stadt Berlin ausreichend beschäftigt gewesen. Die Gesellschaft konnte den im Jahre 1928 erzielten und auf 1929 vorgetragenen Gewinn im

Berichtsjahre angemessen steigern, sodaß eine Ausschüttung für 1929 wird erfolgen können.

2. Die Baugesellschaft Klettenberg m. b. H. i. L. in Köln hat zwei weitere Liquidationsraten in Höhe von 10 und 25% ausgeschüttet.
3. Die Aktiengesellschaft Hellerhof in Frankfurt a. M. hat die satzungsmäßige Höchstdividende von 4½% für das Geschäftsjahr 1928/29 verteilt. Sie hat unter unserer Führung Siedlungsbauten in größerem Umfange ausgeführt.
4. Die Aktiengesellschaft für In- und Auslandsunternehmungen in Hamburg hat für das Geschäftsjahr 1928/29 10% Dividende (im Vorjahre 8%) ausgeschüttet.

Unsere übrigen Beteiligungen an verschiedenen Wohnhausgesellschaften haben nennenswerte Gewinne nicht erbracht.

Das Geschäft am Grundstücksmarkt war im Jahre 1929 entsprechend der allgemeinen Wirtschaftslage außerordentlich still. In der Gemarkung Frankfurt a. M. haben wir für Siedlungszwecke ein größeres Gelände, sowie einzelne Villenbauplätze verkauft, ferner in Mühldorf/Inn drei Wohnhäuser verwertet und verschiedene ausgebeutete Steinbrüche in Höpfingen und Hardheim veräußert. Dagegen haben wir unseren Lagerplatz in München durch Zukauf vergrößert und in Bitterfeld ein Grundstück für Lagerzwecke erworben.

Der Gesamtbestand unseres Grundbesitzes belief sich am Ende des Geschäftsjahres auf 239 ha 03 ar 51,6 qm.

Zu den Bilanzziffern bemerken wir im einzelnen folgendes:

Bankguthaben und Wechselbestände haben gegenüber dem Vorjahre eine starke Erhöhung aufzuweisen, die z. T. auf Vorschußzahlungen für Reparationsarbeiten in Frankreich beruht.

Das Konto „Beteiligungen und Wertpapiere" hat gegenüber dem Stande des Vorjahres nur eine geringe Veränderung erfahren, welche einerseits auf die Vollzahlung unserer Beteiligungen bei der peruanischen und brasilianischen Gesellschaft, andererseits auf einzelne Abschreibungen und Abgänge zurückzuführen ist.

Die Konten „Häuser und Liegenschaften" und „Gebäude und Grundstücke zum eigenen Betrieb" zeigen infolge der erwähnten Ab- und Zugänge und Vornahme von Abschreibungen eine entsprechende Erniedrigung.

Neues Bauinventar wurde entsprechend dem Umfange der eingegangenen Aufträge beschafft. Durch eine größere Abschreibung ist das Konto wesentlich gesunken.

Das Konto „Schuldner" hat gegenüber dem Vorjahre eine weitere Steigerung erfahren, insbesondere infolge Hergabe eines größeren Zwischenkredits, der inzwischen wieder abgedeckt wurde.

Die Erhöhung des Kontos „Gläubiger" ist in der Hauptsache auf die Vorschußzahlungen für Reparationsarbeiten zurückzuführen.

Die Verpflichtungen aus eigenen Bürgschaften sind gegenüber dem Vorjahre zurückgegangen.

Der Reingewinn aus dem Jahre 1929 beläuft sich gemäß der beigefügten Bilanz, zuzügl. des Vortrages aus dem Jahre 1928 in Höhe von RM 207 608.03, auf RM 1 907 630.01.

Wir beantragen, den Gewinn wie folgt zu verwenden:

1. 6% Dividende auf RM 90 000.— Vorzugsaktien =	RM	5 400.—
2. 8% Dividende auf RM 20 000 000.— Stammaktien =	RM	1 600 000.—
3. an den Aufsichtsrat die satzungsgemäße Tantième zu zahlen . . . . . =	RM	88 900.—
4. für 1930 vorzutragen . . . . . =	RM	213 330.01
	RM	1 907 630.01

FRANKFURT A. M., im März 1930.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft
Der Vorstand.

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir haben zu dem Geschäftsbericht des Vorstandes und dem aufgestellten Abschluß nebst Gewinn- und Verlustrechnung keine Bemerkungen zu machen und schließen uns den Anträgen des Vorstandes an.

Die durch die Satzungen vorgesehene Prüfung ist durch die Deutsche Treuhand-Gesellschaft erfolgt.

Auf Grund des Gesetzes über die Entsendung von Betriebsratsmitgliedern wurden die Herren

Adam Böhm, Heldenbergen und Josef Merling, Hainstadt

in den Aufsichtsrat delegiert.

Im Wechsel und wieder wählbar scheiden gemäß Satz 12 unserer Satzungen aus dem Aufsichtsrat die Herren

Geheimrat O. Riese / Arthur v. Gwinner
Eduard Beit v. Speyer / Alfred Blinzig

Wir bitten Neuwahlen vorzunehmen.

FRANKFURT A. M., im März 1930.

Der Aufsichtsrat:
RIESE
Vorsitzender

Vermögen — Abschluß am

	RM	Pfg
Kasse, Reichsbank- und Postscheckguthaben	184 298	74
Bankguthaben	10 207 152	88
Wechsel (darunter RM 2 693 140.25 Reparationswechsel)	3 015 909	50
Beteiligungen und Wertpapiere	4 256 290	88
Häuser und Liegenschaften	3 390 492	70
Gebäude und Grundstücke zum eigenen Betrieb	4 856 415	—
Einrichtung der Geschäftsräume	1	—
Bau-Inventar	5 470 000	—
Waren und Baueinrichtungen	4 277 425	47
Hypotheken	232 719	78
Kautionen	2 657	—
Schuldner	20 842 156	61
Bürgschaften RM 3 410 680.—		
	56 735 519	56

Ausgaben — Gewinn- und

		RM	Pfg
Allgemeine Unkosten*)		1 233 360	40
Abschreibungen auf Gebäude und Grundstücke		293 434	30
Abschreibungen auf Bauinventar		1 352 298	70
Reingewinn: Vortrag aus 1928	RM 207 608.03		
Gewinn in 1929	„ 1 700 021.98	1 907 630	01
		4 786 723	41

*) einschließlich RM 170 859.85 Steuern. Die übrigen Steuern und sozialen Lasten im Betrage von RM 3 871 813.15 wurden über die Baukonten gebucht.

Wir haben vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1929 geprüft und bestätigen ihre Übereinstimmung mit den von uns ebenfalls geprüften, ordnungsgemäß geführten Büchern der Gesellschaft.

BERLIN, den 26. März 1930.

DEUTSCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT

gez. Horschig gez. ppa. Kruse

31. Dezember 1929

Verbindlichkeiten

		RM	Pfg
Aktienkapital			
Stammaktien	RM. 20 000 000.—		
Vorzugsaktien	„ 90 000.—	20 090 000	—
Gesetzlicher Reservefonds		3 187 753	07
Obligationen		2 936	25
Mehrjähriger Dollarvorschuß		5 040 000	—
Akzepte		—	—
Gläubiger		26 146 825	22
Hypotheken		342 547	45
Unerhobene Dividende		17 827	56
Reingewinn		1 907 630	01
Bürgschaften RM 3 410 680.—			
		56 735 519	56

Verlust-Rechnung

Einnahmen

		RM	Pfg
Geschäftsgewinn			
Vortrag aus 1928	RM 207 608.03		
Gewinn in 1929	„ 4 579 115.38	4 786 723	41
		4 786 723	41

FRANKFURT A. M., im März 1930.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft
Der Vorstand.

S

Sml.

Hamburg
Welt-Wirt. Arch.
Eing. - 7. MAI 1931
Waren- und Firmen-Arch.

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN

GESCHÄFTSBERICHT
1930

DRUCKEREI VON AUGUST OSTERRIETH, FRANKFURT AM MAIN
1931

Aufsichtsrat:

Dr. Ing. h. c. OTTO RIESE, Geheimer Baurat in Frankfurt a. M., Vorsitzender,
ARTHUR v. GWINNER in Berlin, stellvertretender Vorsitzender,
EDUARD BEIT v. SPEYER, Kommerzienrat in Frankfurt a. M.,
CARL BERGMANN, Staatssekretär a. D. in Berlin,
ALFRED BLINZIG, Direktor der Deutschen Bank und Discontogesellschaft in Berlin,
Dr. FRITZ HARTMANN, Geheimer Finanzrat in Berlin,
PHILIPP WILHELM HOLZMANN, Kunsthistoriker in Berlin,
HUGO v. METZLER, Generalkonsul in Frankfurt a. M.,
Dr. ADOLF MEYER, Bankier in Berlin,
MAX NAJORK, Direktor der Deutschen Effekten- und Wechselbank in Frankfurt a. M.,
Dr. Ing. h. c. PAUL REUSCH, Kommerzienrat, Generaldirektor der Gutehoffnungshütte in Oberhausen (Rhld.),
Dr. PAUL STERN, Bankier in Frankfurt a. M.,
MAX M. WARBURG, Bankier in Hamburg.

Als Vertreter des Betriebsrats in den Aufsichtsrat delegiert:
ADAM BÖHM, Heldenbergen,
JOSEF MERLING, Hainstadt.

Vorstand:

Dr. Ing. h. c. JULIUS KESSELHEIM,
FERDINAND GRAGES, Baurat,
HEINRICH HOLZMANN, Regierungsbaumeister a. D.,
HERMANN GALEWSKI, Baurat,
HELLMUTH CUNO,
Dr. CHARLES A. ROSENTHAL,
OTTO RICHTER, Regierungsbaumeister a. D.,
Dr. Ing. ROBERT HARTMANN.

TAGES-ORDNUNG

für die

Donnerstag, den 7. Mai 1931, vormittags 11 Uhr

in Frankfurt a. M., Taunusanlage 1,

stattfindende

o r d e n t l i c h e G e n e r a l v e r s a m m l u n g

der Aktionäre der

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

1. Vorlegung des Geschäftsberichts des Vorstandes, des Abschlusses, der Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1930, sowie des Prüfungsberichts des Aufsichtsrates,
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresrechnung und die Verwendung des Reingewinnes.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Bericht des Vorstandes.

Im Laufe des Geschäftsjahres 1930 trat die Wirtschaftskrisis und die mit ihr verbundene Kapitalverknappung auf dem Baumarkte immer stärker in Erscheinung. Während sich bereits im Vorjahre die Auftraggeber der öffentlichen Hand große Beschränkungen bei der Vergebung von Arbeiten auferlegt hatten, so sahen sie sich angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung in der zweiten Hälfte des Jahres 1930 veranlaßt, die Durchführung fast aller in Aussicht genommenen Projekte zurückzustellen.

Unsere Gesellschaft war in das abgelaufene Jahr mit einem ansehnlichen Auftragsbestand eingetreten, der allgemeine Rückgang an Bauaufträgen konnte daher unsere Umsatzziffern nicht wesentlich beeinflussen. Der Inlandsumsatz sank gegenüber dem Vorjahre um etwa 15%. Selbstverständlich wurde der Arbeitserfolg wie bisher durch die Belastung an Steuern, die sich im Berichtsjahre auf RM 2009217.35 belaufen, stark geschmälert. Die Gesamtbelastung an Steuern und sozialen Lasten betrug RM 3707784.45, das ist 18,46% des Aktienkapitals.

Unsere Inlandstätigkeit erstreckte sich im einzelnen

a) im Hochbau auf zahlreiche Siedlungsbauten, an deren Finanzierung wir z. T. mitwirkten, auf die Ausführung von Industriebauten, Geschäftshäusern und Umbauten.

b) im Tiefbau auf Erdarbeiten in Trocken- und Naßbaggerbetrieben, Abraumarbeiten, Gründungen, Wasserkraftanlagen, Kai- und Brückenbauten, Kanal- und Wasserleitungsarbeiten, Straßenbauten, Eisenbahnanlagen und Deichbauten.

Unsere Ziegeleien und die Baufabrik waren befriedigend, die Steinmetzbetriebe mäßig beschäftigt.

Unser Auslandsgeschäft waren wir bestrebt weiter auszubauen, um einen Ausgleich für die geringeren Beschäftigungsaussichten im Inland zu gewinnen. Die politischen und wirtschaftlichen Krisen, welche in einzelnen außereuropäischen Ländern, insbesondere auf dem südamerikanischen Kontinent auftraten, haben unsere Bemühungen teilweise erschwert. Unter Berücksichtigung der internationalen Schwierigkeiten auf dem Wirtschaftsmarkte können wir jedoch mit der Entwicklung des Auslandsgeschäfts zufrieden sein.

Unsere Tochtergesellschaft in Argentinien, Compañia General de Obras Públicas in Buenos Aires, konnte für das Geschäftsjahr 1929/30 eine Dividende von 15% (wie im Vorjahre) zur Ausschüttung bringen.

Die chilenische Gesellschaft, Compañia General de Construcciones in Santiago, hat für das Geschäftsjahr 1929/30 eine Dividende von 15% (wie im Vorjahre) verteilt.

Die Compañia General de Construcciones del Peru, Sociedad Anonima, Lima (Peru), und die Companhia Geral de Obras e Construcções in Rio de Janeiro litten unter den in Peru und in Brasilien herrschenden Depressionen. Beide Gesellschaften haben keine Dividende verteilt.

Die Eisenbahnbauten, die wir in Gemeinschaft mit der Firma Siemens-Bauunion in Columbien und mit den Firmen Julius Berger und Siemens-Bauunion in Persien durchführen, haben sich unseren Erwartungen entsprechend entwickelt.

Unsere griechische Tochtergesellschaft, Ereka Société Anonyme d'Entreprises de Constructions in Saloniki ist ausreichend beschäftigt.

Die in Frankreich von uns noch auf Reparationsrechnung auszuführenden Bauobjekte verlaufen programmäßig.

Hinsichtlich der inländischen Beteiligungen ist folgendes zu berichten:

1. Die Gesellschaft für den Bau von Untergrundbahnen G. m. b. H. in Berlin hat für das Geschäftsjahr 1929 die aus früheren Jahren vorgetragenen Gewinne zu einem erheblichen Teil ausgeschüttet. Die Beschäftigung dieser Gesellschaft ist zurzeit gering, da neue Untergrundbahnbauten in Berlin wegen der herrschenden Finanznot nicht zur Vergebung gelangen können.

2. Die Baugesellschaft Klettenberg m. b. H. i. L. in Köln hat eine weitere Liquidationsrate in Höhe von 5% ausgeschüttet.

3. Die Aktiengesellschaft Hellerhof in Frankfurt a. M. hat die satzungsmäßige Höchstdividende von 4½% für das Geschäftsjahr 1929/30 verteilt. Sie hat unter unserer Führung weitere große Siedlungsbauten ausgeführt.

4. Die Aktiengesellschaft für In- und Auslandsunternehmungen in Hamburg hat für das Geschäftsjahr 1929/30 10% Dividende (wie im Vorjahre) ausgeschüttet.

Unsere übrigen Beteiligungen an verschiedenen Wohnhausgesellschaften haben einen nennenswerten Gewinn nicht erbracht.

Das Geschäft am Grundstücksmarkt war im Berichtsjahre wiederum sehr still. Wir haben in der Gemarkung Frankfurt a. M. für Siedlungszwecke ein größeres Gelände, sowie zwei kleine Bauplätze bei Hamburg veräußert.

Der Gesamtbestand unseres Grundbesitzes beläuft sich am Ende des Geschäftsjahres auf 226 ha 42 ar 44,39 qm.

Zu den Bilanzziffern bemerken wir im einzelnen folgendes:

Unsere Bankguthaben haben gegenüber dem Vorjahre keine wesentliche Veränderung erfahren, während sich die Wechselbestände durch inzwischen erfolgte Eingänge stark ermäßigten.

Das Konto Beteiligungen und Wertpapiere weist eine Erhöhung auf, die zurückzuführen ist auf den Erwerb eines Pakets Reichsbahnschatzanweisungen, ferner auf unsere Beteiligung an den Kapitalerhöhungen der Compañia General de Construcciones in Santiago (Chile) und der Aktiengesellschaft Hellerhof in Frankfurt a. M., andererseits haben wir unsere Beteiligung an der Tornow'schen Terrain Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M., veräußert und den Kursrückgang der südamerikanischen Valuten durch entsprechende Abschreibungen berücksichtigt.

Die Konten Häuser und Liegenschaften und Gebäude und Grundstücke zum eigenen Betriebe zeigen infolge der erwähnten Abgänge und Vornahme von Abschreibungen eine entsprechende Ermäßigung. Neues Bauinventar wurde gegenüber dem Vorjahre in vermindertem Maße angeschafft. Andererseits wurden größere Abschreibungen vorgenommen, die dem allgemeinen Preisrückgang Rechnung tragen.

Die Ermäßigung auf dem Konto Waren und Baueinrichtungen ist ebenfalls auf Vornahme reichlicher Abschreibungen, sowie auf Verkleinerung unserer Lagervorräte zurückzuführen.

Die Konten Schuldner und Gläubiger sind ungefähr im gleichen Verhältnis zurückgegangen. — Der mehrjährige Dollarvorschuß wurde im Berichtsjahre zur Hälfte zurückgezahlt.

Der Reingewinn aus dem Jahre 1930 beläuft sich gemäß der beigefügten Bilanz zuzüglich des Vortrags aus dem Jahre 1929 in Höhe von RM 213 330.01 auf RM 1 909 225.10.

Wir beantragen, den Gewinn wie folgt zu verwenden:

1.	6% Dividende auf RM 90 000.— Vorzugsaktien	RM	5 400.—
2.	8% Dividende auf RM 20 000 000.— Stammaktien	RM	1 600 000.—
3.	an den Aufsichtsrat die satzungsgemäße Tantième zu zahlen	RM	88 900.—
4.	für 1931 vorzutragen	RM	214 925.10
		RM	1 909 225.10

FRANKFURT A. M., im März 1931.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft
Der Vorstand.

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir haben zu dem Geschäftsbericht des Vorstandes und dem aufgestellten Abschluß nebst Gewinn- und Verlustrechnung keine Bemerkungen zu machen und schließen uns den Anträgen des Vorstandes an.

Die durch die Satzungen vorgesehene Prüfung ist durch die Deutsche Treuhand-Gesellschaft erfolgt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahre hat die Gesellschaft einen schweren Verlust zu beklagen. Das Vorstandsmitglied, Herr Direktor Paul Rheindorff, ist im August vergangenen Jahres einem schweren Leiden erlegen. Herr Direktor Rheindorff war nahezu 31 Jahre lang für unsere Gesellschaft und deren Rechtsvorgängerin tätig und hat sein großes technisches Können dem Unternehmen voll und ganz zur Verfügung gestellt. Sehr schwierige Kunstbauten, wie z. B. der Elbtunnel in Hamburg, wurden unter seiner Leitung durchgeführt. Seine vornehme Gesinnung und sein liebenswürdiges Wesen haben ihm die Sympathien Aller gesichert, die mit ihm oder unter ihm arbeiten konnten.

Wir werden das Andenken an den Verstorbenen stets in Ehren halten.

Im Wechsel und wieder wählbar scheiden gemäß Satz 12 unserer Satzungen aus dem Aufsichtsrat die Herren:

Carl Bergmann, Staatssekretär a. D., Berlin,
Philipp Wilhelm Holzmann, Kunsthistoriker, Berlin,
Hugo v. Metzler, Generalkonsul, Frankfurt a. M.,
Dr. ing. h. c. Paul Reusch, Oberhausen,
Dr. Fritz Hartmann, Berlin.

Wir bitten Neuwahlen vorzunehmen.

FRANKFURT A. M., im März 1931.

Der Aufsichtsrat:
RIESE
Vorsitzender

Vermögen — Abschluß am

	RM	Pfg
Kasse, Reichsbank- und Postscheckguthaben	423 032	24
Bankguthaben	9 850 409	93
Wechsel	22 392	40
Beteiligungen und Wertpapiere	5 193 394	38
Häuser und Liegenschaften	3 084 060	30
Gebäude und Grundstücke zum eigenen Betrieb	4 702 511	—
Einrichtung der Geschäftsräume	1	—
Bau-Inventar	4 640 000	—
Waren und Baueinrichtungen	3 329 974	88
Hypotheken	285 152	11
Kautionen	6 255	—
Schuldner	13 211 771	24
Bürgschaften RM 5 717 388.32*)		
	44 748 954	48

Ausgaben — Gewinn- und

		RM	Pfg
Allgemeine Unkosten**)		1 228 969	15
Abschreibungen auf Gebäude und Grundstücke		268 831	18
Abschreibungen auf Bauinventar		1 122 000	59
Reingewinn: Vortrag aus 1929	RM 213 330.01		
Gewinn in 1930	„ 1 695 895.09	1 909 225	10
		4 529 026	02

*) für rd. RM 4 200 000.– sind der Gesellschaft Rückbürgschaften, Effekten usw. gegeben worden.

**) einschließlich RM 209 478 04 Steuern. Die übrigen Steuern und sozialen Lasten im Betrage von RM 3 498 306.41 wurden über die Baukonten gebucht.

Wir haben vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1930 geprüft und bestätigen ihre Übereinstimmung mit den von uns ebenfalls geprüften, ordnungsgemäß geführten Büchern der Gesellschaft.

BERLIN, den 9. April 1931.

DEUTSCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT
gez. Dr. Brockhage gez. ppa. Kruse.

31. Dezember 1930

Verbindlichkeiten

		RM	Pfg
Aktienkapital			
Stammaktien	RM 20 000 000.—		
Vorzugsaktien	„ 90 000.—	20 090 000	—
Gesetzlicher Reservefonds		3 187 753	07
Obligationen		2 173	50
Mehrjähriger Dollarvorschuß		2 521 200	—
Akzepte		—	—
Gläubiger		16 708 565	02
Hypotheken		312 548	45
Unerhobene Dividende		17 489	34
Reingewinn		1 909 225	10
Bürgschaften RM 5 717 388.32*)			
		44 748 954	48

Verlust-Rechnung

Einnahmen

		RM	Pfg
Geschäftsgewinn			
Vortrag aus 1929	RM 213 330.01		
Gewinn in 1930	„ 4 315 696.01	4 529 026	02
		4 529 026	02

FRANKFURT A. M., im März 1931.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft
Der Vorstand.

7e153
Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv
Eing. 10. JUN 1932
Waren- und Firmen-Archiv

S

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN

GESCHÄFTSBERICHT
1931

DRUCKEREI VON AUGUST OSTERRIETH, FRANKFURT AM MAIN
1932

Aufsichtsrat:

Dr. Ing. h. c. OTTO RIESE, Geheimer Baurat in Frankfurt a. M., Vorsitzender,
ALFRED BLINZIG, Direktor der Deutschen Bank und Discontogesellschaft in Berlin, stellvertretender Vorsitzender,
EDUARD BEIT v. SPEYER, Kommerzienrat in Frankfurt a. M.,
CARL BERGMANN, Staatssekretär a. D. in Berlin,
Dr. FRITZ HARTMANN, Geheimer Finanzrat in Berlin,
PHILIPP WILHELM HOLZMANN, Kunsthistoriker in Berlin,
HUGO v. METZLER, Generalkonsul in Frankfurt a. M.,
Dr. ADOLF MEYER, Bankier in Berlin,
MAX NAJORK, Direktor der Deutschen Effekten- und Wechselbank in Frankfurt a. M.,
Dr. Ing. h. c. PAUL REUSCH, Kommerzienrat, Generaldirektor der Gutehoffnungshütte in Oberhausen (Rhld.),
Dr. PAUL STERN, Bankier in Frankfurt a. M.,
MAX M. WARBURG, Bankier in Hamburg.

Als Vertreter des Betriebsrats in den Aufsichtsrat delegiert:
ADAM BÖHM, Heidenbergen,
JOSEF MERLING, Hainstadt.

Vorstand:

FERDINAND GRAGES, Baurat,
HEINRICH HOLZMANN, Regierungsbaumeister a. D.,
HERMANN GALEWSKI, Baurat,
HELLMUTH CUNO,
Dr. CHARLES A. ROSENTHAL,
OTTO RICHTER, Regierungsbaumeister a. D.
Dr. Ing. ROBERT HARTMANN.

TAGES-ORDNUNG

für die

Freitag, den 24. Juni 1932 vormittags 11 Uhr

in Frankfurt a. M., Taunusanlage 1,

stattfindende

ordentliche Generalversammlung

der Aktionäre der

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

1. Vorlegung des Geschäftsberichts des Vorstandes, des Abschlusses, der Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1931, sowie des Prüfungsberichts des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresrechnung und die Verwendung des Reingewinnes.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Beschlußfassung über die Herabsetzung des Grundkapitals gemäß § 227 HGB. von RM 20 090 000.— auf RM 18 990 000.— durch Einziehung von RM 1 100 000.— im eigenen Besitz der Gesellschaft befindlichen Stammaktien.
5. Beschlußfassung über die Wiederinkraftsetzung und Ergänzung der durch Notverordnung vom 19. 9. 1931 außer Kraft tretenden Bestimmungen über Zusammensetzung und Bestellung des Aufsichtsrats und Vergütung an die Aufsichtsratsmitglieder in Satz 12—17 und Satz 27, Absatz 2, Ziffer 4 der Satzungen.
6. Satzungsänderungen.
   a) Neufassung des Satzes 5 (Höhe und Zerlegung des Grundkapitals) entsprechend dem Beschluß unter Ziffer 4.
   b) Streichung von Satz 12 Absatz 2, redaktionelle Änderung Satz 12 Absatz 3.
   c) Anpassung von Satz 13 Absatz 3 an § 244a HGB. (Berufung des Aufsichtsrates auf Verlangen von Aufsichtsratsmitgliedern).
   d) Änderung von Satz 16 betr. Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates (Einführung einer festen Vergütung).
7. Neuwahl der Mitglieder des Aufsichtsrates.
8. Wahl des Bilanzprüfers.

Bericht des Vorstandes.

Der Konjunkturrückgang am deutschen Baumarkt, der bereits im Jahre 1930 stark in Erscheinung getreten war, setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter fort und nahm unter dem Einfluß der Ereignisse des Juli 1931 ungewöhnliche Formen an. Während der Beschäftigungsgrad im deutschen Baugewerbe im Monatsdurchschnitt des Jahres 1929 sich auf 53,8 % belief (berechnet vom Hundert der Höchstbelegschaft aller Betriebe), betrug er im Monatsdurchschnitt des Jahres 1930 35,6 %, im Jahre 1931 21,4 % und lag zu Beginn des Jahres 1932 bei etwa 8 %. Nennenswerte Neuaufträge sind der deutschen Bauwirtschaft im Jahre 1931 nicht mehr zugeflossen, sodaß sie im großen und ganzen darauf angewiesen war, ihren Rest-Auftragsbestand aufzuarbeiten.

Unsere Gesellschaft war in das Berichtsjahr mit einem Auftragsbestand eingetreten, der zwar unter der Höhe des Vorjahres lag, aber immerhin noch als befriedigend anzusprechen war. Trotz der schweren Wirtschaftskrise gelang es uns, verschiedene neue Aufträge hereinzuholen, der Auftragszugang blieb jedoch naturgemäß weit hinter den Ziffern der Vorjahre zurück. Der Rückgang des Jahresumsatzes gegenüber dem des Vorjahres belief sich bei unserer Gesellschaft auf etwa 50 %.

Im einzelnen erstreckte sich unsere Inlandstätigkeit

a) im Hochbau auf die Errichtung von Siedlungsbauten und auf die Ausführung einzelner Industriebauten, Privathäuser und Umbauten.

b) im Tiefbau auf Erdarbeiten in Trocken- und Naßbaggerbetrieben, Abraumarbeiten, Gründungen, Wasserkraftanlagen, Kai- und Brückenbauten, Kanal- und Wasserleitungsarbeiten, Straßenbauten, Eisenbahnanlagen und Deichbauten.

Unsere Ziegeleien und die Steinmetzbetriebe waren nur mäßig beschäftigt, unsere Baufabrik ungenügend.

Unsere Bestrebungen, das Auslandsgeschäft in stärkerem Maße auszubauen, um einen Ausgleich für die geringeren Beschäftigungsmöglichkeiten im Inland zu gewinnen, haben infolge der schweren Krise, unter der auch das Ausland zu leiden hat, keinen Erfolg zeitigen können. Besonders das südamerikanische Gebiet, das wir seit vielen Jahren bearbeiten, litt unter fortdauernden politischen und wirtschaftlichen Erschütterungen. Der Kapitalmangel der südamerikanischen Staaten und öffentlichen Körperschaften führte zur Einstellung mancher im Bau befindlicher Arbeiten und verhinderte die Ingangsetzung einer ganzen Anzahl von Bauprojekten.

Unsere Tochtergesellschaft in Argentinien, die Compania General de Obras Publicas in Buenos Aires, war in das Geschäftsjahr 1930/31 mit einem befriedigenden Auftragsbestand eingetreten. Trotz großer Schwierigkeiten gelang es ihr, weitere Bauaufträge zu erhalten. Mit Rücksicht auf die unsichere Entwicklung der Wirtschaftsverhältnisse in Argentinien zog die Gesellschaft es vor, für das Geschäftsjahr 1930/31 keine Dividende auszuschütten (im Vorjahre 15 %) und den Reingewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Die chilenische Gesellschaft, Compania General de Construcciones in Santiago, hat für das Geschäftsjahr 1930/31 eine Dividende von 15 %, wie im Vorjahre, verteilt. Die augenblickliche schwierige Finanzlage des Staates, für den die Gesellschaft in großem Umfange arbeitet, zwang sie zu starken Betriebseinschränkungen.

Die Compania General de Construcciones del Peru, Sociedad Anonima, Lima (Peru), und die Companhia Geral de Obras e Construccoes in Rio de Janeiro haben, wie im Vorjahre, keine Dividende verteilt. Beide Gesellschaften haben unter der Wirtschaftskrise und den Zahlungsstockungen ihrer Auftraggeber im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr zu leiden gehabt.

Die in Gemeinschaft mit der Firma Siemens Bauunion G. m. b. H. begonnenen Eisenbahnbauten in Columbien mußten in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres infolge eingetretener Schwierigkeiten bei der Finanzierung eingestellt werden. Es gelang jedoch in den ersten Monaten des Jahres 1932 die Behinderung zu beseitigen, sodaß die Arbeiten wieder aufgenommen werden konnten.

Auch der Fortgang unserer Arbeiten in Ecuador, am Hafen von Guayaquil, wurde durch die dortige Krise beeinträchtigt.

Die Eisenbahnbauten in Persien, die wir in Gemeinschaft mit den Firmen Julius Berger Tiefbau A. G. und Siemens Bauunion G. m. b. H. durchführten, sind bezüglich der von uns übernommenen Teilstrecken beendet worden.

Unsere griechische Tochtergesellschaft, Ereka Société Anonyme d' Entreprises de Constructions in Saloniki war im abgelaufenen Geschäftsjahr ausreichend beschäftigt und konnte befriedigend arbeiten.

Die Abwicklung unserer in Frankreich übernommenen Reparationsarbeiten verläuft programmgemäß.

Bezüglich unserer inländischen Beteiligungen ist folgendes zu berichten:

Die Gesellschaft für den Bau von Untergrundbahnen G. m. b. H. in Berlin hat den Gewinn des Jahres 1930 auf neue Rechnung vorgetragen. Die Beschäftigung der Gesellschaft war gering.

Die Aktiengesellschaft Hellerhof in Frankfurt a. M. hat die satzungsmäßige Höchstdividende von 4 ½ % für das Geschäftsjahr 1930/31 verteilt. Sie hat im abgelaufenen Geschäftsjahr unter unserer Führung weitere große Siedlungsbauten errichtet.

Die Aktiengesellschaft für In- und Auslandsunternehmungen in Hamburg hat für das Geschäftsjahr 1930/31 10 % Dividende (wie im Vorjahre) ausgeschüttet.

Unsere übrigen Beteiligungen an verschiedenen Wohnhausgesellschaften haben keinen nennenswerten Gewinn erbracht.

Das Geschäft am Grundstücksmarkt war im Berichtsjahr sehr still. Wir haben in der Gemarkung Frankfurt a. M. ein größeres Gelände und einzelne kleinere Grundstücke in verschiedenen Teilen des Reiches veräußert. Der Gesamtbestand unseres Grundbesitzes beläuft sich am Ende des Geschäftsjahres auf 223 ha 00 ar 81 qm.

Zu den Bilanzziffern bemerken wir im einzelnen folgendes:

Unsere Bankguthaben haben sich gegenüber dem Vorjahre um etwa RM 3 900 000.— vermindert. Zu einem erheblichen Teil ist dieser Rückgang darauf zurückzuführen, daß wir der columbianischen Regierung zwecks Weiterführung der begonnenen Eisenbahnbauten einen Kredit eingeräumt haben.

Unter den in unserem Besitz befindlichen Wertpapieren sind RM 108 000.— nominal eigene Aktien, die wir zu einem Durchschnittskurs von 60% erworben und in der Bilanz mit 20% bewertet haben.

Das Konto Beteiligungen und Wertpapiere weist eine Erhöhung auf, die insbesondere auf unsere Beteiligung an der Kapitalerhöhung unserer chilenischen Gesellschaft zurückzuführen ist. Das Kapital dieser Gesellschaft beläuft sich nunmehr auf 4 000 000.— Pesos. Andererseits haben wir auf dem Beteiligungskonto mit Rücksicht auf die unübersichtliche wirtschaftliche Lage des Auslandes und die eingetretenen valutarischen Veränderungen erhebliche Abschreibungen vorgenommen.

Unseren Besitz an der Wohnungsbau A. G. in Danzig haben wir verkauft.

Die Konten Häuser und Liegenschaften und Gebäude und Grundstücke zum eigenen Betrieb zeigen infolge der erwähnten Abgänge und Vornahme von Abschreibungen eine entsprechende Ermäßigung.

Neues Bauinventar wurde nur in geringem Maße angeschafft. Auf dem Inventarkonto wurden die üblichen, auf dem Konto Waren und Baueinrichtungen mit Rücksicht auf den allgemeinen Preisrückgang sehr erhebliche Abschreibungen vorgenommen.

Während sich das Konto Schuldner um etwa RM 1 900 000.— ermäßigt hat, sind die Gläubiger um RM 6 700 000.— zurückgegangen. Die bereits im Vorjahre zutage getretene nicht unerhebliche Flüssigkeit der Gesellschaft hat sich somit weiter verstärkt.

Der Posten Bankschulden in Höhe von RM 206 520.20 ist darauf zurückzuführen, daß gerade zum Jahresende unerwarteterweise ein Accreditiv im Ausland in Anspruch genommen wurde, das erst im neuen Jahr von der Gesellschaft wieder abgedeckt werden konnte.

Die von der Gesellschaft übernommenen Bürgschaften haben sich gegenüber dem Vorjahre wesentlich ermäßigt. Der in der Bilanz ausgewiesene Posten von RM 4 138 576.— ist durch Rückbürgschaften und Sicherheiten in Höhe von RM 2 667 700.— gedeckt. Durch Abwicklung weiterer Geschäfte sind die Bürgschaftsverpflichtungen vom 1. Januar 1932 bis zum 15. Mai 1932 um RM 1 994 053.— zurückgegangen. Die Gesellschaft hat außerdem für die Güte ihrer Arbeiten fremde Bürgschaften und Sicherheiten im Betrage von RM 4 529 586.— gegeben, die in der Bilanz nicht

ausgewiesen werden. Bis zum 15. Mai 1932 hat sich dieser Posten durch Rückgabe der entsprechenden Garantiescheine um RM 1 006 063.— vermindert.

Das Wechselobligo der Gesellschaft betrug am 31.12.1931 RM 871 849.— und hat sich bis zum 15. Mai 1932 um RM 285 742.— vermindert. Die Belastung der Gesellschaft durch Steuern belief sich im Berichtsjahr auf RM 1 544 822.01, die Gesamtbelastung an Steuern und sozialen Lasten auf RM 2 933 436.19.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes (im abgelaufenen Geschäftsjahr 8 Mitglieder) und des Aufsichtsrates einschließlich der Unkostenvergütung, welche der Generalversammlung für die Mitglieder des Aufsichtsrates vorgeschlagen wird, belaufen sich für das abgelaufene Geschäftsjahr auf RM 424 400.—.

Der aus der Bilanz sich ergebende Reingewinn wurde durch Heranziehung früherer Gewinnreserven erzielt. Das tatsächliche Geschäftsergebnis des Jahres 1931 war negativ, da die große Organisation der Gesellschaft nicht im gleichen Zeitmaß abgebaut werden konnte, wie der Umsatz sank.

Insoweit es der Verwaltung infolge der gesetzlichen Bestimmungen möglich war, hat sie den Beamtenstab im abgelaufenen Geschäftsjahr verkleinert und unrentabel gewordene Einzelbetriebe, wie z. B. ihre Baufabrik, völlig stillgelegt. Zu ihrem großen Bedauern mußte sich die Gesellschaft von vielen Mitarbeitern trennen, die ihr lange Jahre wertvolle Dienste geleistet haben. Da die überaus ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse auf dem Baumarkt andauern, sieht sich die Verwaltung leider gezwungen, den Abbau ihres Personals auch im neuen Geschäftsjahr fortzusetzen.

Es muß damit gerechnet werden, daß der Kapitalmangel aller für die Vergebung von Aufträgen in Betracht kommenden in- und ausländischen Stellen noch längere Zeit andauern und damit die ungenügende Beschäftigung des Baugewerbes weiter bestehen bleiben wird.

Demnach ist auch für das Geschäftsjahr 1932 mit einem mangelhaften Ergebnis zu rechnen. Die Verwaltung hält es unter diesen Umständen nicht für angebracht, Reserven, die in vergangenen Jahren aus Gründen vorsichtiger Geschäftspolitik angesammelt wurden, jetzt zu einer Dividendenausschüttung zu verwenden, sie glaubt der Gesellschaft und damit auch

den Aktionären besser zu dienen, wenn diese Reserven als ein Rückhalt für die Geschäftsrisiken betrachtet werden, die in einer Zeit ungewöhnlichster wirtschaftlicher und valutarischer Verhältnisse möglich sind.

Wir beantragen daher, aus dem Gewinn von RM 433 553.42 eine Dividende von 6% auf RM 90 000.— Vorzugsaktien zu verteilen und den Rest von RM 428 153.42 für 1932 vorzutragen.

Weiterhin beantragen wir, das Grundkapital unserer Gesellschaft in Höhe von RM 20 090 000.— auf RM 18 990 000.— durch Einziehung von RM 1 100 000.— in unserem Besitz befindlichen eigenen Aktien gemäß § 227 HGB in der Fassung der Verordnung vom 19. 9. 1931 herabzusetzen. Wir beantragen, den aus der Einziehung erzielten buchmäßigen Gewinn in Höhe von RM 723 379.91 gemäß § 227 Abs. 5 Ziffer 2 HGB einem besonderen Reservefonds zuzuweisen.

FRANKFURT A. M., im Mai 1932.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir haben zu dem Geschäftsbericht des Vorstandes und dem aufgestellten Abschluß nebst Gewinn- und Verlustrechnung keine Bemerkungen zu machen und schließen uns den Anträgen des Vorstandes an.

Die durch die Satzungen vorgesehene Prüfung ist durch die Deutsche Treuhand-Gesellschaft erfolgt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Gesellschaft einen schweren Verlust zu beklagen. Am 29. Dezember 1931 ist der stellvertretende Vorsitzende unseres Aufsichtsrates, Herr Arthur von Gwinner, aus dem Leben geschieden. Wir betrauern schmerzlich den Verlust dieses treuen Freundes und klugen Beraters unserer Gesellschaft, der 30 Jahre lang mit uns gewirkt hat. Sein klares Urteil und sein tatkräftiges Eintreten für unsere Interessen haben die Entwicklung unserer Gesellschaft wirksam gefördert. Einen weiteren Verlust haben wir durch das Ableben des Vorsitzenden des Direktoriums, Herrn Dr. Ing. h. c. Julius Kesselheim, zu beklagen, der am 9. Juni 1931 verstorben ist. Mit unermüdlichem Fleiße und einer ungewöhnlichen Sachkenntnis hat sich der Verstorbene, der der Gesellschaft nahezu 40 Jahre angehörte, für die Firma eingesetzt und ihr wertvolle Dienste geleistet.

Wir werden das Andenken an die beiden Verstorbenen stets in Ehren halten.

Zufolge freundschaftlicher Verständigung werden die beiden ältesten Vorstandsmitglieder, Herr Architekt Hellmuth Cuno und Herr Baurat Ferdinand Grages, am 30. Juni 1932 aus dem Vorstande ausscheiden. Es drängt uns, beiden Herren herzlichsten Dank zu sagen für die ausgezeichneten Dienste, die sie in fast dreißigjähriger erfolgreicher Tätigkeit unserer Gesellschaft bezw. deren Rechtsvorgängerin geleistet haben. Um ihre reichen Erfahrungen uns auch weiterhin nutzbar zu machen, wird demnächst ihre Zuwahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden.

Aufgrund des Artikel 8 der Verordnung vom 19. September 1931 erlischt das Amt aller Mitglieder des Aufsichtsrates mit Beendigung der Generalversammlung vom 24. Juni 1932.

Wir bitten Neuwahlen vorzunehmen.

FRANKFURT A. M., im Mai 1932.

Der Aufsichtsrat:
RIESE
Vorsitzender

Vermögen — Abschluß am

	RM	Pfg
Kasse, Schecks, Reichsbank- und Postscheckguthaben	62 609	45
Bankguthaben	5 895 822	72
Wechsel	27 969	—
Beteiligungen und Wertpapiere	5 245 936	58
Häuser und Liegenschaften	2 966 338	18
Gebäude und Grundstücke zum eigenen Betrieb	4 531 009	—
Einrichtung der Geschäftsräume	1	—
Bauinventar	3 990 000	—
Waren und Baueinrichtungen	2 424 761	99
Hypotheken	251 993	01
Kautionen	2 620	—
Schuldner	11 305 646	83
Bürgschaften RM 4 138 576.--		
	36 704 707	76

Ausgaben — Gewinn- und

	RM	Pfg
Allgemeine Unkosten	1 116 886	36
Abschreibungen auf Gebäude und Grundstücke	189 356	46
Abschreibungen auf Bauinventar	755 255	77
Reingewinn: Vortrag aus 1930	214 925	10
Gewinn in 1931	218 628	32
	2 495 052	01

Wir haben vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1931 geprüft und bestätigen ihre Übereinstimmung mit den von uns ebenfalls geprüften, ordnungsgemäß geführten Büchern der Gesellschaft.

BERLIN, den 18. April 1932.

DEUTSCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT

gez. George gez. ppa. Kruse.

31. Dezember 1931 — Verbindlichkeiten

		RM	Pfg
Aktienkapital			
Stammaktien	RM 20 000 000.—		
Vorzugsaktien	„ 90 000.—	20 090 000	—
Gesetzlicher Reservefonds		3 187 753	07
Obligationen		1 896	75
Mehrjähriger Dollarvorschuß		2 530 200	—
Bankschulden		206 520	20
Gläubiger		10 093 131	79
Hypotheken		143 822	45
Unerhobene Dividende		17 830	08
Reingewinn		433 553	42
Bürgschaften RM 4 138 576.—			
		36 704 707	76

Verlust-Rechnung — Einnahmen

	RM	Pfg
Geschäftsgewinn		
Vortrag aus 1930	214 925	10
Gewinn in 1931	2 280 126	91
	2 495 052	01

FRANKFURT A. M., im Mai 1932.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft
Der Vorstand.

Hamburgisches
Welt-Wirtschafts-Archiv
Eing. 22. APR. 1933
Firmen-Archiv

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN

GESCHÄFTSBERICHT
1932

DRUCKEREI VON AUGUST OSTERRIETH, FRANKFURT AM MAIN
1933

Aufsichtsrat:

ALFRED BLINZIG, Direktor der Deutschen Bank und Discontogesellschaft in Berlin, Vorsitzender,
Dr. Ing. h. c. OTTO RIESE, Geheimer Baurat in Frankfurt a. M., stellvertretender Vorsitzender,
† EDUARD BEIT V. SPEYER, Kommerzienrat in Frankfurt a. M.,
CARL BERGMANN, Staatssekretär a. D. in Berlin,
Dr. PETER BRUNSWIG, Direktor der Deutschen Bank und Discontogesellschaft in Berlin,
Dr. FRITZ HARTMANN, Geheimer Finanzrat in Berlin,
PHILIPP WILHELM HOLZMANN, Kunsthistoriker in Berlin,
HUGO V. METZLER, Generalkonsul in Frankfurt a. M.,
Dr. ADOLF MEYER, Bankier in Berlin,
Dr. Ing. h. c. PAUL REUSCH, Kommerzienrat, Generaldirektor der Gutehoffnungshütte in Oberhausen (Rhld.),
Dr. PAUL STERN, Bankier in Frankfurt a. M.,
MAX M. WARBURG, Bankier in Hamburg.

Als Vertreter des Betriebsrats in den Aufsichtsrat delegiert:
ADAM BÖHM, Heidenbergen,
JOSEF MERLING, Hainstadt.

Vorstand:

HELLMUTH CUNO,
HERMANN GALEWSKI, Baurat,
FERDINAND GRAGES, Baurat,
Dr. Ing. ROBERT HARTMANN,
HEINRICH HOLZMANN, Regierungsbaumeister a. D.,
OTTO RICHTER, Regierungsbaumeister a. D.,
Dr. CHARLES A. ROSENTHAL.

Bericht des Vorstandes.

Das Baugewerbe in Deutschland hat im Jahre 1932 den niedrigsten Beschäftigungsgrad seit Eintritt der Stabilisierung zu verzeichnen. Im großen und ganzen mußte es sich 1932 mit der Aufarbeitung der Restauftragsbestände aus den Vorjahren befassen; neue Aufträge kamen bis zum Herbst nur in ganz geringem Umfange zur Vergebung. Im Oktober brachte dann der erste Teil des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung eine kleine Auftragsbelebung. Diese kam jedoch zu spät, um das Jahr 1932 noch maßgeblich zu beeinflussen, war im übrigen aber auch zu gering, um den außergewöhnlichen Auftragsmangel auch nur einigermaßen zu beheben.

Die ungenügende Beschäftigung machte sich auch bei unserer Gesellschaft geltend. Unsere Bemühungen, im Auslande einen Ausgleich für die geringen Betätigungsmöglichkeiten im Inlande zu gewinnen, blieben infolge der sich immer mehr vertiefenden Weltwirtschaftskrise erfolglos. Der in den meisten Staaten herrschende Kapitalmangel verhinderte die Inangriffnahme nahezu aller in Aussicht genommenen größeren Bauprojekte; die ungeklärten Wirtschaftsverhältnisse und die einengenden Devisenbestimmungen der einzelnen Länder gestatteten auch nicht, uns an der Finanzierung von ausländischen Bauvorhaben zu beteiligen. Unser Umsatz, der bereits im Jahre 1931 nur 50% des Vorjahres betrug, ging daher im Berichtsjahr um etwa weitere 27%, am Umsatz des Jahres 1930 gemessen, zurück.

Im Inlande erstreckte sich unsere Tätigkeit

a) im Hochbau:
auf die Errichtung von Wohngebäuden, Siedlungen, Eigenheimen und auf Umbauten,

b) im Tiefbau:
auf Erdarbeiten in Trocken- und Naßbaggerbetrieben, Abraumarbeiten, Gründungen, Wasserkraftanlagen, Kanal- und Wasserleitungsarbeiten, Straßen-, Eisenbahn-, Deich- und Brückenbauten.

Unsere Ziegeleien und Steinmetzbetriebe waren nicht genügend beschäftigt.

In Argentinien hat sich bei unserer Tochtergesellschaft, der Compania General de Obras Publicas S. A., Buenos Aires, der Auftragsmangel ebenfalls fühlbar gemacht. Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 1931/32 keine Dividende ausgeschüttet und den Gewinn auf neue Rechnung vorgetragen. Immerhin war sie in der Lage, sich im Laufe des Jahres eine Reihe neuer Aufträge zu sichern, da die Konjunktur in Argentinien nicht ganz so ungünstig ist wie in anderen südamerikanischen Ländern.

In Brasilien, Chile und Peru konnten unsere Tochtergesellschaften infolge der besonders schweren Krisen, welche auf diesen Ländern lasten, keine neuen Arbeiten übernehmen und auch keine Gewinnausschüttungen gewähren.

In Kolumbien wurden die in Gemeinschaft mit der Siemens-Bauunion G. m. b. H. Kommanditgesellschaft betriebenen Eisenbahnbauten fortgeführt. Auch diese Arbeiten waren durch Schwierigkeiten in der Finanzierung zeitweise behindert. Unsere Arbeiten in Ecuador mußten infolge der dortigen ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse eingestellt werden. Unsere griechische Tochtergesellschaft, EREKA Société Anonyme d'Entreprises de Constructions, war in dem abgelaufenen Geschäftsjahr noch ausreichend beschäftigt. Einen Gewinn hat auch sie nicht zur Verteilung gebracht.

Bezüglich unserer inländischen Beteiligungen ist folgendes zu berichten:

Die Gesellschaft für den Bau von Untergrundbahnen G. m. b. H. in Berlin hat für das Geschäftsjahr 1931 8% Dividende ausgeschüttet. Neue Aufträge sind der Gesellchaft nicht erteilt worden.

Die Aktiengesellschaft Hellerhof hat für das Geschäftsjahr 1931/32 die satzungsmäßige Höchstdividende von 4 ½ % verteilt.

Unsere übrigen Beteiligungen haben keinen nennenswerten Gewinn erbracht.

Der Grundstücksmarkt lag im Berichtsjahr völlig still. Der Gesamtbestand unseres Grundbesitzes belief sich am Ende des Geschäftsjahres auf 230 ha 56 ar 69 qm.

Unser niedriger Beschäftigungsgrad zwang uns, unsere Organisation weiter zu verkleinern, um sie den verringerten Betätigungsmöglichkeiten besser anzupassen. Dennoch wurde die Zahl unserer Beamten bis heute noch nicht so stark herabgesetzt, wie es dem derzeitigen ungewöhnlich niedrigen Auftragsbestand entsprechen würde. Die Verwaltung steht auf dem Standpunkt, daß der jetzige Krisentiefstand nicht von unabsehbarer Dauer sein kann und allmählich eine Besserung eintreten wird. Sie betrachtet es als ihre Aufgabe, auch für diesen künftigen Zeitpunkt gerüstet zu sein; sie darf daher die altbewährte Organisation der Gesellschaft nicht zu stark beschneiden; sie muß versuchen, zum mindesten einen Teil ihrer erfahrensten Ingenieure und Kaufleute während der Zeit mangelnder Beschäftigung möglichst lange zu halten; die dadurch entstehenden materiellen Opfer werden sich bei einer Wiederbelebung der Konjunktur bezahlt machen.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 1932 weist nach Vornahme der normalen Abschreibungen und Verrechnung der Einnahmen aus Zinsen, Beteiligungen usw. einen Verlust von RM 3694.51 auf. Da es unmöglich war, die Geschäftsunkosten ebenso schnell zu senken wie der Umsatz zurückging, muß man dieses Ergebnis noch als verhältnismäßig günstig ansehen. Allerdings sind in ihm die mit der Weltwirtschaftskrise im Zusammenhang stehenden Sonderabschreibungen noch nicht berücksichtigt.

Die Erkenntnis der gegenwärtigen deutschen und internationalen Wirtschaftsverhältnisse und die Pflicht zur Bereitschaft für die Aufgaben der Zukunft verlangten von der Verwaltung eine eingehende Überprüfung der Bilanzwerte.

Das Kapital unserer Gesellschaft, welches sich im Gründungsjahr 1917 auf RM 12 450 000.— belief, wurde bei der Goldmarkumstellung im Jahre 1924 auf RM 20 090 000.— festgesetzt. Bei dieser Gelegenheit wurden einzelne Bilanzposten, wie Grundstücke und Gebäude, Geräte und Baueinrichtungen, unter dem Einfluß einer sich belebenden Konjunktur und eines hohen Warenindexes bewertet. Die damaligen Bewertungsgrundlagen können jedoch angesichts der inzwischen eingetretenen Entwicklung nicht aufrecht erhalten werden. Die Neubeschaffungswerte der Geräte und Baumaterialien sind erheblich gesunken. Der niedrige Beschäftigungsgrad, der einen großen Teil dieser Geräte und Baueinrichtungen unbenutzt auf den Lagerplätzen liegen und altern läßt, mußte bei deren Bewertung besonders berücksichtigt werden. Die Schätzungswerte der Grundstücke und Häuser sind ebenfalls

stark zurückgegangen. Der Wert unserer Beteiligungen in Südamerika hat sich durch den Verfall der Währungen der einzelnen Länder und durch die von Revolutionen begleitete Zerrüttung ihrer Finanzen im Betriebsjahr grundlegend verändert. Forderungen gegen einzelne südamerikanische Länder wurden infolge der dortigen Krisenzustände zweifelhaft.

Wir haben sorgfältig die durch diese Veränderungen notwendig gewordenen Neu-Bewertungen vorgenommen und haben uns hierbei der Mithilfe der Deutschen Treuhand-Gesellschaft in Berlin und anderer Sachverständiger bedient.

Wir haben uns von einer Katastrophenbewertung ferngehalten, aber auch auf jeden unberechtigten Optimismus bei Bemessung der Werte verzichtet. Die Sonderabschreibungen, die sich hiernach als notwendig erwiesen haben, sind aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung im Einzelnen ersichtlich. Bei den Forderungen, die Sonderabschreibungen unterliegen, handelt es sich hauptsächlich um solche gegen Südamerika. Angesichts der Undurchsichtigkeit der weiteren Entwicklung der Verhältnisse in Südamerika, bei der zum Teil trostlosen Finanzlage, in welche einige der dortigen staatlichen Verwaltungen, die unsere Schuldner sind, im Laufe des Berichtsjahres gerieten, waren diese Sonderabschreibungen unvermeidbar.

Zu den wichtigsten Posten der Bilanz bemerken wir:

Das Anlage-Vermögen sowie Teile des Umlauf-Vermögens wurden mit Rücksicht auf die Vorschriften der Aktienrechts-Novelle gegenüber dem Vorjahre in anderer Art gegliedert.

Die normalen Abschreibungen auf das Anlage-Vermögen für das Geschäftsjahr betrugen insgesamt RM 819985.37, die Sonderabschreibungen auf Anlage- und Umlauf-Vermögen RM 6328563.89.

Die Beteiligungen stehen nach Sonderabschreibung von RM 2345028.— noch mit RM 2176019.08 zu Buch. Unter ihnen befindet sich die Neubeteiligung in Höhe von franz. Francs 100000.— (eingezahlt mit 25%), welche die Gesellschaft an dem im Berichtsjahre gegründeten Syndicat Européen d'Entreprises, Paris, genommen hat, das gemeinschaftlich mit den Firmen:

Julius Berger Tiefbau Aktiengesellschaft, Berlin,
Dorman Long & Company, Ltd., London,

Holland & Hannen and Cubitts, Ltd., London,
Limmer & Trinidad Lake Asphalt Company, Ltd., London,
Compagnie de Fives-Lille pour Constructions Mécaniques et Entreprises, Paris,
Entreprise Fougerolle, S. A., Paris,
Société des Grands Travaux de Marseille, Marseille,
Société Générale d'Entreprises, Paris,
gegründet wurde, um internationale Bauaufgaben zu bearbeiten.

Von den Wertpapieren sind nom. RM 475000.— 6% Reichsbahnschatzanweisungen als Sicherheiten hinterlegt.

Die Bankguthaben sind um etwa RM 400000.— zurückgegangen; der „mehrjährige Dollarvorschuß", der zum 31. Dezember 1931 noch in Höhe von RM 2530200.— bestand, ist zurückgezahlt worden.

Unser Guthaben bei der Deutschen Antioquia Bank, Bremen, in Höhe von RM 210000.— dient als anteilige Sicherheit für einen der Arbeitsgemeinschaft Siemens-Bauunion — Holzmann in Bogotá gewährten Kredit. Diese Arbeitsgemeinschaft, an der die genannten Firmen mit je 50% beteiligt sind, hat insgesamt bis zum Bilanztage Kredite in Höhe von col. Pesos 393500.— (rd. RM 790000.— für unseren 50%igen Anteil) aufgenommen.

Der für den Umbau des Bahnhofs Augsburg-Oberhausen gebildeten Arbeitsgemeinschaft, an der unsere Gesellschaft mit 5 anderen Baugroßfirmen beteiligt ist, hat die Deutsche Bau- und Boden-Bank Aktiengesellschaft einen Zwischenkredit gewährt, welcher am Bilanztage mit rund RM 5500000.— in Anspruch genommen war. Der Kredit ist durch Abtretung von Forderungen in gleicher Höhe gegen die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft gesichert.

Das Aktienkapital, welches in der Bilanz per 31. 12. 1931 noch RM 20090000.— betrug und durch Generalversammlungsbeschluß im Juni 1932 mittels Aktieneinziehung auf RM 18990000.— vermindert wurde, erscheint in der Bilanz nach Durchführung der weiter unten vorgeschlagenen Kapitalzusammenlegung mit RM 13230000.— Stammaktien und RM 90000.— Vorzugsaktien.

Die nom. RM 90000.— Vorzugsaktien sind hinsichtlich der Ausübung des Aktienrechts, sowie hinsichtlich des Veräußerungsrechts zu unseren Gunsten gebunden.

Der gesetzliche Reservefonds wird in Höhe von 10% des neuen Kapitals aufgeführt, während der Unterschiedsbetrag gegenüber dem früheren Reservefonds mit RM 1 855 753.07, ebenso wie der Reservefonds II aufgelöst und ausweislich der Gewinn- und Verlust-Rechnung zur Deckung der Sonderabschreibungen verwendet werden.

Der Pensionsfonds dient zur Deckung der vertraglich übernommenen Pensionsverpflichtungen. Im Vorjahre war er unter den „Gläubigern" enthalten.

Die Rückstellungen, die in der Bilanz mit RM 4 857 075.19 erscheinen, sind vorgesehen für schwebende Risiken, Bauabrechnungen und Baugarantien, Räumung der Baustellen, Instandsetzung der beim Bau gebrauchten Baugeräte und sonstige etwa notwendig werdende Aufwendungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verpflichtungen des abgelaufenen Geschäftsjahres, die erst in neuer Rechnung fällig werden.

Die von der Gesellschaft übernommenen Bürgschaften sind gegenüber dem Vorjahre um etwa RM 570 000.— auf RM 3 564 807.— zurückgegangen und sind durch Rückbürgschaften und Sicherheiten in Höhe von RM 2 642 816.— gedeckt.

Die von der Gesellschaft außerdem für die Güte ihrer Arbeiten gegebenen fremden Bürgschaften und sonstigen Sicherheiten beziffern sich auf RM 2 353 770.68.

Das Wechsel-Obligo der Gesellschaft betrug am 31. 12. 1932 RM 496 353.49 (bis Mitte März waren davon RM 493 800.— eingelöst). Ferner liefen RM 1 078 210.68 auf die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten A. G. gezogene Wechsel, die auf Grund des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung ausgegeben wurden und für welche das Deutsche Reich die Bürgschaft übernommen hat.

Außer den vorstehend genannten Verbindlichkeiten, Bürgschaften und Garantien hat die Gesellschaft keine Verpflichtungen gegenüber Dritten oder Konzerngesellschaften, die nicht in der Bilanz berücksichtigt sind.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes und die des Aufsichtsrates beliefen sich für das abgelaufene Geschäftsjahr auf RM 273 600.— und RM 40 000.— gegen RM 424 400.— im Vorjahr.

Eigene Aktien besaß die Gesellschaft am 1.1.1932 nom. RM 108 600.—. Abgesehen von den RM 1 100 000.— Aktien, welche die Gesellschaft im

Berichtsjahr erwarb und zur Einziehung verwandte, kaufte sie noch insgesamt nom. RM 187 600.— zum Durchschnittskurse von rund 32 %. Die Gesellschaft mußte sich beider Posten wieder entäußern, da das Gesetz die Einziehung der eigenen Aktien nur innerhalb von 6 Monaten nach Erwerb gestattet, die Einziehung so kleiner Pakete vor Ablauf der Frist jedoch nicht als zweckmäßig angesehen wurde. Der Verkauf erfolgte an der Börse zum Durchschnittskurse von rund 49 %. Der entstandene Gewinn ist in den „außerordentlichen Erträgen" enthalten. Am 31. Dezember 1932 besaß die Gesellschaft keine eigenen Aktien.

Zwecks Vornahme der notwendigen Abschreibungen beantragt die Verwaltung:

1. das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von RM 18 990 000.— gemäß der Verordnung vom 6. 10. 1931 und 18. 2. 1932, Kapitel II fünfter Teil um RM 5 670 000.— auf RM 13 320 000.— herabzusetzen,
2. den Reservefonds I, soweit er 10 % des neuen Aktienkapitals übersteigt, also in Höhe von RM 1 855 753.07, ferner den Reservefonds II in Höhe von RM 723 379.91 aufzulösen,
3. den Reingewinn von RM 424 458.91 mit zur Deckung der Abschreibungen heranzuziehen.

Im neuen Geschäftsjahr hat die Verwaltung nom. RM 600 000.— eigene Aktien erworben. Es ist beabsichtigt, der Generalversammlung vorzuschlagen, die im eigenen Besitz der Gesellschaft befindlichen Aktien einzuziehen und das Grundkapital von RM 13 320 000.— gemäß § 227 H. G. B. herabzusetzen.

FRANKFURT A. M., im März 1933.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft
Der Vorstand.

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir haben zu dem Geschäftsbericht des Vorstandes und dem aufgestellten Abschluß nebst Gewinn- und Verlustrechnung keine Bemerkungen zu machen und schließen uns den Anträgen des Vorstandes an.

Die satzungsmäßige und gesetzliche Prüfung ist durch die Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Berlin, erfolgt.

Im neuen Geschäftsjahre, am 8. März 1933, verschied unser Aufsichtsratsmitglied, Herr Kommerzienrat EDUARD BEIT VON SPEYER.

Herr Beit von Speyer hat der Gesellschaft und ihrer Rechtsvorgängerin während seiner 26jährigen Zugehörigkeit zu dem Aufsichtsrate stets mit seinem klugen, aus einer Fülle reichster Erfahrungen schöpfenden Rat zur Seite gestanden. Wir betrauern schmerzlich den Verlust dieses treuen Freundes und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

FRANKFURT A. M., im März 1933.

Der Aufsichtsrat:

A. BLINZIG
Vorsitzender

Aktiva — Bilanz vom

		RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf
Anlagevermögen:							
Grundstücke ohne Berücksichtigung von Baulichkeiten:							
Buchwert am 1. 1. 1932		2 260 473	46				
Zugang in 1932		168	37				
		2 260 641	83				
Abschreibung	RM 168.37						
Sonder-Abschreibung	„ 896 807.—	896 975	37	1 363 666	46		
Gebäude:							
a) Geschäftsgebäude:							
Buchwert am 1. 1. 1932	RM 1 558 762.54						
Abschreibung RM 36 893.04							
Sonder-Abschreibung „ 517 327.29	„ 554 220.33	1 004 542	21				
b) Fabrikgebäude und andere Baulichkeiten:							
Buchwert am 1. 1. 1932	RM 616 885.36						
Abschreibung RM 35 016.90							
Sonder-Abschreibung „ 235 656.—	„ 270 672.90	346 212	46	1 350 754	67		
Maschinen und maschinelle Anlagen:							
Buchwert am 1. 1. 1932		317 995	93				
Zugang in 1932		31 281	35				
		349 277	28				
Abgang in 1932		8 042	84				
		341 234	44				
Abschreibung	RM 79 710.89						
Sonder-Abschreibung	„ 53 804.—	133 514	89	207 719	55		
Gleisanlagen:							
Buchwert am 1. 1. 1932		127 898	—				
Zugang in 1932		1 024	13				
		128 922	13				
Abschreibung	RM 10 508.13						
Sonder-Abschreibung	„ 48 911.85	59 419	98	69 502	15		
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsinventar:							
Buchwert am 1. 1. 1932		4 208 018	90				
Zugang in 1932		70 081	05				
		4 278 099	95				
Abgang in 1932		101 774	03				
		4 176 325	92				
Abschreibung	RM 657 688.04						
Sonder-Abschreibung	„ 1 466 119.—	2 123 807	04	2 052 518	88		
Geschäftseinrichtung				1	—	5 044 162	71
Beteiligungen einschließlich der zur Beteiligung bestimmten Wertpapiere:							
Buchwert am 1. 1. 1932		4 381 915	58				
Zugang in 1932		269 478	50				
		4 651 394	08				
Abgang in 1932		5 000	—				
		4 646 394	08				
Abschreibung	RM 125 347.—						
Sonder-Abschreibung	„ 2 345 028.—	2 470 375	—			2 176 019	08
	Übertrag:					7 220 181	79

31. Dezember 1932

Passiva

		RM	Rpf	RM	Rpf
Grundkapital:					
Stammaktien		13 230 000	—		
Stimmrecht	132 300 Stimmen				
Vorzugsaktien		90 000	—	13 320 000	—
Stimmrecht	15 000 Stimmen				
In den besonderen Fällen von Satz 19 der Satzungen	30 000 Stimmen				
Gesetzlicher Reservefonds				1 332 000	—
Pensionsfonds				800 000	—
Rückstellungen für schwebende Risiken usw.				4 857 075	19
Verbindlichkeiten					
Obligationen		1 734	75		
Auf den Grundstücken lastende Hypotheken		109 822	45		
Verbindlichkeiten					
a) auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	RM 452 496.42				
b) Sparguthaben	„ 651 635.36				
c) Darlehen	„ 150 000.—				
d) Sonstige Verbindlichkeiten	„ 1 324 553.17	2 578 684	95		
Verbindlichkeiten gegenüber abhängigen Gesellschaften und Konzerngesellschaften		813 370	83		
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften		396 563	78		
Unerhobene Gewinnanteile		11 295	36	3 911 472	12
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen				29 213	91
Bürgschaften	RM 3 564 807.—				
Übertrag:				24 249 761	22

Aktiva

Bilanz vom

	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf
Übertrag					7 220 181	79
Umlaufsvermögen:						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	998 937	25				
Halbfertige Erzeugnisse	229 917	01				
Fertige Erzeugnisse	130 630	79				
Baustelleneinrichtungen	220 351	80				
	1 579 836	85				
Sonder-Abschreibung	419 656	71	1 160 180	14		
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und Wohngebäude	2 909 424	86				
Sonder-Abschreibung	934 413	86	1 975 011	—		
Wertpapiere			852 117	—		
Hypothekenforderungen			95 607	57		
Geleistete Anzahlungen			6 017	98		
Forderungen:						
a) auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	2 770 561	57				
b) an abhängige und Konzerngesellschaften	535 124	02				
c) an Arbeitsgemeinschaften	3 471 365	46				
d) Darlehensforderungen	24 268	92				
e) Kautionsforderungen	3 342	62				
f) Sonstige Forderungen	430 679	83	7 235 342	42		
Wechsel			108 510	80		
Kassenbestand einschließlich Guthaben bei Notenbanken und Postscheckguthaben			53 970	89		
Andere Bankguthaben			5 509 150	—	16 995 907	80
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen					33 671	63
Bürgschaften RM 3564 807.—						
					24 249 761	22

31. Dezember 1932

Passiva

	RM	Rpf	RM	Rpf
Übertrag:			24 249 761	22
			24 249 761	22

Soll — Gewinn- und

		RM	Rpf
Löhne und Gehälter		5 953 837	63
Soziale Abgaben		382 784	86
Abschreibungen auf Anlagen		819 985	37
Andere Abschreibungen		442 086	28
Besitzsteuern der Gesellschaft		666 330	05
Alle übrigen Aufwendungen mit Ausnahme der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2 163 483	33
Reingewinn: Vortrag aus 1931	RM 428 153.42		
Verlust in 1932	„ 3 694.51	424 458	91
		10 852 966	43

Sonderabschreibungen auf:	RM	Rpf
Grundstücke zum eigenen Betriebe	896 807	—
Gebäude zum eigenen Betriebe	752 983	29
Maschinen und Gleisanlagen	102 715	85
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsinventar	1 466 119	—
Beteiligungen	2 345 028	—
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Erzeugnisse	419 656	71
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und Wohngebäude	934 413	86
Forderungen	1 755 868	18
	8 673 591	89

Wir bestätigen, daß nach pflichtgemäßer Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

BERLIN, den 31. März 1933.

DEUTSCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT

gez. Janssen
öffentl. bestellter Wirtschaftsprüfer

gez. Kruse
öffentl. bestellter Wirtschaftsprüfer

Verlust-Rechnung

Haben

	RM	Rpf
Vortrag aus 1931	428 153	42
Betrag gemäß § 261c (1) II Ziffer I der Aktienrechtsnovelle	9 470 322	74
Erträge aus Beteiligungen	75 284	03
Zinsen	501 509	31
Außerordentliche Erträge	377 696	93
	10 852 966	43

	RM	Rpf
Reingewinn per 31. Dezember 1932	424 458	91
Herabsetzung des Grundkapitals von RM 18 990 000.— auf „ 13 320 000.—	5 670 000	—
Dem Reservefonds I entnommen	1 855 753	07
„ „ II „	723 379	91
	8 673 591	89

FRANKFURT A. M., im März 1933.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft
Der Vorstand.

Eing. 23. MAI 1934
Firmen-Archiv

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN

GESCHÄFTSBERICHT
1933

DRUCKEREI VON AUGUST OSTERRIETH, FRANKFURT AM MAIN
1934

Am 31. Dezember 1933 bildeten

den Vorstand:

DR. ING. ROBERT HARTMANN,
HEINRICH HOLZMANN, Regierungsbaumeister a. D.,
OTTO RICHTER, Regierungsbaumeister a. D.

den Aufsichtsrat:

ALFRED BLINZIG, Vorstandsmitglied der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft in Berlin, Vorsitzender,
DR. ING. h. c. OTTO RIESE, Geheimer Baurat in Frankfurt a. M., stellvertretender Vorsitzender,
CARL BERGMANN, Staatssekretär a. D., Vorstandsmitglied der Dresdner Bank in Berlin,
DR. PETER BRUNSWIG, Vorstandsmitglied der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft in Berlin,
† DR. FRITZ HARTMANN, Geheimer Finanzrat in Berlin,
PHILIPP WILHELM HOLZMANN, Kunsthistoriker in Berlin,
HUGO V. METZLER, Bankier in Fa. B. Metzler seel. Sohn & Co. in Frankfurt a. M.,
DR. ING. h. c. PAUL REUSCH, Kommerzienrat, Generaldirektor der Gutehoffnungshütte in Oberhausen (Rhld.),
MAX M. WARBURG, Bankier in Hamburg,

GOTTHARD PFEIFER in Frankfurt a. M.
HANS PROBST in Frankfurt a. M.
} vom Betriebsrat.

TAGES-ORDNUNG

für die

am Freitag, den 1. Juni 1934 um 11 Uhr

in Frankfurt a. M., Taunusanlage 1,

stattfindende

ordentliche Generalversammlung

der Aktionäre der

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

1. Vorlegung des Geschäftsberichts des Vorstandes, des Abschlusses, der Gewinn- und Verlustrechnung für 1933, sowie des Prüfungsberichtes des Aufsichtsrates.

2. Beschlußfassung über die Genehmigung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Reingewinns.

3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

4. Neuwahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.

5. Wahl der Bilanzprüfer.

Bericht des Vorstandes.

Mit der Übernahme der Regierung durch die nationalsozialistische Bewegung wurde die Wirtschaft von dem Druck der politischen Unbeständigkeit befreit. Das Baugewerbe, das infolge der auf Deutschland lastenden Wirtschaftskrise, die verschärft wurde durch die Unschlüssigkeit der parlamentarischen Regierungen zu durchgreifenden Maßnahmen, im Jahre 1932 einen so niedrigen Beschäftigungsgrad aufwies, daß durchschnittlich nur noch etwa 13% der Arbeiterhöchstbelegschaft beschäftigt war, ist durch die großzügigen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der nationalsozialistischen Regierung neu belebt worden. Der Beschäftigungsgrad hatte sich gegen Ende 1933 vor Einsetzen der scharfen Frostperiode im Gesamtbaugewerbe bis auf rund 33,5% der Arbeiterhöchstbelegschaft verbessert.

Unsere Gesellschaft hat an dieser Erholung des Baugewerbes in Deutschland teilgenommen. Die Höchstzahl der beschäftigten Arbeiter, die im Jahre 1932 rund 2760 betrug, ist für das Jahr 1933 bis auf rund 6600 angestiegen. Während wir im Jahre 1932 durchschnittlich 363 Angestellte beschäftigten, konnte diese Zahl im Jahre 1933 auf 404 erhöht werden. Wir haben uns bestrebt, möglichst vielen arbeitslosen Volksgenossen wieder Arbeit zu geben. Auch in den Wintermonaten haben wir soweit als möglich unseren Betrieb aufrecht erhalten, um die Entlassung von Arbeitern zu beschränken, wenn wir auch dadurch vorübergehend unwirtschaftlicher arbeiten mußten.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres im deutschen Geschäft hat darunter gelitten, daß bei dem verhältnismäßig immer noch geringen Beschäftigungsgrad von durchschnittlich 25% der Kapazität die im Konkurrenzkampf zu erzielenden Preise außerordentlich gedrückt waren. Es ist zu hoffen, daß die schon seit geraumer Zeit im Gange befindlichen Bestrebungen des Baugewerbes Erfolg haben, die dahingehen, daß Arbeiten, vor allem seitens der Behörden, nur zu angemessenen Preisen vergeben werden und daß offensichtliche Schleuderangebote keine Berücksichtigung finden.

Unsere dauernden Bemühungen, im Auslandsgeschäft, das von jeher ein Hauptgebiet unserer Tätigkeit war, einen Ausgleich für die immer noch

ungenügende Beschäftigung im Inland zu finden, sind im wesentlichen erfolglos geblieben. Durch die herrschende Wirtschaftskrise und den Kapitalmangel in allen unseren ausländischen Arbeitsgebieten ist auch der Beschäftigungsgrad unserer ausländischen Vertretungen stark zurückgegangen. Unsere Bemühungen um die Finanzierung ausländischer Bauvorhaben blieben infolge der bestehenden Verhältnisse erfolglos. Die Eintreibung von Forderungen für fertiggestellte Bauten im Auslande stößt auf große Schwierigkeiten.

Unser Gesamtumsatz hat sich dem Werte nach gegenüber dem Vorjahr um 11% verbessert, trotzdem der Auslandsumsatz stark zurückgegangen ist. Der Gesamtumsatz beträgt aber immer erst 25% des Umsatzes vom Jahre 1930.

Im Inlande erstreckte sich unsere Tätigkeit

a) im Hochbau:
auf die Errichtung von Wohngebäuden, Siedlungen, Eigenheimen und auf Umbauten,

b) im Tiefbau:
auf Erdarbeiten in Trocken- und Naßbaggerbetrieben, Abraumarbeiten, Gründungen, Wasserkraftanlagen, Kanal- und Wasserleitungsarbeiten, Straßen-, Eisenbahn-, Deich- und Brückenbauten.

Unsere Ziegeleien und vor allem unsere Steinmetzbetriebe waren nicht genügend beschäftigt.

Unsere argentinische Tochtergesellschaft Geopé Compania General de Obras Publicas S. A., Buenos Aires, hat auch für das Geschäftsjahr 1932/33 keine Dividende ausgeschüttet, sondern den Gewinn auf neue Rechnung vorgetragen. Infolge mangelnder Beschäftigung des Baugewerbes in den Arbeitsgebieten dieser Tochtergesellschaft, in Argentinien und Uruguay, und der erzielbaren unbefriedigenden Preise ist der Umsatz weiter zurückgegangen. Durch das erneute Abgleiten des argentinischen Pesos sind uns sowohl in unseren Forderungen in Landeswährung als auch in unseren Beteiligungen erhebliche Währungsverluste erwachsen.

In Brasilien konnte unsere dortige Tochtergesellschaft einen Hafenbau zur Durchführung bringen, dessen Gewinn aber durch Unkosten und Währungsverluste aufgezehrt wurde. Unsere Tochtergesellschaften in Chile und Peru konnten bei der schwierigen politischen und wirtschaftlichen Lage dieser Länder keine neuen Arbeiten übernehmen. Eine Gewinnausschüttung kam bei diesen drei Tochtergesellschaften nicht in Frage.

In Kolumbien wurden die in Gemeinschaft mit der Siemens-Bauunion G. m. b. H., Kommanditgesellschaft, Berlin, übernommenen Eisenbahnbau-

ten praktisch zu Ende geführt. Die Eintreibung der sehr erheblichen Forderungen gegen den Bauherrn, die Eisenbahngesellschaft von Cundinamarca, macht bei der derzeitigen wirtschaftlichen und finanziellen Lage Kolumbiens erhebliche Schwierigkeiten, besonders auch im Hinblick auf die Devisenlage des Landes und das Absinken der kolumbianischen Währung. Es mußten daher entsprechende Rückstellungen auf diese Forderungen gemacht werden, die sich auch in den gegenüber dem Vorjahr geringeren Erträgen auf Zinsenkonto auswirken.

Unsere griechische Tochtergesellschaft Ereka Société Anonyme d'Entreprises de Constructions war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hinreichend beschäftigt, hat aber keinen Gewinn ausgeschüttet.

Bezüglich der inländischen Beteiligungen ist folgendes zu berichten:

Die Gesellschaft für den Bau von Untergrundbahnen G. m. b. H., Berlin, hat für das Geschäftsjahr 1932 keine Dividende verteilt. Der kleine Gewinn wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Aktiengesellschaft Hellerhof hat für das Geschäftsjahr 1932/33 wieder die satzungsmäßige Höchstdividende von 4½% ausgeschüttet.

Unsere übrigen Beteiligungen haben keinen nennenswerten Gewinn gebracht.

Im Berichtsjahr haben wir uns an der Vereinigung zur Förderung des deutsch-türkischen Wirtschaftsverkehrs G. m. b. H. mit einem Stammkapital von RM 110 000.— mit RM 5 000.— beteiligt. Von dem Stammkapital sind 25% einbezahlt.

Der Gesamtbestand unseres Grundbesitzes hat sich im Geschäftsjahr 1933 um insgesamt 6346 qm verringert durch Verkauf eines Grundstücks am hiesigen Platz zum ungefähren Buchwert und eines früher dem Betrieb unserer Steinmetzabteilung dienenden Hausgrundstücks in Brohl a. Rh.

Am Jahresende belief sich der Gesamtbestand unseres Grundbesitzes auf 229 ha 93 ar 23 qm.

Die in der Generalversammlung vom 12. Mai 1933 beschlossene Herabsetzung des Stammkapitals von RM 18 900 000.— auf RM 12 810 000.— ist durchgeführt worden. Durch die Zusammenlegung der Stammaktien wurde ein Buchgewinn von RM 5 670 000.— erzielt, der zusammen mit RM 424 458.91 Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 1932 und RM 2 579 132.98 Entnahme aus verschiedenen offenen Reserven mit insgesamt RM 8 673 591.89 zu den aus der Gewinn- und Verlustrechnung für 1932 ersichtlichen Son-

derabschreibungen verwendet wurde. Der Buchgewinn aus der Einziehung von RM 600 000.— auf RM 420 000.— zusammengelegten im eigenen Besitz befindlich gewesenen Stammaktien betrug RM 115 821.36 und wurde im Geschäftsjahr 1933 gemäß den Vorschriften der Aktienrechtsnovelle einem besonderen Reservefonds zugeführt.

Zu den wichtigsten Posten der Bilanz bemerken wir:

Bei den Zugängen des Anlagevermögens handelt es sich zum Teil um Neubeschaffung von Baugeräten, zum Teil um interne Umbuchungen, die aus Anlaß der Vorschriften der Aktienrechtsnovelle erforderlich waren.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen beziffern sich insgesamt auf RM 574 058.20.

Auf die Beteiligungen wurde im Geschäftsjahr eine größere Abschreibung vorgenommen, die sich infolge weiteren Absinkens des argentinischen Pesokurses als notwendig erwies.

Das Konto „Wertpapiere" hat sich infolge Übernahme eines größeren Postens 4 ½% steuerfreie Reichsbahnanleihe von 1931 und durch Zugang von Steuergutscheinen erhöht. Von dem Bestand waren am Ende des Geschäftsjahres Wertpapiere im Nennwerte von RM 231 700.– als Sicherheiten hinterlegt bzw. gesperrt.

Der Rückgang der Bankguthaben gegenüber dem Vorjahre um rund RM 1 100 000.— ist durch die Erhöhung der Posten „Wertpapiere" und „Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen" veranlaßt.

Die im vorjährigen Bericht erwähnten, von der Arbeitsgemeinschaft Siemens-Bauunion-Holzmann in Bogota (Kolumbien) in Anspruch genommenen Kredite beliefen sich am Ende des Geschäftsjahres auf col. Pesos 580 325.— (= rund RM 507 800.— für unseren 50%igen Anteil).

Der ebenfalls früher schon erwähnte Zwischenkredit der Deutschen Bau- und Bodenbank Berlin an die Arbeitsgemeinschaft für den Umbau des Bahnhofs Augsburg-Oberhausen, an der wir mit fünf anderen Baufirmen beteiligt sind, hat sich entsprechend dem Baufortschritt erhöht und betrug am Jahresende RM 7 391 104.74. Er ist durch Abtretung von Forderungen an die Deutsche Reichsbahngesellschaft voll gesichert.

Das Grundkapital beträgt jetzt in der Bilanz RM 12 900 000.— und besteht aus RM 12 810 000.— Stammaktien und RM 90 000.— Vorzugsaktien. Letztere sind hinsichtlich der Ausübung des Stimmrechts sowie des Veräußerungsrechts zu unseren Gunsten gebunden.

Der gesetzliche Reservefonds beläuft sich auf RM 1 332 000.—; der Reservefonds II erscheint durch die bereits erwähnte Zuweisung erstmals mit RM 115 821.36.

Der Pensionsfonds ist mit RM 800 000.— unverändert gegenüber dem Vorjahr. Die im Jahre 1933 gezahlten Pensionen und Unterstützungsbeihilfen sind zu Lasten des Unkostenkontos verbucht worden.

Der Bilanzposten „Rückstellungen für schwebende Risiken usw." hat sich von RM 4 857 075.19 auf RM 4 316 160.16 durch Verbrauch entsprechend der Zweckbestimmung dieser Position vermindert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen Verpflichtungen verschiedener Art, wie Steuern, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Löhne, Pensionen, Steuerabzüge usw.

Der Bilanzposten „Bürgschaften" von RM 3 156 226.— weist gegenüber dem Vorjahr eine Ermäßigung von rund RM 400 000.— auf. Bei Abfassung dieses Berichtes war ein weiterer Rückgang um rund RM 790 000.— eingetreten. Am 31. Dezember 1933 betrugen die Rückbürgschaften und Sicherheiten RM 2 405 288.—.

Die von Dritten für unsere Gesellschaft geleisteten Sicherheiten beliefen sich am Ende des Geschäftsjahres auf RM 2 232 819.18.

Ein Wechsel-Obligo aus Handelswechseln hat am 31. Dezember 1933 nicht bestanden.

Im Zusammenhang mit dem Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung waren von uns am Bilanztage Wechsel in Höhe von rund RM 9 415 400.— auf die Gesellschaft für öffentliche Arbeiten und ähnliche Institute sowie auf die Reichsbahn-Beschaffungsgesellschaft gezogen. Außerdem haben wir für Wechsel gleicher Art, die von anderen Firmen gezogen sind, unser Zusatzgiro in Höhe von RM 1 026 225.42 gegeben.

Außer den vorstehend genannten Verbindlichkeiten, Bürgschaften und Garantien hat die Gesellschaft keine Verpflichtungen gegenüber Dritten oder Konzerngesellschaften, die nicht in der Bilanz berücksichtigt sind.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes (fünf Herren, von denen zwei am 1. November ausgeschieden sind) und die des Aufsichtsrates (elf Herren, von denen zwei am 1. November ausgeschieden sind) beliefen sich für das vergangene Geschäftsjahr auf RM 213 200.— und RM 38 388.50.

Eigene Aktien besaß die Gesellschaft am 31. Dezember 1933 nicht.

Ein aus dem börsenmäßigen Erwerb von eigenen Aktien zum Zwecke der Zusammenlegung Ende März 1933 verbliebener Restposten von nom.

RM 74 400.— wurde Ende April 1933 börsenmäßig wieder verkauft. Der dabei erzielte Überschuß von RM 2 654.28 ist in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen worden.

Das Ergebnis des Geschäftsjahrs 1933 weist nach Vornahme der normalen Abschreibungen und Verrechnung der Einnahmen aus Zinsen, Beteiligungen usw. einen Gewinn aus von RM 403 456.32. Wir schlagen vor, aus diesem Gewinn eine Dividende von 6% auf RM 90 000.— Vorzugsaktien für das Geschäftsjahr 1932 nachzuzahlen und eine gleiche Dividende auf die Vorzugsaktien für das abgelaufene Geschäftsjahr zu verteilen. Den Rest von RM 392 656.32 beantragen wir, auf neue Rechnung vorzutragen.

Am 1. November 1933 sind die Herren Baurat Hermann Galewski und Dr. Charles A. Rosenthal aus dem Vorstande ausgeschieden. Für die treuen und ausgezeichneten Dienste, die sie in langjähriger erfolgreicher Tätigkeit unserer Gesellschaft geleistet haben, sprechen wir ihnen auch an dieser Stelle unseren herzlichen Dank aus.

FRANKFURT A. M., im April 1934.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft
Der Vorstand.

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir haben zu dem Geschäftsbericht des Vorstandes und dem aufgestellten Abschluß nebst Gewinn- und Verlustrechnung keine Bemerkungen zu machen und schließen uns den Anträgen des Vorstandes an.

Die satzungsmäßige und gesetzliche Prüfung ist durch die Deutsche Treuhand-Gesellschaft erfolgt.

Am 24. Februar 1934 verschied unerwartet das Mitglied unseres Aufsichtsrates, Herr Geheimer Finanzrat Dr. h. c. FRITZ HARTMANN. Herr Geheimrat Dr. Fritz Hartmann, der dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft seit Anfang 1928 angehörte, hat uns stets mit seinem wertvollen Rat und seinen reichen Erfahrungen unterstützt. Wir betrauern schmerzlich den Verlust dieses treuen Freundes unserer Gesellschaft und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

FRANKFURT A. M., im April 1934.

Der Aufsichtsrat:

BLINZIG
Vorsitzender

Aktiva

Bilanz vom

		RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf
Anlagevermögen:							
Grundstücke ohne Berücksichtigung von Baulichkeiten:							
Buchwert am 1. 1. 1933		1 363 666	46				
Zugang in 1933		25 278	46				
		1 388 944	92				
Abgang in 1933		61 278	46				
		1 327 666	46				
Abschreibung		384	46	1 327 282	—		
Gebäude:							
a) Geschäftsgebäude:							
Buchwert am 1. 1. 1933	RM 1 004 542.21						
Zugang in 1933	„ 34 315.54						
	RM 1 038 857.75						
Abgang in 1933	„ 48 817.54						
	RM 990 040.21						
Abschreibung	„ 38 260.21	951 780	—				
b) Fabrikgebäude und andere Baulichkeiten:							
Buchwert am 1. 1. 1933	RM 346 212.46						
Zugang in 1933	„ 4 000.—						
	RM 350 212.46						
Abgang in 1933	„ 48 413.60						
	RM 301 798.86						
Abschreibung	„ 9 556.86	292 242	—	1 244 022	—		
Maschinen und maschinelle Anlagen:							
Buchwert am 1. 1. 1933		207 719	55				
Zugang in 1933		12 005	65				
		219 725	20				
Abgang in 1933		144 086	35				
		75 638	85				
Abschreibung		9 362	85	66 276	—		
Gleisanlagen:							
Buchwert am 1. 1. 1933		69 502	15				
Zugang in 1933		1 430	40				
		70 932	55				
Abschreibung		10 919	55	60 013	—		
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsinventar:							
Buchwert am 1. 1. 1933		2 052 518	88				
Zugang in 1933		366 531	57				
		2 419 050	45				
Abgang in 1933		176 454	95				
		2 242 595	50				
Abschreibung		505 220	37	1 737 375	13		
Geschäftseinrichtung:							
Buchwert am 1. 1. 1933		1	—				
Zugang in 1933		353	90				
		354	90				
Abschreibung		353	90	1	—	4 434 969	13
	Übertrag:					4 434 969	13

31. Dezember 1933

Passiva

		RM	Rpf	RM	Rpf
Grundkapital:					
Stammaktien		12 810 000	—		
Stimmrecht	640 500 Stimmen				
Vorzugsaktien		90 000	—		
Stimmrecht	15 000 Stimmen				
In den besonderen Fällen nach Satz 19 der Satzungen	120 000 Stimmen			12 900 000	—
Gesetzlicher Reservefonds				1 332 000	—
Reservefonds II				115 821	36
Pensionsfonds				800 000	—
Rückstellungen für schwebende Risiken usw.[1])				4 316 160	16
Verbindlichkeiten:					
Obligationen[2])		1 683	—		
Auf den Grundstücken lastende Hypotheken[3])		103 822	45		
Verbindlichkeiten:					
a) auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	RM 652 518.49				
b) Sparguthaben	„ 587 351.41				
c) Sonstige Verbindlichkeiten[4])	„ 1 244 546.25	2 484 416	15		
Verbindlichkeiten gegenüber abhängigen Gesellschaften und Konzerngesellschaften[5])		532 641	83		
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften		166 735	45		
Verbindlichkeiten gegenüber Banken		4 710	88		
Unerhobene Gewinnanteile		9 725	04	3 303 734	80
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen				1 208	50
Reingewinn				403 456	32
Bürgschaften[6])	RM 3 156 226.—				

[1]) Für schwebende Risiken, Bauabrechnungen und Baugarantien, Räumung der Baustellen, Gerätereparaturen, Abstriche, unvorhergesehene Aufwendungen usw. Es handelt sich im wesentlichen um Verpflichtungen, deren Höhe im einzelnen noch nicht feststeht.

[2]) Aufwertungsobligationen.

[3]) Schw. Frs. 123 450.— mit 4³/₈ % verzinslich, rückzahlbar 31. Mai 1935.

[4]) Steuern, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Provisionen, Löhne, Steuerabzüge usw.

[5]) Davon RM 478 001.81 Guthaben der Gesellschaft für den Bau von Untergrundbahnen G. m. b. H., Berlin.

[6]) Davon RM 2 405 288.— durch Sicherheiten gedeckt. Außerdem sind für die Güte unserer Arbeiten fremde Bürgschaften in Höhe von RM 2 232 819.18 gegeben.

Übertrag:			23 172 381	14

Aktiva

Bilanz vom

	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf
Übertrag					4 434 969	13
Beteiligungen einschließlich der zur Beteiligung bestimmten Wertpapiere:						
Buchwert am 1. Januar 1933			2 176 019	08		
Zugang in 1933			11 541	85		
			2 187 560	93		
Abschreibung			221 956	35	1 965 604	58
Umlaufsvermögen:						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	886 858	80				
Halbfertige Erzeugnisse	242 233	74				
Fertige Erzeugnisse	101 764	40				
Baustelleinrichtungen	37 105	63	1 267 962	57		
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und Wohngebäude:						
Grundstücke	1 588 767	50				
Wohngebäude	359 280	—	1 948 047	50		
Wertpapiere			1 517 056	40		
Hypothekenforderungen[1])			160 013	45		
Geleistete Anzahlungen			16 704	44		
Forderungen:						
a) auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen[2])	3 907 186	88				
b) an abhängige Gesellschaften und Konzerngesellschaften	103 963	73				
c) an Arbeitsgemeinschaften	2 589 632	—				
d) Darlehensforderungen	22 114	30				
e) Kautionsforderungen	4 353	—				
f) Sonstige Forderungen[3])	517 167	18	7 144 417	09		
Wechsel			186 898	30		
Kassenbestand einschließlich Guthaben bei Notenbanken und Postscheckguthaben			104 804	41		
Andere Bankguthaben[4])			4 395 849	95	16 741 754	11
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen					30 053	32
Bürgschaften . . . . . RM 3 156 226.—						
					23 172 381	14

[1]) 15 Posten.
[2]) Es handelt sich um die Konten der Bauherren.
[3]) Forderungen aus Grundstücksverkäufen, Garantiedepots, Vorauszahlungen auf Versicherungsprämien, Vorschüsse usw.
[4]) Davon RM 220 610.78 in fremder Währung.

31. Dezember 1933

Passiva

	RM	Rpf	RM	Rpf
Übertrag:			23 172 381	14
			23 172 381	14

Soll — Gewinn- und

	RM	Rpf.
Löhne und Gehälter	6 563 767	62
Soziale Abgaben	593 251	48
Abschreibungen auf Anlagen	574 058	20
Andere Abschreibungen	421 205	54
Besitzsteuern der Gesellschaft	404 514	96
Alle übrigen Aufwendungen mit Ausnahme der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2 703 419	97
Reingewinn	403 456	32
	11 663 674	09

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften.

BERLIN, den 28. April 1934.

Deutsche Treuhandgesellschaft

gez. KRUSE
Wirtschaftsprüfer

gez. i. V. GEORGE
Wirtschaftsprüfer.

Verlust-Rechnung

Haben

	RM	Rpf.
Betrag gemäß § 261c (1) II Ziffer I der Aktienrechtsnovelle[1])	10 345 574	32
Erträge aus Beteiligungen	26 291	25
Zinsen	239 095	70
Außerordentliche Erträge	552 712	82
	11 663 674	09

FRANKFURT A. M., im April 1934.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand.

[1]) Ertrag, der sich nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Aufwendungen für die bezogenen Waren ergibt.

– 3. JULI 1935
Firmen-Archiv

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN

GESCHÄFTSBERICHT 1934

DRUCKEREI VON AUGUST OSTERRIETH, FRANKFURT AM MAIN
1935

Am 31. Dezember 1934 bildeten

den Vorstand:

DR. ING. ROBERT HARTMANN,
HEINRICH HOLZMANN, Regierungsbaumeister a. D.,
OTTO RICHTER, Regierungsbaumeister a. D.,

den Aufsichtsrat:

ALFRED BLINZIG, Vorstandsmitglied der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft in Berlin,
DR. ING. E. h. OTTO RIESE, Geheimer Baurat in Frankfurt a. M., stellvertretender Vorsitzender,
CARL BERGMANN, Staatssekretär a. D., Vorstandsmitglied der Dresdner Bank in Berlin,
DR. PETER BRUNSWIG, in Fa. C. G. Trinkaus in Düsseldorf,
HELLMUTH CUNO, Architekt in Frankfurt a. M.,
FERDINAND GRAGES, Baurat in Frankfurt a. M.,
PHILIPP WILHELM HOLZMANN, Kunsthistoriker in Berlin,
HUGO v. METZLER, Bankier in Fa. B. Metzler seel. Sohn & Co. in Frankfurt a. M.,
DR. ING. E. h. PAUL REUSCH, Kommerzienrat, Generaldirektor der Gutehoffnungshütte in Oberhausen (Rhld.),
GUSTAF SCHLIEPER, Vorstandsmitglied der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft in Berlin,
MAX M. WARBURG, Bankier in Hamburg.

TAGES-ORDNUNG

für die

am Freitag, den 14. Juni 1935 um 11 Uhr
in Frankfurt a. M., Taunusanlage 1,

stattfindende

ordentliche Generalversammlung

der Aktionäre der

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

1. Vorlegung des Geschäftsberichtes des Vorstandes, des Abschlusses, der Gewinn- und Verlustrechnung für 1934, sowie des Prüfungsberichtes des Aufsichtsrates.

2. Beschlußfassung über die Genehmigung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Reingewinnes.

3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

4. Neuwahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.

5. Wahl der Bilanzprüfer.

Bericht des Vorstandes.

Das Geschäftsjahr 1934 brachte gegenüber dem Vorjahre eine sehr erhebliche Erhöhung des Geschäftsumfanges unserer Gesellschaft dank der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der nationalsozialistischen Regierung, die sich erst im Jahre 1934 voll auswirkten. Dem Werte nach hat sich unser Umsatz gegenüber 1933 etwa verdoppelt und hat damit ungefähr die Hälfte des Umsatzes des Jahres 1930 erreicht. Während aber vom Umsatz des Jahres 1930 22% auf Auslandsgeschäfte entfielen, ist der Auslandsumsatz des Geschäftsjahres 1934 nur noch 2% des Gesamtumsatzes, wobei zu bemerken ist, daß in beiden Fällen der Umsatz unserer ausländischen Tochtergesellschaften nicht einbegriffen ist.

Immerhin haben wir im Laufe des Jahres 1934 aus unserer Tätigkeit im Auslande und der Betätigung unserer ausländischen Tochtergesellschaften einen Devisenbetrag von annähernd RM 3000000.— abliefern können, der sich naturgemäß zum großen Teil aus der Abwicklung bereits früher ausgeführter Arbeiten ergab.

Trotz des erheblich vermehrten Arbeitsumfanges waren die Preise, die im Konkurrenzkampf erzielt werden konnten, immer noch sehr gedrückt, so daß bei unvorhergesehenen Erschwernissen die gering berechnete Gewinnspanne aufgezehrt wurde. Im Gegensatz zur Lieferindustrie hat die Bauindustrie mit ganz anderen Risiken zu rechnen, da ein Bauwerk, das in der Natur in längerer Bauzeit erstellt werden muß, nie so genau im voraus kalkuliert werden kann wie etwa Erzeugnisse der Eisen- oder Maschinenindustrie. Die Vorkalkulation wird besonders bei großen Tiefbauten von sehr vielen Momenten beeinflußt, die nur geschätzt werden können, wie Unsicherheit der Boden- und Wasserverhältnisse, Witterung, Leistung etc. Daher kommt es, daß die Bauindustrie, die in erster Linie von den Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen befruchtet wird, bei der derzeitigen Preishöhe im allgemeinen nicht die Gewinne erzielen kann, die man in manchen Kreisen vermutet. Vor allem trifft dies zu bei den Baufirmen, die sich mit der Ausführung großer und schwieriger Tiefbauten befassen.

Wenn also auch die zu erzielenden Preise durchaus noch nicht als angemessen bezeichnet werden können, so haben wir uns doch bemüht,

unseren Umsatz bei billigster Preisstellung möglichst zu erhöhen, um unsererseits mitzuarbeiten an dem von unserer Regierung vorgezeichneten vordringlichen Ziel der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Während wir im vorigen Jahre durchschnittlich 3600 Volksgenossen als Arbeiter beschäftigten, konnten wir diese Zahl im Jahre 1934 auf durchschnittlich 9900 erhöhen. Die Zahl unserer Angestellten stieg von durchschnittlich 404 im Jahre 1933 auf 625 im Jahre 1934.

Im Zusammenhang mit dem erhöhten Umsatz und den fast durchweg sehr kurzfristigen Bauausführungen, die viel Geräte erfordern, haben wir im Laufe des Jahres erhebliche Neuanschaffungen von Baugeräten vorgenommen und zwar im Werte von rund RM 2300000.—. Wir haben damit durch Beschäftigung der Baumaschinenindustrie auch unsererseits zu den Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen beitragen können.

Wie schon im Eingang erwähnt, ist unser Auslandsumsatz im Geschäftsjahre 1934 außerordentlich gering gewesen, trotzdem wir uns wie bisher dauernd um Auslandsaufträge bemüht haben. Bei der internationalen Konkurrenz der Länder mit abgewerteter Währung ist es uns aber bisher trotz aller Anstrengungen und bei sehr erheblichen Aufwendungen für Projekte und Studien nicht möglich gewesen, größere Auslandsaufträge hereinzunehmen. Erschwert wurde das Auslandsgeschäft noch dadurch, daß in allen ausländischen Arbeitsgebieten in den letzten Jahren die Konkurrenz der einheimischen Bauunternehmungen immer größer geworden ist, die vielfach aus nationalen Gründen bevorzugt werden, besonders dadurch, daß von Bauherren nicht die gleichen Anforderungen an sie gestellt werden, wie an eine ausländische Bauunternehmung. Eine Vorzugsstellung gegenüber der einheimischen Konkurrenz ist in der Hauptsache nur durch Finanzierungsangebote zu erreichen, die aber für deutsche Baufirmen durch die Devisenbeschränkungen so gut wie ausgeschlossen sind. Eine Finanzierung kann sich bei der heutigen Lage höchstens auf den Anteil beziehen, der Lieferungen aus Deutschland umfaßt; da dieser Anteil aber bei ausländischen Bauaufträgen verhältnismäßig gering ist, vor allem auch dadurch, daß die Industrialisierung vieler ausländischer Arbeitsgebiete in den letzten Jahren stark zugenommen hat, so genügt ein Vorschlag, der die Finanzierung der aus Deutschland kommenden Lieferungen vorsieht, in den meisten Fällen nicht, um gegen die finanziell starke internationale Konkurrenz aufzukommen.

Trotz der geringen Aussichten, die die Verfolgung von Auslandsgeschäften danach bietet, werden wir unsere Bemühungen nicht aufgeben, da wir durch die stete und sorgfältige Bearbeitung dieses Gebietes, das immer von uns mit Vorzug behandelt wurde, auch den deutschen Interessen dienen.

Bei der Eintreibung von Forderungen für fertiggestellte Bauten im Auslande haben wir auch weiterhin mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, da die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse vielfach im Auslande trotz mancher erkennbarer Besserung doch noch sehr unsicher sind.

Unsere Haupttätigkeit im Inlande im Laufe des Geschäftsjahres 1934 lag auf dem Gebiete des Tiefbaues, der mit etwa 73% am Jahresumsatz beteiligt war. Von den restlichen 27% entfielen 24% auf die Ausführung von Hochbauten und 3% auf unsere Steinmetzbetriebe und Ziegeleien.

Es wurden ausgeführt:

a) im Tiefbau:
Erdarbeiten in Trocken- und Naßbaggerbetrieben, Abraumarbeiten, Gründungen, Wasserkraftanlagen, Straßen-, Eisenbahn-, Brücken- und Kanalbauten, Kai- und Molenanlagen, Stromregulierungsarbeiten, Untergrundbahnbauten, Kanalisations- und Wasserleitungsarbeiten,

b) im Hochbau:
Siedlungsbauten, Wohngebäude, Eigenheime, Geschäftshäuser, Fabrikgebäude, Unterkunftsbauten und Umbauten.

Bei unserer Steinmetzabteilung hat sich das Geschäft durch die zunehmende Verwendung von Natursteinen bei der Herstellung großer Staatsbauten erfreulicherweise belebt, wenn auch noch kein Gewinn zu erzielen war. Auch unsere Ziegeleiabteilung konnte ihren Umsatz dank der größeren Bautätigkeit erhöhen und die eigenen Unkosten verdienen.

Unsere südamerikanischen Tochtergesellschaften hatten auch weiter unter den noch immer ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen zu leiden, wenn auch in einzelnen Ländern eine gewisse Besserung zu bemerken ist.

Der Umsatz unserer argentinischen Tochtergesellschaft hat sich ungefähr auf Vorjahreshöhe gehalten, es konnten aber infolge der zu erzielenden nicht genügenden Preise nur die Unkosten und Abschreibungen verdient werden.

Unsere Tochtergesellschaft in Chile hat keine Dividende ausschütten, sondern ebenfalls nur ihre Unkosten verdienen können.

In Brasilien war es unserer Tochtergesellschaft nach Beendigung des Hafenbaues Cabedello trotz Beteiligung an verschiedenen größeren Ausschreibungen bisher nicht möglich, bedeutendere Bauarbeiten zu übernehmen. Die auflaufenden Verwaltungskosten konnten daher nicht voll gedeckt werden.

Unsere peruanische Tochtergesellschaft hat in besonderem Maße darunter zu leiden, daß eine Eintreibung ihrer schon jahrelang ausstehenden bedeutenden Forderungen für Regierungsarbeiten bisher immer noch

nicht möglich war. Obwohl der Verwaltungsapparat der Gesellschaft auf das äußerste eingeschränkt ist, konnten daher weitere Verluste trotz der Übernahme einiger kleinerer Bauten nicht vermieden werden.

In Columbien wurden in Arbeitsgemeinschaft mit der Siemens-Bauunion G. m. b. H., Kommanditgesellschaft, der Neubau des Bankgebäudes für den Banco Aleman Antioqueño in Bogotá und außerdem ein zweiter Ausbau einer bereits früher von der Arbeitsgemeinschaft ausgeführten Zementfabrik übernommen und zum Teil durchgeführt. Die für die Eisenbahngesellschaft von Cundinamarca ausgeführten und bereits im Vorjahre praktisch fertiggestellten Bahnbauten wurden vom Bauherrn endgültig abgenommen. Die Eintreibung der diesbezüglichen sehr beträchtlichen Forderungen geht auch weiter nur sehr schleppend vorwärts.

Unsere griechische Tochtergesellschaft war mit der Ausführung größerer Kanalisations- und Rohrlegearbeiten beschäftigt. Der im Betriebsjahre erzielte kleine Gewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Unsere schweizerische Gesellschaft Sofitec, Société Financière et Technique hat sich an verschiedenen ausländischen Ausschreibungen beteiligt. Eine Dividende wurde nicht ausgeschüttet, der geringe erzielte Gewinn wurde vorgetragen.

Den bei unseren Auslandsbeteiligungen vorhandenen Risiken ist durch vorsichtige Bewertung Rechnung getragen.

Über unsere inländischen Beteiligungen ist Folgendes zu berichten:

Die Gesellschaft für den Bau von Untergrundbahnen G. m. b. H., Berlin, hat im Geschäftsjahre 1933 einen kleinen Überschuß gebracht, der vorgetragen wurde.

Die Aktiengesellschaft Hellerhof, Frankfurt a. M., konnte für das Geschäftsjahr 1933/34 wieder die Höchstdividende, die satzungsgemäß von 4½% auf 5% erhöht wurde, ausschütten.

Die Frankipfahl Baugesellschaft m. b. H., Düsseldorf, an der wir maßgebend beteiligt sind, hat befriedigend gearbeitet. Der erzielte Gewinn wurde zu Geräteabschreibungen und Rückstellungen verwendet und der Rest auf neue Rechnung vorgetragen.

In Köln wurde von uns die Siedlungsgesellschaft Garten und Heim G. m. b. H. gegründet, die sich mit dem Bau von Eigenheimen für Minderbemittelte befassen soll. Das Stammkapital beläuft sich auf RM 20 000.— und ist voll eingezahlt.

Von unserem Grundbesitz konnten wir im Berichtsjahre, außer einigen kleineren Grundstücken, aus unserem hiesigen Bestande das Gelände für einen Siedlungsblock zum ungefähren Buchwerte verkaufen. Einen früheren

Lagerplatz in Berlin-Tempelhof haben wir mit Nutzen gegenüber dem Buchwerte abstoßen können. In dem Bestande unserer Steinbrüche sind kleinere Veränderungen durch Verkauf abgebauter Steinbrüche und Ankauf zweier Steinbrüche in Ebenwies bei Regensburg eingetreten.

Unter Berücksichtigung des Zuganges und der verschiedenen Verkäufe beläuft sich der Gesamtbestand unseres Grundbesitzes am Ende des Geschäftsjahres 1934 auf 229 ha 31 a 22 qm.

Zu den wichtigeren Posten der Bilanz bemerken wir:

Bei den Zugängen des Anlagevermögens handelt es sich in der Hauptsache um Neubeschaffung von Baugeräten unter dem Titel „Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsinventar" in Höhe von RM 2279369.64.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen belaufen sich auf insgesamt RM 1805198.11.

Auf unsere Beteiligungen wurde im Geschäftsjahre eine Abschreibung von RM 242207.26 vorgenommen, die in der Hauptsache unsere Auslandsbeteiligungen betrifft.

Bei dem Umlaufsvermögen zeigen die Posten „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe" und „Baustelleneinrichtungen" wesentliche Erhöhungen, die der gestiegene Umsatz mit sich gebracht hat.

Bei dem Konto „Wertpapiere" ist eine Verringerung hauptsächlich dadurch eingetreten, daß wir einen Posten 4½% steuerfreie Reichsbahn-Anleihe von 1931 verkauften und Steuergutscheine zur Zahlung von Steuern verwendeten. Von dem Bestande waren am Ende des Berichtsjahres Wertpapiere im Nennwerte von RM 347000.- als Kaution hinterlegt bzw. gesperrt.

Unsere Bankguthaben, der Kassenbestand einschließlich Guthaben bei Notenbanken und Postscheckguthaben und der Wechselbestand haben sich gegenüber dem Stande am Anfang des Geschäftsjahres 1934 um etwa RM 700000.— ermäßigt. Demgegenüber hat der Posten „Forderungen" infolge des gestiegenen Umsatzes eine Erhöhung von rund RM 5200000.— erfahren, dem andererseits um rund RM 4400000.— vermehrte Verbindlichkeiten gegenüberstehen.

Der Bilanzposten „Bürgschaften" von RM 2203588.— hat sich gegenüber dem Vorjahre um rund RM 952000.— ermäßigt. Die Rückbürgschaften und Sicherheiten betrugen am Ende des Geschäftsjahres 1934 RM 1469467.—.

Die von Dritten für unsere Gesellschaft geleisteten Sicherheiten beliefen sich am Ende des Geschäftsjahres auf RM 1392805.—, sie haben sich danach gegenüber dem Vorjahre um rund RM 840000.— vermindert.

Ein Wechselobligo aus Handelswechseln hat am 31. Dezember 1934 nicht bestanden.

Im Zusammenhang mit den unseren Auftraggebern für die uns übertragenen Bauarbeiten aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm gewährten Krediten wurden die erforderlichen Wechsel durch uns ausgestellt.

Von dem Bankguthaben sind rund RM 340000.— aus Anlaß einer Bürgschaftsverpflichtung unserer freien Verfügung entzogen.

Wegen eines uns von unserem Auftraggeber zur Durchführung vertraglich übernommener Bauarbeiten gewährten Darlehens von DG 30000.— sind ihm die auf den betreffenden Baustellen befindlichen Baugeräte zur Sicherung übereignet. Von dieser Sicherheitsübereignung wurden inzwischen DG 15000.— wieder freigegeben.

Die in dem früheren Bericht bereits erwähnten, von der Arbeitsgemeinschaft Siemens-Bauunion G.m.b.H., Kommanditgesellschaft – Philipp Holzmann Aktiengesellschaft in Bogotá (Columbien) in Anspruch genommenen Bankkredite beliefen sich am Ende des Berichtsjahres noch auf col. Pesos 410000.— (d. i. für unseren 50%igen Anteil col. Pesos 205000.—). Im neuen Jahre sind bisher weitere col. Pesos 45000.— zurückgezahlt worden.

Der ebenfalls früher schon erwähnte Zwischenkredit der Deutschen Bau- und Bodenbank, Berlin, an die Arbeitsgemeinschaft für den Umbau des Bahnhofes Augsburg-Oberhausen, an der wir mit fünf anderen Baufirmen beteiligt sind, hat infolge Beendigung der Bauarbeiten inzwischen mit RM 8500000.— seinen Höchstbetrag erreicht. Er ist durch Abtretung von Forderungen der Arbeitsgemeinschaft an die Deutsche Reichsbahngesellschaft der Bank gegenüber voll gesichert. Die Rückzahlung seitens der Deutschen Reichsbahngesellschaft erfolgt mit RM 2000000.— am 10. Januar 1936, RM 4000000.— am 10. Januar 1937 und RM 2500000.— am 10. Januar 1938.

Grundkapital, Reservefonds und Pensionsfonds sind gegenüber dem Vorjahre unverändert.

Die im Jahre 1934 gezahlten Pensionen und Unterstützungsbeihilfen sind wie in früheren Jahren zu Lasten des Unkosten-Kontos verbucht worden.

Der Bilanzposten „Rückstellung für schwebende Risiken usw." hat sich gegenüber dem Vorjahre von RM 4316160.16 auf RM 4490664.04 erhöht. Diese Erhöhung findet ihre Begründung in dem gegenüber dem Vorjahre gestiegenen Umsatz.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beziehen sich auf verschiedene Verpflichtungen, wie Steuern, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Löhne, Steuerabzüge usw.

Außer den vorstehend und in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten, Bürgschaften und Garantien hat die Gesellschaft keine Verpflichtungen gegenüber Dritten oder Konzerngesellschaften.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes (drei Herren) und des Aufsichtsrates (elf Herren, davon drei seit 1. Juli 1934) beliefen sich für das abgelaufene Geschäftsjahr auf RM 138600.— und RM 35799.95.

Eigene Aktien besaß die Gesellschaft am 31. Dezember 1934 nicht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Geschäftsjahr 1934 einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahre von RM 392656.32 einen Gewinn von RM 914175.84 aus. Wir schlagen vor, diesen Gewinn wie folgt zu verwenden:

6% Dividende auf RM 90000.— Vorzugsaktien	=	RM 5400.—
4% Dividende auf RM 12810000.— Stammaktien	=	RM 512400.—
Vortrag auf neue Rechnung		RM 396375.84
		RM 914175.84.

Wir benutzen gerne die Gelegenheit, um unserer gesamten Gefolgschaft unsere Anerkennung und unseren Dank auszusprechen für ihre treue Mitarbeit für unsere Gesellschaft. Wir wissen, daß die beste Leistung nur dann erzielt werden kann, wenn die Gefolgschaft in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der Betriebsführung verbunden ist.

FRANKFURT A. M., im Mai 1935.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir haben zu dem Geschäftsbericht des Vorstandes und dem aufgestellten Abschluß nebst Gewinn- und Verlustrechnung keine Bemerkungen zu machen und schließen uns den Anträgen des Vorstandes an.

Die satzungsmäßige und gesetzliche Prüfung ist durch die Deutsche Treuhand-Gesellschaft erfolgt.

Im Wechsel und wieder wählbar scheiden gemäß Satz 12 unserer Satzungen aus dem Aufsichtsrat die Herren:

Alfred Blinzig
Dr. Peter Brunswig
Philipp Wilhelm Holzmann
Dr. Ing. E. h. Paul Reusch

Wir bitten Neuwahlen vorzunehmen.

FRANKFURT A. M., im Mai 1935.

Der Aufsichtsrat:

BLINZIG
Vorsitzender

Aktiva

Bilanz vom

		RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf
Anlagevermögen:							
Grundstücke, ohne Berücksichtigung von Baulichkeiten:							
Buchwert am 1. 1. 1934		1 327 282	—				
Zugang		5 000	—				
		1 332 282	—				
Abgang		61 463	—				
		1 270 819	—				
Abschreibung		4 998	—	1 265 821	—		
Gebäude:							
a) Geschäftsgebäude:							
Buchwert am 1. 1. 1934	RM 951 780.—						
Abschreibung einschl. RM 700.—							
Abgang	„ 38 844.—	912 936	—				
b) Fabrikgebäude und andere Baulichkeiten:							
Buchwert am 1. 1. 1934	RM 292 242.—						
Zugang	„ 7 589.06						
	RM 299 831.06						
Abgang	„ 9 578.—						
	RM 290 253.06						
Abschreibung	„ 7 136.06	283 117	—	1 196 053	—		
Maschinen und maschinelle Anlagen:							
Buchwert am 1. 1. 1934		66 276	—				
Zugang		9 293	80				
		75 569	80				
Abgang		1 137	25				
		74 432	55				
Abschreibung		8 221	55	66 211	—		
Gleisanlagen:							
Buchwert am 1. 1. 1934		60 013	—				
Zugang		192	—				
		60 205	—				
Abgang		1 112	—				
		59 093	—				
Abschreibung		3 376	—	55 717	—		
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsinventar:							
Buchwert am 1. 1. 1934		1 737 375	13				
Zugang		2 279 369	64				
		4 016 744	77				
Abgang		69 142	27				
		3 947 602	50				
Abschreibung		1 734 602	50	2 213 000	—		
Geschäftseinrichtung:							
Buchwert am 1. 1. 1934		1	—				
Zugang		5 598	99				
		5 599	99				
Abgang		13	—				
		5 586	99				
Abschreibung		5 585	99	1	—	4 796 803	—
	Übertrag:					4 796 803	—

31. Dezember 1934

Passiva

		RM	Rpf	RM	Rpf
Grundkapital:					
Stammaktien		12 810 000	—		
Stimmrecht	640 500 Stimmen				
Vorzugsaktien		90 000	—		
Stimmrecht	15 000 Stimmen				
In den besonderen Fällen nach Satz 19 der Satzungen	120 000 Stimmen			12 900 000	—
Gesetzlicher Reservefonds				1 332 000	-
Reservefonds II				115 821	36
Pensionsfonds				800 000	—
Rückstellungen für schwebende Risiken usw. [1]				4 490 664	04
Verbindlichkeiten:					
Obligationen [2]		1 554	75		
Auf den Grundstücken lastende Hypotheken [3]		103 822	45		
Verbindlichkeiten:					
a) auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	RM 3 440 851.88				
b) Sparguthaben	„ 253 155.85				
c) Sonstige Verbindlichkeiten [4]	„ 2 673 281.87	6 367 289	60		
Verbindlichkeiten gegenüber abhängigen Gesellschaften und Konzerngesellschaften [5]		608 035	36		
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften		632 288	41		
Unerhobene Gewinnanteile		9 259	92	7 722 250	49
Reingewinn: Vortrag aus 1933		392 656	32		
Gewinn in 1934		521 519	52	914 175	84
Bürgschaften [6]	RM 2 203 588.—				
Übertrag:				28 274 911	73

[1]) Für schwebende Risiken, Bauabrechnungen und Baugarantien, Räumung der Baustellen, Gerätereparaturen, Abstriche, unvorhergesehene Aufwendungen usw. Es handelt sich im wesentlichen um Verpflichtungen, deren Höhe im einzelnen noch nicht feststeht.

[2]) Aufwertungsobligationen.

[3]) Schw. Frs. 125 450.— mit 4 3/8 % verzinsliche, am 31. Dezember 1935 rückzahlbare Schweizer Franken-Grundschuld.

[4]) Steuern, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Provisionen, Löhne, Steuerabzüge, Versicherungsprämien, Frachten usw.

[5]) Davon RM 485 419.93 Guthaben der Gesellschaft für den Bau von Untergrundbahnen G. m. b. H., Berlin.

[6]) Davon RM 1 469 467.— durch Sicherheiten gedeckt.
Außerdem sind für die Güte unserer Arbeiten und für sonstige Sicherheiten fremde Bürgschaften in Höhe von RM 1 392 805.— gegeben.

Aktiva

Bilanz vom

	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf
Übertrag:					4 796 803	—
Beteiligungen einschließlich der zur Beteiligung bestimmten Wertpapiere:						
Buchwert am 1. 1. 1934			1 965 604	58		
Zugang			31 490	26		
			1 997 094	84		
Abschreibung und Abgang			242 210	26	1 754 884	58
Umlaufsvermögen:						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1 513 701	71				
Halbfertige Erzeugnisse	243 774	38				
Fertige Erzeugnisse	101 005	45				
Baustelleneinrichtungen	416 690	35	2 275 171	89		
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und Wohngebäude:						
Grundstücke	1 534 095	20				
Wohngebäude	348 560	—	1 882 655	20		
Wertpapiere			1 192 306	40		
Hypothekenforderungen[1])			39 201	89		
Geleistete Anzahlungen			5 040	45		
Forderungen:						
a) auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen[2])	9 084 519	98				
b) an abhängige Gesellschaften und Konzerngesellschaften	444 169	66				
c) an Arbeitsgemeinschaften	2 281 340	13				
d) Darlehensforderungen	536	—				
e) Kautionsforderungen	4 955	—				
f) Sonstige Forderungen[3])	516 389	76	12 331 910	53		
Wechsel			105 333	10		
Kassenbestand einschließlich Guthaben bei Notenbanken und Postscheckguthaben			504 755	—		
Andere Bankguthaben[4])			3 375 901	03	21 712 275	49
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen					10 948	66
Bürgschaften . . . . . RM 2 203 588.—						
					28 274 911	73

[1]) 9 Posten.
[2]) Es handelt sich um die Konten der Bauherren.
[3]) Forderungen aus Grundstücksverkäufen, Garantiedepots, Vorauszahlungen auf Versicherungsprämien, Vorschüsse usw.
[4]) Davon RM 185 368.76 in fremder Währung.

31. Dezember 1934

Passiva

	RM	Rpf	RM	Rpf
Übertrag:			28 274 911	73
			28 274 911	73

Soll — Gewinn- und

		RM	Rpf.
Löhne und Gehälter		16 082 868	78
Soziale Abgaben		1 586 452	53
Abschreibungen auf Anlagen		1 805 198	11
Andere Abschreibungen		470 693	09
Besitzsteuern der Gesellschaft		649 297	72
Alle übrigen Aufwendungen mit Ausnahme der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		6 024 611	18
Reingewinn: Vortrag aus 1933	RM 392 656.32		
Gewinn in 1934	„ 521 519.52	914 175	84
		27 533 297	25

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften.

BERLIN, den 16. Mai 1935.

Deutsche Treuhand-Gesellschaft

gez. KRUSE
Wirtschaftsprüfer

gez. i. V. GEORGE
Wirtschaftsprüfer.

Verlust-Rechnung

Haben

	RM	Rpf.
Gewinn-Vortrag aus 1933	392 656	32
Betrag gemäß § 261 c (1) II Ziffer I der Aktienrechtsnovelle [1])	26 716 076	55
Erträge aus Beteiligungen	47 377	—
Zinsen	229 294	74
Außerordentliche Erträge	147 892	64
	27 533 297	25

FRANKFURT A. M., im Mai 1935.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand

[1]) Ertrag, der sich nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Aufwendungen für die bezogenen Waren ergibt.

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN

Hamb...
Welt-Wirtschafts-Arch.
... - 4. JUN. 1936 *
Firmen-Archiv

GESCHÄFTSBERICHT
1935

DRUCKEREI VON AUGUST OSTERRIETH, FRANKFURT AM MAIN
1936

Am 31. Dezember 1935 bildeten

den Aufsichtsrat:

die Herren

ALFRED BLINZIG, Berlin, Vorsitzender,
DR. ING. E. h. OTTO RIESE, Geheimer Baurat, Frankfurt a. M., stellvertretender Vorsitzender,
DR. PETER BRUNSWIG, Teilhaber des Bankhauses C. G. Trinkaus, Düsseldorf,
HELLMUTH CUNO, Architekt, Frankfurt a. M.,
WALTHER GRAEMER, Vorstandsmitglied der Deutschen Überseeischen Bank, Berlin,
FERDINAND GRAGES, Baurat, Frankfurt a. M.,
PHILIPP WILHELM HOLZMANN, Kunsthistoriker, Berlin,
HUGO von METZLER, Teilhaber des Bankhauses B. Metzler seel. Sohn & Co., Frankfurt a. M.,
GUSTAF SCHLIEPER, Vorstandsmitglied der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin,
MAX M. WARBURG, Inhaber des Bankhauses M. M. Warburg & Co., Hamburg.

den Vorstand:

die Herren

DR. ING. ROBERT HARTMANN,
HEINRICH HOLZMANN, Regierungsbaumeister a. D.,
OTTO RICHTER, Regierungsbaumeister a. D.

TAGES-ORDNUNG

für die

am Dienstag, den 16. Juni 1936, um 11 Uhr
in Frankfurt a. M., Taunusanlage 1,

stattfindende

ordentliche Generalversammlung

der Aktionäre der

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

1. Vorlegung des Geschäftsberichtes des Vorstandes, des Abschlusses, der Gewinn- und Verlustrechnung für 1935, sowie des Prüfungsberichtes des Aufsichtsrates.

2. Beschlußfassung über die Genehmigung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Reingewinnes.

3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

4. Wahlen von Mitgliedern des Aufsichtsrates.

5. Wahl der Bilanzprüfer.

Bericht des Vorstandes.

Im Geschäftsjahr 1935 ist es uns dank der großen von der Regierung gestellten Bauaufgaben möglich gewesen, unseren Umsatz gegenüber dem Vorjahre um 36% zu erhöhen und dadurch unsere Gefolgschaft so zu vermehren, daß wir im Mittel 12500 Arbeiter und 790 Angestellte beschäftigen konnten.

Den größeren Teil der Aufträge bildeten Arbeiten für den Ausbau der Reichsautobahn, der Reichsbahn und der Reichswasserstraßen sowie der Anlagen für die Heeresverwaltung. Im Industriebau und Siedlungsbau machte sich zu Ende des Jahres eine gewisse Belebung fühlbar; der Privatwohnungsbau dagegen hielt sich noch in sehr engen Grenzen.

Von unserer gesamten Inlandstätigkeit entfielen 75% auf den Tiefbau und 21% auf den Hochbau, während unsere Steinmetzbetriebe und Ziegeleien mit 4% an dem Umsatz beteiligt waren.

Im Auslande haben wir unsere Bemühungen zur Erlangung größerer Aufträge mit großem Nachdruck fortgesetzt. Es ist uns auch gelungen, einen größeren Auftrag im Iran durch unsere schweizerische Gesellschaft zu übernehmen. Dagegen ist es in vielen anderen Ländern, in denen wir uns an Ausschreibungen beteiligt haben, nicht möglich gewesen, uns gegen die internationale Konkurrenz durchzusetzen. Auf den südamerikanischen Arbeitsgebieten, die wir unseren dortigen Tochtergesellschaften überlassen haben, konnte besonders in Argentinien und Brasilien trotz starker internationaler Konkurrenz der Beschäftigungsgrad entsprechend der wirtschaftlichen Stärkung der Länder verbessert werden.

Trotz der großen Kosten, die uns die Aufrechterhaltung und der Ausbau unserer Auslandsorganisation verursachen, und trotz der unverminderten Schwierigkeiten, die sich der Betätigung deutscher Baufirmen im Auslande entgegenstellen, werden wir das Auslandsgeschäft auch weiterhin aufmerksam verfolgen und auszubauen versuchen, zumal in der letzten Zeit wenigstens in einem Teil des Auslandes Ansätze zu einer Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse erkennbar sind.

Wir haben der deutschen Industrie durch die im Ausland übernommenen Bauaufgaben nicht unerhebliche Lieferungen zuführen und dadurch

zur Belebung des deutschen Außenhandels und zur Besserung der Devisenlage beitragen können.

Die zu bewältigenden vielfältigen Aufgaben erforderten die Anspannung aller Kräfte und den vollen Einsatz unserer Betriebseinrichtungen. Zur Verbesserung und Ergänzung unseres Geräteparks haben wir im Laufe des Jahres wieder umfangreiche Bestellungen an die Baumaschinenindustrie im Werte von rund RM 2 000 000.— herausgeben können.

Der in das Geschäftsjahr 1936 übernommene Auftragsbestand übersteigt den des Vorjahres nicht unerheblich; auch der Auftragszugang im neuen Jahre ist bisher durchaus befriedigend.

Über unsere Beteiligungen berichten wir wie folgt:

Die frühere Gesellschaft für den Bau von Untergrundbahnen G. m. b. H., Berlin, die jetzt Untergrundbau-Gesellschaft G. m. b. H. firmiert, hat im Geschäftsjahr 1934 mit einem kleinen Gewinn gearbeitet, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Aktiengesellschaft Hellerhof, Frankfurt a. M., hat für das Geschäftsjahr 1934/35 die satzungsmäßige Höchstdividende von 5% ausgeschüttet.

Die Frankipfahl Baugesellschaft m. b. H., Düsseldorf, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ihr inländisches Arbeitsgebiet wiederum wesentlich erweitern und ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielen.

Die im Vorjahr gegründete Siedlungsgesellschaft Garten und Heim G. m. b. H., Köln, hat im Geschäftsjahr 1935 den Bau von Eigenheimen für Minderbemittelte aufgenommen, der planmäßig abgewickelt werden konnte. Ein nennenswerter Gewinn ist nicht erzielt worden. Die Gesellschaft ist mit der Projektierung weiterer Siedlungsbauten beschäftigt. Das Stammkapital wurde von RM 20 000.— auf RM 50 000.— erhöht, unser Anteil beträgt RM 26 000.—, die restlichen RM 24 000.— sind von der Untergrundbau-Gesellschaft G. m. b. H., Berlin, übernommen.

Unsere übrigen Beteiligungen im Inlande haben keine nennenswerten Gewinne gebracht.

Aus unseren Beteiligungen an den südamerikanischen Tochtergesellschaften sind uns im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Gewinne zugeflossen.

Die „Geopé" Compañia General de Obras Publicas S. A., Buenos Aires, hatte infolge der langsamen Besserung der argentinischen Wirtschaftslage eine Steigerung des Auftragszuganges zu verzeichnen, es wurden aber wiederum nur die Unkosten und Abschreibungen verdient.

Die „Construct" Compañia General de Construcciones S. A., Santiago (Chile), mußte sich infolge ihrer erheblichen Außenstände für ausgeführte Arbeiten in der Bearbeitung neuer Objekte Zurückhaltung auferlegen; sie konnte aber ihre Unkosten und Abschreibungen decken.

Der „Copru" Compañia General de Construcciones del Peru S. A., Lima, war es auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht möglich, ihre bedeutenden Forderungen für Regierungsarbeiten flüssig zu machen. Mit übernommenen kleinen Bauten konnten die Unkosten des eingeschränkten Betriebes verdient werden.

In Brasilien gelang es der „Geobra" Companhia Geral de Obras e Construcçôes S. A., Rio de Janeiro, einen größeren Hafenbauauftrag im Norden des Landes zu übernehmen.

In Columbien beendete die mit der Siemens-Bauunion G.m.b.H. Kommanditgesellschaft bestehende Arbeitsgemeinschaft den Neubau des Bankgebäudes für den Banco Aleman Antioqueño in Bogotá sowie den zweiten Ausbau der früher von ihr ausgeführten Zementfabrik. Die Zahlungseingänge auf die beträchtliche Forderung an die staatliche Cundinamarca-Eisenbahngesellschaft waren auch weiterhin sehr schleppend.

Unserer griechischen Tochtergesellschaft „Ereka" Société Anonyme d'Entreprises de Constructions, Saloniki, gelang es nicht, ihre Unkosten und Abschreibungen voll zu verdienen.

Unsere schweizerische Tochtergesellschaft „Sofitec" Société Financière et Technique S. A., Binningen, hat im abgelaufenen Jahre mit einem geringen Überschuß gearbeitet, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Bei sämtlichen Auslandsbeteiligungen haben wir für die vorhandenen Risiken ausreichende Rückstellungen vorgesehen.

Von unserem Grundbesitz haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr in Frankfurt a. M. Baugelände für einen Siedlungsblock veräußert und dafür den Buchwert erlöst. Für die Zwecke der Reichsautobahn wurden 2 kleine Parzellen von unserem Gelände in Griesheim a. M. abgegeben. Von unseren Grundstücken in München-Schwabing konnten wir einige Parzellen mit gutem Nutzen verkaufen. Die gebesserte Beschäftigungslage unserer Steinmetzabteilung erforderte den Ankauf einiger Steinbrüche, andererseits wurden verschiedene ausgebeutete Steinbrüche abgestoßen. Von der Reichsbahn haben wir ein uns seither verpachtetes Schotterwerk in Henkenhagen angekauft.

Unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge beläuft sich der Gesamtbestand unseres Grundbesitzes am Ende des Geschäftsjahres 1935 auf 243 ha 54 ar 02 qm.

Zu den wichtigeren Posten der Bilanz ist zu bemerken:

Bei dem Anlagevermögen sind Zugänge in Höhe von insgesamt RM 2 146 368.53 zu verzeichnen, wovon RM 2 006 477.74 auf die Neubeschaffung von Baugeräten entfallen, die in der Bilanz unter dem Posten „Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsinventar" erscheinen. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen insgesamt RM 2 540 936.48, davon entfällt ein erheblicher Anteil auf die kurzlebigen Gegenstände des Bauinventars, die wir in diesem Jahre voll abgeschrieben haben. Die Abschreibung bei den Beteiligungen betrifft unseren Anteil an Konsortialgrundstücken, dessen Buchwert dem gemeinen Wert angeglichen wurde.

Die Verminderung des Postens „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe" ist darauf zurückzuführen, daß wir alle Gegenstände, auf welche die Vorschriften über die Abschreibungsfreiheit für kurzlebige Wirtschaftsgüter Anwendung finden, ebenfalls voll abgeschrieben haben.

Der Posten „Baustelleneinrichtungen" konnte ermäßigt werden.

Der Besitz an Wertpapieren im Bilanzwerte von RM 1 698 119.90 setzt sich zusammen aus festverzinslichen Anleihen des Reiches, der Reichsbahn und der Länder, ferner aus Gemeindeumschuldungsanleihe und Steuergutscheinen. Von dem Bestande waren am Ende des Geschäftsjahres Wertpapiere im Nennwert von RM 354 800.— als Kautionen hinterlegt.

Die bei dem Posten „Hypothekenforderungen" gegenüber dem Vorjahre eingetretene Erhöhung von RM 263 389.25 ist in der Hauptsache dadurch veranlaßt, daß hypothekarisch gesicherte Forderungen aus Grundstücksverkäufen nach erfolgter Eintragung im Grundbuch hierher übertragen wurden.

Der Bilanzposten „Bürgschaften" hat sich gegenüber dem Jahre 1934 um rd. RM 532 000.— auf RM 1 671 746.13 ermäßigt. Hierfür stehen uns Rückgriffsrechte, Sicherheiten und Rückstellungen in Höhe von RM 1 049 338.93 zur Verfügung.

Die von Dritten für unsere Gesellschaft gestellten Sicherheiten betrugen am Ende des Geschäftsjahres 1935 RM 2 273 519.61. Gegenüber dem Vorjahre ist eine Erhöhung von rd. RM 881 000.— eingetreten, die ihre Begründung in dem erhöhten Geschäftsumfang findet.

Ein Wechselobligo aus Handelswechseln hat am 31. Dezember 1935 nicht bestanden.

Arbeitsbeschaffungswechsel wurden von uns auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder ausgestellt, soweit unseren Auftraggebern für die uns

übertragenen Bauausführungen Kredite aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm zur Verfügung gestellt waren.

Der Reichswasserstraßen-Verwaltung haben wir zur Sicherung ihrer Ansprüche aus Abschlagszahlungen auf Baustelleneinrichtungen auf den betreffenden Baustellen befindliches Baugerät im Werte von RM 189500.– übereignet.

Die Arbeitsgemeinschaft Siemens-Bauunion G.m.b.H. Kommanditgesellschaft – Philipp Holzmann Aktiengesellschaft in Bogotá (Columbien) hatte die in unseren früheren Berichten erwähnten Bankkredite am Ende des Geschäftsjahres noch mit col. Pesos 195000.— (für unseren 50%igen Anteil = col. Pesos 97500.—) in Anspruch genommen. Bis zum 15. April 1936 wurden weitere col. Pesos 105000.— abgedeckt.

Von dem Zwischenkredit der Deutschen Bau- und Bodenbank, Berlin, an die Arbeitsgemeinschaft für den Umbau des Bahnhofes Augsburg-Oberhausen, über den in früheren Jahren näher berichtet wurde, hat die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft die am 10. Januar 1936 fällig gewesene erste Rate mit RM 2000000.— termingemäß zurückgezahlt.

Grundkapital und Reservefonds sind gegenüber dem Vorjahre unverändert, den Pensionsfonds haben wir durch eine Zuweisung von RM 500000.— auf RM 1300000.— erhöht. Die Pensionen und Unterstützungsbeihilfen für unsere ausgeschiedenen Mitarbeiter wurden im Jahre 1935 ebenso wie in früheren Jahren zu Lasten des Unkosten-Kontos gezahlt.

Der mit RM 5447316.72 ausgewiesene Bilanzposten „Rückstellungen für schwebende Risiken usw." hat sich entsprechend der gegenüber dem Vorjahre eingetretenen Steigerung des Umsatzes um RM 956652.68 erhöht.

Die „sonstigen Verbindlichkeiten" betreffen am Bilanztage bestehende Verpflichtungen zur Zahlung von Steuern, Berufsgenossenschaftsbeiträgen, Provisionen, Löhnen, Lohnsteuern, Frachten, Versicherungsprämien und dergleichen.

Außer den vorstehend und in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten, Bürgschaften und Garantien hat die Gesellschaft keine Verpflichtungen gegenüber Dritten oder Konzerngesellschaften.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates belaufen sich für das Geschäftsjahr 1935 auf RM 182232.— und RM 53944.43.

Eigene Aktien besaß unsere Gesellschaft am 31. Dezember 1935 nicht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Geschäftsjahr 1935 einschließlich des Vortrages aus 1934 von RM 396 375.84 einen Reingewinn von RM 1 203 257.37 aus.

Wir beantragen, den Gewinn wie folgt zu verwenden:

6% Dividende auf RM 90 000.— Vorzugsaktien	RM	5 400.—
6% Dividende auf RM 12 810 000.— Stammaktien	RM	768 600.—
satzungsgemäße Tantième an den Aufsichtsrat	RM	28 466.67
Vortrag auf neue Rechnung	RM	400 790.70
	RM	1 203 257.37.

Unsere Gefolgschaft hat durch treue, hingebungsvolle Mitarbeit entscheidend zur erfolgreichen Durchführung der im Jahre 1935 bewältigten großen Bauaufgaben beigetragen. Es ist uns ein Bedürfnis, unseren Dank und unsere Anerkennung auch an dieser Stelle allen Betriebsangehörigen nochmals besonders zum Ausdruck zu bringen.

FRANKFURT A. M., im Mai 1936.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir haben zu dem Geschäftsbericht des Vorstandes und dem aufgestellten Abschluß nebst Gewinn- und Verlustrechnung keine Bemerkungen zu machen und schließen uns den Anträgen des Vorstandes an.

Die durch die Satzungen vorgesehene Prüfung ist durch die Deutsche Treuhand-Gesellschaft erfolgt.

Am 26. September 1935 verschied unser Aufsichtsratsmitglied Herr Staatssekretär a. D. Carl Bergmann. Herr Bergmann hat uns während seiner zehnjährigen Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat jederzeit durch tatkräftige Mitarbeit unterstützt. Wir haben in ihm einen geistvollen Freund und Berater von großen Fähigkeiten und vielseitiger Erfahrung verloren.

Am 19. Februar 1936 wurde uns unser Vorstandsmitglied, Herr Dr. Ing. Robert Hartmann, durch den Tod entrissen. Der Verstorbene hat 34 Jahre hindurch im In- und Auslande seine außergewöhnliche Arbeitskraft unermüdlich für die Gesellschaft eingesetzt und sich um ihre Entwicklung, besonders durch den Aufbau des südamerikanischen Geschäftes und zuletzt im Vorstande unserer Gesellschaft, unvergängliche Verdienste erworben.

Wir werden das Andenken an diese beiden hervorragenden Männer stets in Ehren halten.

Herr Regierungsbaumeister a. D. Otto Richter ist aus Gesundheitsrücksichten am 31. März 1936 aus dem Vorstande der Gesellschaft ausgeschieden. Wir sprechen Herrn Richter für die ausgezeichneten Dienste, die er der Gesellschaft in 34jähriger Tätigkeit geleistet hat, hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Am 1. Februar 1936 wurden der seitherige Leiter der Zweigniederlassung Hamburg, Herr Regierungsbaumeister a. D. Friedrich Linsenhoff, als ordentliches Mitglied und der Leiter der Tiefbau-Abteilung Frankfurt a. M., Herr Dr. Ing. Hans Meyer-Heinrich, als stellvertretendes Mitglied in den Vorstand berufen.

Gemäß Satz 12 der Satzungen scheiden die Herren

Dr. Ing. E. h. Otto Riese,
Hugo von Metzler,
Max M. Warburg

mit dem Ablauf der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung aus dem Aufsichtsrate aus.

Wir bitten Neuwahlen vorzunehmen.

FRANKFURT A. M., im Mai 1936.

Der Aufsichtsrat:
BLINZIG, Vorsitzender

Aktiva

Bilanz vom

	Buchwert am 1. 1. 35		Zugang und Umbuchung		Abgang		Abschreibung		Buchwert am 31. 12. 35	
Anlagevermögen:	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf
Grundstücke ohne Berücksichtigung von Baulichkeiten	1 265 821	—	66 578	40	5 552	85	12 344	55	1 314 502	—
Geschäftsgebäude	912 936	—	—	—	—	—	38 144	—	874 792	—
Fabrikgebäude und andere Baulichkeiten	283 117	—	33 807	64	7 957	—	23 069	64	285 898	—
Maschinen und maschinelle Anlagen	66 211	—	33 421	35	15 032	—	84 585	35	15	—
Gleisanlagen	55 717	—	1	—	25	—	55 677	—	16	—
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsinventar	2 213 000	—	2 006 477	74	93 441	20	2 321 036	54	1 805 000	—
Geschäftseinrichtung	1	—	6 082	40	3	—	6 079	40	1	—
	4 796 803	—	2 146 368	53	122 011	05	2 540 936	48	4 280 224	—
Beteiligungen einschließlich der zur Beteiligung bestimmten Wertpapiere	1 754 884	58	9 828	56	5	—	73 552	56	1 691 155	58

	RM	Rpf	RM	Rpf		
Umlaufsvermögen:						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	356 339	95				
Halbfertige Erzeugnisse	183 444	89				
Fertige Erzeugnisse	69 022	—				
Baustelleneinrichtungen	12 875	35	621 682	19		
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und Wohngebäude:						
Grundstücke	1 209 530	35				
Wohngebäude	337 840	—	1 547 370	35		
Wertpapiere			1 698 119	90		
Hypothekenforderungen[1]			302 591	14		
Geleistete Anzahlungen			4 899	82		
Forderungen:						
a) auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen[2]	10 501 529	98				
b) an abhängige Gesellschaften u. Konzerngesellschaften	829 859	99				
c) an Arbeitsgemeinschaften	1 351 538	10				
d) Darlehensforderungen	1 510	—				
e) Kautionsforderungen	6 367	70				
f) Sonstige Forderungen[3]	344 831	55	13 035 637	32		
Wechsel			199 419	60		
Schecks			69 369	25		
Kassenbestand einschließlich Guthaben bei Notenbanken und Postscheckguthaben			201 597	21		
Andere Bankguthaben[4]			6 328 097	29	24 008 784	07
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen					7 053	57
Bürgschaften RM 1 671 746.13						
					29 987 217	22

[1]) 13 Posten. — [2]) Es handelt sich um die Konten der Bauherren. — [3]) Forderungen aus Grundstücksverkäufen, Mieten und Pachten, Zinsen, Vorschüsse usw. — [4]) Davon RM 5198.10 in fremder Währung.

31. Dezember 1935

Passiva

	RM	Rpf	RM	Rpf
Grundkapital:				
Stammaktien	12 810 000	—		
Stimmrecht 640 500 Stimmen				
Vorzugsaktien	90 000	—		
Stimmrecht 15 000 Stimmen				
In den besonderen Fällen nach Satz 19 der Satzungen 120 000 Stimmen			12 900 000	—
Gesetzlicher Reservefonds			1 332 000	—
Reservefonds II			115 821	36
Pensionsfonds			1 300 000	—
Rückstellungen für schwebende Risiken usw.[1])			5 447 316	72
Auto-Kasko-Versicherung			89 043	19
Verbindlichkeiten:				
Obligationen[2])	1 514	25		
Auf den Grundstücken lastende Hypotheken[3])	103 822	45		
Verbindlichkeiten:				
a) auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen RM 2 638 919.61				
b) Sparguthaben . . . . . „ 261 000.89				
c) Sonstige Verbindlichkeiten[4]) . . . . . „ 3 844 793.65	6 744 714	15		
Verbindlichkeiten gegenüber abhängigen Gesellschaften und Konzerngesellschaften[5])	483 655	38		
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	240 897	51		
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	2 587	—		
Unerhobene Gewinnanteile	22 587	84	7 599 778	58
Reingewinn: Vortrag aus 1934	396 375	84		
Gewinn in 1935	806 881	53	1 203 257	37
Bürgschaften[6]) . . . . . RM 1 671 746.13				
			29 987 217	22

[1]) Für schwebende Risiken, Bauabrechnungen und Baugarantien, Räumung der Baustellen, Gerätereparaturen, Abstriche, unvorhergesehene Aufwendungen usw. Es handelt sich im wesentlichen um Verpflichtungen, deren Höhe im einzelnen noch nicht feststeht.

[2]) Aufwertungsobligationen.

[3]) Schw. Frs. 125 450.— mit 4³/₄ % verzinsliche Schweizer Franken-Grundschuld.

[4]) Steuern, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Provisionen, Löhne, Steuerabzüge, Versicherungsprämien, Frachten usw.

[5]) Davon RM 448 335.44 Guthaben der Untergrundbau-Gesellschaft G. m. b. H., Berlin.

[6]) Davon RM 1 049 338.93 durch Sicherheiten und Rückstellungen gedeckt.
Außerdem sind für die Güte unserer Arbeiten und für sonstige Sicherheiten fremde Bürgschaften in Höhe von RM 2 273 519.61 gegeben.

Soll

Gewinn- und

		RM	Rpf
Löhne und Gehälter		23 586 291	73
Soziale Abgaben		2 274 530	83
Abschreibungen auf Anlagen		2 540 936	48
Andere Abschreibungen		1 234 840	56
Besitzsteuern der Gesellschaft		978 174	92
Alle übrigen Aufwendungen mit Ausnahme der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		9 023 275	49
Reingewinn: Vortrag aus 1934	RM 396 375.84		
Gewinn in 1935	RM 806 881.53	1 203 257	37
		40 841 307	38

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften.

BERLIN, den 16. Mai 1936.

Deutsche Treuhand-Gesellschaft

gez. KRUSE
Wirtschaftsprüfer

gez. i. V. Dr. BRINCKMANN
Revisor

Verlust-Rechnung

Haben

	RM	Rpf
Gewinn-Vortrag aus 1934	396 375	84
Betrag gemäß § 261 c (1) Ziffer I der Aktienrechtsnovelle [1])	39 806 259	41
Erträge aus Beteiligungen	51 130	73
Zinsen	235 370	04
Außerordentliche Erträge	352 171	36
	40 841 307	38

FRANKFURT A. M., im Mai 1936.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand

[1]) Ertrag, der sich nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Aufwendungen für die bezogenen Waren ergibt.

Hamburgisches
Welt-Wirtschafts-Archiv
Eing. 18. JUN. 1938
Firmen-Archiv

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN

GESCHÄFTSBERICHT
1936

DRUCKEREI VON AUGUST OSTERRIETH, FRANKFURT AM MAIN
1937

Am 31. Dezember 1936 bildeten

den Aufsichtsrat:

die Herren

ALFRED BLINZIG, Berlin, Vorsitzender,
DR. ING. E. h. OTTO RIESE, Geheimer Baurat, Frankfurt a. M., stellvertretender Vorsitzender,
DR. PETER BRUNSWIG, Teilhaber des Bankhauses C. G. Trinkaus, Düsseldorf,
HELLMUTH CUNO, Architekt, Frankfurt a. M.,
WALTHER GRAEMER, Vorstandsmitglied der Deutschen Überseeischen Bank, Berlin,
FERDINAND GRAGES, Baurat, Frankfurt a. M.,
PHILIPP WILHELM HOLZMANN, Kunsthistoriker, Berlin,
HUGO von METZLER, Teilhaber des Bankhauses B. Metzler seel. Sohn & Co., Frankfurt a. M.,
OTTO RICHTER, Regierungsbaumeister a. D., Isernhagen,
GUSTAF SCHLIEPER, Vorstandsmitglied der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin,

den Vorstand:

die Herren

HEINRICH HOLZMANN, Regierungsbaumeister a. D.,
FRIEDRICH LINSENHOFF, Regierungsbaumeister a. D.,
DR. ING. HANS MEYER-HEINRICH.

TAGES-ORDNUNG

für die

am Freitag, den 28. Mai 1937, um 11 Uhr

in Frankfurt a. M., Taunusanlage 1,

stattfindende

ordentliche Generalversammlung

der Aktionäre der

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

---

1. Vorlegung des Geschäftsberichtes des Vorstandes, des Abschlusses, der Gewinn- und Verlustrechnung für 1936, sowie des Prüfungsberichtes des Aufsichtsrates.

2. Beschlußfassung über die Genehmigung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Reingewinnes.

3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

4. Wahlen von Mitgliedern des Aufsichtsrates.

5. Wahl der Bilanzprüfer.

Bericht des Vorstandes.

Für das Geschäftsjahr 1936 können wir infolge der umfangreichen Bautätigkeit der öffentlichen Hand von einer weiteren Zunahme unserer Beschäftigung berichten. Der Umsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr um etwa 24% erhöht.

Im Inlande haben wir hauptsächlich wieder Arbeiten für die Reichsbahn- und Reichswasserstraßenverwaltung, für die Wehrmacht, die Gesellschaft der Reichsautobahnen und für andere staatliche und kommunale Stellen ausgeführt. Die anhaltende wirtschaftliche Belebung hat uns jedoch auch im Industriebau sowie im Wohnungs- und Siedlungsbau erhöhte Beschäftigung gebracht.

Unsere Bemühungen im Auslande haben in Portugal und Griechenland Erfolg gehabt; im neuen Geschäftsjahr konnten wir auch in der Türkei einen seit längerer Zeit bearbeiteten Bauauftrag der Marineverwaltung hereinnehmen.

Die im Jahre 1935 begonnenen Bahnhofsbauten in Teheran (Iran) wurden durch unsere schweizerische Gesellschaft planmäßig fortgeführt; sie werden voraussichtlich im laufenden Jahr beendet.

Durch unsere Auslandstätigkeit konnten wir der deutschen Wirtschaft wiederum erhebliche Aufträge zuführen.

Von den ausgeführten Arbeiten und Lieferungen entfallen rund 68% auf den Tiefbau, 29% auf den Hochbau und 3% auf die Steinmetzbetriebe und Ziegeleien.

Unsere Betriebseinrichtungen konnten infolge des erhöhten Beschäftigungsgrades gut ausgenutzt werden. Zur Ergänzung und zur neuzeitlichen Ausrüstung unseres Maschinenparkes sowie zum Ausbau unserer Werkstätten und unserer Lagerplätze haben wir Neuanschaffungen im Werte von 3,5 Millionen Reichsmark vorgenommen.

Der Auftragsbestand, den wir in das neue Geschäftsjahr übernehmen konnten, war noch etwas höher als im Vorjahr. Im laufenden Jahr hat sich der Auftragszugang bisher weiter befriedigend entwickelt.

Über unsere Beteiligungen berichten wir wie folgt:

Die Aktiengesellschaft Hellerhof in Frankfurt a. M. konnte für 1935/36 wieder die satzungsmäßige Höchstdividende von 5% ausschütten. An der im März 1937 vorgenommenen Erhöhung des Stammkapitals der Gesellschaft um RM 500000.— haben wir uns mit RM 125000.— beteiligt. Die restlichen

RM 375 000.— wurden durch die Stadtgemeinde Frankfurt a. M. übernommen. Die neuen Aktien sind voll eingezahlt.

Die Frankipfahl-Baugesellschaft m. b. H., Düsseldorf, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ihren Umsatz wesentlich erhöht und ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt; sie wird für das Geschäftsjahr 1936 erstmals eine Dividende ausschütten können.

Von den südamerikanischen Tochtergesellschaften konnte die „Geopé" Compañia General de Obras Publicas S. A., Buenos Aires, bei weiter gebesserter Wirtschaftslage Argentiniens ihren Auftragsbestand zwar erhöhen, jedoch reichten die Überschüsse bisher nur zur Deckung der Unkosten und der erforderlichen Abschreibungen aus. Einen bedeutenden Erfolg brachte der Geopé im neuen Geschäftsjahr das Zustandekommen des Auftrags auf das Rio Negro-Werk in Uruguay. Die Errichtung dieser großen Wasserkraftanlage wurde einem Konsortium übertragen, an dem die Geopé beteiligt ist.

In Chile hat die „Construct" Compañia General de Construcciones S.A. in Santiago sich weiterhin Zurückhaltung in der Übernahme neuer Aufträge auferlegt. Die Regelung der schon länger bestehenden Forderungen an die Regierung hat sich noch immer nicht durchführen lassen.

Der „Copru" Compañia General de Construcciones del Peru S. A. in Lima sind im abgelaufenen Geschäftsjahr für einen Teil ihrer großen Forderungen an die Regierung Schatzanweisungen ausgehändigt worden, die sie zur Verminderung ihrer Bankschulden verwendet hat. Die Bautätigkeit konnte im Laufe des Jahres durch Übernahme mehrerer Aufträge wieder aufgenommen werden, sodaß es möglich war, die Unkosten zu verdienen. Die Gesellschaft ist zwar nur mit einem kleinen Auftragsbestand in das neue Geschäftsjahr gegangen, jedoch besteht Aussicht, daß ihr weitere Aufträge erteilt werden.

Die „Geobra" Companhia Geral de Obras e Construcçôes S. A. in Rio de Janeiro ist damit beschäftigt, den ihr Ende 1935 erteilten Auftrag für den Ausbau des Hafens Maceió durchzuführen. Die Arbeiten werden planmäßig fortgesetzt. Gegen Ende des Geschäftsjahres wurden neue Arbeiten übernommen.

Unsere Arbeitsgemeinschaft in Columbien mit der Siemens-Bauunion hat sich nur mit der Abwicklung ihrer Forderungen an die staatliche Cundinamarca-Eisenbahngesellschaft beschäftigt, die ihren Zahlungsverpflichtungen auch weiterhin nur schleppend nachkommt. Die in unseren früheren Berichten erwähnten Bankkredite waren am 31. Dezember 1936 vollkommen abgedeckt.

Die Ereka Société Anonyme d'Entreprises de Constructions, die ihren Sitz inzwischen von Saloniki nach Athen verlegt hat, weist in ihrer Bilanz nach Deckung ihrer Unkosten eine geringe Erhöhung des Verlustvortrages aus. Es ist jedoch zu hoffen, daß der Ende des Jahres übernommene Auftrag der Kifissos-bach-Regulierung eine Besserung der Lage bringt.

Unsere schweizerische Tochtergesellschaft „Sofitec" Société Financière et Technique S. A., Binningen, konnte uns bei der Finanzierung der in Portugal und Griechenland übernommenen Arbeiten wesentliche Dienste leisten, indem sie den größten Teil ihrer flüssigen Mittel für die Beschaffung von Bürgschaften zur Verfügung stellte. Außer den laufenden Arbeiten für den Bahnhofsbau in Teheran sind weitere Aufträge nicht übernommen worden.

Bei der Bewertung unserer ausländischen Beteiligungen haben wir den bestehenden Risiken in vorsichtiger Weise Rechnung getragen.

Unser Grundbesitz belief sich am Ende des Geschäftsjahres auf 239 ha 14 ar 17,59 qm. Wir haben unser Geschäftshaus in Düsseldorf mit einem kleinen Buchgewinn verkauft und dafür ein anderes Hausgrundstück erworben, das vor kurzer Zeit bezogen worden ist. In München kauften wir zur notwendigen Erweiterung unseres Lagerplatzes ein benachbartes Grundstück. In Hamburg konnten wir unser Baugelände in Ohlstedt im Austausch gegen ein an unseren Lagerplatz angrenzendes Gelände des hamburgischen Staates abstoßen, wodurch eine wünschenswerte Abrundung unseres Lagerplatzbesitzes erzielt wurde.

Auf unserem Terrain in München-Schwabing führen wir einen Wohnhausblock mit 120 Wohnungen für eigene Rechnung und mit eigenen Mitteln aus. Außerdem haben wir auf diesem Gelände zusammen mit einer Anzahl für fremde Rechnung ausgeführten Wohnhäusern drei Einfamilienhäuser für eigene Rechnung errichtet. Eines dieser Häuser ist im laufenden Jahre bereits verkauft worden.

Für unsere Steinmetzabteilung, die infolge der bevorstehenden Vergebungen größerer Monumentalbauten gute Aussichten auf Beschäftigung hat, wurden verschiedene Steinbrüche angekauft. Einige ausgebeutete Steinbrüche wurden veräußert.

Zu den wichtigeren Posten der Bilanz bemerken wir im Einzelnen:

Bei dem Anlagevermögen stehen den Zugängen von insgesamt RM 3656271.99 Abschreibungen in Höhe von RM 3759975.29 gegenüber. Die Baulichkeiten auf den Lagerplätzen, die Werkstatteinrichtungen und die kurzlebigen Baugeräte wurden voll abgeschrieben.

Bei den Beteiligungen ist der Zugang von RM 144392.33 in der Hauptsache auf den Ankauf kleinerer Posten Geopé- und Construct-Aktien und auf die Gründung der mit einem Stammkapital von RM 20000.— ausgestatteten Unterstützungskasse zurückzuführen.

Der Posten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe weist infolge größerer Vorratshaltung gegenüber dem Vorjahre eine Erhöhung um rd. RM 150000.– auf bei voller Anwendung der Abschreibungsfreiheit für kurzlebige Wirtschaftsgüter.

Der mit RM 4970032.63 ausgewiesene Bestand an Wertpapieren setzt sich aus festverzinslichen Anleihen des Reiches und der Länder, der Reichsbahn und

der Reichspost sowie aus Gemeindeumschuldungs-Anleihe, Steuergutscheinen, Industrie-Anleihen und Goldpfandbriefen zusammen. Von dem Bestande waren am Ende des Berichtsjahres Wertpapiere im Nennwerte von RM 1 008 900.— als Kautionen hinterlegt.

Bei den Hypothekenforderungen überstiegen die Tilgungen und Rückzahlungen den Zugang um rd. RM 35 000.—.

Unsere Forderungen sind vorsichtig bewertet. Bei den „Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen" findet die gegenüber dem vorangegangenen Jahre ausgewiesene Erhöhung ihre Begründung in dem gesteigerten Umsatz.

Die Bankguthaben zeigen gegenüber dem Vorjahre eine starke Ermäßigung, und zwar hauptsächlich dadurch, daß im Laufe des Jahres der größte Teil der Guthaben in Wertpapieren angelegt worden ist. Von den Bankguthaben waren am Ende des Geschäftsjahres RM 651 824.— zu Gunsten unserer Auftraggeber gesperrt. Die gesperrten Beträge werden entsprechend dem Baufortschritt freigegeben; sie haben sich inzwischen auf RM 280 540.— ermäßigt.

Das Wechselobligo aus umlaufenden mit unserem Giro versehenen Kundenwechseln hat am 31. Dezember 1936 ohne die Wechsel staatlicher Stellen RM 427 309.83 betragen. Die Wechsel sind inzwischen bis auf RM 85 000.— eingelöst, die später fällig sind.

Die Bürgschaften haben sich gegenüber dem Vorjahre um rd. RM 59 000.— auf RM 1 612 078.13 ermäßigt. An Rückgriffsrechten, Sicherheiten und Rückstellungen stehen hierfür RM 831 838.93 zur Verfügung.

Die von Dritten für unsere Gesellschaft gestellten Sicherheiten beliefen sich am 31. Dezember 1936 auf RM 2 339 143.—.

Zur Sicherung ihrer Ansprüche aus Abschlagszahlungen ist einer Reichsbehörde auf der Baustelle befindliches Baugerät im Werte von RM 86 500.— übereignet.

Grundkapital und Reservefonds zeigen dem Vorjahre gegenüber keine Veränderung.

Bei den Rückstellungen für schwebende Risiken usw., die in der Bilanz mit RM 6 115 218.36 ausgewiesen werden, ist die gegenüber dem Vorjahre eingetretene Erhöhung um RM 667 901.64 durch das entsprechend dem erhöhten Umsatz gestiegene Risiko veranlaßt.

Bei den unter den Verbindlichkeiten aufgeführten „Sonstigen Verbindlichkeiten" handelt es sich um am Bilanztage bestehende Verpflichtungen zur Zahlung von Steuern, Berufsgenossenschafts- und Krankenkassenbeiträgen, Löhnen, Lohnsteuern, Frachten, Versicherungsprämien, sowie um Guthaben von Auftraggebern.

Außer den vorstehend und in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten, Bürgschaften und Garantien hat unsere Gesellschaft keine Verpflichtungen gegenüber Dritten oder Konzerngesellschaften.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes (5 Herren) und des Aufsichtsrates (11 Herren) belaufen sich für das Geschäftsjahr 1936 auf RM 236618.– und RM 80933.33.

Eigene Aktien waren am 31. Dezember 1936 nicht im Besitz unserer Gesellschaft.

Für das Wohl unserer Gefolgschaft, die im letzten Jahre auf durchschnittlich 14000 Arbeiter und Angestellte anstieg, haben wir wiederum erhebliche Mittel aufgewendet.

Zur Abwendung unverschuldeter Not bei Alter, Krankheit, Unfällen, Arbeitslosigkeit und Sterbefällen haben wir die bereits erwähnte Unterstützungskasse zu Gunsten der Gefolgschaft und ihrer Angehörigen sowie früherer Gefolgschaftsmitglieder ins Leben gerufen. Der Kasse wurden RM 500000.— zugewiesen, deren ausschließliche Verwendung für die Zwecke der Kasse durch besondere Bindungen sichergestellt ist. Der Gefolgschaft ist ein Mitwirkungsrecht bei der Verwaltung der Kassenmittel und der Festsetzung der Unterstützungen eingeräumt.

Der bestehende Pensionsfonds wurde durch Zuweisung von RM 700000.— auf RM 2000000.— erhöht.

Die Pensionen und Unterstützungen für unsere ausgeschiedenen Mitarbeiter und ihre Hinterbliebenen wurden, wie in den Vorjahren, wiederum als Unkosten verbucht.

Durch außertarifliche Leistungszulagen, Sondervergütungen, Urlaubsbewilligungen, ferner durch Gewährung von Zuschüssen bei Urlaubsfahrten und durch Auszahlung einer Weihnachtsspende haben wir bei vielen Gelegenheiten besondere Leistungen anerkennen und zur Erleichterung der wirtschaftlichen Lage der Gefolgschaft beitragen können. Auf die würdige und gesundheitlich einwandfreie Ausstattung der auf den Baustellen vorhandenen Unterkunfts- und Arbeitsräume haben wir besondere Sorgfalt verwendet. Zur Versorgung der Gefolgschaft mit warmem Essen während der Arbeitspausen wurden Kücheneinrichtungen bereitgestellt und Verpflegungszuschüsse gegeben.

Die verständnisvolle Zusammenarbeit in den Vertrauensräten, für die wir ihren Mitgliedern zu besonderem Dank verpflichtet sind, hat sehr zur Förderung des Gemeinschaftsgeistes beigetragen. Der Festigung und Vertiefung der Betriebsgemeinschaft dienten ferner zahlreiche Betriebsappelle sowie kameradschaftliche Veranstaltungen und Zusammenkünfte.

Wir sind uns bewußt, daß die Bewältigung der im letzten Jahre vollbrachten Leistung nur möglich war durch die pflichtgetreue und aufopfernde Mitarbeit aller Betriebsangehörigen. Wir sprechen unserer gesamten Gefolgschaft hierfür unseren herzlichsten Dank aus.

Im abgelaufenen Jahre konnten 33 Gefolgschaftsmitglieder auf eine 25jährige Dienstzeit, 7 auf eine 40jährige und 1 Mitglied auf eine 45jährige Dienstzeit zurückblicken. Die Jubilare wurden von seiten der Betriebsführung und der Gefolgschaft in würdiger Weise geehrt.

Leider hat der Tod im letzten Jahre bei uns reiche Ernte gehalten. 48 bewährte Mitarbeiter und 4 im Ruhestand lebende frühere Mitarbeiter sind auf immer von uns gegangen. Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Geschäftsjahr 1936 einschließlich des Vortrages aus 1935 von RM 400 790.70 einen Reingewinn von RM 1 506 036.39 aus. Wir beantragen, den Gewinn wie folgt zu verwenden:

6% Dividende auf RM 90 000.— Vorzugs-Aktien	RM	5 400.—
8% Dividende auf RM 12 810 000.— Stammaktien, wovon 2% in den Anleihestock fließen,	RM	1 024 800.—
satzungsgemäße Tantième an den Aufsichtsrat	RM	56 933.33
Vortrag auf neue Rechnung	RM	418 903.06
	RM	1 506 036.39

FRANKFURT A. M., im April 1937.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir haben zu dem Geschäftsbericht des Vorstandes und dem aufgestellten Abschluß nebst Gewinn- und Verlustrechnung keine Bemerkungen zu machen und schließen uns den Anträgen des Vorstandes an.

Die satzungsmäßige und gesetzliche Prüfung ist durch die Deutsche Treuhand-Gesellschaft erfolgt.

Im Wechsel und wieder wählbar scheiden gemäß Satz 12 unserer Satzungen aus dem Aufsichtsrat die Herren:

Hellmuth Cuno,
Ferdinand Grages,
Gustaf Schlieper.

Wir bitten Neuwahlen vorzunehmen.

FRANKFURT A. M., im Mai 1937.

Der Aufsichtsrat:
BLINZIG, Vorsitzender.

Aktiva

Bilanz vom

	Buchwert am 1. Januar 1936:		Zugang:		Abgang und Umbuchung:		Abschreibung:		Bilanzbetrag am 31. Dezember 1936:	
Anlagevermögen:	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf
Grundstücke ohne Berücksichtigung von Baulichkeiten	1 314 502	—	122 110	86	295 449	15	40 787	71	1 100 376	—
Geschäftsgebäude	874 792	—	55 665	56	66 246	—	70 680	—	793 531	56
Fabrikgebäude und andere Baulichkeiten	285 898	—	347 496	11	3 260	—	630 115	11	19	—
Maschinen und maschinelle Anlagen	15	—	15 073	40	1	—	15 073	40	14	—
Gleisanlagen	16	—	—	—	—	—	—	—	16	—
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsinventar	1 805 000	—	3 102 996	56	117 593	24	2 990 403	32	1 800 000	—
Geschäftseinrichtung	1	—	12 929	50	13	75	12 915	75	1	—
	4 280 224	—	3 656 271	99	482 563	14	3 759 975	29	3 693 957	56
Beteiligungen einschließlich der zur Beteiligung bestimmten Wertpapiere	1 691 155	58	144 392	33	1	—	211 391	33	1 624 155	58

Umlaufsvermögen:	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	501 028	57				
Halbfertige Erzeugnisse	175 792	—				
Fertige Erzeugnisse	47 083	—	723 903	57		
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und Wohngebäude:						
Grundstücke	1 117 713	75				
Wohngebäude	351 007	—	1 468 720	75		
Halbfertige Gebäude für eigene Rechnung			336 651	68		
Wertpapiere			4 970 032	63		
Hypothekenforderungen[1])			267 282	30		
Geleistete Anzahlungen			421 781	19		
Forderungen:						
a) auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen[2])	16 091 098	24				
b) an abhängige Gesellschaften u. Konzerngesellschaften	361 560	26				
c) an Arbeitsgemeinschaften	1 153 358	46				
d) Kautionsforderungen	7 133	70				
e) Sonstige Forderungen[3])	645 547	88	18 258 698	54		
Wechsel			1 403 125	33		
Schecks			382	—		
Kassenbestand einschließlich Guthaben bei Notenbanken und Postscheckguthaben			157 475	98		
Andere Bankguthaben[4])			2 456 100	56	30 464 154	53
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen					1 400	—
Bürgschaften RM 1 612 078.13						
					35 783 667	67

[1]) 21 Posten. — [2]) Es handelt sich um die Konten der Bauherren. — [3]) Forderungen aus Vorlagen, freigewordene Bardepots, davon RM 125 490.01 in fremder Währung, Mieten, Pachten, Vorschüsse usw. — [4]) Davon RM 9 353.10 in fremder Währung.

31. Dezember 1936

Passiva

		RM	Rpf	RM	Rpf
Grundkapital:					
Stammaktien		12 810 000	—		
Stimmrecht	640 500 Stimmen				
Vorzugsaktien		90 000	—		
Stimmrecht	15 000 Stimmen				
In den besonderen Fällen nach Satz 19 der Satzungen	120 000 Stimmen			12 900 000	—
Gesetzlicher Reservefonds				1 332 000	—
Reservefonds II				115 821	36
Pensionsfonds				2 000 000	—
Rückstellungen für schwebende Risiken usw.[1])				6 115 218	36
Auto-Kasko-Versicherung				95 795	19
Verbindlichkeiten:					
Obligationen[2])		1 507	50		
Anzahlungen der Kundschaft		250 000	—		
Verbindlichkeiten:					
a) auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	RM 3 668 746.38				
b) Sonstige Verbindlichkeiten[3])	„ 6 701 701.55	10 370 447	93		
Verbindlichkeiten gegenüber abhängigen Gesellschaften und Konzerngesellschaften[4])		523 636	62		
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften		493 289	70		
Unerhobene Gewinnanteile		35 278	56	11 674 160	31
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen				44 636	06
Reingewinn: Vortrag aus 1935		400 790	70		
Gewinn in 1936		1 105 245	69	1 506 036	39
Bürgschaften[5])	RM 1 612 078.13				
				35 783 667	67

[1]) Für schwebende Risiken, Bauabrechnungen und Baugarantien, Räumung der Baustellen, Gerätereparaturen, Abstriche, unvorhergesehene Aufwendungen usw. Es handelt sich im wesentlichen um Verpflichtungen, deren Höhe im Einzelnen noch nicht feststeht.

[2]) Aufwertungsobligationen.

[3]) Steuern, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Provisionen, Löhne, Lohnsteuern, Versicherungsprämien, Frachten usw.

[4]) Davon RM 444 204.72 Guthaben der Untergrundbau-Gesellschaft G. m. b. H., Berlin.

[5]) Davon RM 831 838.93 durch Sicherheiten und Rückstellungen gedeckt. Außerdem sind für die Güte unserer Arbeiten und für sonstige Sicherheiten fremde Bürgschaften in Höhe von RM 2 339 145.— gegeben.

Soll — Gewinn- und

		RM	Rpf
Löhne und Gehälter		26 294 655	02
Gesetzliche soziale Abgaben		2 510 822	91
Sonstige soziale Leistungen und Spenden		1 681 377	37
Abschreibungen auf Anlagen		3 759 975	29
Andere Abschreibungen		768 349	30
Besitzsteuern der Gesellschaft		1 851 993	09
Alle übrigen Aufwendungen mit Ausnahme der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		8 694 367	77
Reingewinn: Vortrag aus 1935	RM 400 790.70		
Gewinn in 1936	RM 1 105 245.69	1 506 036	39
		47 067 577	14

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften.

BERLIN, den 28. April 1937.

Deutsche Treuhand-Gesellschaft

gez. Kruse
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Dr. Brinckmann
Wirtschaftsprüfer

Verlust-Rechnung

Haben

	RM	Rpf
Gewinn-Vortrag aus 1935	400 790	70
Betrag gemäß § 261 c (1) Ziffer I der Aktienrechtsnovelle [1])	45 758 949	92
Erträge aus Beteiligungen	10 057	50
Zinsen	416 843	56
Außerordentliche Erträge	480 935	46
	47 067 577	14

FRANKFURT A. M., im April 1937.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand

[1]) Ertrag, der sich nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Aufwendungen für die bezogenen Waren ergibt.

Hamburgisches
Welt-Wirtschafts-Archiv
Aug. 13. JUN. 1938
Firmen-Archiv

Wirtschaftsdienst

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN

GESCHÄFTSBERICHT
1937

DRUCKEREI VON AUGUST OSTERRIETH, FRANKFURT AM MAIN
1938

Am 31. Dezember 1937 bildeten

den Aufsichtsrat:

die Herren

ALFRED BLINZIG, Berlin, Vorsitzer,

DR.-ING. E. h. OTTO RIESE, Geheimer Baurat, Frankfurt a. M., stellvertretender Vorsitzer,

DR. PETER BRUNSWIG, Teilhaber des Bankhauses C. G. Trinkaus, Düsseldorf,

HELLMUTH CUNO, Architekt, Frankfurt a. M.,

WALTHER GRAEMER, Vorstandsmitglied der Deutschen Überseeischen Bank, Berlin,

FERDINAND GRAGES, Baurat, Frankfurt a. M.,

PHILIPP WILHELM HOLZMANN, Kunsthistoriker, Berlin,

HUGO VON METZLER, Teilhaber des Bankhauses B. Metzler seel. Sohn & Co., Frankfurt a. M.,

OTTO RICHTER, Regierungsbaumeister a. D., Isernhagen;

den Vorstand:

die Herren

HEINRICH HOLZMANN, Regierungsbaumeister a. D.,

FRIEDRICH LINSENHOFF, Regierungsbaumeister a. D.,

DR.-ING. HANS MEYER-HEINRICH,

FRANZ RUDOLPH, Regierungsbaumeister a. D., stellvertretendes Vorstandsmitglied.

TAGESORDNUNG

für die

am Freitag, den 17. Juni 1938, um 11 Uhr
in Frankfurt a. M., Taunusanlage 1

stattfindende

ordentliche Hauptversammlung

der Aktionäre der

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

1. Vorlegung des Jahresabschlusses für 1937, des Geschäftsberichtes des Vorstandes und des Berichtes des Aufsichtsrates.

2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.

3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

4. Beschlußfassung über eine Neufassung der Satzung zwecks Anpassung an das neue Aktiengesetz, insbesondere über folgende Änderungen:
   Gegenstand des Unternehmens.
   Stückelung der Aktien, Ermächtigung an den Aufsichtsrat, die sich aus dem Umtausch der Aktien ergebenden Änderungen der Satzung jeweils vorzunehmen.
   Bestimmungen über Aufsichtsrat (Amtsdauer und Ausschüsse, Sitzungen, Zustimmungsbefugnis, Ermächtigung zu Satzungsänderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, Vergütung).
   Bemessung der Fristen für Vorlegung des Jahresabschlusses an Aufsichtsrat und Hauptversammlung.
   Einberufung der Hauptversammlung.

5. Neuwahl des gesamten Aufsichtsrates.

6. Wahl der Bilanzprüfer.

Bericht des Vorstandes.

Im Jahre 1937 brachte uns die Weiterführung der umfangreichen öffentlichen Baumaßnahmen und die mit dem allgemeinen Wirtschaftsaufschwung verbundene Belebung der gewerblichen Bautätigkeit volle Beschäftigung auf allen inländischen Arbeitsgebieten.

Zur Ausführung kamen Bauarbeiten für die Wehrmacht, für die Errichtung und Erweiterung industrieller Produktionsanlagen im Rahmen des Vierjahresplanes, für die Weiterführung der Reichsautobahnen und den Ausbau der Reichsbahnen, der Landstraßen und Wasserstraßen, ferner Kulturbauten, Wohnungsbauten, Geschäftshäuser, Verwaltungsgebäude und öffentliche Gebäude.

Im Auslande haben wir die sich bietenden Geschäftsmöglichkeiten aufmerksam weiterverfolgt und uns in einer Reihe von Ländern an Ausschreibungen beteiligt. Wir konnten in Iran einige Bauarbeiten neu übernehmen; die Bahnhofsbauten in Teheran wurden zu Ende geführt. In der Türkei und in Portugal waren wir mit der Durchführung der im letzten Geschäftsbericht erwähnten Bauaufträge beschäftigt. In dem Arbeitsgebiet unserer südamerikanischen Tochtergesellschaften, über die weiter unten berichtet wird, ist infolge der Besserung der wirtschaftlichen Lage der südamerikanischen Länder eine Zunahme der Bautätigkeit und eine entsprechende Besserung der Geschäftsaussichten zu verzeichnen.

Der Umsatz blieb annähernd auf der gleichen Höhe wie im Vorjahre. Dagegen hat der Auftragseingang gegenüber dem Jahre 1936 eine erhebliche Steigerung erfahren. Auch im bisherigen Verlauf des neuen Geschäftsjahres war der Auftragszugang durchaus befriedigend.

Bei unseren Bauausführungen hat der Tiefbau mit rd. 61 v. H. des Umsatzes seine überwiegende Bedeutung behalten, jedoch ist eine weitere Verlagerung nach dem Hochbau zu verzeichnen, dessen Anteil am Umsatz um rd. 5 v. H. auf 34 v. H. gestiegen ist. Auf unsere Steinmetz-Betriebe und Ziegeleien entfielen rd. 5 v. H. des Umsatzes.

Die weitere Steigerung unseres Umsatzes fand ihre Grenze in den zur Verfügung stehenden Arbeitskräften und Baumaschinen. Nennenswerte Facharbeiterreserven sind in der Bauwirtschaft nicht mehr vorhanden, das Angebot

an geschulten technischen und kaufmännischen Kräften ist außerordentlich gering. — Unser Maschinenpark war durch die aufs höchste gesteigerte Arbeitsleistung außergewöhnlichen Beanspruchungen ausgesetzt. Wir haben zur Erneuerung und Ergänzung unseres Gerätebestandes in erhöhtem Maße Neubeschaffungen vorgenommen; die Anforderungen auf verstärkten Geräteeinsatz konnten jedoch bei den begrenzten Lieferungsmöglichkeiten der Baumaschinenindustrie nicht in vollem Umfange befriedigt werden.

Unsere Werkstätten und Lagerplätze haben wir weiter ausgebaut.

Über unsere Tochtergesellschaften berichten wir wie folgt:

Die Aktiengesellschaft Hellerhof in Frankfurt a. M. hat für das Geschäftsjahr 1936/37 wieder die satzungsmäßige Höchstdividende von 5 v. H. ausgeschüttet.

Die Frankipfahl-Baugesellschaft m. b. H. in Düsseldorf hat im Geschäftsjahr 1937 wiederum günstig gearbeitet.

Bei der „Geopé" Compañia General de Obras Publicas S. A., Buenos Aires, hat sich die Geschäftslage zufriedenstellend entwickelt; die erzielten Überschüsse wurden zu Abschreibungen verwendet.

Die „Construct" Compañia General de Construcciones S. A., Santiago (Chile) und die „Copru" Compañia General de Construcciones del Peru S. A., Lima (Peru) haben in kleinerem Umfange Arbeiten ausgeführt. Das Kapital der „Copru", von dem wir unseren Anteil in früheren Jahren auf RM 1.— abgeschrieben haben, wurde von Soles 1 000 000.— auf Soles 500 000.— herabgesetzt.

In Brasilien hat die „Geobra" Companhia Geral de Obras e Construcçôes S. A., Rio de Janeiro, die Arbeiten für den Ausbau des Hafens Maceio fortgeführt.

Die erheblichen Forderungen aus den in Columbien in Arbeitsgemeinschaft mit der Siemens-Bauunion G. m. b. H. ausgeführten Eisenbahnbauten konnten noch nicht abgerechnet werden.

Der von der Ereka Société Anonyme d'Entreprises de Constructions, Athen, übernommene Auftrag der Kifissosbach-Regulierung hat die in ihn gesetzten Erwartungen nicht erfüllt.

Unsere schweizerische Tochtergesellschaft „Sofitec" Société Financière et Technique S. A., Binningen, hat auch in 1937 ihre flüssigen Mittel zu Bürgschaftsleistungen bei unseren ausländischen Arbeiten zur Verfügung gestellt.

Von unserem Grundbesitz konnten wir Baupläte in Frankfurt a. M. und in Kiel veräußern. Einige Steinbrüche und eine Tongrube wurden angekauft. Auf unserem Baugelände in Gehespitz bei Frankfurt a. M. haben wir unter Mitwirkung der Wirtschaftsgruppe Bauindustrie eine Lehrwerkstätte für Baufacharbeiterlehrlinge errichtet. Die Lehrwerkstätte wurde der Wirtschaftsgruppe mietweise zur

Verfügung gestellt. In München-Schwabing haben wir den im Vorjahre in Angriff genommenen, 120 Wohnungen umfassenden Wohnhausblock fertiggestellt.

Der Gesamtbestand unseres Grundbesitzes beläuft sich am Ende des Geschäftsjahres auf 236 ha 09 ar 61 qm.

Die im Jahre 1937 erzielten Leistungen und Erfolge verdanken wir zum großen Teil der verständnisvollen Mitarbeit und dem rückhaltlosen Einsatz unserer Gefolgschaft. Wir sprechen allen Arbeitskameraden auch an dieser Stelle unseren herzlichen Dank für das Geleistete aus.

Die Durchschnittszahl unserer Gefolgschaft belief sich im Jahre 1937 auf rd. 13500 Arbeiter und Angestellte.

25 Gefolgschaftsmitglieder konnten ihr 25-jähriges Dienstjubiläum, 11 ihr 40-jähriges, 3 ihr 45-jähriges und 2 Gefolgschaftsmitglieder ihr 50-jähriges Dienstjubiläum begehen. 701 Gefolgschaftsmitgliedern haben wir Treueprämien für zehnjährige ununterbrochene Betriebszugehörigkeit überreichen können.

Für besondere Leistungen haben wir neben den tariflichen Bezügen Leistungszulagen, Prämien und Gratifikationen gewährt; alle Gefolgschaftsmitglieder haben eine Weihnachtsspende erhalten.

Bei der Ausgestaltung der Arbeitsplätze und der Unterkunfts- und Aufenthaltsräume haben wir der Verwirklichung des Grundsatzes „Schönheit der Arbeit" weiterhin unsere besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Durch unsere Betriebsordnung haben wir den Gefolgschaftsmitgliedern Anspruch auf eine Reihe von sozialen Sonderleistungen zuerkannt. Wir gewähren erhöhten Urlaub bei längerer Betriebszugehörigkeit und Sonderurlaub bei Eheschließungen, ferner Heirats- und Geburtsbeihilfen, Vergütungen für Krankengeldkarenztage bei Unfällen, Unterstützungen bei Einberufungen zur Wehrmacht sowie Unterkunfts- und Verpflegungszuschüsse für außerhalb ihrer Wohnorte beschäftigte Lehrlinge.

Zur Förderung des Baues von Eigenheimen geben wir unseren Gefolgschaftsmitgliedern drittrangige Hypothekendarlehen zu günstigen Zins- und Tilgungsbedingungen.

Die berufliche Weiterbildung der Gefolgschaftsmitglieder wurde durch Ausbildung im Betriebe und durch Ermöglichung des Besuches von Fach- und Fortbildungskursen gefördert.

Zur körperlichen Ertüchtigung der Gefolgschaft wurden Betriebssportgemeinschaften gebildet.

Der Pflege des Gemeinschaftsgeistes und der Erholung dienten die Bildung von Werkscharen, die Veranstaltung gemeinsamer Betriebsausflüge und regel-

mäßiger Betriebsappelle sowie die Gewährung von Zuschüssen zu Urlaubsfahrten und zum Besuche kultureller Veranstaltungen.

Den bisher als Pensionsfonds geführten Pensions- und Unterstützungsfonds haben wir durch Zuweisung von RM 650 000.— auf RM 2 650 000.— erhöht. Der im Vorjahre gegründeten „Unterstützungskasse der Philipp Holzmann A.G. Frankfurt a. M. G. m. b. H." wurden weitere RM 200 000.— überwiesen. Das Vermögen der Unterstützungskasse ist damit auf RM 718 387.24 gestiegen. Die Kasse hat im letzten Geschäftsjahr in 366 Fällen Unterstützungen gewährt.

Die Pensionen und laufenden Unterstützungen für unsere früheren Mitarbeiter und ihre Hinterbliebenen wurden wie in den Vorjahren als Unkosten verbucht.

Im Leistungswettkampf der deutschen Betriebe wurde uns am 1. Mai 1938 in Frankfurt a. M., Berlin, Magdeburg und München das Gaudiplom für hervorragende Leistungen verliehen.

Zu dem Jahresabschluß geben wir folgende Erläuterungen:

Bei dem Anlagevermögen wurden die Zugänge an Baulichkeiten auf den Lagerplätzen und an kurzlebigen Baugeräten voll abgeschrieben. Dem erhöhten Verschleiß unserer langlebigen Baumaschinen und Geräte haben wir durch entsprechende Bemessung der Abschreibungen Rechnung getragen.

Der Zugang bei den Beteiligungen betrifft in der Hauptsache die bereits im letzten Geschäftsbericht erwähnte Kapitalerhöhung der Aktiengesellschaft Hellerhof sowie eine neu übernommene Beteiligung von ffrs. 325 000.— an der mit einem voll eingezahlten Aktienkapital von ffrs. 8 000 000.— ausgestatteten Compagnie d'Entreprises & Exportations en Chine in Shanghai.

Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Kleingeräten, Ersatzteilen usw. ist gegenüber dem Vorjahre infolge erhöhter Lagerhaltung um rd. RM 527 000.— angestiegen. Bei der Bewertung wurde von der Abschreibungsfreiheit für kurzlebige Wirtschaftsgüter in vollem Umfange Gebrauch gemacht.

Bei den zum Verkauf bestimmten Grundstücken und Gebäuden ist die gegenüber dem Vorjahre zu verzeichnende Erhöhung durch den Zugang des Mietblockes München-Schwabing und der Lehrwerkstätte Gehespitz bedingt.

Bei den Wertpapieren ist durch Verkäufe eine Verminderung um rd. RM 1 843 000.— eingetreten. Von dem Bestand, der sich durchweg aus festverzinslichen Wertpapieren zusammensetzt, waren am Ende des Geschäftsjahres nom. RM 886 300.— als Kautionen hinterlegt.

Die Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen haben sich infolge größerer Geldeingänge um rd. RM 2 800 000.– vermindert, die Forderungen an Konzernunternehmen und Arbeitsgemeinschaften sind bei entsprechend erhöhten Umsätzen um rd. RM 1 932 000.— gestiegen.

Das Obligo aus umlaufenden, mit unserem Giro versehenen Kundenwechseln betrug am Ende des Berichtsjahres ohne die Wechsel staatlicher Stellen RM 43900.–. Sämtliche Wechsel sind inzwischen eingelöst.

Die Bankguthaben weisen gegenüber dem Vorjahre eine Erhöhung von rd. RM 1 103000.– aus. Am Ende des Geschäftsjahres waren Bankguthaben in Höhe von RM 120000.– zu Gunsten von Auftraggebern gesperrt. Die gesperrten Beträge sind inzwischen, entsprechend dem Baufortschrift, bis auf RM 10000.– freigegeben.

Die Bürgschaften haben sich gegenüber dem Vorjahre um rd. RM 107000.– vermindert. An Rückgriffsrechten, Sicherheiten und Rückstellungen stehen uns RM 400012.04 zur Verfügung. Die von Dritten für unsere Gesellschaft gestellten Sicherheiten beliefen sich am Ende des Geschäftsjahres auf RM 4097791.35.

Verschiedenen Behörden sind zur Sicherung von Ansprüchen aus Abschlagszahlungen auf den betreffenden Baustellen befindliche Geräte und Materialien im Betrage von RM 310076.– übereignet.

Der Bilanzposten „Rückstellungen für ungewisse Schulden" enthält die früher als „Rückstellungen für schwebende Risiken" ausgewiesenen Verpflichtungen sowie Rückstellungen für noch nicht endgültig veranlagte Steuern und Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Die „Sonstigen Verbindlichkeiten" betreffen am Bilanztage bestehende Verpflichtungen zur Zahlung von Steuern, Löhnen, Provisionen, Frachten und Versicherungsprämien, unerhobenen Gewinn-Anteilen usw.

Die gegenüber dem Vorjahre zu verzeichnende Verminderung der sonstigen Verbindlichkeiten ist ebenso wie die Erhöhung der Rückstellungen im wesentlichen durch die geänderten Gliederungsvorschriften des neuen Aktiengesetzes bedingt.

Die unter den Verbindlichkeiten ausgewiesenen Kurssicherungsstratten wurden zur Ausschaltung des Kursrisikos aus Lieferungen zu einem uns übertragenen ausländischen Bauauftrag von uns ausgestellt. Die Einlösung ist inzwischen erfolgt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes einschließlich der Ruhegeldbezüge der früheren Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebenen belaufen sich für das Jahr 1937 auf RM 391 164.03. Die Bezüge des Aufsichtsrates für 1937 betragen RM 86226.48.

Eigene Aktien besaß unsere Gesellschaft am 31. 12. 1937 nicht.

Außer den vorstehend und in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten, Bürgschaften und Garantien hat unsere Gesellschaft keine Verpflichtungen gegenüber Dritten oder Konzernunternehmen.

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen im wesentlichen Abschreibungen auf das Umlaufsvermögen, die im Vorjahre als „Andere Abschreibungen" ausgewiesen wurden.

Bei den außerordentlichen Erträgen handelt es sich um die Vereinnahmung freigewordener Rückstellungen sowie um Buchgewinne aus dem Verkauf von Anlagegegenständen und Wertpapieren.

Gemäß den Bestimmungen des Anleihestockgesetzes haben wir aus der Dividende für das Jahr 1936

2 v. H. auf RM 12810000.— Stammaktien	=	RM 256200.—
abzüglich: 10 v. H. Kapitalertragsteuer	=	RM 25620.—
		RM 230580.—

für Rechnung der Aktionäre an die Deutsche Golddiskontbank, Berlin, abgeführt. Die Golddiskontbank hat diesen Betrag einschließlich der aufgelaufenen Zinsen in 4½%igen Reichsschatzanweisungen angelegt, die auf Grund des Gesetzes zur Änderung des Anleihestockgesetzes vom 9. 12. 1937 vom Reich im Tausch gegen Steuergutscheine übernommen wurden. Den Erlös aus den uns zugeteilten Steuergutscheinen werden wir zusammen mit der Dividende für 1937 an die Stammaktionäre ausschütten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Geschäftsjahr 1937 einschließlich des Vortrages aus 1936 von RM 418903.06 einen Reingewinn von RM 1521798.60 aus.

Wir schlagen vor, den Gewinn wie folgt zu verwenden:

6 v. H. Dividende auf RM 90000.— Vorzugsaktien . .	=	RM 5400.—
8 v. H. Dividende auf RM 12810000.— Stammaktien . .	=	RM 1024800.—
satzungsgemäße Tantième an den Aufsichtsrat	=	RM 56933.33
Vortrag auf neue Rechnung	=	RM 434665.27
		RM 1521798.60

FRANKFURT A. M., im Mai 1938.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand

HOLZMANN LINSENHOFF MEYER-HEINRICH ARNDT RUDOLPH

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir haben die Geschäftsführung der Gesellschaft und die Lage des Unternehmens auf Grund der uns in regelmäßigen Zeitabschnitten erstatteten Berichte des Vorstandes laufend geprüft und mit dem Vorstand erörtert.

Die satzungsmäßige und gesetzliche Prüfung des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichtes ist durch die Deutsche Treuhand-Gesellschaft erfolgt. Wir haben den Jahresabschluß und den Geschäftsbericht ebenfalls geprüft. Die Prüfungen haben zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben. Wir billigen den Jahresabschluß und schließen uns den Vorschlägen des Vorstandes über die Gewinnverteilung an.

Am 24. August 1937 verschied Herr Bankdirektor Gustaf Schlieper, der unserem Aufsichtsrat seit dem Jahre 1934 angehörte. Wir werden dem Verstorbenen ein dankbares Andenken bewahren.

Am 1. Juni 1937 ist Herr Regierungsbaumeister a. D. Franz Rudolph als stellvertretendes Mitglied und am 1. Februar 1938 Herr Dr.-Ing. Martin Arndt als ordentliches Mitglied in den Vorstand eingetreten.

Nach dem Einführungsgesetz zum Aktiengesetz erlischt das Amt aller Mitglieder des Aufsichtsrates mit Beendigung der diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung. Wir bitten Neuwahlen vorzunehmen.

FRANKFURT A. M., im Mai 1938.

Der Aufsichtsrat:
ALFRED BLINZIG,
Vorsitzer.

Aktiva

Bilanz vom

	Buchwert am 1. Januar 1937:		Zugang:		Abgang:		Abschreibung:		Bilanzbetrag am 31. Dezember 1937:	
	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf
Anlagevermögen:										
Bebaute Grundstücke:										
Geschäftshäuser	1 057 211	56	789	65	—	—	35 235	21	1 022 766	—
Betriebsgrundstücke einschl. Steinbrüche und Tongruben	836 715	—	503 295	48	—	—	510 496	48	829 514	—
Gleisanlagen	16	—	—	—	—	—	—	—	16	—
Maschinen und maschinelle Anlagen	14	—	—	—	—	—	—	—	14	—
Baugeräte und Betriebsinventar	1 800 000	—	3 621 378	04	412	15	3 620 965	89	1 800 000	—
Geschäftseinrichtung	1	—	18 400	54	903	30	17 497	24	1	—
	3 693 957	56	4 143 863	71	1 315	45	4 184 194	82	3 652 311	—
Beteiligungen	1 624 155	58	184 020	45	1	—	40 705	35	1 767 469	68

	RM	Rpf	RM	Rpf		
Umlaufsvermögen:						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, einschl. Kleingeräte, Ersatzteile usw.	940 658	40				
Halbfertige Erzeugnisse	243 335	50				
Fertige Erzeugnisse	66 585	50	1 250 579	40		
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke:						
Bauplätze	937 485	26				
Wohnhäuser	1 532 713	16	2 470 198	42		
Wertpapiere			3 126 842	52		
Hypothekenforderungen[1])			296 427	24		
Geleistete Anzahlungen			503 794	71		
Forderungen:						
auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen[2]) . .	13 271 751	22				
an Konzernunternehmen	1 448 156	23				
an Arbeitsgemeinschaften	1 999 203	06				
Kautionsforderungen	24 748	95				
Forderungen gemäß § 80 des Aktiengesetzes	27 482	35	16 771 341	81		
Wechsel			1 740 505	98		
Kassenbestand einschließlich Reichsbank- und Postscheckguthaben			265 243	69		
Andere Bankguthaben[3])			3 559 923	66		
Sonstige Forderungen[4])			194 196	11	30 179 053	54
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen					19 473	36
Bürgschaften . . . . . RM 1 505 547.17						
					35 618 307	58

[1]) 55 Posten. — [2]) Es handelt sich um die Konten der Bauherren. — [3]) Davon RM 197 620.58 in fremder Währung.
[4]) Forderungen aus Vorlagen, Mieten, Pachten, Vorschüssen usw.

31. Dezember 1937

Passiva

	RM	Rpf	RM	Rpf
Grundkapital:				
Stammaktien	12 810 000	—		
Stimmrecht 640 500 Stimmen				
Vorzugsaktien	90 000	—		
Stimmrecht 15 000 Stimmen				
In den besonderen Fällen nach Satz 19 der Satzungen 120 000 Stimmen			12 900 000	—
Rücklagen:				
Gesetzliche Rücklage I	1 332 000	—		
Gesetzliche Rücklage II	115 821	36	1 447 821	36
Auto-Kasko-Versicherung			101 868	70
Pensions- und Unterstützungsfonds			2 650 000	—
Rückstellungen für ungewisse Schulden[1])			8 201 615	08
Verbindlichkeiten:				
aus Anzahlungen von Kunden	1 260 562	93		
auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	3 066 467	41		
gegenüber Konzernunternehmungen[2])	568 083	53		
gegenüber Arbeitsgemeinschaften	94 056	25		
aus Kurssicherungsgeschäften	395 600	—		
gegenüber Banken[3])	140 492	64		
Sonstige Verbindlichkeiten[4])	3 232 384	21	8 757 646	97
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			37 556	87
Reingewinn: Vortrag aus 1936	418 903	06		
Gewinn in 1937	1 102 895	54	1 521 798	60
Bürgschaften[5]) RM 1 505 547.17				
			35 618 307	58

[1]) Für schwebende Risiken, Bauabrechnungen und Baugarantien, Steuern usw.
[2]) Davon RM 421 674.71 Guthaben der Untergrundbau-Gesellschaft G. m. b. H., Berlin.
[3]) Es handelt sich um einen Bankkredit in portugiesischer Währung.
[4]) Steuern, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Provisionen, Löhne, Lohnsteuern, Versicherungsprämien, Frachten usw.
[5]) Davon RM 400 012.04 durch Sicherheiten und Rückstellungen gedeckt. Außerdem sind für die Güte unserer Arbeiten und für sonstige Sicherheiten fremde Bürgschaften in Höhe von RM 4 097 791.35 gegeben.

Aufwendungen — Gewinn- und

		RM	Rpf
Löhne und Gehälter		28 029 036	69
Gesetzliche soziale Aufwendungen		2 355 559	07
Sonstige soziale Leistungen und Spenden		1 415 060	60
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		4 224 900	17
Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen		2 492 835	23
Beiträge an gesetzliche Berufsvertretungen		78 542	31
Außerordentliche Aufwendungen		1 376 844	79
Reingewinn:			
Vortrag aus 1936	RM 418 903.06		
Gewinn in 1937	RM 1 102 895.54	1 521 798	60
		41 494 577	46

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabsahluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

BERLIN, den 21 Mai 1938.

Deutsche Treuhand-Gesellschaft

gez. KRUSE
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. DR. BRINCKMANN
Wirtschaftsprüfer.

Verlust-Rechnung

Erträge

	RM	Rpf
Ausweispflichtiger Rohüberschuß	40 092 132	54
Erträge aus Beteiligungen	26 318	10
Zinsen	377 381	76
Außerordentliche Erträge	579 842	—
Gewinn-Vortrag aus 1936	418 903	06
	41 494 577	46

FRANKFURT A. M., im Mai 1938.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand

HOLZMANN LINSENHOFF MEYER-HEINRICH ARNDT RUDOLPH

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN

GESCHÄFTSBERICHT
1938

DRUCKEREI VON AUGUST OSTERRIETH, FRANKFURT AM MAIN
1939

Aufsichtsrat:

ALFRED BLINZIG, Berlin, Vorsitzer,

DR.-ING. E. h. OTTO RIESE, Geheimer Baurat, Frankfurt a. M., stellvertretender Vorsitzer, (verstorben am 13. Februar 1939),

HERMANN J. ABS, stellvertretender Vorsitzer, Vorstandsmitglied der Deutschen Bank, Berlin W 8,

DR PETER BRUNSWIG, Teilhaber des Bankhauses C. G. Trinkaus, Düsseldorf,

HELLMUTH CUNO, Architekt, Frankfurt a. M.,

KARL ECKARDT, Gauwirtschaftsberater der NSDAP. Gau Hessen-Nassau, Frankfurt a. M.,

WALTHER GRAEMER, Vorstandsmitglied der Deutschen Überseeischen Bank, Berlin,

FERDINAND GRAGES, Baurat, Frankfurt a. M.,

PHILIPP WILHELM HOLZMANN, Kunsthistoriker, Berlin,

ALBERT VON METZLER, Teilhaber des Bankhauses B. Metzler seel. Sohn & Co., Frankfurt a. M.,

HUGO VON METZLER, Teilhaber des Bankhauses B. Metzler seel. Sohn & Co., Frankfurt a. M., (ausgeschieden am 17. Juni 1938),

OTTO RICHTER, Regierungsbaumeister a. D., Isernhagen.

Vorstand:

HEINRICH HOLZMANN, Regierungsbaumeister a. D.,

FRIEDRICH LINSENHOFF, Regierungsbaumeister a. D.,

DR.-ING. HANS MEYER-HEINRICH,

DR.-ING. MARTIN ARNDT,

FRANZ RUDOLPH, Regierungsbaumeister a. D., stellvertretendes Vorstandsmitglied.

TAGESORDNUNG

für die

am Dienstag, den 13. Juni 1939, um 11 Uhr
in Frankfurt a. M., Taunusanlage 1

stattfindende

o r d e n t l i c h e H a u p t v e r s a m m l u n g

der Aktionäre der

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

1. Vorlegung des Jahresabschlusses für 1938, des Geschäftsberichtes des Vorstandes und des Berichtes des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
5. Wahl der Bilanzprüfer.

Bericht des Vorstandes.

Die deutsche Bauwirtschaft sah sich im Jahre 1938 durch die weitere Ausdehnung der staatlichen und industriellen Bautätigkeit und durch die Auswirkungen der großen politischen Entscheidungen dieses Jahres vor Aufgaben gestellt, die ihre bisherigen Leistungen weit überstiegen. Die Bauwirtschaft hat alle Anstrengungen gemacht, um diese Aufgaben zu bewältigen, und hat durch Zusammenfassung und planmäßigen Einsatz der vorhandenen Kräfte und Hilfsmittel eine weitere Steigerung ihrer Leistungsfähigkeit erreichen können.

Wir waren auf allen Gebieten des Hoch- und Tiefbaues an dieser Leistungssteigerung beteiligt. Die stärkste Zunahme unserer Beschäftigung brachten uns die Bauausführungen der deutschen Industrie, die im Rahmen des Vierjahresplanes erhöhte Mittel für die Erweiterung ihrer Werksanlagen aufwandte. Ferner haben wir in erheblich gesteigertem Umfange Arbeiten für die kulturellen und repräsentativen Bauten unserer Staatsführung, der Partei und ihrer Gliederungen, sowie für den Ausbau des deutschen Wasserstraßen-, Landstraßen-, Autobahnen- und Eisenbahnnetzes ausgeführt. Auch im Bau von Geschäftshäusern, Verwaltungsgebäuden und Wohnungen haben wir eine beträchtliche Steigerung unserer Arbeitsleistung zu verzeichnen. Der Bau von Kasernen und Flugplätzen ging durch Fertigstellung eines großen Teiles des Bauprogrammes zurück; dagegen wurden umfangreiche Arbeiten für die Marineverwaltung an der Nordsee und Ostsee ausgeführt. – Bei den Befestigungsarbeiten im Westen des Reiches haben wir einen großen Bauabschnitt übernommen und dafür zahlreiche Arbeitskräfte, Maschinen und Geräte bei unseren Betriebsstellen herausgezogen und eingesetzt, um die Fertigstellung unseres Anteils an dieser außergewöhnlichen

Bauleistung innerhalb der zur Verfügung stehenden kurzen Zeitspanne sicherstellen zu können.

Unser inländisches Arbeitsgebiet haben wir auf die Ostmark und das Sudetenland ausgedehnt; in Wien haben wir eine Zweigniederlassung errichtet.

Im Auslande hat unsere Bautätigkeit ebenfalls zugenommen. In Teheran konnten wir einen großen Krankenhausbau übernehmen und hierfür erhebliche Zulieferungen nach Deutschland vergeben. Bei den uns früher übertragenen Bauausführungen in Iran, Portugal und in der Türkei konnten wir die Leistungen gegenüber dem Vorjahre annähernd verdoppeln.

Im neuen Jahr ist uns von der türkischen Regierung gemeinsam mit anderen Firmen die Errichtung eines Hafens mit Werftanlagen in der Türkei übertragen worden; von der iranischen Regierung erhielten wir in Gemeinschaft mit einer anderen Firma den Auftrag auf Errichtung eines Hüttenwerkes.

Insgesamt ist unser Umsatz im In- und Auslande gegenüber dem Jahre 1937 um 65 v.H. gestiegen. – Von dem Umsatz entfallen

64 v.H. auf den Tiefbau
31 v.H. auf den Hochbau und
5 v.H. auf unsere Ziegeleien und Steinmetzbetriebe.

Der Auftragseingang erreichte im letzten Jahre eine außergewöhnliche Höhe; dementsprechend stieg auch der in das neue Jahr übernommene Auftragsbestand. Im neuen Geschäftsjahr gingen Aufträge in wiederum erhöhtem Umfange ein, sodaß es einer weiteren Steigerung unserer Leistungen bedarf, um den uns gestellten umfangreichen und schwierigen Aufgaben gerecht zu werden.

Die Steigerung der Leistung hängt in hohem Maße von der Größe und der Leistungsfähigkeit des Geräteparkes ab. Zur Anpassung an die erhöhten Erfordernisse unserer Baubetriebe haben wir daher umfangreiche Gerätebestellungen an die Baumaschinenindustrie herausgegeben. Die Auslieferungen haben gegenüber dem Vorjahre zwar zugenommen, konnten aber bei weitem nicht den Bedarf decken, sodaß nach wie vor fühlbarer Gerätemangel herrscht. Für die ausreichende Instandsetzung der Geräte blieb bei den kurzen Baufristen und dem

fast ununterbrochenen Einsatz der Geräte im Tag- und Nachtbetriebe nicht genügend Zeit zur Verfügung. Ferner machte die Versorgung mit Ersatzteilen und Werkstoffen zur Ausführung der Reparaturen erhebliche Schwierigkeiten. Im Hinblick auf die außerordentliche Beanspruchung und den großen Verschleiß, denen unsere Geräte ausgesetzt sind, haben wir den Zugang an neuen Geräten und den aus dem Vorjahre übernommenen Bestand abgeschrieben.

Unsere Betriebsanlagen auf den Lagerplätzen wurden weiterhin ergänzt und ausgebaut, um den Anforderungen des erweiterten Gerätebestandes zu entsprechen und bei den langen Lieferzeiten der Baumaschinenindustrie Großreparaturen in verstärktem Umfange selbst ausführen zu können. Den Zugang an Maschinen und Baulichkeiten haben wir ebenfalls voll abgeschrieben.

Die gesteigerte Leistung bedingte eine beträchtliche Erhöhung der Arbeiterzahl, verlängerte Arbeitszeit und vielfach Arbeit im Mehrschichtenbetriebe. Der Mehrbedarf an ungelernten Arbeitskräften konnte im Wesentlichen durch Zugang aus anderen Gewerbezweigen gedeckt werden. Um dem nach wie vor bestehenden Mangel an Facharbeitern zu begegnen, haben wir die gründliche und beschleunigte Ausbildung von Lehrlingen, Hilfsarbeitern und Umschülern mit allen Mitteln gefördert.

Die erzielten Mehrleistungen waren nur möglich durch den tatkräftigen und freudigen Einsatz unserer gesamten Gefolgschaft, für die das abgelaufene Jahr ein Jahr angestrengtester Tätigkeit war. Wir sprechen allen Arbeitskameraden auch an dieser Stelle für ihre treue und aufopfernde Mitarbeit unseren herzlichen Dank aus.

Über die Geschäftslage bei unseren Tochtergesellschaften berichten wir:

Die Aktiengesellschaft Hellerhof, Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft in Frankfurt a. M., hat auch im vergangenen Jahre eine lebhafte Neubautätigkeit entfaltet. Für das Geschäftsjahr 1937/38 konnte diese Gesellschaft wieder die satzungsmäßige Höchstdividende von 5 v. H. verteilen.

Die Frankipfahl-Baugesellschaft m.b.H. in Düsseldorf war im Geschäftsjahr 1938 voll beschäftigt; die erzielten Überschüsse wurden von ihr zum Teil

zur inneren Stärkung verwendet und zum Teil an die Gesellschafter zur Ausschüttung gebracht.

Die „Geopé" Compañia General de Obras Públicas S. A., Buenos Aires, die im letzten Jahr auf ihr 25-jähriges Bestehen zurückblicken konnte, war gut beschäftigt. Auftragseingang und Umsatz haben sich gegenüber dem Vorjahre weiterhin erhöht; die Arbeiten am Rio-Negro-Werk schreiten planmäßig fort. Der erzielte Gewinn wurde zu Abschreibungen verwendet.

Die Tätigkeit der „Copru" Compañia General de Construcciones del Peru S. A., Lima (Peru), und der „Construct" Compañia General de Construcciones S. A., Santiago (Chile) erstreckte sich in der Hauptsache auf die Einziehung ihrer in unseren früheren Berichten erwähnten beträchtlichen Regierungsforderungen, die weitere Fortschritte machte. Beide Gesellschaften haben in beschränktem Umfange Bauarbeiten ausgeführt. Die „Construct" hofft bei dem Wiederaufbau im Erdbebengebiet in Chile Beschäftigung zu finden, zumal die von ihr dort ausgeführten Bauten den außerordentlichen Beanspruchungen während des großen Erdbebens im Januar 1939 ausnahmslos widerstanden haben.

In Brasilien hat die „Geobra" Companhia Geral de Obras e Construcçôes S. A., Rio de Janeiro, bei der Ausführung der Hafenarbeiten in Maceio dadurch einen Rückschlag erlitten, daß eine Strecke von 25 m der in Ausführung begriffenen Seemole durch eine schwere Sturmflut zerstört wurde und neu erstellt werden mußte, wodurch die Gesamtausführung eine unliebsame Verzögerung erfuhr.

In Columbien wurden die Abrechnungsverhandlungen über die in Arbeitsgemeinschaft mit der Siemens-Bauunion G. m. b. H. ausgeführten Eisenbahnbauten fortgeführt.

In Griechenland ist die Ereka Société Anonyme d'Entreprises de Constructions, Athen, nach der Einstellung ihrer Bautätigkeit in Liquidation getreten.

Von unserem Grundbesitz haben wir Bauplätze in Frankfurt a. M., Halle und Kiel, sowie ein Einfamilienhaus in München veräußert. Für unsere Zweigniederlassungen Halle und Dresden wurden eigene Geschäftshäuser angekauft; in Frankfurt a. M. wurde in der Nähe unseres Verwaltungsgebäudes ein zweites

Geschäftshaus zur Unterbringung einiger Abteilungen erworben. Das Geschäftshaus unserer Zweigniederlassung Berlin muß infolge der Umgestaltung der Reichshauptstadt demnächst geräumt werden. Wir haben daher am Kaiserdamm einen Bauplatz erworben und mit dem Bau eines neuen Geschäftshauses begonnen. Zur Erweiterung und Neuanlage von Lagerplätzen für unsere Zweigniederlassungen Halle, Köln, Leipzig, Hannover und Dresden wurden Grundstücke angekauft.

Zwecks Ergänzung des Besitzes unserer Steinmetzabteilung an Donaukalkstein-, Muschelkalkstein- und Sandstein-Vorkommen wurden einige Steinbrüche erworben.

Der Gesamtbestand unseres Grundbesitzes beträgt am Ende des Geschäftsjahres 237 ha 42 a 92 qm.

Den Jahresabschluß erläutern wir wie folgt:

Die bei den Beteiligungen vorgenommene Abschreibung betrifft unsere südamerikanischen Tochtergesellschaften.

Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Kleingeräten, Ersatzteilen usw. hat sich gegenüber dem Vorjahre nur unwesentlich erhöht. Bei den kurzlebigen Wirtschaftsgütern wurde die steuerlich zulässige Bewertungsfreiheit voll in Anspruch genommen.

Der Bestand an Wertpapieren einschließlich Lieferungsschatzanweisungen hat sich gegenüber dem Vorjahre um rd. RM 2800000.— erhöht. Bei den im Jahre 1938 zur Zeichnung aufgelegten Reichsanleihen haben wir uns in erheblichem Umfange beteiligt. Am Ende des Geschäftsjahres waren Wertpapiere im Betrage von nom. RM 477300.— als Sicherheit zu Gunsten von Auftraggebern hinterlegt. Die am Bilanztage in Höhe von rund RM 63000.— bestehende Einzahlungsverpflichtung auf unseren Besitz an Aktien der Reichswerke Hermann Göring A.G. ist durch die im neuen Jahre geleistete Einzahlung erloschen.

Die Steigerung des Umsatzes hatte eine Erhöhung unserer Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen um rd. RM 6260000.— zur Folge. Auch die Forderungen an Arbeitsgemeinschaften sind, den erhöhten Umsätzen

entsprechend, um rd. RM 1 580 000.– gestiegen, während sich unsere Forderungen an Konzernunternehmen um rd. RM 580 000.— vermindert haben.

Aus umlaufenden, mit unserem Giro versehenen Wechseln unserer Auftraggeber, mit Ausnahme der Behörden, bestand am Ende des Berichtsjahres ein Obligo in Höhe von RM 258 310.67. Die Wechsel sind inzwischen eingelöst worden.

Die Bankguthaben erhöhten sich gegenüber dem Vorjahre um rund RM 2 440 000.—.

Die Summe der Bürgschaften hat sich gegenüber dem Vorjahre kaum verändert. An Rückgriffsrechten, Sicherheiten und Rückstellungen für die Bürgschaften stehen uns RM 979 290.— zur Verfügung. Die von Dritten für unsere Gesellschaft gestellten Sicherheiten betrugen am Ende des Geschäftsjahres RM 6 522 304.15.

Zur Sicherung von Ansprüchen aus geleisteten Abschlagszahlungen sind verschiedenen Behörden auf den betreffenden Baustellen befindliche Geräte im Betrage von RM 246 800.— übereignet.

Die Rückstellungen für ungewisse Schulden weisen gegenüber dem Vorjahre eine Erhöhung von rd. RM 3 688 000.— aus, die im Wesentlichen ihre Begründung in dem durch den erhöhten Umsatz gestiegenen Risiko findet. Auch die größeren Verbindlichkeiten aus Anzahlungen von Kunden sowie auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen sind durch den erhöhten Umsatz bedingt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken betreffen Kredite, die wir bei ausländischen Banken zur Finanzierung von Bauarbeiten im Auslande aufgenommen haben.

Bei den „Sonstigen Verbindlichkeiten" handelt es sich hauptsächlich um am Bilanztage bestehende Verpflichtungen zur Zahlung von Steuern, Berufsgenossenschafts- und Krankenkassenbeiträgen, Lohnsteuern, Frachten und Versicherungsprämien, sowie um Guthaben von Auftraggebern.

Unter den Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen, sind in der Hauptsache Löhne ausgewiesen, die bis zum Bilanztage aufgelaufen, aber erst später fällig waren.

Die Gesamtbezüge des erweiterten Vorstandes und die Ruhegeldbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebenen belaufen sich für das Jahr 1938 einschließlich einer Abfindungssumme für vertragliche Pensionsansprüche auf RM 637 252.26. Die Bezüge des Aufsichtsrates für 1938 betragen RM 119 760.19.

Eigene Aktien besaß unsere Gesellschaft am 31. Dezember 1938 nicht.

Außer den vorstehend und in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten, Bürgschaften und Garantien bestanden am Bilanztage keine Verpflichtungen unserer Gesellschaft gegenüber Dritten oder Konzernunternehmen.

Unter den außerordentlichen Aufwendungen erscheinen im Wesentlichen die Abschreibungen auf das Umlaufsvermögen und die Zuweisung zum Pensions- und Unterstützungsfonds.

Die außerordentlichen Erträge stellen in der Hauptsache Buchgewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren sowie Einnahmen aus freigewordenen Rückstellungen dar.

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung weist für das Geschäftsjahr 1938 einschließlich des Vortrages aus 1937 von RM 434 665.27 einen Reingewinn von RM 1 837 683.67 aus.

Wir schlagen vor, mit Rücksicht auf die Dividendenlosigkeit früherer Jahre und die bei dem gesteigerten Umsatz gebesserte Ertragslage eine auf 10 v. H. erhöhte Dividende auf die Stammaktien auszuschütten und dementsprechend den Gewinn wie folgt zu verwenden:

6 v. H. Dividende auf RM 90 000.— Vorzugsaktien . . .	RM	5 400.—
10 v. H. Dividende auf RM 12 810 000.— Stammaktien, wovon 2 v. H. in den Anleihestock fließen, ...	RM	1 281 000.—
Satzungsgemäße Tantième an den Aufsichtsrat	RM	88 521.84
Vortrag auf neue Rechnung	RM	462 761.83
	RM	1 837 683.67

Sozialbericht.

Die Durchschnittszahl unserer Gefolgschaft stieg im Jahre 1938 auf rd. 20800.

Angesichts der Zunahme unserer Gefolgschaft und der erhöhten Anforderungen, die an die Arbeitskraft des Einzelnen gestellt wurden, erblickten wir unsere vornehmste Aufgabe in der sozialen und beruflichen Betreuung unserer Gefolgschaft als der Grundlage der Steigerung der Leistungskraft unserer Betriebsgemeinschaft.

Um das Gefühl der Betriebsverbundenheit bei dem im Baugewerbe besonders großen Wechsel der Gefolgschaft zu stärken, haben wir in unserer Betriebsordnung den Begriff der „Stammgefolgschaft" festgelegt und eine Reihe von Vergünstigungen für die zur Stammgefolgschaft zählenden Arbeiter und Angestellten eingeführt.

Zu „Stammarbeitern" können nach dreijähriger Betriebszugehörigkeit volljährige Arbeiter, Schachtmeister und Poliere ernannt werden, die sich durch Treue und Anhänglichkeit zum Betriebe, durch Leistung, Charakter, sowie durch positive Einstellung zum nationalsozialistischen Staat ausgezeichnet haben. Die Ernennung erfolgt alljährlich am 1. Mai durch den Betriebsführer des Gesamtunternehmens; jedem Stammarbeiter wird eine Ernennungsurkunde und ein Abzeichen ausgehändigt. Die Stammarbeiter erhalten außer erweitertem Kündigungsschutz und besonderen Sterbegeldern eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 10 v. H. der jährlichen Gewinnausschüttung an die Aktionäre. Die Gewinnbeteiligung, die für das Jahr 1938 RM 128640.— beträgt, wird unter Berücksichtigung der Dauer der Betriebszugehörigkeit an die Berechtigten verteilt.

Den Gedanken der Stammgefolgschaft haben wir weiterhin auf die Angestelltenschaft ausgedehnt, indem wir unseren Angestellten nach zehnjähriger Betriebszugehörigkeit eine verbesserte Altersversorgung durch freiwillige Höherversicherung in der Angestelltenversicherung zu Lasten des Betriebes sicherstellen.

An der Verbesserung der Unterbringung unserer Gefolgschaft auf den Baustellen, Werkplätzen und in den Büros wurde im letzten Jahr tatkräftig weitergearbeitet, wobei uns als Richtschnur diente, daß die Grundsätze des Amtes „Schönheit der Arbeit" als das Mindestmaß der Leistungen auf diesem Gebiete zu gelten haben.

Die Einführung der Gemeinschaftsverpflegung auf allen größeren Betriebsstellen wurde weiter gefördert. Für die gesundheitliche Betreuung der Gefolgschaft sorgte unsere seit 1895 bestehende Betriebskrankenkasse. Der vorbeugenden Gesundheitspflege dienten Reihenuntersuchungen. In vielen Fällen wurden Erholungsbedürftigen Sonderurlaube und Genesungszuschüsse gewährt.

Den bei verstärktem Maschineneinsatz und dem Zugang ungelernter Arbeitskräfte erhöhten Unfallgefahren wurde durch geeignete Sicherheitsvorkehrungen, praktische Anleitung und aufklärende Vorträge sowie durch Bestellung besonderer Unfallvertrauensmänner wirksam begegnet.

Unsere Bestrebungen auf dem Gebiete der Lehrlingsausbildung, der Förderung des Nachwuchses und der Weiterbildung der älteren Gefolgschaftsmitglieder haben wir nachdrücklich weiter verfolgt. Am Reichsberufswettkampf nahm eine große Anzahl unserer Gefolgschaftsmitglieder mit gutem Erfolg teil.

Der Werkschar-Gedanke hat bei uns im letzten Jahr unter tatkräftiger Förderung durch unsere Betriebsstellen weiter Fuß gefaßt. Die Bildung von Betriebssportgemeinschaften und die praktische Ausübung des Betriebssportes, der sich reger Teilnahme erfreut, wurde durch kostenlose Bereitstellung von Sportgeräten, Sportplätzen und Lehrkräften unterstützt.

Wir haben auch im letzten Jahre den Bestrebungen des Amtes „Kraft durch Freude" durch Bereitstellung von Mitteln zum kostenlosen Besuch von Theatern, Konzerten und zur Teilnahme an Kraft-durch-Freude-Reisen Rechnung getragen.

Bei zahlreichen Gelegenheiten wurden die Gefolgschaften der einzelnen Betriebsstellen durch Veranstaltung von Betriebsappellen, kameradschaftlichen Zusammenkünften und gemeinsamen Ausflügen zusammengeführt.

Bei unseren Betriebsstellen wurden weitere Werksbüchereien eingerichtet, die Aufenthaltsräume auf den Baustellen wurden regelmäßig mit Zeitungen, Zeitschriften, guten Büchern und den Schriften der Bewegung versehen.

Besondere Leistungen wurden wiederum durch Gewährung von Leistungszulagen, Prämien und Gratifikationen belohnt, alle Gefolgschaftsmitglieder erhielten die übliche Weihnachtsspende.

Im letzten Jahre konnten 50 Gefolgschaftsmitglieder ihre 25-jährige, 12 ihre 40-jährige, ein Gefolgschaftsmitglied seine 45-jährige und zwei ihre 50-jährige Zugehörigkeit zu unserem Unternehmen feiern. 252 Gefolgschaftsmitglieder erhielten die Treueprämie für 10-jährige ununterbrochene Betriebszugehörigkeit.

Der Unterstützungskasse der Philipp Holzmann A.-G. Frankfurt a. M. G. m. b. H., deren Tätigkeitsgebiet mit Rücksicht auf neue steuerliche Vergünstigungen eine erhebliche Erweiterung erfährt, wurden RM 1 000 000.— überwiesen. Das Vermögen der Unterstützungskasse, die im letzten Jahr in 681 Fällen Unterstützungen gewährt hat, ist nunmehr auf rd. RM 1 700 000.— gestiegen. Der Pensions- und Unterstützungsfonds wurde durch Zuweisung von RM 350 000.— auf RM 3 000 000.— erhöht. Die Pensionen und der größte Teil der laufenden Unterstützungen an frühere Mitarbeiter und deren Hinterbliebene wurden im letzten Jahre wiederum als Unkosten verbucht.

Unsere sozialen Einrichtungen und Maßnahmen haben den Gemeinschaftsgedanken an allen Stellen unseres weitverzweigten Betriebes weiter vertieft und in erfreulicher Weise zur Stärkung der Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens beigetragen.

Im Leistungskampf der deutschen Betriebe hat die von uns auf sozialem Gebiet geleistete Arbeit auch in diesem Jahr Anerkennung gefunden. Das „Gaudiplom für besondere Leistungen" erhielten außer unserem Stammhause in Frankfurt am Main und unseren Zweigniederlassungen in Berlin, Magdeburg und München, denen diese Auszeichnung bereits im vergangenen Jahr zuteil geworden war, unsere Zweigniederlassung Königsberg, unsere Baustelle Ordensburg Vogelsang und die Arbeitsgemeinschaft Kongresshalle Nürnberg.

FRANKFURT A. M., im Mai 1939.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand

HOLZMANN LINSENHOFF MEYER-HEINRICH ARNDT RUDOLPH

Bericht des Aufsichtsrates.

Der vorliegende Jahresabschluß und Geschäftsbericht ist durch die Deutsche Treuhand-Gesellschaft geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden. Der Aufsichtsrat hat von dem vorgelegten Bericht der Deutschen Treuhand-Gesellschaft Kenntnis genommen, billigt den Jahresabschluß und schließt sich den Vorschlägen des Vorstandes über die Gewinnverteilung an.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft und die Lage des Unternehmens haben wir auf Grund der uns in regelmäßigen Zeitabschnitten erstatteten Berichte des Vorstandes laufend geprüft und mit dem Vorstand erörtert. Sämtliche Prüfungen haben zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben.

Am 13. Februar 1939 verstarb Herr Geheimer Baurat Dr. Ing. E. h. Otto Riese, der unserer Gesellschaft seit dem Jahre 1900 als Mitglied und Vorsitzer des Vorstandes, seit seinem Ausscheiden aus dem Vorstand im Jahre 1924 als Vorsitzer und seit dem Jahre 1932 als stellvertretender Vorsitzer des Aufsichtsrates angehörte. Wir werden dem Dahingegangenen, dessen Name mit der Geschichte und dem Aufstieg der Philipp Holzmann Aktiengesellschaft für immer verbunden ist, ein ehrendes Andenken bewahren.

Am 17. Juni 1938 hat Herr Hugo von Metzler, der dem Aufsichtsrat seit dem Jahre 1917 als Mitglied angehörte, sein Amt niedergelegt. Wir sprechen Herrn von Metzler, der uns seinen bewährten Rat und seine Erfahrung bereitwillig zur Verfügung gestellt hat, unseren aufrichtigen Dank für seine rege Mitarbeit aus.

Gemäß § 9 der Satzung scheiden die Herren Dr. Peter Brunswig und Philipp Wilhelm Holzmann mit dem Ablauf der diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat aus. Wir bitten Neuwahlen vorzunehmen.

FRANKFURT A. M., im Mai 1939.

Der Aufsichtsrat:
ALFRED BLINZIG,
Vorsitzer.

Aktiva

Bilanz vom

	Buchwert am 1. Januar 1938		Zugang und Umbuchung		Abgang und Umbuchung		Abschreibung		Bilanzbetrag am 31. Dezember 1938	
	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf
Anlagevermögen:										
Bebaute Grundstücke:										
Geschäftshäuser	1 022 766	—	518 331	90	—	—	154 441	90	1 386 656	—
In Ausführung begriffener Neubau unseres Geschäftshauses in Berlin	—	—	210 761	37	—	—	—	—	210 761	37
Betriebsgrundstücke einschl. Steinbrüche und Tongruben	829 514	—	419 503	54	136 549	—	235 968	54	876 500	—
Gleisanlagen	16	—	2	—	2	—	—	—	16	—
Maschinen und maschinelle Anlagen	14	—	3	—	1	—	1	—	15	—
Baugeräte und Betriebsinventar	1 800 000	—	4 428 475	96	1 487	20	6 226 981	76	7	—
Geschäftseinrichtung	1	—	38 637	47	46	65	38 589	82	2	—
	3 652 311	—	5 615 715	24	138 085	85	6 655 983	02	2 473 957	37
Beteiligungen	1 767 469	68	6 000	—	4 003	—	237 775	—	1 531 691	68
Umlaufsvermögen:							RM	Rpf	RM	Rpf
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, einschl. Kleingeräte, Ersatzteile usw.							1 065 401	82		
Halbfertige Erzeugnisse							202 709	—		
Fertige Erzeugnisse							78 473	—	1 346 583	82
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke:										
Bauplätze							741 155	57		
Wohnhäuser							1 291 164	20	2 032 319	77
Wertpapiere									5 924 376	75
Hypothekenforderungen[1])									165 960	23
Geleistete Anzahlungen									538 493	71
Forderungen:										
auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen[2]) . .							19 530 996	61		
an Konzernunternehmen							867 530	91		
an Arbeitsgemeinschaften							3 580 859	80		
Kautionsforderungen							29 800	34		
Forderungen gemäß § 80 des Aktiengesetzes							23 482	07	24 032 669	73
Wechsel									501 381	32
Schecks									125 000	—
Kassenbestand einschließlich Reichsbank- und Postscheckguthaben									278 846	65
Andere Bankguthaben[3])									6 001 514	45
Sonstige Forderungen[4])									364 439	58
Posten, die der Rechnungsabrenzung dienen										
Bürgschaften . . . . . RM 1 464 827.70									41 897	86
									45 359 132	92

31. Dezember 1938

Passiva

		RM	Rpf.	RM	Rpf.
Grundkapital:					
Stammaktien		12 810 000	—		
Stimmrecht	640 500 Stimmen				
Vorzugsaktien		90 000	—		
Stimmrecht	15 000 Stimmen				
In den besonderen Fällen nach § 19 der Satzung	120 000 Stimmen			12 900 000	—
Rücklagen:					
Gesetzliche Rücklage I		1 332 000	—		
Gesetzliche Rücklage II		115 821	36	1 447 821	36
Autokaskoversicherung				117 237	20
Pensions- und Unterstützungsfonds				3 000 000	—
Rückstellungen für ungewisse Schulden[5])				11 889 156	58
Verbindlichkeiten:					
aus Anzahlungen von Kunden		3 095 679	63		
auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen		4 519 838	80		
gegenüber Konzernunternehmen		102 808	11		
gegenüber Arbeitsgemeinschaften		272 591	23		
gegenüber Banken[6])		276 056	51		
Sonstige Verbindlichkeiten[7])		5 383 674	72	13 650 649	—
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen				516 585	11
Reingewinn: Vortrag aus dem Vorjahre		434 665	27		
Gewinn im Geschäftsjahre		1 403 018	40	1 837 683	67
Bürgschaften[8])	RM 1 464 827.70				
				45 359 132	92

[1]) 29 Posten.
[2]) Es handelt sich um die Konten der Bauherren.
[3]) Davon RM 38 039.15 in fremder Währung.
[4]) Forderungen aus Vorlagen, Mieten, Pachten, Vorschüssen usw.
[5]) Für schwebende Risiken, Bauabrechnungen, Steuern usw.
[6]) Es handelt sich um Zwischenkredite in türkischer und portugiesischer Währung.
[7]) Steuern, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Provisionen, Löhne, Lohnsteuern, Versicherungsprämien, Frachten usw.
[8]) Davon RM 979 290.— durch Sicherheiten und Rückstellungen gedeckt. Außerdem sind für die Güte unserer Arbeiten und für sonstige Sicherheiten fremde Bürgschaften in Höhe von RM 6 522 504.15 gegeben.

Aufwendungen — Gewinn- und

		RM	Rpf
Löhne und Gehälter		42 984 266	39
Gesetzliche soziale Aufwendungen		3 599 264	54
Sonstige soziale Leistungen und Spenden		2 091 392	12
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		6 893 758	02
Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen		4 331 779	26
Beiträge an gesetzliche Berufsvertretungen		71 085	41
Außerordentliche Aufwendungen		1 330 271	77
Reingewinn:			
Vortrag aus 1937	RM 434 665.27		
Gewinn in 1938	RM 1 403 018.40	1 837 683	67
		63 139 501	18

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

BERLIN, den 15. Mai 1939.

Deutsche Treuhand-Gesellschaft

gez. KRUSE
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. DR. BRINCKMANN
Wirtschaftsprüfer

Verlust-Rechnung

Erträge

	RM	Rpf
Ausweispflichtiger Rohüberschuß	61 494 440	26
Erträge aus Beteiligungen	72 095	—
Zinsen	400 441	89
Außerordentliche Erträge	737 858	76
Gewinn-Vortrag aus 1937	434 665	27
	63 139 501	18

FRANKFURT A. M., im Mai 1939.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand

HOLZMANN LINSENHOFF MEYER-HEINRICH ARNDT RUDOLPH

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN

GESCHÄFTSBERICHT
1939

DRUCKEREI VON AUGUST OSTERRIETH, FRANKFURT AM MAIN
1940

Aufsichtsrat:

HERMANN J. ABS, Vorstandsmitglied der Deutschen Bank, Berlin W. 8, Vorsitzer,

HELLMUTH CUNO, Architekt, Frankfurt a. M., stellvertretender Vorsitzer,

FERDINAND GRAGES, Baurat, Frankfurt a. M., stellvertretender Vorsitzer,

ALFRED BLINZIG, Berlin,

DR. PETER BRUNSWIG, Teilhaber des Bankhauses C. G. Trinkaus, Düsseldorf,

KARL ECKARDT, Gauwirtschaftsberater der NSDAP Gau Hessen-Nassau, Frankfurt a. M.,

WALTHER GRAEMER, Vorstandsmitglied der Deutschen Ueberseeischen Bank, Berlin,

PHILIPP WILHELM HOLZMANN, Kunsthistoriker, Berlin,

ALBERT VON METZLER, Teilhaber des Bankhauses B. Metzler seel. Sohn & Co., Frankfurt a. M.,

OTTO RICHTER, Regierungsbaumeister a. D., Isernhagen.

Vorstand:

HEINRICH HOLZMANN, Regierungsbaumeister a. D.,

FRIEDRICH LINSENHOFF, Regierungsbaumeister a. D.,

DR.-ING. HANS MEYER-HEINRICH,

DR.-ING. MARTIN ARNDT,

FRANZ RUDOLPH, Regierungsbaumeister a. D., stellvertretendes Vorstandsmitglied.

TAGESORDNUNG

für die

am Donnerstag, den 4. Juli 1940, um 11 Uhr
in Frankfurt a. M., Taunusanlage 1

stattfindende

o r d e n t l i c h e H a u p t v e r s a m m l u n g

der Aktionäre der

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

1. Vorlegung des Jahresabschlusses für 1939, des Geschäftsberichtes des Vorstandes und des Berichtes des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
5. Wahl der Bilanzprüfer.

Bericht des Vorstandes.

Für die deutsche Bauwirtschaft war das Jahr 1939, dessen politische Spannungen mit der Kriegserklärung der Westmächte an das Großdeutsche Reich ihren Höhepunkt erreichten, ein Jahr angestrengtester Tätigkeit.

Im Inlande waren wir mit umfangreichen Arbeiten für den Ausbau der Werksanlagen der deutschen Industrie und des deutschen Verkehrsnetzes sowie mit Bauten für die Zwecke der Wehrmacht beschäftigt. Ferner wurden große Bauvorhaben im Wohnungsbau, Geschäftshäuser, Kulturbauten und repräsentative Bauten für staatliche Auftraggeber ausgeführt.

Im Auslande konnte der Umfang unserer Tätigkeit trotz der eingetretenen Schwierigkeiten gegenüber dem Vorjahre eine geringe Steigerung erfahren. Auch unsere Tochtergesellschaften im Ausland berichten im allgemeinen über einen zufriedenstellenden Verlauf ihrer Geschäfte.

Unser Umsatz hat sich gegenüber dem Jahre 1938 nicht unwesentlich erhöht. Der in das laufende Geschäftsjahr übernommene Bestand an Aufträgen läßt auch im Jahre 1940 eine ausreichende Beschäftigung erwarten.

Unseren Bestand an Baugeräten haben wir entsprechend den großen Anforderungen, die heute an die maschinelle Ausrüstung der Baubetriebe gestellt werden müssen, durch umfangreiche Neubeschaffungen erweitert. Der Zugang an Baugeräten und Betriebsinventar erreichte mit RM 5 488 000.— die höchste Ziffer der jährlichen Beschaffungen seit Bestehen der Firma.

Der Gerätezugang wurde mit Rücksicht auf den starken Verschleiß infolge des außerordentlich angespannten Betriebes wiederum voll abgeschrieben.

Zu der erreichten weiteren Steigerung unserer Leistungen hat in hohem Maße der rückhaltlose Einsatz unserer Gefolgschaft beigetragen. Wir sprechen unseren Arbeitskameraden für ihre aufopfernde Mitarbeit unseren herzlichsten Dank aus.

Von unseren Tochtergesellschaften hat die Aktiengesellschaft Hellerhof, Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft in Frankfurt a. M. für ihr Geschäftsjahr 1938/39 wieder die satzungsmäßige Höchstdividende von 5 v. H. verteilt.

Die Frankipfahl-Baugesellschaft m. b. H. in Düsseldorf war im abgelaufenen Geschäftsjahr voll beschäftigt und hat befriedigende Überschüsse erzielt.

Von unseren zum Verkauf bestimmten Grundstücken haben wir einige in Frankfurt a. M., Kiel und München veräußert. Der Neubau unseres Geschäftshauses am Kaiserdamm in Berlin-Charlottenburg wurde fertiggestellt und bezogen. — Zur Erweiterung des Geschäftshauses unserer Zweigniederlassung in Hamburg haben wir das angrenzende Grundstück erworben und für unsere Zwecke umgebaut. In Frankfurt a. M. haben wir einen Sportplatz für unsere Gefolgschaft angekauft.

Zu dem Jahresabschluß geben wir folgende Erläuterungen:

Der Zugang bei den Beteiligungen ist durch unseren Anteil an der Kapitalerhöhung der Aktiengesellschaft Hellerhof und durch Übernahme verschiedener kleinerer Beteiligungen bedingt. Der Abgang ist auf die vertragliche Abgabe von Hellerhof-Aktien an die Stadtgemeinde Frankfurt a. M. und die Rückzahlung des Kapitals der Untergrundbau-Gesellschaft m. b. H. Berlin zurückzuführen. In den Beziehungen zu unseren Konzernunternehmen sind im übrigen Änderungen nicht eingetreten.

Der große Bestand an Bauaufträgen erforderte eine Erhöhung der Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Kleingeräten usw. Soweit es sich dabei um kurzlebige Wirtschaftsgüter handelt, ist von der steuerlich zulässigen Bewertungsfreiheit in vollem Umfange Gebrauch gemacht.

Die Bestände an Wertpapieren haben sich gegenüber dem Vorjahre um rd. RM 1 000 000.—, die Bankguthaben um rd. RM 1 800 000.— vermindert. Andererseits erscheinen erstmals Steuergutscheine mit einem Bestand von rd. RM 5 800 000.—. Am Jahresende waren Wertpapiere und Steuergutscheine im Betrag von nom. RM 2 415 500.— als Sicherheit zu Gunsten von Auftraggebern verwendet.

Die Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen haben sich um rd. RM 5 630 000.— erhöht. Die Erhöhung ist zum Teil auf die Umsatzsteigerung und zum Teil auf Verzögerungen in der Prüfung von Bauabrechnungen durch stark beschäftigte behördliche Auftraggeber zurückzuführen.

Aus umlaufenden, unser Giro tragenden Wechseln unserer Auftraggeber — mit Ausnahme der Behörden — ergab sich am Ende des Berichtsjahres ein Obligo von RM 476 534.49.

Die Bürgschaften haben sich gegen das Vorjahr ermäßigt. Bei einer Gesamtsumme der Bürgschaften von RM 1 403 610.— verfügten wir über Rückgriffsrechte, Sicherheiten und Rückstellungen im Betrage von RM 984 228.—. Die Sicherheiten, die von Dritten für uns am Ende des Berichtsjahres geleistet waren, beliefen sich auf RM 8 692 106.19.

Zur Sicherung von Ansprüchen aus geleisteten Abschlagszahlungen sind an öffentliche Auftraggeber Geräte im Betrage von RM 246 800.— übereignet.

Bei den Rückstellungen für ungewisse Schulden ist die gegenüber dem Vorjahre ausgewiesene Erhöhung in der Hauptsache auf das mit dem Umsatz gestiegene Risiko zurückzuführen.

Unter den „Sonstigen Verbindlichkeiten" sind im wesentlichen die am Ende des Geschäftsjahres bestehenden Verpflichtungen zur Zahlung von Steuern, Berufsgenossenschafts- und Krankenkassenbeiträgen, Frachten, Versicherungsprämien, ferner Guthaben unserer Kundschaft und noch auszuführende Zuweisungen an die Unterstützungskasse ausgewiesen.

Bei den Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen, handelt es sich in der Hauptsache um bis zum Bilanzstichtage aufgelaufene, im neuen Jahre fällige Löhne.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes und die Ruhegeldbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebenen für das Jahr 1939 betragen einschließlich einer Abfindungssumme für vertragliche Pensionsansprüche RM 698 499.—. Die Bezüge des Aufsichtsrates für 1939 belaufen sich auf RM 114 638.62.

Eigene Aktien besaß unsere Gesellschaft am 31. Dezember 1939 nicht.

Außer den vorstehend und in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten und Garantien bestanden am Bilanzstichtage keine Verpflichtungen unserer Gesellschaft gegenüber Dritten oder Konzernunternehmen.

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen in der Hauptsache eine Zuweisung zum Unterstützungsfonds, außerordentliche Abschreibungen auf das Umlaufsvermögen und Kursverluste auf Steuergutscheine.

Die außerordentlichen Erträge ergeben sich im wesentlichen aus Buchgewinnen aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens und von Wertpapieren, sowie Einnahmen aus freigewordenen Rückstellungen.

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 1939 weist einschließlich des Vortrages aus 1938 von RM 462 761.83 einen Reingewinn von RM 1 841 112.37 aus.

Wir schlagen vor, den Gewinn wie folgt zu verwenden:

6 v. H. Dividende auf RM 90 000.– Vorzugsaktien . . .	RM	5 400.—
10 v. H. Dividende auf RM 12 810 000.— Stammaktien, wovon 2 v. H. in den Anleihestock fließen, ...	RM	1 281 000.—
Satzungsgemäße Tantième an den Aufsichtsrat	RM	86 055.05
Vortrag auf neue Rechnung	RM	468 657.32
	RM	1 841 112.37

Sozialbericht.

Entsprechend den großen Anforderungen, die an die Leistungskraft unseres Unternehmens gestellt wurden, hat im abgelaufenen Jahr auch die Durchschnittszahl unserer Gefolgschaft eine Erhöhung erfahren. Die Steigerung blieb im Verhältnis hinter der Zunahme der Leistungssumme zurück; der auf das einzelne Gefolgschaftsmitglied entfallende Anteil an der Gesamtleistung hat sich somit nicht unwesentlich erhöht. Einmal ist dies auf die bei vielen Betriebsstellen durchgeführte Verlängerung der durchschnittlichen Arbeitszeit zurückzuführen, auf der anderen Seite wurden durch umfassende Schulungsmaßnahmen und durch planmäßige Einführung und Durchbildung arbeitssparender Bauweisen günstige Wirkungen erzielt.

Die im letzten Jahr für unsere Stammarbeiter getroffenen Maßnahmen fanden bei der Gefolgschaft lebhaften Anklang. Die neuen Einrichtungen dienten dem Streben zur betriebsverbundenen Stammgefolgschaft und gaben dem Wetteifer um die beste Leistung einen neuen Anreiz.

Wir konnten am 1. Mai des vergangenen Jahres 1961 Gefolgschaftsmitglieder durch die Ernennung zu Stammarbeitern und durch Überreichung des Holzmann-Abzeichens ehren.

Es erhielten das

eiserne Abzeichen	für	3jähr.	Betriebszugehörigkeit	781	Stammarbeiter
bronzene „	„	5 „	„	397	„
silberne „	„	10 „	„	631	„
goldene „	„	25 „	„	152	„

Von den Angestellten erhielten 247 das silberne und 138 das goldene Holzmann-Abzeichen.

Unsere Maßnahmen zur weiteren Hebung der Arbeitsbedingungen und der Lebenshaltung unserer Gefolgschaft, über die wir im letzten Jahr ausführlich berichtet haben, wurden auf allen Gebieten fortgeführt. Mit der nachstehenden Aufstellung bringen wir einen Überblick über die im Jahre 1939 gemachten Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen:

Ernährungs-, Wohnungs- und Familienfürsorge	RM	193 170.62
Pflege der Betriebsgemeinschaft, Betriebssport, Berufsausbildung, Ausgestaltung des Arbeitsplatzes	RM	269 719.68
Weihnachtsspende und Jubiläumsgaben	RM	252 612.59
Gewinnbeteiligung der Stammarbeiter	RM	128 640.—
Zuwendungen an zur Wehrmacht einberufene Gefolgschaftsmitglieder	RM	217 538.90
Altersversorgung (Zuweisungen zur Unterstützungskasse und zum Pensions- und Unterstützungsfonds, Aufwendungen für zusätzliche Angestelltenversicherung, zu Lasten der Firma verrechnete laufende Unterstützungen) . . .	RM	3 835 107.69
	RM	4 896 789.48

Im Rahmen unserer Arbeit zur Steigerung der Leistungen unserer Gefolgschaft haben wir besonderen Wert darauf gelegt, das Verständnis und das Interesse der Gefolgschaftsmitglieder für die Fragen der Verbesserung der Arbeitsweise zu wecken und anzuregen. Auf dem Gebiet der betrieblichen Planung, der Vereinfachung der Arbeitsvorgänge, des wirtschaftlichen Einsatzes der Maschinen- und der Menschenkraft, der Behandlung der Arbeitsgeräte und der sparsamen Materialverwendung wurden unsere Bemühungen, die Leistungen zu steigern, durch Aufklärung und Schulung, durch Austausch von Erfahrungen, Förderung befähigter Gefolgschaftsmitglieder und Belohnung besonderer Leistungen fortgesetzt. Die Tatsache, daß aus dem letzten Reichsberufswettkampf 4 Gefolgschaftsmitglieder als Gausieger und 12 als Kreissieger hervorgingen,

werten wir als sichtbaren Erfolg der geleisteten Schulungs- und Erziehungsarbeit. Den Siegern im Reichsberufswettkampf lassen wir unsere besondere Förderung zuteil werden.

Entsprechend der Bedeutung, die dem Betriebssport bei den Bestrebungen zur Erhaltung und Erhöhung der Schaffenskraft zukommt, haben wir den Ausbau und die Entwicklung von Betriebssportgemeinschaften nach Möglichkeit unterstützt. Bei vielen Betriebsstellen wird der Sportbetrieb durch besonders geschulte Lehrkräfte überwacht. Der im Jahre 1937 gegründeten Betriebssportgemeinschaft unseres Stammhauses in Frankfurt a. M. haben wir eine betriebseigene Sport- und Freizeitanlage zur Verfügung stellen und sie im vergangenen Sommer einweihen können.

Zur weiteren Sicherung der Altersversorgung unserer Gefolgschaft haben wir der Unterstützungskasse der Philipp Holzmann Aktiengesellschaft Frankfurt a. M. G. m. b. H. RM 2 000 000.— zugewiesen, womit das Vermögen der Kasse auf rd. RM 3 700 000.— gestiegen ist. – Laufende und einmalige Unterstützungen wurden in 1180 Fällen gegeben.

Den Pensions- und Unterstützungsfonds haben wir durch weitere Zuweisungen nach Abbuchung der in 1939 geleisteten Pensionszahlungen um RM 1 336 503.99 auf RM 4 336 503.99 erhöht.

Unsere besondere Fürsorge galt unseren zur Verteidigung des Vaterlandes zum Wehrdienst einberufenen Gefolgschaftsmitgliedern. Den verheirateten Einberufenen sicherten wir durch entsprechende Zuschüsse unter Berücksichtigung der staatlichen Fürsorge ihr bisheriges Einkommen. Auch die Ledigen erhielten in der Regel laufende Unterstützungen. Allen Einberufenen haben wir Feldpostsendungen und Mitteilungen aus ihrem bisherigen Wirkungskreis zugehen lassen, um bei ihnen das Gefühl der Betriebsverbundenheit zu erhalten und zu stärken.

Im Leistungskampf der deutschen Betriebe wurde unsere Arbeit durch Bestätigung der in den Vorjahren errungenen „Gaudiplome für besondere Leistungen" und durch Verleihung dieses Diploms an unsere Niederlassungen

in Hamburg, Hannover und Nürnberg, sowie an zwei Tochtergesellschaften ausgezeichnet. Vier weitere Niederlassungen und zwei Baustellen erhielten Anerkennungs-Urkunden für vorbildlichen Einsatz im Leistungskampf.

Auf dem Felde der Ehre fielen im Kampfe für die Freiheit und die Größe unseres Vaterlandes acht Arbeitskameraden. Ihr Andenken wird bei uns immer in Ehren gehalten werden.

FRANKFURT A. M., im Mai 1940.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand

HOLZMANN LINSENHOFF MEYER-HEINRICH ARNDT RUDOLPH

Bericht des Aufsichtsrates.

Der vorliegende Jahresabschluß und Geschäftsbericht ist durch die Deutsche Treuhand-Gesellschaft geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden. Der Aufsichtsrat hat von dem vorgelegten Bericht der Deutschen Treuhand-Gesellschaft Kenntnis genommen, billigt den Jahresabschluß und schließt sich den Vorschlägen des Vorstandes über die Gewinnverteilung an.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft und die Lage des Unternehmens haben wir auf Grund der uns in regelmäßigen Zeitabschnitten erstatteten Berichte des Vorstandes laufend geprüft und mit dem Vorstand erörtert. Sämtliche Prüfungen haben zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben.

Gemäß § 9 der Satzung scheiden die Herren Blinzig und Eckardt mit dem Ablauf der diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat aus. Wir bitten Neuwahlen vorzunehmen.

FRANKFURT A. M., im Juni 1940.

Der Aufsichtsrat:
HERMANN J. ABS,
Vorsitzer.

Aktiva

Bilanz vom

	Buchwert am 1. Januar 1939		Zugang und Umbuchung		Abgang und Umbuchung		Abschreibung		Bilanzbetrag am 31. Dezember 1939	
	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf	RM	Rpf
Anlagevermögen:										
Bebaute Grundstücke:										
Geschäftshäuser	1 597 417	37	891 611	05	251 021	—	537 107	42	1 700 900	—
Betriebsgrundstücke einschl. Steinbrüche und Tongruben	876 500	—	374 425	02	30 000	—	400 531	02	820 394	—
Gleisanlagen	16	—	1	—	—	—	—	—	17	—
Maschinen und maschinelle Anlagen	15	—	20 524	53	—	—	20 523	53	16	—
Baugeräte und Betriebsinventar	7	—	5 488 043	18	1	—	5 488 044	18	5	—
Geschäftseinrichtung . . .	2	—	260 921	79	—	—	260 921	79	2	—
	2 473 957	37	7 035 526	57	281 022	—	6 707 127	94	2 521 334	—
Beteiligungen	1 531 691	68	105 150	—	422 052	—	45 457	75	1 169 331	93

	RM	Rpf	RM	Rpf		
Umlaufvermögen:						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe einschl. Kleingeräte, Ersatzteile usw.	1 681 655	09				
Halbfertige Erzeugnisse	196 436	—				
Fertige Erzeugnisse	46 547	—	1 924 638	09		
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke:						
Bauplätze	731 496	72				
Wohnhäuser	1 216 128	20	1 947 624	92		
Wertpapiere			4 975 019	—		
Steuergutscheine			5 801 678	36		
Hypothekenforderungen[1])			161 719	97		
Geleistete Anzahlungen			1 138 895	35		
Forderungen:						
auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen[2]) .	25 159 471	34				
an Konzernunternehmen	1 333 399	42				
an Arbeitsgemeinschaften	3 302 925	09				
Kautionsforderungen	45 713	14				
Forderungen gemäß § 80 des Aktiengesetzes . . .	25 192	22	29 866 701	21		
Wechsel			1 109 116	24		
Kassenbestand einschl. Reichsbank- u. Postscheckguthaben			372 691	16		
Andere Bankguthaben[3])			4 265 508	44		
Sonstige Forderungen[4])			414 843	06	51 978 435	80
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen					7 056	18
Bürgschaften . . . . . RM 1 403 610.—						
					55 676 157	91

31. Dezember 1939

Passiva

	RM	Rpf	RM	Rpf
Grundkapital:				
Stammaktien	12 810 000	—		
Stimmrecht 640 500 Stimmen				
Vorzugsaktien	90 000	—		
Stimmrecht 15 000 Stimmen				
In den besonderen Fällen nach § 19 der Satzung 120 000 Stimmen			12 900 000	—
Rücklagen:				
Gesetzliche Rücklage I	1 332 000	—		
Gesetzliche Rücklage II	115 821	36	1 447 821	36
Autokaskoversicherung			138 379	97
Pensions- und Unterstützungsfonds			4 336 503	99
Rückstellungen für ungewisse Schulden[6])			15 036 182	05
Verbindlichkeiten:				
aus Anzahlungen von Kunden	2 046 845	56		
auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	6 209 749	20		
gegenüber Konzernunternehmen	73 113	95		
gegenüber Arbeitsgemeinschaften	1 284 583	59		
aus Kurssicherungsgeschäften	778 119	80		
gegenüber Banken[6])	288 435	72		
sonstige Verbindlichkeiten[7])	8 507 518	10	19 188 365	92
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			787 792	25
Reingewinn: Vortrag aus dem Vorjahre	462 761	83		
Gewinn im Geschäftsjahre	1 378 350	54	1 841 112	37
Bürgschaften[3]) RM 1 403 610.—				
			55 676 157	91

[1]) 31 Posten
[2]) Es handelt sich um die Konten der Bauherren.
[3]) davon RM 87 131.74 in fremder Währung.
[4]) Forderungen aus Vorlagen, Mieten, Pachten, Vorschüssen usw.
[5]) für schwebende Risiken, Bauabrechnungen, Steuern usw.
[6]) Es handelt sich um Zwischenkredite in türkischer Währung.
[7]) Steuern, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Provisionen, Löhne, Lohnsteuern, Versicherungsprämien, Frachten usw.
[8]) davon RM 984 228.— durch Sicherheiten und Rückstellungen gedeckt. Außerdem sind für die Güte unserer Arbeiten und für sonstige Sicherheiten fremde Bürgschaften in Höhe von RM 8 692 106.19 gegeben.

Aufwendungen — Gewinn- und

		RM	Rpf
Löhne und Gehälter (ohne unseren Anteil an Arbeitsgemeinschaften)		51 607 822	18
Gesetzliche soziale Aufwendungen		3 824 083	54
Sonstige soziale Leistungen, Altersversorgung und Spenden		4 077 657	20
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		6 752 585	69
Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen		4 586 426	55
Beiträge an gesetzliche Berufsvertretungen		117 254	05
Außerordentliche Aufwendungen		1 953 184	73
Reingewinn:			
Vortrag aus 1938	RM 462 761,83		
Gewinn in 1939	RM 1 378 350,54	1 841 112	37
		74 760 126	31

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

BERLIN, den 3. Juni 1940.

Deutsche Treuhand-Gesellschaft

gez. KRUSE
Wirtschaftsprüfer.

gez. Dr. BRINCKMANN
Wirtschaftsprüfer.

Verlust-Rechnung

Erträge

	RM	Rpf
Ausweispflichtiger Rohüberschuß	72810140	77
Erträge aus Beteiligungen	72501	20
Zinsen	624295	06
Außerordentliche Erträge	790427	45
Gewinn-Vortrag aus 1938	462761	83
	74760126	31

FRANKFURT A. M., im Mai 1940.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand

HOLZMANN LINSENHOFF MEYER-HEINRICH ARNDT RUDOLPH

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN

GESCHÄFTSBERICHT
1940

DRUCKEREI VON AUGUST OSTERRIETH, FRANKFURT AM MAIN
1941

TAGESORDNUNG

für die

am Freitag, den 26 September 1941, um 11 Uhr
in Frankfurt a. M., Taunus-Anlage 1

stattfindende

ordentliche Hauptversammlung

der Aktionäre der

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

1. Vorlage des Jahresabschlusses für 1940, des Geschäftsberichtes des Vorstandes und des Berichtes des Aufsichtsrates, sowie des Beschlusses des Aufsichtsrates über die vom Vorstand beantragte, im Jahresabschluß bereits berücksichtigte Kapitalberichtigung gemäß Dividendenabgabeverordnung vom 12. 6. 1941.

2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.

3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

4. Satzungsänderung: § 19 Stimmrecht.

5. Wahlen zum Aufsichtsrat.

6. Wahl der Bilanzprüfer.

Wir gedenken in Ehrfurcht der Arbeitskameraden,
die im Kampfe
für die
Größe und Zukunft unseres Vaterlandes
ihr Leben gaben.

Aufsichtsrat:

HERMANN J. ABS, Vorstandsmitglied der Deutschen Bank, Berlin, Vorsitzer,

HELLMUTH CUNO, Architekt, Frankfurt a. M., stellvertretender Vorsitzer,

FERDINAND GRAGES, Baurat, Frankfurt a. M., stellvertretender Vorsitzer,

ALFRED BLINZIG, Berlin,

DR. PETER BRUNSWIG, Teilhaber des Bankhauses C. G. Trinkaus, Düsseldorf,

KARL ECKARDT, Gauwirtschaftsberater der NSDAP Gau Hessen-Nassau, Frankfurt a. M.,

WALTHER GRAEMER, Vorstandsmitglied der Deutschen Ueberseeischen Bank, Berlin,

PHILIPP WILHELM HOLZMANN, Kunsthistoriker, Berlin,

ALBERT VON METZLER, Teilhaber des Bankhauses B. Metzler seel. Sohn & Co., Frankfurt a. M.,

OTTO RICHTER, Regierungsbaumeister a. D., Isernhagen.

Vorstand:

HEINRICH HOLZMANN, Regierungsbaumeister a. D.,

FRIEDRICH LINSENHOFF, Regierungsbaumeister a. D.,

DR.-ING. HANS MEYER-HEINRICH,

DR.-ING. MARTIN ARNDT,

FRANZ RUDOLPH, Regierungsbaumeister a. D., stellvertretendes Vorstandsmitglied.

Bericht des Vorstandes.

Geschäftslage.

Die deutsche Bauindustrie hat sich auch im Jahre 1940, das uns die gewaltigen Siege unserer Wehrmacht brachte, unter Anspannung aller Kräfte für die ihr von der Staatsführung gestellten großen Aufgaben eingesetzt.

Unsere Tätigkeit im Inland erstreckte sich in der Hauptsache auf die Erstellung kriegswichtiger Anlagen der Industrie, der Wehrmacht und des Verkehrswesens. Siedlungsbauten sowie andere öffentliche und private Bauvorhaben wurden in dem durch die Kriegsverhältnisse gebotenen beschränkten Umfange weitergeführt.

Den wiederum gesteigerten Anforderungen an unsere Leistungskraft haben wir nur durch straffste Organisation und planmäßige Verteilung der Arbeitskräfte, Maschinen und Baustoffe entsprechen können.

Unser Arbeitsgebiet dehnten wir auf die eingegliederten Ostgebiete aus, in Posen wurde eine Zweigniederlassung errichtet.

Im Auslande konnten wir die uns übertragenen Bauarbeiten fortführen und einige neue Arbeiten übernehmen.

Unsere Tochtergesellschaften im In- und Auslande haben den Erwartungen entsprechend gearbeitet.

Im Grundstücksgeschäft haben wir einige Wohngrundstücke und Bauplätze veräußert.

Unser Gesamtumsatz ist gegenüber dem Vorjahre abermals gestiegen. Der große Bestand an kriegswichtigen und für den Frieden vorgesehenen Aufträgen läßt mit den in Vorbereitung befindlichen umfangreichen öffentlichen Bauvorhaben auch weiterhin eine gute Beschäftigung erwarten.

Unsere Gefolgschaft hat in pflichtbewußtem Einsatz außergewöhnliche Anforderungen erfüllt. Wir sprechen unseren Arbeitskameraden hierfür unseren herzlichsten Dank aus.

Kapitalberichtigung.

Zur Wiederherstellung eines angemessenen Verhältnisses zwischen dem in unserem Unternehmen arbeitenden Kapital und dem Grundkapital haben wir auf Grund der Verordnung zur Begrenzung von Gewinnausschüttungen (Dividendenabgabeverordnung) vom 12. Juni 1941 im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat das Grundkapital um RM 12900000.— auf RM 25800000.— erhöht. Die Kapitalberichtigung ist in dem vorliegenden Jahresabschluß bereits berücksichtigt. Der Berichtigungsbetrag ergibt sich aus der Übernahme verschiedener Werte der Steuerbilanz in die berichtigte Bilanz. RM 10211311.— entfallen mit den in der berichtigten Bilanz ausgewiesenen Teilbeträgen auf das Anlagevermögen, RM 2688689.— auf andere Vermögenswerte.

Erläuterungen zum Jahresabschluß.

Die Beteiligungen erhöhten sich durch Übernahme eines aus ausländischem Besitz erworbenen Aktienpaketes unserer argentinischen Tochtergesellschaft. Auf Grund vertraglicher Vereinbarungen wurden wieder Hellerhof-Aktien an die Stadt Frankfurt a. M. abgegeben.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind infolge erhöhten Verbrauchs der Bestände zurückgegangen.

Wir haben in diesem Jahre erstmalig die im Berichtsjahr begonnenen, noch nicht abgerechneten Bauten mit ihrem Aufwand ausgewiesen. Durch diese Umstellung sind die Forderungen aus Bauleistungen gesunken, die Anzahlungen von Kunden erheblich gestiegen.

Dem Abgang an Steuergutscheinen steht die Erhöhung der Bankguthaben und der Wertpapiere gegenüber.

Das Anwachsen der flüssigen Mittel ist eine Folge der zwangsläufigen Zurückstellung von Erneuerungsaufträgen auf Baugeräte und der gegenüber dem Vorjahr verminderten Auslieferungen aus laufenden Gerätebestellungen, sowie des Rückganges unserer Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

Der Posten Wertpapiere setzt sich ausschließlich aus Anleihen des Reiches und sonstigen festverzinslichen Werten zusammen. Von den Wertpapieren und

Steuergutscheinen waren am Jahresende RM 2769500.— als Sicherheiten hinterlegt.

Den von uns geleisteten Bürgschaften von RM 1559933.— standen Rückgriffsrechte, Sicherheiten und Rückstellungen im Betrage von RM 892951.— gegenüber. Die von Dritten für uns gestellten Sicherheiten beliefen sich am Ende des Berichtsjahres auf RM 8257867.71.

In den Rückstellungen für ungewisse Schulden haben wir das Risiko der laufenden Auslandsgeschäfte (ausgewiesen unter den außerordentlichen Aufwendungen) berücksichtigt.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind unsere Verpflichtungen zur Zahlung von Steuern, Frachten, Versicherungsprämien, Berufsgenossenschafts- und Krankenkassenbeiträgen sowie die Guthaben unserer Kundschaft ausgewiesen.

Der Posten Rechnungsabgrenzung enthält im wesentlichen aufgelaufene, noch nicht fällige Löhne.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes und die Ruhegeldbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebenen betragen für das Jahr 1940 RM 629068.15, die Bezüge des Aufsichtsrates RM 113858.50.

Eigene Aktien besaß unsere Gesellschaft am 31. Dezember 1940 nicht.

Den im Berichtsjahr angestiegenen Steueraufwendungen, die zum Teil frühere Jahre betreffen, stehen die Verminderung der Abschreibungen und die Erhöhung der außerordentlichen Erträge (im wesentlichen freigewordene Rückstellungen) gegenüber.

Gemäß den Bestimmungen des Anleihestockgesetzes haben wir aus der Dividende für das Jahr 1939

2 v. H. auf RM 12810000.— Stammaktien		RM 256200.—
abzüglich 10 v. H. Kapitalertragsteuer . .	RM 25620.—	
50 v. H. Kriegszuschlag . . .	RM 12810.—	RM 38430.—
		RM 217770.—

für Rechnung der Aktionäre an die Deutsche Golddiskontbank, Berlin, abgeführt. Die Deutsche Golddiskontbank hat diesen Betrag sowie die im Jahre 1939 abgeführten RM 230 580.— einschließlich der aufgelaufenen Zinsen in Reichsschatzanweisungen und Reichsanleihe angelegt.

Gewinnverteilung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1940 weist einschließlich des Vortrages aus 1939 von RM 468657.32 einen Reingewinn von RM 1947220.90 aus.

Wir schlagen vor, den Gewinn wie folgt zu verwenden:

Dividende auf das berichtigte Kapital:		
3 v. H. auf RM 180000.— Vorzugsaktien	RM	5400.—
5 v. H. auf RM 25620000.— Stammaktien, wovon 1 v. H. in Schatzanweisungen des Reiches angelegt und für die Anteilseigner treuhänderisch verwaltet werden .	RM	1281000.—
Tantième an den Aufsichtsrat, nach der bisherigen Berechnung.	RM	85858.49
Zuweisung zur gesetzlichen Rücklage	RM	102178.64
Vortrag auf neue Rechnung	RM	472783.77
	RM	1947220.90

Mit der vorgeschlagenen Zuweisung erhöht sich die gesetzliche Rücklage, die wir unter Zusammenfassung der Rücklagen I und II mit RM 1447821.36 ausgewiesen haben, auf RM 1550000.—.

Gefolgschaft.

Wir gedenken der im Kampfe für das Vaterland gefallenen Gefolgschaftsmitglieder und der Arbeitskameraden, die bei der Ausübung ihrer Berufspflichten den Tod fanden, in Ehrfurcht und Treue.

Die Durchschnittszahl der Gefolgschaft hat gegenüber dem Vorjahre keine wesentlichen Änderungen erfahren.

Wir konnten weitere 624 Gefolgschaftsmitglieder zu Stammarbeitern ernennen. Damit ist die Zahl unserer Stammarbeiter am Jahresende 1940 auf 2585 angewachsen.

Zwei Gefolgschaftsmitglieder konnten auf eine 50jährige, drei auf eine 40jährige Tätigkeit in unserem Unternehmen zurückblicken. 22 Gefolgschafts-

mitglieder haben das 25. Jahr ihrer Betriebszugehörigkeit vollendet. Den Jubilaren haben wir besondere Ehrungen zuteil werden lassen.

Den Ausbau unserer sozialen Einrichtungen und unserer Betriebsgemeinschaft haben wir im Rahmen der im Kriege gegebenen Möglichkeiten weiter gefördert.

Unsere Fürsorge für die zur Wehrmacht einberufenen Gefolgschaftsmitglieder und ihre Angehörigen konnten wir trotz der erhöhten Zahl der Einberufenen im bisherigen Umfange aufrecht erhalten. Den Angehörigen der gefallenen Gefolgschaftsmitglieder haben wir besonderen Beistand geleistet.

Im Rahmen unserer Maßnahmen zur Berufserziehung haben wir durch Vorträge, Schulungen und Ermöglichung der Teilnahme an Lehrgängen für die Heranziehung eines tüchtigen Nachwuchses und die Erweiterung und Vertiefung der fachlichen Ausbildung unserer Gefolgschaft Sorge getragen. Vielen Gefolgschaftsmitgliedern wurden die Vorbedingungen zum Aufrücken in höhere Stellungen vermittelt. Durch Ausschreibung von Wettbewerben, Einführung von Leistungsrichtsätzen, Gewährung von Prämien und Akkordlöhnen, Herausgabe von Dienstanweisungen wurden gute Erfolge in der weiteren Verbesserung der Arbeitsmethoden und der Steigerung der Leistungen erzielt.

Mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit haben wir von der Veranstaltung von Betriebsfesten Abstand genommen. Entsprechende Beträge wurden dem Deutschen Roten Kreuz zur Verfügung gestellt. Zahlreichen Gefolgschaftsmitgliedern haben wir den Besuch kultureller Veranstaltungen ermöglicht.

Unsere Betriebssportgemeinschaften konnten wir trotz des Krieges aufrecht erhalten und ausbauen. Zu ihrer Betreuung wurden weitere Lehrkräfte herangezogen.

Unsere sozialen Maßnahmen haben sich im Kriegsjahr 1940 besonders gut bewährt.

Der Unterstützungskasse der Philipp Holzmann Aktiengesellschaft Frankfurt a. M. G. m. b. H., sowie dem Pensions- und Unterstützungsfonds haben wir mit Rücksicht auf unsere bei dem ständig anwachsenden Kreis der Gefolgschaftsmitglieder mit langjähriger Betriebszugehörigkeit steigenden Verpflichtungen, insbesondere für Altersversorgung, weitere Beträge zugewiesen.

Insgesamt wurden aufgewendet für:

Unterstützungen an zur Wehrmacht einberufene Gefolgschaftsmitglieder	RM	668 972.09
Ernährungs-, Wohnungs- und Familienfürsorge	RM	137 660.50
Pflege der Betriebsgemeinschaft, Berufsausbildung, Betriebssport, Ausgestaltung des Arbeitsplatzes	RM	121 135.55
Weihnachtsspende und Jubiläumsgaben . . .	RM	239 688.07
Gewinnbeteiligung der Stammarbeiter . . .	RM	179 475.—
Altersversorgung einschl. einer Zuweisung von RM 1 695 000.— an die Unterstützungskasse der Philipp Holzmann Aktiengesellschaft Frankfurt a. M. G. m. b. H.	RM	2 649 562.93
	RM	3 996 494.14

Am Leistungswettkampf der deutschen Betriebe haben wir uns auch in diesem Jahre wieder mit allen Niederlassungen beteiligt. Erneut wurden bestätigt die in den Vorjahren von dem Stammhaus und den Niederlassungen Berlin, Hamburg, Hannover, Königsberg, Magdeburg, München und Nürnberg, sowie von unseren Tochtergesellschaften Sommerfelder Klinker- und Plattenwerk Oberklinge G. m. b. H. und Frankipfahl Baugesellschaft m. b. H., Düsseldorf, errungenen Gaudiplome für besondere Leistungen und die den Niederlassungen Dresden, Leipzig und Mannheim verliehenen Anerkennungsurkunden für vorbildlichen Einsatz. Die Niederlassungen Bitterfeld, Düsseldorf und Halle errangen erstmalig das Gaudiplom für besondere Leistungen, die Niederlassung Stuttgart wurde durch eine lobende Anerkennung ausgezeichnet.

FRANKFURT a. M., im August 1941.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand

HOLZMANN LINSENHOFF MEYER-HEINRICH ARNDT RUDOLPH.

Bericht des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 29. August 1941 auf Vorschlag des Vorstandes beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um RM 12900000.— auf RM 25800000.— zu berichtigen. Die gesetzlich vorgeschriebene Bescheinigung des Finanzamtes hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der unter Berücksichtigung der Kapitalberichtigung aufgestellte Jahresabschluß und Geschäftsbericht sind durch die Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem gesetzlichen Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluß und schließt sich den Vorschlägen des Vorstandes über die Gewinnverteilung an.

Auf Grund der uns in regelmäßigen Zeitabschnitten erstatteten Berichte des Vorstandes haben wir die Geschäftsführung und die Lage der Gesellschaft laufend geprüft und mit dem Vorstand erörtert.

Sämtliche Prüfungen haben zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben.

Gemäß § 9 der Satzung scheiden die Herren Abs, Grages und Richter mit dem Ablauf der diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat aus. Wir bitten Neuwahlen vorzunehmen.

FRANKFURT a. M., im August 1941.

Der Aufsichtsrat:

HERMANN J. ABS,
Vorsitzer.

Aktiva

Bilanz vom

	Buchwert am 1. Januar 1940	Zugang	Abschreibung	Berichtigung gem. Dividendenabgabeverordnung	Bilanzbetrag am 31. Dezember 1940
Anlagevermögen:	RM	RM	RM	RM	RM
Bebaute Grundstücke:					
Geschäftshäuser	1 700 900.—	116 740.08	252 245.08	438 836.—	2 004 231.—
Betriebsgrundstücke einschl. Steinbrüche und Tongruben	820 394.—	181 067.02	165 167.02	1 395 483.—	2 231 777.—
Gleisanlagen	17.—	—.—	—.—	—.—	17.—
Maschinen und maschinelle Anlagen	16.—	14 824.—	14 825.—	—.—	15.—
Baugeräte und Betriebsinventar	5.—	4 552 062.79	4 552 062.79	8 376 992.—	8 376 997.—
Geschäftseinrichtung	2.—	227 849.25	227 849.25	—.—	2.—
	2 521 334.—	5 092 543.14	5 212 149.14	10 211 311.—	12 613 039.—
Beteiligungen	1 169 331.93	Zugang 479 560.35 Abgang 39 002.—	306 668 35	—.—	1 303 221.93

Umlaufvermögen:	RM	RM	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe einschl. Kleingeräte, Ersatzteile usw.	1 367 153.80		
Halbfertige Erzeugnisse	305 519.—		
Fertige Erzeugnisse	53 972.—	1 726 644.80	
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke:			
Baupläße	727 772.41		
Wohnhäuser	1 178 617.—	1 906 389.41	
Wertpapiere		12 308 976.53	
Steuergutscheine		1 520 900.—	
Hypothekenforderungen[1])		138 696.90	
Geleistete Anzahlungen		945 282.95	
Nicht abgerechnete Bauarbeiten[2])		34 809 309.83	
Forderungen:			
auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen[3])	17 791 893.27		
an Konzernunternehmen	1 304 098.09		
an Arbeitsgemeinschaften	4 342 356.99		
Kautionsforderungen	20 220.62		
Forderungen gem. § 80 des Aktiengesetzes	8 266.50	23 466 835.47	
Wechsel		677 360.45	
Schecks		400.—	
Kassenbestand einschl. Reichsbank- und Postscheckguthaben		536 598.89	
Andere Bankguthaben[4])		5 929 060.39	
Sonstige Forderungen[5])		422 099.67	84 388 555.29
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			190 263.79
Bürgschaften RM 1 559 933.—			
			98 495 080.01

31. Dezember 1940

Passiva

		RM	RM
Grundkapital:			
Stammaktien	RM 12 810 000.—		
Berichtigung	„ 12 810 000.—	25 620 000.—	
Vorzugsaktien	RM 90 000.—		
Berichtigung	„ 90 000.—	180 000 —	25 800 000 —
Stimmrecht nach durchgeführter Kapitalberichtigung: Stammaktien 1 281 000 Stimmen, Vorzugsaktien 30 000 Stimmen, in den besonderen Fällen des § 19 der Satzung 240 000 Stimmen			
Gesetzliche Rücklage			1 447 821.36
Autokaskoversicherung			154 685.14
Pensions- und Unterstützungsfonds			5 015 663.16
Rückstellungen für ungewisse Schulden[6])			17 850 432 60
Verbindlichkeiten:			
aus Anzahlungen von Kunden		27 343 898.09	
auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen		5 958 119.24	
gegenüber Konzernunternehmen		154 442.24	
gegenüber Arbeitsgemeinschaften		2 763 334.15	
aus Kurssicherungsgeschäften		90 619.30	
gegenüber Banken[7])		345 759.52	
Sonstige Verbindlichkeiten[8])		8 918 008.89	45 574 181.43
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen[9])			705 075.42
Reingewinn: Vortrag aus dem Vorjahre		468 657.32	
Gewinn im Geschäftsjahre		1 478 563.58	1 947 220.90
Bürgschaften[10])	RM 1 559 933.—		
			98 495 080.01

[1]) 35 Posten.
[2]) Aufwendungen für die in 1940 begonnenen Bauten.
[3]) Es handelt sich um die Konten der Bauherren.
[4]) Davon RM 30 602.71 in fremder Währung.
[5]) Forderungen aus Vorlagen, Mieten, Pachten, Vorschüssen usw.
[6]) Für schwebende Risiken, Bauabrechnungen, Steuern usw.
[7]) Es handelt sich um Zwischenkredite in ausländischer Währung.
[8]) Steuern, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Provisionen, Lohnsteuer, Versicherungsprämien, Frachten usw.
[9]) Es handelt sich in der Hauptsache um die bis zum 31. 12. angefallenen, jedoch erst im neuen Jahr gezahlten Löhne.
[10]) Davon RM 892 951.— durch Sicherheiten und Rückstellungen gedeckt. Außerdem sind für die Güte unserer Arbeiten und für sonstige Sicherheiten fremde Bürgschaften in Höhe von RM 8 257 867.71 gegeben.

Aufwendungen — Gewinn- und

			RM
Löhne und Gehälter (ohne unseren Anteil an Arbeitsgemeinschaften)			52 152 185.24
Gesetzliche soziale Aufwendungen			3 652 097.54
Sonstige soziale Leistungen, Altersversorgung und Spenden			4 351 291.78
Abschreibungen auf das Anlagevermögen			5 518 817.49
Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen			6 603 527.98
Pauschsteuer gemäß § 13 Dividendenabgabeverordnung			1 290 000.—
Beiträge an gesetzliche Berufsvertretungen			137 051.03
Außerordentliche Aufwendungen			1 997 705.31
Kapitalberichtigung: Erhöhung des Grundkapitals			12 900 000.—
Reingewinn:			
Vortrag aus 1939	RM	468 657.32	
Gewinn in 1940	RM	1 478 563.58	1 947 220.90
			90 549 897.27

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Dividendenabgabeverordnung.

BERLIN, im August 1941.

Deutsche Treuhand-Gesellschaft

gez. HORSCHIG
Wirtschaftsprüfer.

gez. DR. BRINCKMANN
Wirtschaftsprüfer.

Verlust-Rechnung

Erträge

		RM
Ausweispflichtiger Rohüberschuß		74 599 172.36
Erträge aus Beteiligungen		63 332.65
Zinsen		620 588.30
Außerordentliche Erträge		1 898 146.64
Kapitalberichtigung:		
Aufwertung des Anlagevermögens	RM 10 211 311.—	
Aufwertung von Posten des Umlaufvermögens	RM 1 524 963.15	
Vereinnahmungen freier Rückstellungen und ähnlicher Posten	RM 1 163 725.85	12 900 000.—
Gewinn-Vortrag aus 1939		468 657.32
		90 549 897.27

FRANKFURT A. M., im August 1941.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand

HOLZMANN LINSENHOFF MEYER-HEINRICH ARNDT RUDOLPH

H 153

Hamburgisches
Welt-Wirtschafts-Archiv
Eing. 16. JUN. 1942
Firmen-Archiv

PHILIPP HOLZMANN

AKTIENGESELLSCHAFT

FRANKFURT AM MAIN

Geschäftsbericht

1941

Druck von August Osterrieth, Frankfurt am Main

Aufsichtsrat:

Hermann J. Abs, Vorstandsmitglied der Deutschen Bank, Berlin, Vorsitzer,
Hellmuth Cuno, Architekt, Frankfurt a. M., stellvertretender Vorsitzer,
Ferdinand Grages, Baurat, Frankfurt a. M., stellvertretender Vorsitzer,
Alfred Blinzig, Berlin,
Dr. Peter Brunswig, Teilhaber des Bankhauses C. G. Trinkaus, Düsseldorf,
Karl Eckardt, Frankfurt a. M.,
Walther Graemer, Vorstandsmitglied der Deutschen Überseeischen Bank, Berlin,
Philipp Wilhelm Holzmann, Kunsthistoriker, Berlin,
Albert von Metzler, Teilhaber des Bankhauses B. Metzler seel. Sohn & Co., Frankfurt a. M.,
Otto Richter, Regierungsbaumeister a. D., Isernhagen.

Vorstand:

Heinrich Holzmann, Regierungsbaumeister a. D.,
Friedrich Linsenhoff, Regierungsbaumeister a. D.,
Dr.-Ing. Hans Meyer-Heinrich,
Dr.-Ing. Martin Arndt,
Franz Rudolph, Regierungsbaumeister a. D., stellvertretendes Vorstandsmitglied.

TAGESORDNUNG

für die am Mittwoch, den 24. Juni 1942, um 16.30 Uhr
in Frankfurt a. M., Taunusanlage 1

stattfindende

ordentliche Hauptversammlung

der Aktionäre der

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

1. Vorlage des Jahresabschlusses für 1941, des Geschäftsberichtes des Vorstandes und des Berichtes des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Vergütung an den Aufsichtsrat.
4. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
5. Wahlen zum Aufsichtsrat.
6. Wahl der Abschlußprüfer.

In Treue und Ehrfurcht gedenken wir der Arbeitskameraden, die ihr Leben in soldatischer Pflichterfüllung für Führer und Vaterland opferten.

Bericht des Vorstandes.

Geschäftslage.

Im Jahre 1941 erforderten neue umfangreiche Kriegsaufgaben wiederum stärkste Zusammenfassung aller Kräfte der Bauindustrie.

Unsere Tätigkeit im Inland und in den besetzten Gebieten war fast ausschließlich durch die Anforderungen der Kriegführung bestimmt. Weitere Ausgestaltung der Betriebsvorgänge und Erschließung der noch vorhandenen Kraftreserven ermöglichten es, unsere Bauleistung abermals erheblich zu steigern. Bei den dringlichsten Bauausführungen konnten Bauzeitverkürzungen bisher nicht erreichten Ausmaßes erzielt werden. In das neue Jahr wurde ein gegenüber dem Stande am Ende des vorigen Geschäftsjahres wesentlich erhöhter Bestand an überwiegend kriegswichtigen Aufträgen übernommen.

Im Auslande haben wir die uns und unseren Tochtergesellschaften übertragenen Bauarbeiten bis auf die durch die Kriegsereignisse abgebrochenen Arbeiten in Iran im wesentlichen weiterführen können.

Die Sommerfelder Klinker- und Plattenwerk G. m. b. H. hat im Zuge der Maßnahmen zur Lenkung des Arbeitseinsatzes ihren Fabrikationsbetrieb bis auf weiteres eingestellt. Im übrigen haben unsere inländischen Tochtergesellschaften zufriedenstellend gearbeitet.

Im Grundstücksgeschäft waren nur geringe Umsätze zu verzeichnen.

Die erzielte Steigerung der Bauleistung stellte wiederum außergewöhnliche Anforderungen an die gesamte Gefolgschaft, die in vorbildlicher Pflichterfüllung allen auftretenden Schwierigkeiten gerecht wurde. Wir sprechen unseren Arbeitskameraden für ihren erfolgreichen Einsatz unsere volle Anerkennung und unseren herzlichsten Dank aus.

Erläuterungen zum Jahresabschluß.

Für unsere Zweigniederlassung in Königsberg haben wir ein eigenes Verwaltungsgebäude erworben.

Ersatz an Baugerät und Betriebsinventar wurde in dem durch die Erfordernisse der Kriegswirtschaft beschränkten Umfange beschafft. Die Abschreibungen entsprechen dem durch den starken Einsatz des Geräteparks erhöhten Verschleiß.

Bei den Beteiligungen ist infolge Übernahme eines weiteren Aktienpostens unserer argentinischen Tochtergesellschaft ein Zugang zu verzeichnen. An die Stadt Frankfurt a. M. wurden entsprechend dem abgeschlossenen Vertrage weitere Hellerhof-Aktien abgegeben.

Die zur Zeit für Beschaffung von Baugeräten, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen nicht verwendbaren flüssigen Mittel haben wir dem Reich als Betriebsanlageguthaben im gesetzlich zulässigen Höchstbetrage von RM 4 500 000.— zur Verfügung gestellt.

Bei den Wertpapieren handelt es sich ausschließlich um Anleihen des Reiches und um sonstige festverzinsliche Werte. Am Jahresende waren Wertpapiere und Steuergutscheine im Nennbetrage von RM 3 099 500.— als Sicherheiten hinterlegt.

Die Steigerung der Posten „Nicht abgerechnete Bauten" und „Anzahlungen von Kunden" ist auf die Erhöhung des Umsatzes und die im vorangegangenen Geschäftsjahr durchgeführte Umstellung der Bilanzierung der laufenden Bauten zurückzuführen.

Wir leisteten Bürgschaften von insgesamt RM 811 032.—, denen Rückgriffsrechte, Sicherheiten und Rückstellungen im Betrage von RM 97 050.— gegenüberstanden. Die von Dritten für uns gestellten Sicherheiten beliefen sich am Ende des Geschäftsjahres auf RM 8 489 883.74.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes und die Ruhegeldbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebenen betragen für das Jahr 1941 RM 620 508.—. Der Aufsichtsrat erhält nach § 16 der Satzung in Übereinstimmung mit § 38 der Zweiten Verordnung zur Durchführung der Dividendenabgabeverordnung für das Jahr 1941 eine Vergütung von RM 53 790.53.

Die gesetzliche Rücklage wurde durch Zuweisung von RM 1 030 000.— auf 10 v. H. des Grundkapitals erhöht.

Aus der Dividende für das Jahr 1940 haben wir, den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend,

1 v. H. auf RM 25 620 000.— Stammaktien = RM 256 200.—

in Schatzanweisungen des Reiches angelegt, die für die Anteilseigner treuhänderisch verwaltet werden. Die Deutsche Treuhand-Gesellschaft hat die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung des Treuhandvermögens durchgeführt und gemäß den Bestimmungen der Dividendenabgabeverordnung und der Durchführungsbestimmungen dazu folgenden Prüfungsvermerk erteilt:

„Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Bildung und Verwaltung des Treuhandvermögens und die Gewinnverwendung für 1940 den Vorschriften der Dividendenabgabeverordnung."

Die Deutsche Golddiskontbank, Berlin, hat die ihr nach den Bestimmungen des Anleihestockgesetzes aus der Dividende für die Jahre 1938 und 1939 überwiesenen RM 448 350.— einschließlich der aufgelaufenen Zinsen für Rechnung der Aktionäre in Reichsanleihen angelegt.

Gewinnverteilung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1941 weist einschließlich des Vortrages aus 1940 von RM 472 783.77 einen Reingewinn von RM 1 760 889.07 aus.

Wir schlagen vor, den Gewinn wie folgt zu verwenden:

3 v. H. Dividende auf RM 180 000.— Vorzugsaktien	RM	5 400.—
5 v. H. Dividende auf RM 25 620 000.— Stammaktien, wovon 1 v. H. in Schatzanweisungen des Reiches angelegt und für die Anteilseigner treuhänderisch verwaltet werden	„	1 281 000.—
Vortrag auf neue Rechnung	„	474 489.07
	RM	1 760 889.07

Gefolgschaft.

In stolzer Trauer gedenken wir unserer auf dem Felde der Ehre gefallenen Gefolgschaftsmitglieder.

Wir werden den Gefallenen ebenso wie den Arbeitskameraden, die uns in der Heimat durch den Tod entrissen wurden, ein ehrendes Andenken bewahren.

Die durchschnittliche Zahl unserer Arbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahre entsprechend der Umsatzsteigerung erhöht. Die Gesamtzahl der Angestellten hat sich trotz des größeren Umsatzes nur wenig erhöht, dagegen ist der Anteil an weiblichen Angestellten erheblich gestiegen. Ausfälle durch Einberufungen zum Wehrdienst und zusätzlicher Bedarf an Arbeitskräften konnten im wesentlichen ausgeglichen werden, teilweise durch Einstellung von Ausländern.

Bis Ende 1941 haben wir 3492 Gefolgschaftsmitglieder zu Stammarbeitern ernennen können. 906 Stammarbeiter und 393 Angestellte sind länger als zehn Jahre bei uns tätig.

Unsere in früheren Berichten näher geschilderte soziale Arbeit haben wir trotz der Kriegsverhältnisse, die sich im Baugewerbe mit seinen weit verstreuten Betriebsstellen und der einem ständigen Wechsel unter-

worfenen Zusammensetzung der Gefolgschaft besonders erschwerend auswirken, mit gutem Erfolge fortgeführt. Wir haben nicht nur das bisher Erreichte aufrecht erhalten, sondern darüber hinaus eine Reihe weiterer Verbesserungen auf den Gebieten der Gesundheitsführung, des Wohnens und Siedelns, der Berufserziehung, der Freizeitgestaltung und der Familienfürsorge zur Durchführung bringen können. Die sorgfältige soziale Betreuung der Gefolgschaft hat zu einer erfreulichen Vertiefung des bei uns herrschenden kameradschaftlichen Verhältnisses geführt und wesentlich zu der erreichten weiteren Steigerung der Leistungen unserer Gesellschaft beigetragen.

Die Betreuung unserer zur Wehrmacht einberufenen Gefolgschaftsmitglieder ließen wir uns besonders angelegen sein. Wir haben die laufenden Familienunterstützungen in der bisherigen Weise weitergezahlt und so den Lebensunterhalt der Angehörigen der Einberufenen in dem gewohnten Rahmen sichergestellt. Zwischen Front und Heimat hat sich ein reger Briefwechsel entwickelt.

Die Aufwendungen sozialer Art betrugen im Jahre 1941:

Unterstützungen an zur Wehrmacht einberufene Gefolgschaftsmitglieder . . .	RM	739 804.60
Ernährungs-, Wohnungs- und Familienfürsorge	„	196 033.34
Pflege der Betriebsgemeinschaft, Berufsausbildung, Betriebssport, Ausgestaltung des Arbeitsplatzes	„	138 752.37
Weihnachtsspende und Jubiläumsgaben	„	268 146.56
Gewinnbeteiligung der Stammarbeiter	„	243 075.—
Altersversorgung einschl. einer Zuweisung von RM 1 712 937.70 an die Unterstützungskasse der Philipp Holzmann Aktiengesellschaft Frankfurt a. M. G. m. b. H.	„	2 523 880.47
	RM	4 109 692.34

Im Leistungskampf der deutschen Betriebe 1941/42 wurden die bereits früher verliehenen 13 Gaudiplome und 4 lobende Anerkennungen bestätigt, neu verliehen wurden eine lobende Anerkennung und 2 Leistungsabzeichen für vorbildliche Berufserziehung.

Frankfurt a. M., im Mai 1942.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Holzmann Linsenhoff Meyer-Heinrich Arndt Rudolph

Bericht des Aufsichtsrates.

Der vorliegende Jahresabschluß und Geschäftsbericht ist von der Deutschen Treuhand-Gesellschaft, Berlin, geprüft worden. Der gesetzliche Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung und den Stand des Unternehmens laufend geprüft und hierbei die ihm vom Vorstand über die Geschäftslage und bedeutendere Geschäftsvorfälle erstatteten Berichte ausgewertet.

Die Prüfungen gaben zu Beanstandungen keinen Anlaß.

Der Aufsichtsrat billigt den Geschäftsbericht des Vorstandes sowie den Jahresabschluß und erklärt sich mit der vorgeschlagenen Gewinnverteilung einverstanden.

Gemäß § 9 der Satzung scheiden die Herren Cuno, Graemer und von Metzler mit dem Ablauf der diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat aus. Wir bitten Neuwahlen vorzunehmen.

Frankfurt a. M., im Mai 1942.

Der Aufsichtsrat

Hermann J. Abs, Vorsitzer.

Aktiva

Bilanz vom

	Buchwert am 1. Jan. 1941	Zugang	Abgang	Abschreibung	Bilanzbetrag am 31. Dez. 1941
Anlagevermögen:	RM	RM	RM	RM	RM
Bebaute Grundstücke:					
Geschäftshäuser	2 004 231.—	109 200.—	—	136 462.—	1 976 969.—
Betriebsgrundstücke einschl. Steinbrüche und Tongruben	2 231 777.—	87 870.11	—	497 903.11	1 821 744.—
Gleisanlagen	17.—	—	—	—	17.—
Maschinen und maschinelle Anlagen	15.—	—	—	—	15.—
Baugeräte und Betriebsinventar	8 376 997.—	3 203 005.85	43 113.38	4 809 001.47	6 727 888.—
Geschäftseinrichtung	2.—	235 977.86	—	235 977.86	2.—
	12 613 039.—	3 636 053.82	43 113.38	5 679 344.44	10 526 635.—
Beteiligungen	1 303 221.93	73 128.20	53 242.15	22 412.—	1 300 695.98
Betriebsanlageguthaben					4 500 000.—

Umlaufvermögen:	RM	RM	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe einschl. Kleingeräte, Ersatzteile usw.	1 132 160.—		
Halbfertige Erzeugnisse	323 300.—		
Fertige Erzeugnisse	43 151.—	1 498 611.—	
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke:			
Bauplätze	735 966.51		
Wohnhäuser	1 149 688.—	1 885 654.51	
Wertpapiere		14 945 392.75	
Steuergutscheine		1 563 600.—	
Hypothekenforderungen[1])		87 941.85	
Geleistete Anzahlungen		947 381.33	
Nicht abgerechnete Bauarbeiten[2])		112 152 037.86	
Forderungen:			
auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen[3])	15 824 617.49		
an Konzernunternehmen	1 353 707.55		
an Arbeitsgemeinschaften	3 304 898.37		
Kautionsforderungen	11 797.07		
Forderungen gemäß § 80 des Aktiengesetzes	16 263.57	20 511 284.05	
Wechsel		1 504 476.14	
Kassenbestand einschl. Reichsbank- und Postscheckguthaben		1 405 199.45	
Andere Bankguthaben[4])		6 179 627.67	
Sonstige Forderungen[5])		384 515.55	163 065 724.16
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			237 759.63
Treuhandvermögen:			
nom. RM 256 800.— 3½% Reichsschatzanweisungen 1941 Barspitze RM 18.67			
			179 630 814.77

31. Dezember 1941

Passiva

	RM	RM
Grundkapital:		
Stammaktien	25 620 000.—	
Vorzugsaktien	180 000.—	25 800 000.—
Stimmrecht: Stammaktien 256 200 Stimmen Vorzugsaktien 6 000 Stimmen In den besonderen Fällen des § 19 der Satzung 48 000 Stimmen		
Gesetzliche Rücklage		2 580 000.—
Pensions- und Unterstützungsfonds		5 799 742.38
Rückstellungen für ungewisse Schulden[6])		16 791 784.14
Verbindlichkeiten:		
aus Anzahlungen von Kunden	107 613 287.87	
auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	7 396 549.—	
gegenüber Konzernunternehmen	184 690.40	
gegenüber Arbeitsgemeinschaften	2 829 710.32	
gegenüber Banken[7])	266 236.01	
Sonstige Verbindlichkeiten[8])	8 065 662.—	126 356 135.60
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen[9])		542 263.58
Reingewinn: Vortrag aus dem Vorjahre	472 783.77	
Gewinn im Geschäftsjahre	1 288 105.30	1 760 889.07
Bürgschaften[10]) RM 811 032.—		
		179 630 814.77

[1]) 27 Posten.

[2]) Aufwendungen für die nach dem 1. 1. 1940 begonnenen, nicht abgerechneten Bauten.

[3]) Es handelt sich um die Konten der Bauherren.

[4]) Davon RM 842 539.59 in fremder Währung.

[5]) Forderungen aus Vorlagen, Mieten, Pachten, Vorschüssen usw.

[6]) Für schwebende Risiken, Bauabrechnungen, Steuern usw.

[7]) Es handelt sich um Zwischenkredite in ausländischer Währung.

[8]) Steuern, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Lohnsteuern, Versicherungsprämien usw.

[9]) Es handelt sich in der Hauptsache um die bis zum 31. 12. angefallenen, im neuen Jahr gezahlten Löhne.

[10]) Davon RM 97 050.— durch Sicherheiten und Rückstellungen gedeckt. Außerdem sind für die Güte unserer Arbeiten und für sonstige Sicherheiten fremde Bürgschaften in Höhe von RM 8 489 883.74 gegeben.

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Aufwendungen	RM	Erträge	RM
Löhne und Gehälter (ohne unseren Anteil an Arbeitsgemeinschaften)	68 966 639.23	Ausweispflichtiger Rohüberschuß . .	93 085 730.47
Gesetzliche soziale Aufwendungen .	4 056 105.33	Erträge aus Beteiligungen	62 436.67
Sonstige soziale Leistungen, Altersversorgung und Spenden	4 496 383.84	Zinsen	653 332.72
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	5 701 756.44	Außerordentliche Erträge	122 034.34
Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	8 052 421.30	Gewinnvortrag aus 1940	472 783.77
Beiträge an gesetzliche Berufsvertretungen.	189 565.22		
Außerordentliche Aufwendungen . .	142 557.84		
Zuweisung zur gesetzlichen Rücklage	1 030 000.—		
Reingewinn:			
Vortrag aus 1940 RM 472 783.77			
Gewinn in 1941 „ 1 288 105.30	1 760 889.07		
	94 396 317.97		94 396 317.97

Frankfurt a. M., im Mai 1942

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Holzmann Linsenhoff Meyer-Heinrich Arndt Rudolph

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Berlin, im Mai 1942

Deutsche Treuhand-Gesellschaft

Hübner
Wirtschaftsprüfer

ppa. Herlan
Wirtschaftsprüfer

S H 153

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT

FRANKFURT AM MAIN

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv
Eing. – 1. JUN. 1943
Firmen-Arch.

GESCHÄFTSBERICHT 1942

TAGESORDNUNG

für die am Dienstag, dem 8. Juni 1943, um 11 Uhr in Frankfurt am Main, Taunusanlage 1, stattfindende

ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG

der Aktionäre der Philipp Holzmann Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main.

1. **Vorlage des Jahresabschlusses für 1942, des Geschäftsberichtes des Vorstandes und des Berichtes des Aufsichtsrates**
2. **Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes**
3. **Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates**
4. **Wahlen zum Aufsichtsrat**
5. **Wahl der Abschlußprüfer.**

Wir gedenken in Ehrfurcht und Dankbarkeit der Arbeitskameraden, die in höchster Pflichterfüllung für Freiheit und Größe unseres Vaterlandes ihr Leben gaben.

AUFSICHTSRAT:

Hermann J. Abs, Vorstandsmitglied der Deutschen Bank, Berlin, Vorsitzer
Hellmuth Cuno, Architekt, Frankfurt a. M., stellvertretender Vorsitzer
Ferdinand Grages, Baurat, Frankfurt a. M., stellvertretender Vorsitzer
Alfred Blinzig, Berlin
Dr. Peter Brunswig, Teilhaber des Bankhauses C. G. Trinkaus, Düsseldorf
Karl Eckardt, Frankfurt a. M.
Walther Graemer, Berlin
Philipp Wilhelm Holzmann, Kunsthistoriker, Berlin
Albert von Metzler, Teilhaber des Bankhauses B. Metzler seel. Sohn & Co., Frankfurt a. M.
Otto Richter, Regierungsbaumeister a. D., Isernhagen.

VORSTAND:

Heinrich Holzmann, Regierungsbaumeister a. D.
Friedrich Linsenhoff, Regierungsbaumeister a. D.
Dr.-Ing. Hans Meyer-Heinrich
Dr.-Ing. Martin Arndt
Franz Rudolph, Regierungsbaumeister a. D., stellvertretendes Vorstandsmitglied.

BERICHT DES VORSTANDES.

Im Jahre 1942 haben wir unsere Betriebseinrichtungen und Arbeitskräfte ausschließlich für die uns übertragenen kriegswirtschaftlichen Bauaufgaben eingesetzt. Die zunehmende räumliche Ausdehnung unseres Geschäftsbetriebes und die kurzfristigen Herstellungstermine stellten besonders hohe Anforderungen an die technische und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit unserer Organisation. Durch restlosen Einsatz und kameradschaftliche Zusammenarbeit unserer Gefolgschaft gelang es, auch unter schwierigen Bedingungen allen Anforderungen gerecht zu werden. Wir danken unseren Arbeitskameraden herzlich für die in vorbildlicher Pflichterfüllung geleistete Arbeit.

Unsere soziale Arbeit haben wir in dem durch die Kriegsverhältnisse bedingten Rahmen tatkräftig und mit gutem Erfolg fortgeführt, dabei haben wir uns die Pflege der Verbindung zwischen Front und Heimat besonders angelegen sein lassen.

Zu dem Jahresabschluß bemerken wir:

An Wertpapieren und Steuergutscheinen waren am Ende des Jahres RM 5 816 500.— als Sicherheiten hinterlegt.

Den von uns geleisteten Bürgschaften von insgesamt RM 800 232.— stehen Sicherheiten und Rückstellungen im Betrage von RM 82 050.— gegenüber. Die von Dritten für uns gestellten Sicherheiten beliefen sich am Ende des Geschäftsjahres auf RM 5 898 401.74.

Anläßlich des 100. Geburtstages des Vaters unseres Betriebsführers Heinrich Holzmann wurde die Wilhelm Holzmann-Stiftung mit einem Kapital von RM 150 000.— errichtet, aus deren Zinsen alljährlich am 4. Juli Prämien für mustergültige Betriebsführung von Bau- und Betriebsstellen und für den wirkungsvollsten Verbesserungsvorschlag auf dem Gebiete der allgemeinen Verwaltung gegeben werden sollen.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes und die Ruhegeldbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebenen betragen für das Jahr 1942 RM 606 276.—. Der Aufsichtsrat erhält nach § 16 der Satzung in Übereinstimmung mit § 38 der Zweiten Verordnung zur Durchführung der Dividendenabgabe-Verordnung für das Jahr 1942 eine Vergütung von RM 56 785.41.

Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen wurden aus der Dividende für das Jahr 1941

1 v. H. von RM 25 620 000.— Stammaktien = RM 256 200.—

in Schatzanweisungen des Reiches angelegt, die zusammen mit dem aus der Dividende für 1940 gebildeten Treuhand-Vermögen für die Anteilseigner treuhänderisch verwaltet werden.

Die der Deutschen Golddiskont-Bank, Berlin, nach den Bestimmungen des Anleihestockgesetzes aus den Dividenden für die Jahre 1938 und 1939 überwiesenen RM 448 350.— sind einschließlich der aufgelaufenen Zinsen für Rechnung der Aktionäre in Reichsanleihen angelegt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1942 weist einschließlich des Vortrages aus 1941 von RM 474 489.07 einen Reingewinn von RM 1 763 757.75 aus.

Wir schlagen vor, den Gewinn wie folgt zu verwenden:

3 v. H. Dividende auf RM 180 000.— Vorzugsaktien	RM	5 400.—
5 v. H. Dividende auf RM 25 620 000.— Stammaktien, wovon 1 v. H. in Schatzanweisungen des Reiches angelegt und für die Anteilseigner treuhänderisch verwaltet werden	„	1 281 000.—
Vortrag auf neue Rechnung	„	477 357.75
	RM	1 763 757.75

BERICHT DES AUFSICHTSRATES.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung und den Stand des Unternehmens laufend geprüft und hierbei die ihm vom Vorstand über die Geschäftslage und bedeutendere Geschäftsvorfälle erstatteten Berichte ausgewertet.

Die Prüfungen gaben zu Beanstandungen keinen Anlaß.

Der Aufsichtsrat billigt den Geschäftsbericht des Vorstandes sowie den Jahresabschluß und erklärt sich mit der vorgeschlagenen Gewinnverteilung einverstanden.

Gemäß § 9 der Satzung scheiden die Herren Dr. Brunswig und Ph. W. Holzmann mit dem Ablauf der diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat aus. Wir bitten Neuwahlen vorzunehmen.

Frankfurt a. M., im Mai 1943.

Der Aufsichtsrat:

Hermann J. Abs, Vorsitzer.

Aktiva

Bilanz vom 31. Dezember 1942

Passiva

	RM		RM
Anlagevermögen:		**Grundkapital:**	
Bebaute Grundstücke (Geschäftshäuser und Betriebsgrundstücke einschl. Steinbrüche u. Tongruben), Gleisanlagen, Maschinen und masch. Anlagen, Baugeräte und Betriebsinventar ...	8 898 873.—	Stammaktien ..... RM 25 620 000.—	
Geschäftseinrichtung	2.—	Vorzugsaktien ..... „ 180 000.—	25 800 000.—
Beteiligungen	1 329 788.48	Stimmrecht:	
Betriebsanlageguthaben	4 500 000.—	Stammaktien 256 200 Stimmen	
Umlaufvermögen:		Vorzugsaktien 6 000 Stimmen, in den besonderen Fällen des § 19 der Satzung 48 000 Stimmen	
Wertpapiere	27 246 772.75	**Gesetzliche Rücklage**	2 580 000.—
Steuergutscheine	1 519 400.—	**Pensions- und Unterstützungsfonds**	6 575 128.10
Hypothekenforderungen	56 265.01	**Wilhelm Holzmann-Stiftung**	150 000.—
Forderungen		**Rückstellungen für ungewisse Schulden**	18 829 342.60
an Konzernunternehmen .. RM 1 460 700.92		**Verbindlichkeiten:**	
Kautionsforderungen ..... „ 14 454.96		auf Grund von Warenlieferungen u. Leistungen, gegenüber Arbeitsgemeinschaften, Sonstige Verbindlichkeiten ..... RM 19 264 963.68	
Forderungen gem. § 80 des Aktiengesetzes ..... „ 5 225.70	1 480 381.58	gegenüber Konzernunternehmen ..... „ 104 365.64	
Wechsel	756 527.02	gegenüber Banken ..... „ 364 175.74	19 733 505.06
Kassenbestand einschl. Reichsbank- und Postscheckguthaben	758 130.81	**Rechnungsabgrenzung**	1 463 717.96
Andere Bankguthaben	7 380 901.31	**Reingewinn:**	
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe einschl. Kleingeräte, Ersatzteile usw., Halbfertige Erzeugnisse, Fertige Erzeugnisse, Zum Verkauf bestimmte Grundstücke (Bauplätze, Wohnhäuser), Geleistete Anzahlungen, Nicht abgerechnete Bauarbeiten abzüglich Abschlagszahlungen von Kunden, Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen, Forderungen an Arbeitsgemeinschaften, Sonstige Forderungen	22 645 847.45	Vortrag aus dem Vorjahre . RM 474 489.07	
Rechnungsabgrenzung	322 562.06	Gewinn im Geschäftsjahre . „ 1 289 268.68	1 763 757.75
Treuhandvermögen		**Bürgschaften** ..... RM 800 232.—	
nom. RM 256 800.— 3½% Reichsschatzanweisung. 1941			
nom. RM 269 900.— 3½% Reichsschatzanweisung. 1942			
Barspitze RM 106.78			
	76 895 451.47		76 895 451.47

Aufwendungen

Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge

	RM		RM
Errichtung der Wilhelm Holzmann-Stiftung	150 000.—	**Jahresertrag nach § 132 AktGes** abzüglich Löhne und Gehälter, soziale Aufwendungen, Abschreibungen, Steuern und Beiträge an Berufsvertretungen	502 325.43
Reingewinn:		**Erträge aus Beteiligungen**	60 500.—
Vortrag aus 1941 ..... RM 474 489.07		**Zinsen**	876 443.25
Gewinn in 1942 ..... „ 1 289 268.68	1 763 757.75	**Gewinn-Vortrag aus 1941**	474 489.07
	1 913 757.75		1 913 757.75

Frankfurt a. M., im Mai 1943.

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Holzmann Linsenhoff Meyer-Heinrich Arndt Rudolph

H 153 S

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT

Hamburgisches
Welt-Wirtschafts
1949
Abt. Firmen

FRANKFURT AM MAIN

GESCHÄFTSBERICHT 1943

TAGESORDNUNG

für die am Freitag, dem 30. Juni 1944, um 15 Uhr in Frankfurt a. M., Taunusanlage 1

stattfindende

SITZUNG DES AUFSICHTSRATES UND VORSTANDES

der

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT, FRANKFURT A. M.

1. **Vorlage des Jahresabschlusses für 1943, des Geschäftsberichtes des Vorstandes und des Berichtes des Aufsichtsrates.**
2. **Feststellung des Jahresabschlusses und Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.**
3. **Wahl der Abschlußprüfer.**
4. **Verschiedenes.**

Wir gedenken der Arbeitskameraden,
die ihr Leben für Freiheit und Zukunft unseres
Volkes hingaben,
in Ehrfurcht und Treue.

AUFSICHTSRAT:

Hermann J. Abs, Vorstandsmitglied der Deutschen Bank, Berlin, Vorsitzer
Hellmuth Cuno, Architekt, Frankfurt a. M., stellvertretender Vorsitzer
Ferdinand Grages, Baurat, Frankfurt a. M., stellvertretender Vorsitzer
Alfred Blinzig, Berlin,
Dr. Peter Brunswig, Teilhaber des Bankhauses C. G. Trinkaus, Düsseldorf
Karl Eckardt, Frankfurt a. M.
Walther Graemer, Berlin
Philipp Wilhelm Holzmann, Kunsthistoriker, Berlin
Albert von Metzler, Teilhaber des Bankhauses B. Metzler seel. Sohn & Co., Frankfurt a. M.
Otto Richter, Regierungsbaumeister a. D., Isernhagen.

VORSTAND:

Heinrich Holzmann, Regierungsbaumeister a. D.
Friedrich Linsenhoff, Regierungsbaumeister a. D.
Dr.-Ing. Hans Meyer-Heinrich
Dr.-Ing. Martin Arndt
Franz Rudolph, Regierungsbaumeister a. D.

BERICHT DES VORSTANDES

Das Geschäftsjahr 1943 forderte den vollen Einsatz der Bauindustrie für die Aufgaben der Kriegsführung. Wir haben unsere ganze Kraft für die Durchführung der uns übertragenen Aufgaben eingesetzt und konnten dank der rückhaltlosen Mitarbeit unserer Gefolgschaft den an uns gestellten Anforderungen gerecht werden. Unserer Arbeit wurde die besondere Anerkennung höchster Stellen zuteil. Wir danken unseren Arbeitskameraden herzlich für ihre aufopfernde Tätigkeit.

Unsere Sozialeinrichtungen und die Pflege unserer Betriebsgemeinschaft haben wir auch im Jahre 1943 im Rahmen der gegebenen Verhältnisse weitgehend gefördert. Den zur Wehrmacht einberufenen Gefolgschaftsmitgliedern und ihren Angehörigen galt wieder unsere besondere Fürsorge.

Zu dem Jahresabschluß bemerken wir:

Am Jahresende waren Wertpapiere in Höhe von RM 7391800,— als Sicherheit zugunsten von Auftraggebern verwendet.

Den von uns übernommenen Bürgschaften im Betrage von RM 1076150,— stehen Rückgriffsrechte, Sicherheiten und Rückstellungen in Höhe von RM 100050,— gegenüber.

Die Sicherheiten, die von Dritten für uns am Ende des Berichtsjahres geleistet waren, beliefen sich auf RM 2966763,74.

Das Obligo aus umlaufenden, unser Giro tragenden Wechseln unserer Auftraggeber betrug am Ende des Berichtsjahres RM 301211,94.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes und die Ruhegeldbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebenen betragen für das Jahr 1943 RM 626676,—. Der Aufsichtsrat erhält nach § 16 der

Satzung in Übereinstimmung mit § 38 der Zweiten Verordnung zur Durchführung der Dividendenabgabe-Verordnung für das Jahr 1943 eine Vergütung von RM 56524,39.

Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen wurden aus ·· Dividende für das Jahr 1942
1 v. H. von RM 25620000,— Stammaktien = RM 256200,—
in Schatzanweisungen des Reiches angelegt, die zusammen mit dem aus der Dividende für 1940 und 1941 gebildeten Treuhand-Vermögen für die Anteilseigner treuhänderisch verwaltet werden.

Die der Deutschen Golddiskont-Bank, Berlin, nach den Bestimmungen des Anleihestockgesetzes aus den Dividenden für die Jahre 1938 und 1939 überwiesenen RM 448350,— sind einschließlich der aufgelaufenen Zinsen für Rechnung der Aktionäre in Reichsanleihen angelegt.

Frankfurt a. M., im Juni 1944.

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat sich laufend an Hand der vom Vorstand erstatteten Berichte über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Wichtigere Geschäftsvorfälle hat der Aufsichtsrat jeweils mit dem Vorstand behandelt.

Zu Beanstandungen lag keine Veranlassung vor.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem Geschäftsbericht des Vorstandes und dem vorliegenden Jahresabschluß einverstanden.

Nach der Zweiten Verordnung über die Einschränkung von Mitgliederversammlungen vom 23. 12. 1943 verlängert sich die Amtszeit der turnusmäßig ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates, der Herren Blinzig und Eckardt, bis zur nächsten Hauptversammlung.

Frankfurt a. M., im Juni 1944.

Der Aufsichtsrat:
Hermann J. Abs, Vorsitzer.

GEWINN-VERTEILUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1943 weist einschließlich des Vortrages aus 1942 vor. RM 477357,75 einen Reingewinn von RM 1764277,31 aus.

Gemäß § 4 Abs. 1 der Zweiten Verordnung über die Einschränkung von Mitgliederversammlungen vom 23. 12. 1943 haben Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig beschlossen, den Gewinn wie folgt zu verwenden:

3 v. H. Dividende auf RM 180000,— Vorzugsaktien	RM 5400,—
5 v. H. Dividende auf RM 25620000,— Stammaktien, wovon 1 v. H. in Schatzanweisungen des Reiches angelegt und für die Anteilseigner treuhänderisch verwaltet werden	RM 1281000,—
Vortrag auf neue Rechnung	RM 477877,31
	RM 1764277,31

Frankfurt a. M., im Juni 1944.

Vorstand und Aufsichtsrat
der
PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT

Bilanz vom 31. Dezember 1943

Aktiva

		RM
Anlagevermögen:		
Bebaute Grundstücke (Geschäftshäuser und Betriebsgrundstücke einschl. Steinbrüche u. Tongruben), Gleisanlagen, Maschinen und maschinelle Anlagen, Baugeräte und Betriebsinventar		7 588 239,—
Geschäftseinrichtung		2,—
Beteiligungen		1 318 116,52
Betriebsanlageguthaben		4 500 000,—
Umlaufvermögen:		
Wertpapiere		36 049 313,06
Steuergutscheine		1 519 400,—
Hypothekenforderungen		138 881,38
Forderungen		
an Konzernunternehmen	RM 1 392 932,59	
Kautionsforderungen	„ 7 025,20	1 399 957,79
Wechsel		215 716,78
Kassenbestand einschl. Reichsbank- und Postscheckguthaben		756 513,65
Andere Bankguthaben		18 583 112,55
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe einschl. Kleingeräte, Ersatzteile usw., Halbfertige Erzeugnisse, Fertige Erzeugnisse, Zum Verkauf bestimmte Grundstücke (Bauplätze, Wohnhäuser), Geleistete Anzahlungen, Nicht abgerechnete Bauarbeiten abzüglich Abschlagszahlungen von Kunden, Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen, Forderungen an Arbeitsgemeinschaften, Sonstige Forderungen		21 499 872,15
Rechnungsabgrenzung		445 843,74
Treuhandvermögen		
nom. RM 804 000,— 3½% Dt. Reichsschatzanweisungen		
RM 201,55 Barspitze		
		94 014 968,62

Passiva

		RM
Grundkapital:		
Stammaktien	RM 25 620 000,—	
Vorzugsaktien	„ 180 000,—	25 800 000,—
Stimmrecht:		
Stammaktien	256 200 Stimmen	
Vorzugsaktien	6 000 Stimmen,	
in den besonderen Fällen des § 19 der Satzung	48 000 Stimmen	
Gesetzliche Rücklage		2 580 000,—
Pensions- und Unterstützungsfonds		8 158 093,96
Wilhelm Holzmann-Stiftung		150 000,—
Rückstellungen für ungewisse Schulden		31 609 284,31
Verbindlichkeiten:		
auf Grund von Warenlieferungen u. Leistungen, gegenüber Arbeitsgemeinschaften, Sonstige Verbindlichkeiten	RM 21 704 254,52	
gegenüber Konzernunternehmen	„ 153 277,17	
gegenüber Banken	„ 119 202,08	21 976 733,77
Rechnungsabgrenzung		1 976 579,27
Reingewinn:		
Vortrag aus dem Vorjahre	RM 477 357,75	
Gewinn im Geschäftsjahre	„ 1 286 919,56	1 764 277,31
Bürgschaften	RM 1 076 150,—	
		94 014 968,62

Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen

		RM
Zuweisung an die Unterstützungskasse		1 500 000,—
Reingewinn:		
Vortrag aus 1942	RM 477 357,75	
Gewinn in 1943	„ 1 286 919,56	1 764 277,31
		3 264 277,31

Erträge

		RM
Jahresertrag nach § 132 AktGes abzüglich Löhne und Gehälter, soziale Aufwendungen, Abschreibungen, Steuern und Beiträge an Berufsvertretungen		1 450 285,49
Erträge aus Beteiligungen		57 795,—
Zinsen		1 278 839,07
Gewinn-Vortrag aus 1942		477 357,75
		3 264 277,31

Frankfurt a. M., im Juni 1944.

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand:

Holzmann, Linsenhoff, Meyer-Heinrich
Arndt, Rudolph

K 0538

Hamburgisches
Welt-W
3. MRZ. 1949
Abt. Firmenarchiv

H 153 S

PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN

GESCHÄFTSBERICHT
1944

TAGESORDNUNG

für die am Dienstag, den 4. Mai 1948, um 10.00 Uhr
in Frankfurt a. M., Taunusstraße 2, stattfindende gemeinsame

SITZUNG DES AUFSICHTSRATES UND VORSTANDES DER PHILIPP HOLZMANN AKTIENGESELLSCHAFT FRANKFURT AM MAIN

1. Vorlage der Jahresabschlüsse für 1944 und 1945, der Geschäftsberichte des Vorstandes und der Berichte des Aufsichtsrates
2. Feststellung der Jahresabschlüsse für 1944 und 1945 und Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns 1944
3. Bestellung der Abschlußprüfer
4. Bericht über das laufende Geschäft
5. Verschiedenes.

AUFSICHTSRAT:

NACH DEM STAND VOM 1. APRIL 1948:

Hermann J. Abs, Remagen, Vorsitzer

Dr. Peter Brunswig, Teilhaber des Bankhauses C. G. Trinkaus, Düsseldorf (stellvertretender Vorsitzer seit 1. 1. 1947)

Hellmuth Cuno, Architekt, Frankfurt a. M., stellvertretender Vorsitzer

Ferdinand Grages, Baurat, Frankfurt a. M., stellvertretender Vorsitzer

Dr. ing. e. h. Hans Bredow, Wiesbaden, (seit 7. 1. 1947)

Walther Graemer, Berlin

Hans Latscha, Frankfurt a. M., (seit 7. 1. 1947)

Albert v. Metzler, Teilhaber des Bankhauses B. Metzler seel. Sohn & Co., Frankfurt a. M. (in Kriegsgefangenschaft)

Als Vertreter des Betriebsrates in den Aufsichtsrat abgeordnet:

Heinrich Edel, Groß-Karben (seit 5. 12. 1947)

Alwin Steinbeck, München (seit 5. 12. 1947)

AUSGESCHIEDENE MITGLIEDER:

Alfred Blinzig, Berlin (verstorben am 4. 10. 1945)

Karl Eckardt, Frankfurt a. M. (bis 20. 10. 1945)

Philipp Wilhelm Holzmann, Kunsthistoriker, Immenstadt (bis 31. 12. 1947)

Otto Richter, Regierungsbaumeister a. D., Isernhagen (bis 20. 10. 1945)

VORSTAND:

NACH DEM STAND VOM 1. APRIL 1948:

Dr. Ing. Walter Kesselheim (seit 1. 1. 1946)

Franz Rudolph, Regierungsbaumeister a. D. (bis 31. 7. 1945, Wiedereintritt am 1. 12. 1947)

AUSGESCHIEDENE MITGLIEDER:

Dr. Ing. Martin Arndt (verstorben am 11. 2. 1948)

Heinrich Holzmann, Regierungsbaumeister a. D. (bis 31. 7. 1945)

Friedrich Linsenhoff, Regierungsbaumeister a. D. (bis 30. 9. 1945)

Dr. Ing. Hans Meyer-Heinrich (bis 31. 7. 1945)

BERICHT DES VORSTANDES

Die Abschlußarbeiten für das Geschäftsjahr 1944 konnten durch die seit dem Zusammenbruch des Reiches bestehenden außergewöhnlichen Verhältnisse nur mit großer Verspätung zu Ende geführt werden, so daß der Jahresabschluß für 1944 erst jetzt zur Beschlußfassung vorgelegt werden kann.

Im Jahre 1944 war die Tätigkeit der deutschen Bauindustrie ausschließlich durch die Anordnungen der vom Staate eingesetzten behördlichen Lenkungsstellen bestimmt. Die Baubetriebe waren restlos für Aufgaben des staatlichen Baubedarfs eingesetzt, während die private Bautätigkeit ruhte.

Der Verlauf des Geschäftsjahres war durch die Kriegsereignisse gekennzeichnet, die den Betrieb unserer Bau- und Verwaltungsstellen in zunehmendem Maße beeinträchtigten Häufige Verlegungen der auftraggebenden Baubehörden und Versetzungen von Abrechnungsbeamten verursachten erhebliche Stockungen im Verkehr mit den Abrechnungsstellen der Bauverwaltungen. Ein großer Bestand unvollendet gebliebener laufender Bauaufträge konnte daher vor dem Zusammenbruch nicht mehr endgültig abgerechnet werden. Es gelang jedoch in erheblichem Umfange Abschlagszahlungen seitens der Bauherren zu erhalten

Unsere Bemühungen, die auf den auswärtigen Baustellen eingesetzten Geräte und Material bestände nach unseren Lagerplätzen zurückzuführen, hatten infolge der fortschreitenden Zerstörung der Verkehrswege und der Beförderungsmittel nur teilweise Erfolg. Ein beträchtlicher Teil unseres Baugeräteparkes sowie unserer Bestände an Bau- und Betriebsmaterial ging dadurch verloren. Weitere Verluste entstanden im Verlaufe des Luftkrieges durch Beschädigungen und Zerstörungen von Baugeräten, Betriebsanlagen, Geschäfts- und Wohnhäusern und Materialbeständen.

Die notwendigen Reparaturen und Instandsetzungen an Geräten und Betriebseinrichtungen konnten bei großem Mangel an Arbeitskräften, Reparaturmaterial und Ersatzteilen nur zum Teil durchgeführt werden. Ersatzbeschaffungen und Ergänzungen von Gerätebeständen und Betriebsvorrichtungen waren bei der starken Inanspruchnahme der Lieferindustrie für Rüstungszwecke nur in weiterhin beschränktem Umfang möglich.

Die Versorgung mit Arbeitskräften blieb unzureichend, sie wurde durch Einberufungen und durch Abzüge an die Rüstungsindustrie weiter beeinträchtigt.

Trotz aller Erschwernisse gelang es, dank der immer wieder bewiesenen Einsatzbereitschaft unserer Angestellten und Stammarbeiter, einen größeren Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr zu vermeiden und ein den Verhältnissen entsprechendes Ergebnis zu erzielen.

Wir waren auch im fünften Kriegsjahr bestrebt, unsere sozialen Leistungen für unsere unter schwersten Bedingungen unentwegt arbeitende Belegschaft aufrecht zu erhalten. Einschließlich der Unterstützungen für unsere zur Wehrmacht einberufenen Arbeiter und Angestellten mit RM 695.399,67 und einer Zuweisung an unsere Unterstützungskasse von RM 1.859.050,– haben wir insgesamt RM 4.268.293.08 für soziale Zwecke zur Verfügung stellen können.

Unsere Ziegelei und Steinmetzabteilungen haben fast alle Arbeitskräfte abgeben müssen; diese Betriebe waren infolgedessen so gut wie stillgelegt.

Unser Grundbesitz hat sich durch geringfügige Übertragungen von Grenzstücken unwesentlich verändert.

Unsere inländischen Tochtergesellschaften haben für das Jahr 1944 nennenswerte Gewinnanteile nicht zur Ausschüttung bringen können.

Mit unseren ausländischen Tochtergesellschaften waren die ohnedies unzulänglichen Verbindungen im Jahre 1944 abgebrochen.

Den Jahresabschluß erläutern wir wie folgt:

Der Abgang von Anlagewerten betrifft im wesentlichen Gegenstände, die durch Kriegseinwirkungen verloren gingen. Abschreibungen für Abnutzung wurden zu den gleichen Sätzen wie im Vorjahr vorgenommen.

Unsere Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind infolge der allgemeinen Materialknappheit weiterhin etwas zurückgegangen.

Wesentlich vermindert haben sich die Bestände an Wertpapieren. Die bedrohliche politische Lage veranlaßte uns, einen größeren Teil der Wertpapiere abzustoßen, dadurch erhöhten sich die Bankguthaben entsprechend. Von den Wertpapieren – es handelt sich fast ausschließlich um festverzinsliche Werte – waren am Jahresende RM 5.818.300,– als Sicherheiten hinterlegt oder zu Gunsten der Auftraggeber gesperrt. Die Steuergutscheine wurden nach Wegfall der Steuervergünstigungen zu Steuerzahlungen verwendet.

Die nicht abgerechneten Bauarbeiten haben wir unter den Aktiven wieder mit ihrem Aufwend ausgewiesen, während die Abschlagszahlungen der Kundschaft auf diese Bauarbeiten als Verbindlichkeiten unter die Passiven eingestellt sind.

Durch den Wegfall von Steuer-Rückstellungen ist eine erhebliche Verminderung der Rückstellungen für ungewisse Schulden eingetreten.

Unter den „Sonstigen Verbindlichkeiten" sind im wesentlichen die am Ende des Geschäftsjahres bestehenden Verpflichtungen zur Zahlung von Steuern, Berufsgenossenschafts- und Krankenkassenbeiträgen, Tantièmen, Versicherungsprämien sowie Guthaben unserer Kundschaft ausgewiesen.

Der Posten „Rechnungsabgrenzung" umfaßt hauptsächlich aufgelaufene, noch nicht fällige Löhne.

Unsere bis Ende 1944 eingetretenen Kriegsschäden wurden vorläufig mit RM 14.085.458,30 ermittelt. Wir haben die Forderungen an die Kriegsschädenämter gegen eine in gleicher Höhe gebildete Rücklage für Ersatzbeschaffung aufgerechnet; die Buchverluste wurden abgeschrieben.

Aus umlaufenden, unser Giro tragenden Wechseln unserer Auftraggeber ergab sich am Ende des Berichtsjahres ein Obligo von RM 38.596,15. Den von uns übernommenen Bürgschaften, die sich auf RM 328,348.– ermäßigt haben, stehen Rückgriffsrechte, Sicherheiten und Rückstellungen von unverändert RM 100.050,– gegenüber. Die von Dritten für uns gestellten Sicherheiten beliefen sich am Ende des Berichtsjahres auf RM 2.482.309,99.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes und die Ruhegeldbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebener betragen für das Jahr 1944 RM 376.096,–, die Bezüge des Aufsichtsrates RM 28.000,–.

Eigene Aktien besaß unsere Gesellschaft am 31. Dezember 1944 nicht.

Den gesetzlichen Bestimmungen gemäß wurden aus der Dividende für das Jahr 1943 1 v. H. von RM 25.620.000,– Stammaktien = RM 256.200,– in Reichsschatzanweisungen angelegt, die zusammen mit den anteiligen Beträgen aus 1940, 1941 und 1942 für die Anteilseigner treuhänderisch verwaltet werden.

Bei der Deutschen Golddiskontbank Berlin sind entsprechend den Bestimmungen des Anleihestockgesetzes aus den Dividenden für die Jahre 1938 und 1939 RM 448.350,– einschließlich der aufgelaufenen Zinsen für Rechnung der Aktionäre in Reichsanleihe angelegt.

Wir haben den Jahresabschluß für 1944 noch unter Anwendung der für die Kriegsjahre gültigen Bilanzierungsvorschriften aufgestellt und daher nur die bis zum Jahresende verwirklichten Kriegsverluste berücksichtigt. Durch die im nächsten Jahr eingetretenen Folgen des Zusammenbruchs sind die Wertansätze der Aktiven und Passiven zum Teil als überholt anzusehen.

Die im Jahre 1944 fertiggestellten, abgewickelten und mit ihrem Endergebnis bilanzierten Bauarbeiten ermöglichten den Ausweis eines Jahresgewinnes von . . RM 662.404,07
der sich durch den Gewinnvortrag aus 1943 um . . . . . „ 477.877,31
erhöht auf . . . . . RM 1.140.281,38

Mit Rücksicht auf die durch die Ereignisse des Jahres 1945 grundlegend veränderte Lage der Gesellschaft kann die Zahlung einer Dividende an die Aktionäre für das Geschäftsjahr 1944 nicht in Betracht gezogen werden. Wir schlagen vor RM 1.000.000,— einer Erneuerungs-Rücklage zuzuweisen und den verbleibenden Betrag von RM 140.281,38 auf 1945 vorzutragen.

Frankfurt am Main, im März 1948

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

DER VORSTAND

KESSELHEIM RUDOLPH

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der vorliegende Jahresabschluß und Geschäftsbericht ist von der Deutschen Treuhand-Gesellschaft, Frankfurt a. M., geprüft und mit dem gesetzlichen Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung und die Lage der Gesellschaft laufend auf Grund der ihm vom Vorstand erstatteten Berichte geprüft und sich bei wichtigeren Geschäftsvorfällen beratend eingeschaltet. Die Prüfungen haben zu Beanstandungen keine Veranlassung gegeben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluß und den Geschäftsbericht des Vorstandes und schließt sich den Vorschlägen des Vorstandes über die Gewinnverwendung an.

Damit ist der Abschluß 1944 festgestellt. Von der Einberufung einer Hauptversammlung wird auf Grund der Verordnung zur Vereinfachung der Verwaltung von Personenvereinigungen vom 8. 1. 1945 sowie des hierzu für Hessen ergangenen Gesetzes Abstand genommen.

Die Amtszeit der turnusmäßig ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates verlängert sich nach der vorerwähnten Verordnung bis zur nächsten Hauptversammlung.

Frankfurt a. M., im April 1948

DER AUFSICHTSRAT

HERMANN J. ABS
Vorsitzer

Aktiva

BILANZ VOM

	Buchwert am 1. Januar 1944	Zugang	Abgang	Abschreibung	Bilanzbetrag am 31. Dezember 1944
ANLAGEVERMÖGEN	RM	RM	RM	RM	RM
Bebaute Grundstücke:					
Geschäftshäuser	1.283.595,—	—,—	28.925,—	78.055,—	1.176.615,—
Betriebsgrundstücke einschl. Steinbrüche und Tongruben	1.547.088,—	14.924,62	1,—	89.088,62	1.472.923,—
Gleisanlagen	17,—	—,—	—,—	—,—	17,—
Maschinen und masch. Anlagen	15,—	—,—	—,—	—,—	15,—
Baugeräte und Betriebsinventar	4.588.608,—	2.463.931,18	968.673,39	3.130.570,79	2.953.295,—
Geschäftseinrichtung	2,—	104.615,70	—,—	104.615,70	2,—
	7.419.325,—	2.583.471,50	997.599,39	3.402.330,11	5.602.867,—
Beteiligungen	1.318.116,52	1.400,—	—,—	—,—	1.319.516,52
Betriebsanlageguthaben					4.500.000,—
UMLAUFVERMÖGEN					
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe einschl. Kleingeräte, Ersatzteile usw.			536.647,30		
Halbfertige Erzeugnisse			444.043,75		
Fertige Erzeugnisse			8.452,—	989.143,05	
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke					
Bauplätze			1.288.678,51		
Wohnhäuser			1.039.860,—	2.328.538,51	
Wertpapiere				22.640.239,85	
Hypothekenforderungen				130.269,89	
Geleistete Anzahlungen				548.266,45	
Nicht abgerechnete Bauarbeiten				171.770.067,72	
Forderungen:					
aufgrund von Warenlieferungen und Leistungen			5.071.389,80		
an Arbeitsgemeinschaften			5.120.765,39		
an Beteiligungsgesellschaften			1.360.827,90		
Kautionsforderungen			5.536,60	11.558.519,69	
Wechsel				49.946,53	
Kassenbestand einschl. Reichsbank und Postscheckguthaben				1.885.190,44	
Andere Bankguthaben				33.940.523,64	
Sonstige Forderungen				758.936,71	246.599.642,48
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen					102.381,28
Treuhandvermögen:					
nom. RM 1.091.800,— 3½% Reichsschatzanweisungen					
RM 84,89 Barspitze					
					258.124.407,28

31. DEZEMBER 1944 — Passiva

	Bilanzbetrag am 31. Dezember 1944	
	RM	RM
Grundkapital		
Stammaktien	25.620.000,—	
Vorzugsaktien	180.000,—	25.800.000,—
Stimmrecht:		
Stammaktien 256 200 Stimmen		
Vorzugsaktien 6 000 Stimmen		
in den besonderen Fällen des § 19 der Satzung 48 000 Stimmen		
Gesetzliche Rücklage		2.580.000,—
Pensions- und Unterstützungsfonds		8.931.321,—
Wilhelm Holzmann-Stiftung		150.000,—
Rückstellung für ungewisse Schulden		18.837.667,80
Verbindlichkeiten:		
aus Abschlagszahlungen von Kunden	179.969.666,80	
aufgrund von Warenlieferungen und Leistungen	7.783.714,35	
gegenüber Arbeitsgemeinschaften	2.654.380,85	
gegenüber Beteiligungsgesellschaften	258.493,08	
gegenüber Banken	81.011,29	
Sonstige Verbindlichkeiten	8.095.420,20	198.842.686,57
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		1.842.450,53
Reingewinn:		
Vortrag aus dem Vorjahre	477.877,31	
Gewinn im Geschäftsjahre	662.404,07	1.140.281,38
Bürgschaften	RM 328.348,—	
		258.124.407,28

Aufwendungen GEWINN- UND

		RM
Löhne und Gehälter (ohne unseren Anteil an Arbeitsgemeinschaften)		48.090.965,85
Gesetzliche soziale Aufwendungen		3.764.047,90
Sonstige soziale Leistungen, Altersversorgung und Spenden		4.268.293,08
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		3.402.330,11
Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen		9.698.041,41
Beiträge an gesetzliche Berufsvertretungen		192.633,35
Außerordentliche Aufwendungen		300.000,—
Reingewinn:		
Vortrag aus 1943	RM 477.877,31	
Gewinn in 1944	RM 662.404,07	1.140.281,38
		70.856.593,08

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der von der Geschäftsleitung erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflußt sind, können nicht endgültig beurteilt werden.

Frankfurt am Main, den 16. Juli 1947

Deutsche Treuhand-Gesellschaft

DR. BRINCKMANN
Wirtschaftsprüfer

ppa. JUNG
Wirtschaftsprüfer

VERLUST-RECHNUNG

Erträge

	RM
Ausweispflichtiger Rohüberschuß	69.055.027,36
Erträge aus Beteiligungen	57.860,—
Zinsen	1.265.828,41
Gewinn-Vortrag aus 1943	477.877,31
	70.856.593,08

Frankfurt am Main, im März 1948

Philipp Holzmann Aktiengesellschaft

DER VORSTAND

KESSELHEIM RUDOLPH